

Wiener  
Bürger - Almanach  
für das Jahr  
1840.

---

Herausgegeben

von

Karl Mohr,  
Wiener-Magistrats-Beamten.

Der Reinertrag ist dem neuen Bürger-Versor-  
gungshaus-Baufonde gewidmet.

---

Wien, 1840.

Gedruckt und im Verlage bei Leopold Grund,  
(Stephansplatz Nr. 868.)

Wien  
Gürtel - Almanach  
1792

Die vorstehende ...  
nungen für die ...  
durch ...  
die ...  
nach ...  
find ...  
tun ...  
stehen ...  
auf ...  
nächst ...  
der ...  
bringend ...  
denn ...  
hiesig ...  
in ...  
zu ...  
der ...  
Waffen ...  
sich ...



---

## V o r w o r t.

---

Die vorübergehenden Aeußerungen patriotischer Gesinnungen für die Nachwelt zur Nachahmung zu bewahren, durch Rück Erinnerungen aus der Geschichte der Vaterstadt die Liebe zu ihr und zu ihren Anstalten zu beleben und wach zu erhalten, so wie die Achtung für den Bürgerstand zu befördern, dann durch Verbindung von belehrenden Aufsätzen, welche den Geschäftsmann in den verschiedenen Zweigen seiner Thätigkeit unterstützen können, auf seine verehrten Mitbürger nach seinen besten Kräften nützlich zu wirken, anderseits aber zu dem schönen Plane der löbl. Bürgerspitals - Wirthschafts - Kommission, dem dringenden Nothstande der ärmeren Brüder durch Erbauung eines neuen Zufluchtsortes abzuhelfen, als mittelbares Werkzeug ein Scherflein beizutragen, ist das Ziel welches der Verfasser durch Herausgabe dieses Jahrbuches zu erreichen strebet.

Dem angegebenen Zwecke gemäß wird daher ein Bürger - Schematismus nebst dem Personalstande des löbl. Magistrates die Namen jener verdienten Männer zur öffentlichen Kenntniß bringen, welchen das ehrende Vertrauen

der hohen Behörden oder ihrer Mitbürger Ehrenstellen übertrag.

Der II. Theil wird in seiner 1. Rubrik eine Zusammenstellung Alles dessen, was in der Kaiserstadt im Laufe des verflossenen Jahres Großes und Merkwürdiges vorgefallen, nach den besten Quellen bearbeitet enthalten, desgleichen die gelegentlich ausgeübten patriotischen Handlungen, verdienstvollen Männern zu Theil gewordenen Auszeichnungen und eingetretene Todesfälle zur Kenntniß seines Lesekreises bringen und so eine fortlaufende Chronik der Kaiserstadt, ein Nachschlagebuch jedes auffallenden Ereignisses und patriotischen Wirkens bilden.

In der 2. Rubrik sollen Aufsätze aus der Geschichte unserer Vaterstadt dargeboten werden. Dieselbe dürfte im vorliegenden Jahrgange um so mehr an Interesse gewinnen, als sie die Geschichte der Bürger-Versorgungsanstalt mit deren neuesten Bestimmungen und des Bürger-Militärs in einer noch nie erschienenen Vollständigkeit nach den besten Quellen bearbeitet enthält, wodurch der Verfasser dem natürlichen Drange jedes forschenden patriotisch gesinnten Bürgers nach näherer Kenntniß dieser sein Interesse zunächst berührenden Anstalten zu begegnen suchte.

Erübriget noch Raum, so sollen in einer 3. Rubrik Miscellen, manche nicht uninteressante Sachen enthaltend, beigelegt werden.

Damit dieses Jahrbuch aber auch ein Hilfsbuch in den verschiedenen Angelegenheiten des Geschäftslebens sey, wird die nächstfolgende Abtheilung immer einige belehrende Aufsätze über derlei Gegenstände darbiethen. So wird in vorliegendem Jahrgange das von den Partheien in Grund-

buchs-Angelegenheiten zu beobachtende Verfahren (mit Hingeweglassung jener Fälle jedoch, in welchen dieselben nach den bestehenden Gesetzen eines Rechtsfreundes zu ihrer Vertretung benöthigen; und) mit Benützung der von dem Verfasser an der Quelle geschöpften mehrjährigen Erfahrungen theoretisch = praktisch dargestellt.

Des nöthigen Zusammenhanges wegen wird auch von den hinsichtlich dieser grundbüchlichen Amtshandlungen zur Grundherrschaft zu entrichtenden Abgaben gehandelt, und die Stempel = Vorschriften mit Rücksichtnahme dieser Grundbuchs = Angelegenheiten und der Bedürfnisse des Bürgers und Geschäftsmannes in Kürze beigefügt.

Der bei Bearbeitung dieser populären Darstellung beabsichtigte Zweck war, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes (indem durch das Bestehen der Grundbücher allein oft die Fortdauer des Wohlstandes so mancher Familie unterstützt wird, die Unkenntniß des dießfälligen Verfahrens oder Verzögerung von wenigen Stunden dagegen den Verlust eines großen Vermögens nach sich ziehen kann, woraus die Nothwendigkeit, sich die dießfälligen Kenntnisse eigen zu machen, für jeden Hausinhaber, Kapitalisten, Geschäftsmann hervorgehen dürfte); Jeden, ist er gebildet genug, ein faßlich geschriebenes Buch zu verstehen, in den Stand zu setzen, sich die nöthige Hilfe zu verschaffen, und somit diese unentbehrliche Kenntniß zu einem Gemeingute zu machen. Ob der Verfasser diese Aufgabe auch glücklich gelöst, mögen Sachverständige entscheiden.

Der ursprüngliche Plan, diesem Jahrbuche auch einen Zeitwegweiser und die übrigen Attribute des Kalenderwesens beizufügen, konnte wegen Kürze der Zeit und andern

obwaltenden Hindernissen dormalen nicht ausgeführt werden, wird aber jedem folgenden Jahrgange als Beilage dienen.

Sollte die Eingang's aufgestellte Idee noch unvollständig verwirklicht erscheinen, so dürfen die geehrten Leser in dem Verfasser das ernstlichste Streben voraussetzen, jeden nachfolgenden Jahrgang immer mehr und nach seinen besten Kräften zu vervollkommen.

Das zweite Ziel, welches der Verfasser durch diese Herausgabe zu erreichen strebet: zu dem von der löbl. Bürgerspitals-Wirthschafts-Kommission beabsichtigten schönen Werke der Menschenliebe eine Spende darzubringen, beruht bei dem Wohlthätigkeitsfinne der edelsinnigen Bürger und Bewohner Wiens.

Möge daher diesem Unternehmen eine rege Theilnahme nicht versagt werden, und so auch bei dieser Gelegenheit die oftbewährte Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe derselben sich neu erproben.

Wien, im August 1839.

Der Verfasser.

# Verzeichniß

## der P. T. Herren Pränumeranten.

Vom politisch-ökonomischen Senate.

		Stück à fl. kr.
Herr Ignaz Czapka, k. k. n. ö. Regierungsrath und Bürgermeister etc.		1 » 1 30
» Joh. Prarenthaler		1 » 1 30
» Joh. Hofstätter		1 » 1 30
» Peter Raicich		1 » 1 30
» Joseph Kläckl		1 » 1 30
» Ferdinand Fric		1 » 1 30
» Mathäus Reichel		1 » 1 30
» Mathias Schultes		1 » 1 —
» Ignaz Holzapfel		1 » 1 30
» Franz Seblaczek		1 » 1 —
» Karl Sögner		1 » 1 30
» Ferdinand Wilsing		1 » 1 30
» Karl Wunderlich		1 » 1 —
» Anton Steininger		1 » 1 30
» Anton Lindner		1 » 1 —
» Georg Maşack		1 » 1 —
» Mathias Hanny		1 » 1 —
» Joseph Krauscher	} Sekretäre	1 » 1 30
» Franz Hell		1 » 1 —
» Dominik Steinbrecher	} Aktuare	1 » 1 —
» Alois Blümel		1 » 1 —
» Joseph Hartmann		1 » 1 —

		Stück à	fl. kr.
Herr Vincenz Gabriel . . . . .	) Bureau	1 »	1 —
» Heinrich Ritter von Matschek )	Accessisten	1 »	1 —
» Dischendorfer )	Concepts.	1 »	1 —
» Franz Ruprich )	Beamte . . . . .	1 »	1 —

## Von der Registratur.

		Stück à	fl. kr.
Herr Franz Lschischka, Direktor . . . . .		1 »	1 30
» Johann Schächner, Akzessist . . . . .		1 »	1 —

## Vom Einreichungs-Protokolle.

		Stück à	fl. kr.
Herr Franz Ritter von Seyfried, Direktor . . . . .		» »	1 30
» Joseph Schwarz, Adjunkt . . . . .		» »	1 —

## Vom Expedite.

		Stück à	fl. kr.
Herr Johann Bapt. Schmitt, Direktor . . . . .		1 »	1 30
» Gottlieb Brenner, Kanzlist . . . . .		1 »	1 30
» Franz Preitlechner, Praktikant . . . . .		1 »	1 —

## Von der Buchhaltung.

		Stück à	fl. kr.
Herr Anton Habit, Buchhalter . . . . .		1 »	1 30
» Ferdinand Pizzala	} Rechnungsräthe	1 »	1 30
» Jakob Weiß		1 »	1 —
» Joseph Fubrig, Registrator . . . . .		1 »	1 —
» Andreas Grünzweig	} Rechnungs-Offizialen.	1 »	1 —
» Johann Seydel		1 »	1 —
» Johann Brunner		1 »	1 —
» Joseph Müller		1 »	1 —
» Anton Mitterstilller		1 »	1 —
» Franz Simlinger		1 »	1 —
» Johann Karl		1 »	1 —
» Joh. Nep. Ulrich	} Ingrossisten	1 »	1 30
» Franz Fikner		1 »	1 —
» Ludwig Böhr. Akzessist . . . . .		1 »	1 —
» Alois Kampas . . . . .		1 »	1 —
» Joseph Kömm	} Beamte	1 »	1 —
» Johann Rosenmayer		1 »	1 —
» August Neander . . . . .		1 »	1 —
» Johann Respieschny . . . . .		1 »	1 —
» Johann David, Baubeamter . . . . .		1 »	1 30

Vom Oberkammeramte.

	Stück	à fl. fr.
Herr Franz Pitner, Controllor . . . . .	1	» 1 30
» Joseph Rippstein, Liquidator . . . . .	1	» 1 —
» Mathias Binder, Liquidators-Adjunkt . . . . .	1	» 1 —
» Regidius Weber, Musik- = Impostgefällens- Uebergeber . . . . .	1	» 1 —

Vom Unterkammeramte.

	Stück	à fl. fr.
Herr Cajetan Schiefer, Stadtunterkammerer . . . . .	1	» 1 30
» Joseph Unger, Bau- = Ingenieur . . . . .	1	» 1 —

Vom Taxamte.

	Stück	à fl. fr.
Herr Joseph Reichardt, Taxator . . . . .	1	» 1 30
» Wolfgang Mayer, Controllor . . . . .	1	» 1 30
» Anton Blaschka, Akzessist . . . . .	1	» 1 —

Vom Conscriptiionsamte.

	Stück	à fl. fr.
Herr August Dittmann, Commissär . . . . .	1	» 1 —

Von der Bürgerospitals- = Wirthschafts- = Commission.

	Stück	à fl. fr.
Herr Joseph Holzinger, Spittelmeister . . . . .	1	» 1 30

Vom Criminal- = Justiz- = Senate.

	Stück	à fl. fr.
Herr Joseph Hollan, k. k. Rath und Vice-Bür- germeister . . . . .	1	» 1 30
» Mathias Züscher	1	» 1 —
» Florian Philipp	1	» 1 —
» Joseph Benesch	1	» 1 —
» Vincenz Zwirzina	1	» 1 —
» Johann Fuchs	1	» 1 —
» Johann Herz, Rathsprötokollist . . . . .	1	» 1 —
» Joseph Chimani	1	» 1 —
» Carl Holzinger	1	» 1 —

Criminal-Justiz-Räthe

Aktuare

## Von der Gemeinde Allsergrund.

	Stück	à fl. fr.
Herr Franz Needl, Richter . . . . .	2	» 3 —
Frau Josepha Keymund, Steinmetzmeisterswitwe	1	» 1 30
» Caroline Pichler, Hauseigentümerinn . . . . .	1	» 1 —

## Von der Gemeinde Hundsturm.

	Stück	à fl. fr.
Herr Paul Hertber, Richter . . . . .	1	» 1 30
» Franz Reißer, bürgl. Apotheker . . . . .	1	» 1 30
» Nikolaus Handler, bürgl. Handelsmann . . . . .	1	» 1 30

## Von der Gemeinde Jägerzeil.

	Stück	à fl. fr.
Herr Heinrich Dürnbauer, Mitglied d. ä. N. und bürgl. Handelsmann . . . . .	1	» 1 —

## Von der Gemeinde Leopoldstadt.

	Stück	à fl. fr.
Herr Leopold Ulrich, Richter . . . . .	2	» 3 —
(Durch dessen menschenfreundlichen Eifer.)		
» Fr. Richter . . . . .	1	» 1 30
Frau Elis. Radigslowitz . . . . .	1	» 1 30
Herr Karl Scheyrer . . . . .	1	» 1 30
» Joseph Kraus . . . . .	1	» 1 30
» Johann Fischer, bürgl. Seifensieder und Hausinhaber . . . . .	1	» 1 —
» Joseph Langer, Hausinhaber . . . . .	1	» 1 —
» Peter Röckel, bürgl. Bäcker u. Hausinhaber	1	» 1 —
» Johann Langer, Hausinhaber . . . . .	1	» 1 —
» Joseph Schlepiska, bürgl. Pfasterer . . . . .	1	» 1 —
» Joseph Weinhäusel, bürgl. Hafner und Hausinhaber . . . . .	1	» 1 —
» Heinrich Ludwig Fricke, k. k. priv. hydraul. Maschinen-Fabrikant und Hausinhaber . . . . .	1	» 1 —
» Jakob A. Magistritz, Druckfabriks-Inhaber	1	» 1 —
» Johann Schäßl, bürgl. Gastgeber . . . . .	1	» 1 —
» August Höfner, bürgl. Schlosser . . . . .	1	» 1 —

## Von der Gemeinde Mariahilf.

	Stück	à fl. fr.
Herr Johann Frits, Richter . . . . .	1	» 1 —
(Durch dessen eifrige Bemühung.)		

	Stück à fl. Kr.
Herr Ludwig Stich, Hausinhaber	1 » 1 —
» Georg Eßbüchl, Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph Bachmayer, bürgl. Seidenzeug-Fabrikant	1 » 1 —
» Andreas Nutz, Hausinhaber	1 » 1 —
» Franz Steinbeck, bürgl. Handelsmann	1 » 1 —
» Joseph Schmidt, Hausinhaber	1 » 1 —
Frau Katharina Trueth, Hausinhaberinn	1 » 1 —
Herr G. Puth, bürgl. Kaffeehaus-Inhaber	1 » 1 —
» Johann Kugel, Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph Schön, Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph Kempel, akademischer Bildhauer und Hausinhaber	1 » 1 —
» Martin Rehner, bürgl. Handelsmann und Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph List, geographischer Kupferstecher und Hausinhaber	1 » 1 —
» Franz Krämer, Mitglied d. ä. Rathes, bürgl. Bäcker und Hausinhaber	1 » 1 —
» Johann Hoff, Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph Jäger, Grundgerichtsbeisitzer	1 » 1 —
» Johann Most, bürgl. Handelsmann	1 » 1 —
» Anton Einberg, Hausinhaber	1 » 1 —
» Ferdinand v. Sagburg, Hausinhaber	1 » 1 —

Von der Gemeinde Michaelbayergrund.

	Stück à fl. Kr.
Herr Karl Fuchsthaller, d. ä. Rath und Richter (Durch dessen thätige Verwendung.)	1 » 1 —
» Abalbert Welser, bürgl. Tischler u. Hausinh.	1 » 1 —
» Johann Schels, bürgl. Fleischhauer und Hausinhaber	1 » 1 —
» Joseph Geyer, d. ä. Rath. bürgl. Gastgeber und Hausinhaber	1 » 1 —
» Stephan Berggar, bürgl. Tischler u. Hausinh.	1 » 1 —
» Franz Preisler, bürgl. Kleidermacher und Hausinhaber	1 » 1 —
» Lorenz Moder, bürgl. Handelsmann	1 » 1 —
» Simon Haurig, Viktualienhändler und Hausinhaber	1 » 1 —

	Stück à fl. kr.
Herr C. M. Boschan, Lederfabrikant und Haus- inhaber . . . . .	1 » 1 30
» Michael Reiner, Gastgeber und Hausinh.	1 » 1 —

## Von der Gemeinde Weißgärber.

	Stück à fl. kr.
Herr Joseph Weidinger, Richter u. bürgl. Samen- händler . . . . .	1 » 1 30
» Ferdinand Freiherr v. Bechard, k. k. Oberst	1 » 1 30
» Joseph Weiß, bürgl. Gastgeber . . . . .	1 » 1 30

## Von der Gemeinde Wieden.

	Stück à fl. kr.
Herr Franz Franz, Richter . . . . .	1 » 1 —
(Durch dessen thätige Verwendung.)	
» J. G. Hartmann . . . . .	1 » 1 —
» Georg Kautsch . . . . .	1 » 1 —
» Andreas Schafrath, Grundgerichts Weisiger	1 » 1 —
» Johann Föhrlinger . . . . .	1 » 1 —
» Andreas Eiser, Grundgerichts-Weisiger . . . . .	1 » 1 —
» Friedrich Süß . . . . .	1 » 1 —
» Paul Herndl . . . . .	1 » 1 —
» Vincenz Pasinger . . . . .	1 » 1 —
» Kaspar Berner . . . . .	1 » 1 —
» Konrad Keschauer . . . . .	1 » 1 —
» Franz Stadler . . . . .	1 » 1 —
» Matthäus Kemetner . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Frank, k. k. priv. Gewehr-Fabriks- Inhaber . . . . .	1 » 1 —

## Von der Innung der bürgl. Bäcker.

(Durch die eifrige Verwendung des Herrn Obervorstehers.)

	Stück à fl. kr.
Herr Adam Kessler . . . . .	1 » 1 —
» Ferdinand Holzwarth . . . . .	1 » 1 —
» Johann Khunn . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Ludwig Nowatschek . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Baumer . . . . .	1 » 1 —
» Ignaz Knapp . . . . .	1 » 1 —
» Ignaz Breuneis . . . . .	1 » 1 —

Stück à fl. kr.

Herr Johann Elseffer . . . . .	1	»	4	—
» Florian Wolfbauer . . . . .	1	»	1	—
» Ludwig Rath . . . . .	1	»	1	—
» Franz Khunn . . . . .	1	»	2	—
» Ignaz Leidl . . . . .	1	»	1	—
» Franz Kerber . . . . .	1	»	1	—
» Carl Selch . . . . .	1	»	1	—
» Franz Schreyvogel . . . . .	1	»	1	—
» Kajetan Baumer . . . . .	1	»	1	—
» Wendelin Anz . . . . .	1	»	1	—
» Johann Hammer . . . . .	1	»	1	—
» Anton Einsbauer . . . . .	1	»	1	—
» Franz Zeinhöfer . . . . .	1	»	1	—

### Von der Innung der bürgerl. Bau- und Steinmetzmeister.

(Durch die eifrige Verwendung des Herrn Obervorstehers.)

Stück à fl. kr.

Herr Bernhard Kledus, bürgerl. Baumeister . . . . .	1	»	1	30
» Joseph Klee, bürgerlicher Baumeister . . . . .	1	»	4	30
» Franz Schmann, bürgerlicher Baumeister . . . . .	1	»	1	30
» Anton Hoppe, bürgerlicher Baumeister . . . . .	1	»	1	30
» Ignaz Ram, bürgerlicher Baumeister . . . . .	1	»	1	30
» Peter Gerl, bürgerlicher Baumeister . . . . .	1	»	1	30
» Anton Wasserburger, k. k. Hof- und bürgerl. Stadt-Steinmetzmeister . . . . .	1	»	1	30
» Johann Hözl, bürgerl. Stadt-Steinmetzmeister . . . . .	1	»	1	30
» Franz Hauser, bürgerl. Stadt-Steinmetzmeister . . . . .	1	»	1	30
» Carl Knoll, bürgerl. Baumeister . . . . .	1	»	1	30

### Von der Innung der bürgerl. Branntweiner.

Stück à fl. kr.

Herr Wolfgang Zwicknagl . . . . .	1	»	1	—
» Joseph Wurst . . . . .	1	»	1	—
Die Innung der bürgerl. Bierbrauer . . . . .	1	»	2	—

### Von der Innung der bürgerl. Büchsenmacher.

(Durch die thätige Verwendung des Herrn Obervorstehers.)

Stück à fl. kr.

Herr Martin Mayer, k. k. Hof- und bürgerl. Büchsenmacher . . . . .	1	»	1	—
---	---	---	---	---

	Stück	à fl. kr.
Herr Karl Pirko	1	» 1 —
» Johann Schramm	1	» 1 —
» Mathias Nowotny	1	» 1 —
» Johann Contriner	1	» 1 —

Von der Innung der bürgl. Golddrathzieher.

	Stück	à fl. kr.
Herr Anton Fuchs, Obervorsteher (Durch dessen menschenfreundlichen Eifer.)	1	» 1 —
» Ferdinand List, zweiter Vorsteher	1	» 1 —
» Leopold Berger, Assessor u. Schatzmeister	1	» 1 —
» Michael Schölller	1	» 1 —
Frau Theresia Laun	1	» 1 —
Herr Jakob Schachner	1	» 1 —

Von der Innung der bürgl. Goldsticker.

	Stück	à fl. kr.
Herr Johann Bauhofer, Vorsteher	1	» 1 —
Das bürgl. Handels-Gremium	12	» 25 —

Von der Innung der bürgl. Handschuhmacher.

	Stück	à fl. kr.
Herr Joseph Bach	1	» 1 —

Von der Innung der bürgl. Hutmacher.

(Durch die thätige Verwendung des Obervorstehers.)

	Stück	à fl. kr.
Herr Johann Huberth	1	» 1 30
» Wilhelm Pieper	1	» 1 —
» Ernest Werba Sen.	1	» 1 —
» Simon Brandl	1	» 1 —
» Ludwig Thalhofer	1	» 1 —
» Franz Joseph Werner	1	» 1 —
» Franz Walter	1	» 1 —
» Sigmund Mussial, k. k. landesbef. und bürgl. Hutfabrikant	1	» 1 —
» Anton Klose	1	» 1 —
» Franz Köffel	1	» 1 —

Von der Innung der bürgl. Kaffeesteder.

Stück à fl. kr.

Herr Leopold Haidvogel, Obervorsteher	1	»	1	—
(Durch dessen eifrige Verwendung.)				
» Sebastian Klenkhardt, Untervorsteher	1	»	1	—
» Karl Vogner	1	»	1	—
» Leopold Weishappel	1	»	1	—
» Mathias Gatterbauer	1	»	1	—
» Ferdinand Walter	1	»	1	—
» Joseph Gabesam	1	»	1	—
» Karl Czerny	1	»	1	—
» Vincenz Kiener	1	»	1	—
» Leopold Wasserburger	1	»	1	—
» Anton Baum	1	»	1	—

Von der Innung der bürgl. Lederer und Rothgärber.

Stück à fl. kr.

Herr Mathias Flemisch, bürgl. Rothgärber	1	»	1	—
» J. Schmid, Lederfabrikant	1	»	2	—

Von der Innung der bürgl. Perückenmacher.

Stück à fl. kr.

Herr Jakob Deutrich, Mitglied des äußern Rathes und Obervorsteher	1	»	1	—
(Durch dessen eifrige Verwendung.)				
» Karl Denisse	1	»	1	—
» Paul Plaker	1	»	1	—
» Math. Hirsch	1	»	1	—
» Michael Burda	1	»	1	—
» Franz Sturzenbrand	1	»	1	—
» Johann Schabat, k. k. Hof-Friseur	1	»	1	—
» Christian Gugl	1	»	1	—
» Leonard Hack, k. k. Armenvater und Kir- chenprobst bei der Pfarre St. Peter	1	»	1	—
» Peter Hack	1	»	1	—

Von der Innung der bürgl. Rauchfangkehrer.

Stück à fl. kr.

Herr Karl Zmini, Obervorsteher	1	»	1	30
(Durch dessen eifrige Bemühung.)				
» Bartholomäus Frizzi, jun. Untervorsteher	1	»	1	30
» Rudolph Zimara	1	»	1	30

	Stück à fl. Kr.
Herr Leopold Cecola . . . . .	1 » 1 30
» Joseph Philippini . . . . .	1 » 1 30

Von der Innung der bürgl. Riemer.

(Durch den menschenfreundlichen Eifer des Hrn. Obervorstehers.)

	Stück à fl. Kr.
Herr Joseph Freundt . . . . .	1 » 2 —
» Joseph Schopf . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Zagl . . . . .	1 » 1 —
» Franz Kwanke . . . . .	1 » 2 —
» Joseph Dürr . . . . .	1 » 1 —
» Georg Gärtner . . . . .	1 » 1 —
» Jakob Podjus, k. k. Hof-Riemer . . . . .	1 » 1 30
» Joseph Braun . . . . .	1 » 1 30
» Christian Kafalsky . . . . .	1 » 1 —
» Franz Paul . . . . .	1 » 1 —

Von der Innung der bürgl. Schleifer.

	Stück à fl. Kr.
Herr Franz Schweizer . . . . .	1 » 1 —
» Alois Unger . . . . .	1 » 1 —

Von der Innung der bürgl. Seiler.

	Stück à fl. Kr.
Herr Joseph Mayerschoffer . . . . .	1 » 1 —

Von der Innung der bürgl. Siebmacher.

	Stück à fl. Kr.
Herr Anton Fris . . . . .	1 » 1 —
» Michael Hutten . . . . .	1 » 1 —
» Anton Preßl . . . . .	1 » 1 —

Von der Innung der bürgl. Schlosser.

	Stück à fl. Kr.
Herr Johann Brutschy, Obervorsteher . . . . .	1 » 1 —
(Durch dessen menschenfreundlichen Eifer.)	
» Bernhard Hagemann . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Schulz . . . . .	1 » 1 —

Stück à fl. kr.

Herr Alexander Nowack . . . . .	1	»	1	—
» Joseph Mäufsburger . . . . .	1	»	1	—
» Jakob Häfner . . . . .	1	»	1	—
» Friedrich Fest . . . . .	1	»	1	—
» Franz Häfner . . . . .	1	»	1	—
» Gabriel Esobanovits . . . . .	1	»	1	—
» Andreas Feldmann . . . . .	1	»	1	—
» Daniel Neuter . . . . .	1	»	1	—
» Georg Schempf . . . . .	1	»	1	—

Von der Innung der bürgl. Schneider.

Stück à fl. kr.

Herr Johann Nicolaus Beer, Obervorsteher . . . . .	1	»	1	30
(Durch dessen rühmlichen Eifer.)				
» Franz Winter, Mitglied d. ä. Rath's u. Vorsteher . . . . .	1	»	1	30
» Johann Blach, Mitglied d. ä. Rath's und Vorsteher . . . . .	1	»	1	30
» Joseph Herrmann, Vorsteher . . . . .	1	»	1	30
» Friedrich Gerono, Krin. Gerichtsbeisitzer und Herbergsvater . . . . .	1	»	1	30
» Vincenz Czerny . . . . .	1	»	1	—
» Joseph Czabel . . . . .	1	»	1	—
» Joseph Einsle . . . . .	1	»	1	—
» F. Heinrich Wacke . . . . .	1	»	1	—
» F. Schlögel . . . . .	1	»	1	—
» Max Hnabel . . . . .	1	»	1	—
» Franz Wufatscheck . . . . .	1	»	1	—
» Johann Sommer . . . . .	1	»	1	—
» W. Behawy . . . . .	1	»	1	—
» Johann Gutscheck . . . . .	1	»	1	—

Von der Innung der bürgl. Schuhmacher.

Stück à fl. kr.

Herr Mathias Seewalt, Obervorsteher . . . . .	1	»	1	30
» F. Baudrexler, Vorsteher . . . . .	1	»	1	30
» Vincenz Held . . . . .	1	»	1	30
» Johann Wudy . . . . .	1	»	1	30

Von der Innung der bürgl. Stadt-Zandler.

Stück à fl. kr.

Herr Michael Raschbichler, Obervorsteher . . . . .	1	»	1	—
--	---	---	---	---

## Von der Innung der bürgl. Taschner.

	Stück	à fl.	kr.
Herr Simon Hochedlinger . . . . .	1	»	1 —
» Wilhelm Gerstell . . . . .	1	»	1 —
» Johann Jordan, orientalischer Fabrikant . . . . .	1	»	1 —

## Von der Innung der bürgl. Tuchscherer.

	Stück	à fl.	kr.
Herr Joseph Eibenstein, Obervorsteher . . . . .	1	»	1 30

## Von der Innung der bürgl. Weber.

	Stück	à fl.	kr.
(Durch den rühmlichen Eifer des Hrn. Obervorstehers)			
Herr Rudolph Bernard . . . . .	1	»	1 —
» Johann Gutjahr, Baumwollwaaren-Fabrik.	1	»	1 —
» Georg Schrubarsch . . . . .	1	»	1 —
» Joseph Kollenberger, bef. Shawl-Fabrik.	1	»	1 —
» Eb. Kurasek, Manufaktur-Zeichner . . . . .	1	»	1 —
» Johann Keil, Shawl Fabrikant . . . . .	1	»	1 —
» Michael Brunner . . . . .	1	»	1 —
» Ignaz Zrustek . . . . .	1	»	1 —
» Joseph Bohatsch, befugter Baumwollwaaren- Fabrikant . . . . .	1	»	1 —
» Otto Südermann . . . . .	1	»	1 —
» Friedrich Oberländer . . . . .	1	»	1 —
» Joseph Nothwurf . . . . .	1	»	1 —
» Philipp Haas . . . . .	1	»	1 —
» Karl Hlawatsch . . . . .	1	»	1 —
» Leopold Steckelmayer . . . . .	1	»	1 —
» Johann Stelzl . . . . .	1	»	1 —
» Johann Melchior . . . . .	1	»	1 —
» Franz Melchior . . . . .	1	»	1 —
» Johann Neumüller . . . . .	1	»	1 —
» Franz Theimer, Baumwollwesten-Fabrikant	1	»	1 —
» Johann Siegel, Shawl-Fabrikant . . . . .	1	»	1 30
» Martin Brenner, Baumwollwaaren-Fabrik.	1	»	1 —
» Christoph Eberhardt, Manufaktur-Zeichner	1	»	1 —
» Johann Bauer, befugter Baumwollwaaren- Fabrikant . . . . .	1	»	1 —
Herren Gebrüder Diehl . . . . .	1	»	1 —

	Stück à fl. kr.
Herr Johann Travnitschek . . . . .	1 » 1 —
» Franz Keil, bef. Schwal-Fabrikant . . . . .	1 » 1 —
» Karl Scharach, Westen-Fabrikant . . . . .	1 » 1 —
» Franz Menzel . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Daubeck . . . . .	1 » 1 —
» Mathias Ripka . . . . .	1 » 1 —

Von der Innung der bürgerl. Ziegeldecker.

	Stück à fl. kr.
Herr Ferdinand Zillinger, Obervorsteher . . . . .	1 » 1 —
» Mathias Dietrich, Vorsteher . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Schmidt, k. k. Hof-Ziegeldecker . . . . .	1 » 1 —
» Michael Baumgartner . . . . .	1 » 1 —

Von der I. Bürger-Grenadier-Division.

(Durch die eifrige Verwendung des Herrn Kommandanten.)

	Stück à fl. kr.
Herr Friedrich Kappelmayr, Oberlieutenant und Adjutant . . . . .	1 » 1 —
» Jakob Berger, Unterlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Franz Helbich, Unterlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Anton Nigler . . . . .	1 » 1 —
» Karl Schwindler, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Georg Hausner, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Schubert, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —

Von der III. Bürger-Grenadier-Division.

	Stück à fl. kr.
Herr Anton Pösch, Kommandant . . . . .	1 » 1 —
(Durch dessen eifrige Verwendung.)	
» Joh. Georg v. Angeli, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Edler v. Partenau, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Karl Klinkosch, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Fr. Korbler, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —

Vom .I. Bürger-Regiment.

	Stück à fl. kr.
Herr Franz Ant. Killian, Kommandant . . . . .	1 » 1 30
(Durch dessen patriotischen Eifer.)	
» Ignaz Franz Rozet, Stabs-Adjutant . . . . .	1 » 1 30
» Maximilian Görtler, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 30
» Joseph Lechner, Lieutenant . . . . .	1 » 1 30
» Benzel Görtler, Lieutenant . . . . .	1 » 1 30

	Stück à fl. kr.
Herr Ernest Rabinger, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 30
» Ignaz Hrieger, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 30
» Mathäus Kuppitsch . . . . .	1 » 1 30
» Mathäus Hüken . . . . .	1 » 1 30
» Ant. Saml . . . . .	1 » 1 30
» Johann Dieß . . . . .	1 » 1 30
» Georg Bannath . . . . .	1 » 1 30
» Franz Gelly . . . . .	1 » 1 30
Die Regiments-Kanzlei . . . . .	1 » 1 30

Von dem Corps der k. k. Akademie der bildenden  
Künste.

	Stück à fl. kr.
Herr Vincenz Neuling, Kommandant . . . . .	1 » 1 30
(Durch dessen thätige Verwendung.)	
» Anton Leitner . . . . .	1 » 1 —
» Johann Zampony, Lieutenant . . . . .	1 » 1 30
» Johann Wett, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Rogisanzky, Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Alexander Sack, Adjutant . . . . .	1 » 1 —
» Eduard Gurk, Oberlieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Johann Moll . . . . .	1 » 1 —
» Burkhart Edinger . . . . .	1 » 1 30
» Johann Rejebse . . . . .	1 » 1 —
» Philipp Fahrbach, Kapellmeister . . . . .	1 » 1 30

Vom II. Bürger-Regimente.

	Stück à fl. kr.
Herr Peter Hauptmann, Kommandant . . . . .	2 » 3 —
(Durch dessen patriotischen Eifer.)	
» Emanuel Eppinger, jubl. Hauptmann . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Reck, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Franz Lugenleithner, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Johann Sieber, Capitän-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Jüttner, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Ballnöfer, Hauptmann . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Stein, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Joseph Schröder, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —
» Gottfried Wilda, Ober-Lieutenant . . . . .	1 » 1 —

Herr Matthias Seis, Ehrenbürger von Wien u. k. k. n. österr. Provinzial- <u>Zahlamts</u> - <u>Con-</u> <u>trollor</u> . . . . .	1	»	1	—
» Jos. Obenrauch, Schulinhaber bei St. Carl	1	»	1	—
» Balthasar Hettinger, bürgl. Gastgeber . . . . .	1	»	1	—
» Johann Kühn, k. k. Rechnungs- <u>Offizial</u> . . . . .	1	»	1	—
» Karl Mayer, d. Rath und bürgl. <u>Kaffee-</u> <u>hausinhaber</u> . . . . .	1	»	1	30
» Laurenz Jamek, oriental. <u>Druckfabrikant</u>	1	»	1	30
» Jakob Schmidt, Akademiker . . . . .	1	»	1	—
Frau Katharina Knauer, bürgl. <u>Schlossers</u> <u>Witwe</u>	1	»	1	—
Herr Joseph Hart, bef. <u>Großuhrmacher</u> . . . . .	1	»	1	—
Frau Franziska Hainz, von Korbest, <u>privatisirend</u>	1	»	1	30
Herr Franz Schäffer <u>Jyff</u> , k. k. <u>Ober-</u> <u>Lieutenant</u> . . . . .	1	»	1	—
» Johann Walter, <u>Beamter</u> der k. k. <u>vereint.</u> <u>Hofkanzlei</u> . . . . .	1	»	1	—
» Georg Ulrich, <u>Rechnungs-Offizial</u> der k. k. <u>Kameralhauptbuchhaltung</u> . . . . .	1	»	1	—
» Franz Kav. Kukla, bürgl. <u>Apotheker</u> und <u>Fabrikinhaber</u> . . . . .	1	»	1	30
» Hofmann, bürgl. <u>Bäcker</u> . . . . .	1	»	1	30
» Leopold Schoder . . . . .	1	»	1	30
» Karl Demtscher, <u>Med. Doctor</u> . . . . .	1	»	1	—
» Joseph Reittinger, k. k. <u>priv. Großhändler</u>	1	»	1	—
» Ludwig Adami, bürgl. <u>Kaffeesteder</u> . . . . .	1	»	1	—
Herren Bermann und Sohn, <u>Kunsthändler</u> . . . . .	3	»	3	—
Herr Joseph Bachler, <u>Gastgeber</u> . . . . .	1	»	1	—
» Johann Baptist von Macchio, k. k. <u>Hof-</u> <u>sekretär</u> . . . . .	1	»	1	30
» Ignaz Schober, <u>Akzessist</u> der k. k. <u>Gefällen-</u> <u>und Domänenhofbuchhaltung</u> . . . . .	1	»	1	—
» Johann Kreuzinger, <u>Kassier</u> des k. k. <u>Ver-</u> <u>satzamtes</u> . . . . .	1	»	1	30
» Rudolph Uharek, <u>herrschaftlicher Agent</u> . . . . .	1	»	1	—
» Eduard v. Wenderoth, <u>Realitäten-Besitzer</u>	1	»	1	30
» Florian Goldmann, <u>Steinmeß-Polier</u> . . . . .	1	»	1	30



Wiener

Bürger-Schematismus

für das Jahr

1840.

1810

Handwritten text, possibly a title or author name, appearing as a mirror image.

1810

1810

---

## Erster Abschnitt.

---

Der Magistrat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

### Bürgermeister.

Herr Ignaz Czajka, k. k. n. ö. wirkl. Regierungsrath und Oberst des gesammten Bürgermilitärs, wohnt am Hof Nr. 331.

Vice-Bürgermeister in Criminalrechts-Angelegenheiten.

Herr Joseph Hollan, k. k. Rath und Beisitzer der Hofkommission in Justiz-Gesessachen, wohnt in der Alservorstadt Nr. 2.

Vice-Bürgermeister in bürgerl. Rechts-Angelegenheiten.

Herr Johann Bapt. Kippelly, k. k. Rath, wohnt in der Wollzeil Nr. 793.

Vice-Bürgermeister in politischen Angelegenheiten. (Unbesezt.)

---

---

## Magistratsräthe.

---

- Herr Franz Johann Kopecky, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1046 (B. R. \*)
- » Raimund Schweidler, wohnt in der Landskrongasse Nr. 552 (Cr. R.)
  - » Mathias Zuscher, wohnt in der Komödiengasse Nr. 1040 (Cr. R.)
  - » Franz Mayerhofer, wohnt in der Stadt Nr. 391 (Cr. R.)
  - » Franz Sortschan, Referent bei dem k. k. Obersthofmarschallamte, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1046 (B. R.)
  - » Florian Philipp, wohnt am Minoritenpl. Nr. 39 (Cr. R.)
  - » Joseph Keutter, Referent bei dem k. k. Obersthofmarschallamte, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1046 (B. R.)
  - » Joseph Brandesky, D. d. R., wohnt am alten Fleischmarkt Nr. 703 (B. R.)
  - » Johann Evang. Prarenthaler, Oberstwachmeister des gesammten Bürgermilitärs, wohnt in der Ulfervorstadt Nr. 276 (Pol.)
  - » Leop. Joseph Pianta, Referent bei dem k. k. Obersthofmarschallamte, wohnt in der Kiemerstraße Nr. 821 (B. R.)

\*) (B. R.) bedeutet den Senat in bürgerlichen Rechtsachen, (Cr. R.) jenen in Criminal-Rechtsachen, und (Pol.) den politischen Senat.

- Herr Johann Hofstätter, zugleich Stadt-Oberkämmerer und Oberstlieutenant des gesammten Bürgermilitärs, wohnt in der Zeughausgasse Nr. 177 (Pol.)
- » Andreas Lanzer, Geschäftsleiter der Senats-Abtheilung zur Untersuchung schwerer Polizei-Übertretungen und Referent bei der k. k. Hauszins-Erhebungs-Kommission, wohnt in der Stadt Nr. 690 (Pol.)
- » Peter Raiich, wohnt auf der Landstraße Nr. 53 (Pol.)
- » Joseph Kläfel, wohnt auf der Wieden Nr. 820 (Pol.)
- » Joh. W. Wittthal, wohnt am Spitzberg Nr. 14 (B. N.)
- » Michael v. Füllenbaum, Ritter und n. b. Landstand, wohnt in der Stadt Nr. 299 (Cr. N.)
- » Georg Schmelz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 283 (Pol.)
- » Joseph Leopold Molde, wohnt in der Kienngasse Nr. 148 (B. N.)
- » Joseph Sortschan, wohnt in der Rauhensteingasse Nr. 932 (Pol.)
- » Jos. Venesch, wohnt in der Stadt Nr. 495 (Cr. N.)
- » Joh. Moser, wohnt in der Kiemerstraße Nr. 817 (Cr. N.)
- » Joh. Pfeiffer, wohnt im Bürgerospitale Nr. 100 (B. N.)
- » Johann Lambel, Referent bei dem k. k. Obersthofmarschall- amte und Kanzleidirektor, wohnt in der Stadt, Nr. 155 (B. N.)
- » Ferdinand Freick, wohnt auf der Landstr. Nr. 363 (Pol.)
- » Matthäus Reichel, zugleich Präses der Bürgerospitals- Wirtschaftsk-Kommission, wohnt an der Windmühl Nr. 29 (Pol.)
- » Karl Lausch, wohnt in der Bolkzeil Nr. 784 (Pol.)
- » Alois Schachner, wohnt auf der Landstraße Nr. 121 (Pol.)
- » Joseph Pfüsterschmidt, wohnt am Minoritenplatz Nr. 36 (B. N.)
- » Heinrich Zünemann, wohnt in der Kiemerstraße Nr. 818 (Cr. N.)

- Herr Franz v. Lama von und zu Büchsenhausen, Ritter und tirolischer Landstand, wohnt in der Naglergasse Nr. 305 (Cr. K.)
- Johann Nep. Kraus, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100 (B. K.)
  - Joh. Schlesiinger, wohnt in der Stadt Nr. 459 (Cr. B.)
  - Franz Winter, wohnt in der Josephstadt Nr. 78 (Cr. K.)
  - Joh. Schüss, wohnt in der Stadt Nr. 376 (B. K.)
  - Wenzel Klima, wohnt auf der Laimgrube Nr. 169 (B. K.)
  - Johann Schlöß, wohnt in der Stadt Nr. 201 (B. K.)
  - Joseph Resper, wohnt zu Mariahilf Nr. 22 (B. K.)
  - Joseph Rainzmayer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 296 (Cr. K.)
  - Mathias Arbeiter, wohnt in der Pressgasse Nr. 454 (Cr. K.)
  - Mathias Kühr, wohnt am Spitzberg Nr. 13 (B. K.)
  - Heinz Seywald, wohnt in der Alservorst. Nr. 2 (Cr. K.)
  - Vincenz Golda, Referent bei der k. k. Militär- und Civil-Kommission in politicis et judicialibus, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 255 (Pol.)
  - Jos. Mader, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100 (Pol.)
  - Mathias Schultes, wohnt in der Alservorst. Nr. 47 (Pol.)
  - Ignaz Holzappel, wohnt in der Seitenstengengasse Nr. 464 (Pol.)
  - Franz Sedlaczek, wohnt in der Leopoldst. Nr. 213 (Pol.)
  - Karl Bögner, Oberstwachmeister des gesammten Bürger-Militärs, wohnt in der Alservorstadt Nr. 316 (Pol.)
  - Franz Pechaczek, wohnt in der Pressgasse Nr. 507 (B. K.)
  - Ferd. Wilfing, wohnt auf der Wieden Nr. 73 (Pol.)
  - Martin Pokorny, wohnt in Penzing Nr. 153 (Cr. K.)
  - Johann Rühwetter, wohnt in der Josephst. Nr. 16 (Pol.)
  - Karl Zieles, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 11 (Cr. K.)
  - Joseph Tschernich, wohnt auf der Wieden Nr. 51 (B. K.)

- Herr Joseph Spandl, wohnt in der Stadt Nr. 231 (Er. N.)
- » Karl Wunderlich, wohnt auf der Wieden Nr. 66 (Pol.)
  - » Ant. Prandstetter, wohnt am Spitzberg Nr. 130 (Er. N.)
  - » Ant. Holzappel, wohnt in der Alservorst. Nr. 316 (B. N.)
  - » Ludwig Freiherr v. Friedenthal, wohnt in der Stadt Nr. 961 (B. N.)
  - » Karl Gottmann, wohnt in der Stadt Nr. 298 (B. N.)
  - » Franz Walter, zugleich Kanzlei-Direktor, wohnt in der Josephstadt Nr. 114 (Pol.)
  - » Vincenz Pohorschelek, wohnt in der Krebsgasse Nr. 448 (B. N.)
  - » Jak. Hafenrichter, wohnt auf der Laingrube Nr. 184 (B. N.)
  - » Wenz. Steinmann, wohnt in der Leopoldst. Nr. 456 (Pol.)
  - » Paul Stenzl, wohnt am Hof Nr. 419 (Er. N.)
  - » Franz Stremayr, wohnt an der Bier Nr. 162 (Er. N.)
  - » Vinc. Zvierzina, wohnt in der Alservorst. Nr. 306 (Er. N.)
  - » Johann Hüb, wohnt in der Alservorstadt Nr. 103 (Pol.)
  - » Anton Steininger, wohnt in der Alserv. Nr. 306 (Pol.)
  - » Joseph Komornick, wohnt in der Josephst. Nr. 121 (Pol.)
  - » Johann Fuchs, wohnt in der Alservorstadt Nr. 102 (Er. N.)
  - » Anton Lindner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 320 (Pol.)
  - » Karl Rott, wohnt auf der Wieden Nr. 484 (Pol.)
  - » Andreas Weixelbaum, wohnt in der Josephstadt Nr. 20 (B. N.)
  - » Wenzel Müller, wohnt zu Mariahilf Nr. 76 (Pol.)
  - » Georg Magaek, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 340 (Pol.)
  - » Franz Polaschek, wohnt in der Alservorst. Nr. 22 (Er. N.)
-

## S e k r e t ä r e .

Herr Johann Schlager, wohnt in der Wollzeile Nr. 858 (Pol.)

» Joseph Pichler, wohnt am Salzgrieß Nr. 210 (B. R.)

» Joh. B. Umlauf, wohnt in der Dorotheerg. Nr. 1105 (B. R.)

» Ignaz Chalaupka, Präsidial-Sekretär, wohnt auf der Wieden Nr. 377 (Cr. R.)

» Ignaz Gallauer, wohnt in der Stadt Nr. 333 (B. R.)

» Ignaz Schmidt, wohnt zu Mariahilf Nr. 15 (B. R.)

» Benzel Brandler, wohnt auf der Landstraße Nr. 77 (B. R.)

» Karl Pierzer, wohnt in der untern Bäckerstr. Nr. 744 (B. R.)

» Johann Sushisky, wohnt in der Stadt Nr. 172 (Pol.)

» Franz Klisbursky, wohnt in der Leopoldst. Nr. 595 (Pol.)

» Joh. Hunczovský, wohnt in der Salvatorg. Nr. 378 (B. R.)

» Johann Heiß, wohnt auf der Laimgrube Nr. 179 (B. R.)

» Mathias Hanny, wohnt in der Leopoldst. Nr. 572 (Pol.)

» Joseph Rauscher, wohnt auf der Landstraße Nr. 279 (Pol.)

» Johann Jaitner, wohnt am Hof Nr. 328 (Pol.)

» Johann Zipperer, Referent, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 66 (Pol.)

» Franz Hell, wohnt in der untern Bäckerstraße Nr. 741 (Pol.)

» Joseph Hekle, wohnt am Spitzberg Nr. 18 (Pol.)

» Alexander Zischke, wohnt in der Alservorst. Nr. 203 (Pol.)

» Isidor Hein, wohnt in der Kossau Nr. 172 (Pol.)

» Karl Zeilner, wohnt auf der Landstraße Nr. 364 (Pol.)

» Ignaz Derleth, zugleich Criminal-Gerichts-Kommissär und Referent c. v. d., wohnt in der Alservorst. Nr. 2 (Cr. R.)

- Herr Wenzel Guba, Präsidial-Sekretär, wohnt in der Singerstraße Nr. 901 (B. N.)
- » Johann Friedl, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 230 (Pol.)
  - » Emanuel Socher, wohnt in der Stadt Nr. 719 (Cr. N.)
  - » Ferdinand Bergmüller, Präsidial-Sekretär, wohnt auf der Landstraße Nr. 138.

### Rathsprotokollisten.

- Herr Joseph Kauscheg, wohnt auf der Landstraße Nr. 469 (B. N.)
- » Vinc. Kluger, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100. (B. N.)
  - » Anton Müller, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 123 (B. N.)
  - » Franz Krompholz, wohnt in der Stadt Nr. 382 (B. N.)
  - » Joseph Czerny, wohnt in der Leopoldst. Nr. 523 (B. N.)
  - » Johann Heeg, Referent c. v. d., wohnt in der Alservorstadt Nr. 276 (Cr. N.)
  - » Eduard Moriz v. Kastenholz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 638. (B. N.)
  - » Thomas Scharfenberger, wohnt in der Stadt Nr. 938 (Pol.)
  - » Franz Kybelak, wohnt zu St. Ulrich Nr. 23 (Cr. N.)
  - » Joseph Herrmann, wohnt in der Rossau Nr. 123 (Cr. N.)

### Criminalgerichts - Aktuare.

- Herr Ignaz Maucher, wohnt auf der Landstraße Nr. 59.
- » Franz Feilhuber, wohnt in der Alservorstadt Nr. 88.
  - » Joseph Chimani, wohnt zu St. Ulrich Nr. 71.
  - » Johann Regenspursky, wohnt zu Nikolsdorf Nr. 46.
  - » Sigmund Uiberraker, wohnt auf der Wieden Nr. 836.
  - » Johann Kunst, wohnt am Neubau Nr. 142.
  - » Johann Leufel, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100.
  - » Andreas Bisini, wohnt zu Mariabild Nr. 67.
  - » Franz Nemetschek, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 314.
  - » Joseph Edl. v. Karchesky, wohnt in der Leopoldst. Nr. 234.

- Herr Karl Alborghetty, wohnt auf der Landstraße Nr. 41.
- » Theoder Bauer, wohnt in der Burg Nr. 1.
  - » Karl Jos. Holzinger, wohnt auf der Wieden Nr. 899.
  - » Michael Preyer, wohnt am Spittelberg Nr. 144.
  - » Joseph Pöstenstein, wohnt am Neubau Nr. 151.
  - » Joseph Brogle, wohnt auf der Landstraße Nr. 627.
  - » Karl Hell, wohnt in der Alservorstadt Nr. 318.
  - » Joseph Heinrich Adami, wohnt in der Stadt Nr. 144.
  - » Sylvester Massari, wohnt am Spittelberg Nr. 129.
  - » Johann Dallinger, wohnt am Schottensfeld Nr. 361.
  - » Ferdinand Posch, wohnt in der Stadt Nr. 954.
  - » Anton Willim, wohnt in der Stadt Nr. 55.
  - » Ludwig Kumpfmüller, wohnt auf der Landstraße Nr. 341.

---

Actuare,

bei der Abtheilung in schweren Polizei-Übertretungen.

- Herr Dominik Steinbrecher, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 324.
- » Matthäus Preybisch, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 41.
  - » Michael Reisser, wohnt auf der Laimgrube Nr. 27.
  - » August Mayn, wohnt auf der Landstraße Nr. 11.
  - » Ignaz Krones, wohnt in der Alservorstadt Nr. 276.
  - » Johann Gelinek, wohnt auf der Wieden 312.
  - » Joseph Winkler, wohnt am Strozzengrund Nr. 5.
  - » Anton Gregor Frantik, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 421.
  - » Ignaz Joseph Ritter v. Födransperg, wohnt in der Josefstadt Nr. 129.
  - » Franz Plasun, prov. Sekretär, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 41.
  - » Theodor Lemoser, wohnt in der Alservorstadt Nr. 309.
  - » Georg Kessler, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 17.
  - » Julius Cosou, wohnt zu Margarethen Nr. 27.
  - » Ferdinand d' Drosino, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 495.

- Herr Joseph Hartmann, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 282.  
 » Aloys Blümel, wohnt auf der Landstraße Nr. 341.  
 (Eine Stelle unbesetzt.)

### Bureau-Assessisten.

- Herr Florian Feichtinger, wohnt auf der Landstraße Nr. 363.  
 » Rudolph Ferdinand Sün, prov. Sekretär, wohnt in der  
 Josephstadt Nr. 38.  
 » Vincenz Gabriel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 307.  
 » Moriz Edler von Portenschlag-Ledermayer, wohnt in der  
 Leinfaltstraße Nr. 74.  
 » Leopold Brandl, wohnt auf der Laingrube Nr. 156.  
 » Joseph Zidtek, wohnt auf der Landstraße Nr. 484.  
 » Joseph Krenmeyer, wohnt in der Jägerzeile Nr. 57.  
 » Karl Krjivanek, wohnt in der Stadt Nr. 968.  
 » Heinrich Ritter v. Mattoschek, wohnt in der Stadt Nr. 949.

### Raths-Musculanten in bürgerl. Rechtsfachen.

- Herr Franz Hacker, wohnt am Spitzberg Nr. 130.  
 » Johann Salomon, wohnt auf der Wieden Nr. 471.  
 » August Neitreich, wohnt in der Stadt Nr. 619.  
 » Johann Tomann, wohnt auf der Landstraße Nr. 344.  
 » Vincenz Schreder, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 465.  
 » Ignaz Männer, wohnt am Kohlmarkt Nr. 260.  
 » Emanuel Resch, wohnt in der Wollzeile Nr. 782.  
 » Heinrich Perger, D. der R., wohnt auf der Wieden  
 Nr. 792.  
 » Karl v. Remy, wohnt auf der Augustinerbastei Nr. 1159.  
 » Franz Hebenstreit, wohnt im Dreyfaltigkeitshofe Nr. 498.  
 » Adam Staud, wohnt auf der Landstraße Nr. 498.  
 » Johann Steiner, wohnt am Strozengrund Nr. 54.  
 » Joseph Lasnigg, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 613.

- Herr Karl Beckerhin, wohnt auf der Wieden Nr. 516.
- » Laurenz Fohleutner, wohnt auf der Wieden Nr. 792.
  - » Joseph Böffler, wohnt am alten Fleischmarkt Nr. 707.
  - » Karl Grinauer, wohnt in der Stadt Nr. 1083.
  - » Karl Groll, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 557.
  - » Johann Joseph Kessler, wohnt auf der Wieden Nr. 54.
  - » Karl Bayer, wohnt in der Stadt, Nr. 26.
  - » Franz Kepelhofer, wohnt in der Stadt Nr. 772.
  - » Erasmus Kessler, wohnt auf der Wieden, Nr. 54.
  - » August v. Schouppe, wohnt am Spitzberg, Nr. 91.

### Criminal-Gerichts-Auscultanten.

- Herr Karl Umlauf, wohnt in der Leopoldstadt, Nr. 495.
- » Johann Rister, wohnt auf der Landstraße Nr. 364.
  - » Eduard Kren, wohnt auf der Wieden 314.
  - » Franz Waniek, wohnt auf der Wieden Nr. 705.
  - » Wilhelm Frühwald, wohnt in der Stadt Nr. 1089.
  - » Adolph Kummer, wohnt am Neubau Nr. 216.
  - » Erasmus Kessler, (überzähl.), wohnt auf der Wieden Nr. 14.
  - » Leonhart Gürtler,

### Registratur und Archiv.

#### Direktor.

- Herr Franz Eschischka, wohnt auf der Seilerstätte, Nr. 994.

#### Direktions-Adjunkten.

- Herr Joseph Kessler, wohnt in der Wollzeile Nr. 793  
(Pol. u. Cr. R.)
- » Franz Seraf. Feil, wohnt zu Nagleinsdorf Nr. 60  
(B. R.)

### Registranten.

- Herr Leopold Posmek, wohnt in der [Kosbau Nr. 110 (Pol.)
- » Tobias Mayr, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2 (B.R.)
  - » Adam Bornschlögl, wohnt auf der Wieden Nr. 429 (B.R.)
  - » Johann Königstetter, wohnt zu Mariahülfl Nr. 89 (B.R.)
  - » Karl Slaup, wohnt auf der Wieden Nr. 336 (Pol.)
  - » Georg Schlicker, wohnt in der Stadt Nr. 521 (Er.R.)
  - » Karl Schwarzmänn, wohnt auf der Wieden Nr. 763 (Pol.)
  - » Anton Wittthalm, wohnt am Spitzberg Nr. 8 (Pol.)
  - » Johann Evang. Uherek, wohnt in der Stadt Nr. 556 (B. R.)
  - » Friedrich Butterweck, wohnt auf der Landstr. Nr. 139 (B.R.)
  - » Joseph Handle, wohnt auf der Wieden Nr. 336 (B.R.)
  - » Joseph Schmid, wohnt am Braunhirschgrund, Nr. 153 (Pol.)
  - » Ignaz Rettinger, wohnt in der Stadt Nr. 113 (B.R.)
  - » Joseph Bapt. Weyringer, wohnt in der Alservorstadt, Nr. 90 (Pol.)
  - » Franz Fössl, wohnt auf der Landstraße Nr. 611.
  - » Joseph Riedl, wohnt in Erdberg Nr. 13.

### Registratur-Accessisten.

- Herr Karl Herrmann, wohnt auf der Landstraße Nr. 53 (B.R.)
- » Heinrich Stuß, wohnt in der Stadt Nr. 1066 (Pol.)
  - » Johann Schächner.

### Einreichungs-Protokoll.

#### Direktoren.

- Herr Franz Ritter v. Seyfried, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 512 (Pol.)
- » Franz Kav. Stanke, wohnt in der Stadt Nr. 175 (B. R.)

## Direktions-Adjunkten.

- Herr Anton Hörde, wohnt auf der Landstraße Nr. 308 (Pol.)
- » Ferdinand Puchrucker, wohnt in der Alservorstadt Nr. 275 (Pol.)
  - » Joseph Schwarz, wohnt in der Stadt Nr. 745 (Pol.)
  - » Joseph Mich. Gruber, wohnt am Spitzberg Nr. 138 (B. K.)
  - » Anton Kautsch, wohnt auf der Wieden Nr. 474 (B. K.)
  - » Joseph Bianini, wohnt auf der Landstraße Nr. 270 (B. K.)
  - » Franz Hoffmann, wohnt in Erdberg Nr. 26 (B. K.)
  - » Anton Beßner, wohnt am Strozzengrund Nr. 54 (B. K.)
  - » Ludwig Kumpfmüller, wohnt auf der Landstraße Nr. 341 (Er. K.)
  - » Thomas Mikosch, wohnt in der Alservorstadt Nr. 18 (Er. K.)
  - » Franz Sezulak, wohnt in der Stadt Nr. 1091 (Er. K.)

## Kanzley.

## Expeditis-Direktor.

Herr Johann Bapt. Schmidt, wohnt auf der Landstraße Nr. 332.

## Direktions-Adjunkten.

- Herr Friedrich Fuchs, wohnt am Rienmarkt Nr. 459 (B. K.)
- » Anton Krupis, wohnt zu Mariabilf Nr. 134. (Pol. u. Er. K.)
  - » Franz Herzog, Inhaber der gold. Salvator-Medaille, wohnt auf der Wieden 346 (Pol. u. Er. K.)

## Kanzlisten.

Herr Ignaz Schleicher, zugleich Sperrkommissär, Inhaber der gold. Salvator-Medaille, wohnt in der Leopoldstadt (B. K.) Nr. 255 (B. K.)

- Herr Franz Joseph, Edler von Ortowis, zugleich Sperrkommissär, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 250 (B. N.)
- » Gottlieb Brenner, wohnt zu St. Ulrich Nr. 27 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Joseph Ebersberg, wohnt auf der Landstraße Nr. 307 (B. N.)
  - » Joseph Seewald, wohnt in Jedleseer Nr. 28 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Georg Prarenthaler, wohnt auf der Wieden 601 (B. N.)
  - » Thomas Alois Keiner, wohnt in der Alservorst Nr. 5 (B. N.)
  - » Joseph Koch, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 108 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Johann Kutmayer, wohnt in der Alservorstadt, Nr. 299 (B. N.)
  - » Franz Mik. Enzeroth, wohnt zu St. Ulrich Nr. 47 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Ignaz Mayerhofer, wohnt in Mariabilf Nr. 41 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Karl Krumpholz, wohnt in der Rossau Nr. 7 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Laurenz Kromar, zugleich prov. Sperrkommissär, wohnt in der Alservorstadt Nr. 129 (B. N.)
  - » Anton Slabe, zugleich Sperrkommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 321 (B. N.)
  - » Andreas Karl Löffert, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 80 (B. N.)
  - » Johann Mich. Schmidt, wohnt auf der Wieden Nr. 816 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Andreas Alois Binder, wohnt auf der Wieden Nr. 321. (Pol. u. Cr. N.)
  - » Joseph Schrammel, wohnt auf der Wieden Nr. 534 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Joseph Kraska, wohnt in der Josephstadt Nr. 49 (Pol. u. Cr. N.)
  - » August Christian Mayr, wohnt am Strozzengrund Nr. 54 (B. N.)
  - » Sigmund Scheidl, wohnt in der Leopoldst. Nr. 178 (B. N.)
  - » Alois Fallböck, wohnt auf der Wieden Nr. 456 (B. N.)

- Herr Philipp Mittel, zugleich Sperrkommissär, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 638 (B. N.)
- » Rudolph Brandt, wohnt in Altlerschenfeld Nr. 92 (B. N.)
  - » Joseph Pauer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 250 (B. N.)
  - » Martin Arthold, zugleich Sperrkommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 511 (B. N.)
  - » Franz Zandl, zugleich Sperrkommissär, wohnt am Stockimaisnplatz Nr. 622 (B. N.)
  - » Alois Fidler, wohnt auf der Landstraße Nr. 4 (B. N.)
  - » Joseph Garreiß, wohnt am Neubau Nr. 154 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Franz Heinrich, zugleich Sperrkommissär, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 598 (B. N.)
  - » Karl Emil Troppauer, wohnt auf der Wieden Nr. 768 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Joseph Gerhardt, wohnt in Mariahilf Nr. 142 (B. N.)
  - » Johann Radel, wohnt in Heiligenstadt Nr. 22 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Johann Mich. Spießl, wohnt in der Josephstadt Nr. 202 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Franz Hecher, wohnt auf der Windmühle Nr. 62 (B. N.)
  - » Georg Borra, zugleich Sperrkommissär, wohnt in der Josephstadt, Nr. 191 (B. N.)
  - » Raimund Möst, wohnt in St. Ulrich Nr. 27 (B. N.)
  - » Karl Halmischlager, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 260 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Karl Dobler, wohnt in der Stadt Nr. 929 (B. N.)
  - » Anton Berger, wohnt am Neubau Nr. 272 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Joseph Figl, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 258 (B. N.)
  - » Joseph Grindl, wohnt auf der Melkerbastei Nr. 91 (B. N.)
  - » Ferdinand Schön, wohnt auf der Wieden, Nr. 857 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Leopold Koll, wohnt in der Josephst. Nr. 39 (Pol. u. Cr. N.)
  - » Stephan Hoffsch, wohnt in der Stadt Nr. 126 (Pol. u. Cr. N.)

- Herr Johann Laubler, wohnt am Schottenfeld Nr. 14 (Pol. u. Cr. K.)
- » Ignaz Wönderheit, wohnt in der Stadt Nr. 1000 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Joseph Gusenbauer, wohnt am Spitzberg Nr. 129 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Johann Czapek, wohnt auf der Landstraße Nr. 300 (Pol. u. Cr. K.)

### Accessisten.

- Herr Leopold Berger, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 96 (B.K.)
- » Julius Loybel, wohnt in der Josephstadt Nr. 92 (B.K.)
  - » Joseph Kießling, wohnt auf der Landstr. Nr. 47 (B.K.)
  - » Joseph Pöchl, wohnt in der Stadt Nr. 299 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Karl Kralupper, wohnt in der Stadt Nr. 116 (B.K.)
  - » Konrad Peuntinger, wohnt in Währing Nr. 4 (B.K.)
  - » Anton Seib, wohnt auf der Laimgrube Nr. 13 (B.K.)
  - » Georg Kremniker, wohnt am Neubau Nr. 164 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Joseph Schachtner, wohnt in der Leopoldst. 418 (B.K.)
  - » Franz Eggendorfer, wohnt in der Stadt Nr. 753 (B.K.)
  - » Alois Garreiß, wohnt am Neubau Nr. 154 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Johann Groß, wohnt am Breitenfeld Nr. 7 (B.K.)
  - » Joseph Knapp, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 250 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Georg Hudler, wohnt auf der Laimgrube Nr. 122 (B.K.)
  - » Anton Hockinger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 70. (Pol. u. Cr. K.)
  - » Karl Kolland, wohnt auf der Windmühle Nr. 55 (Pol. u. Cr. K.)
  - » Jakob Wikhart, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 93 (Pol. u. Cr. K.)

Herr Anton Aglaster, wohnt in der Stadt Nr. 1094. (Pol. u. Cr. N.)

» Joseph Braun, wohnt zu St. Ulrich Nr. 115 (Pol. u. Cr. N.)

» Karl Scholz, wohnt auf der Wieden Nr. 407 (Pol. u. Cr. N.)

#### Kanzleydiener.

Herr Andreas Lechner, wohnt in der Josephstadt Nr. 108.

» Joseph v. Loth, wohnt in Simmering, Nr. 156.

» Mathias Fuchs, wohnt in der Rossau Nr. 165.

#### Gerichtsdienner.

Herr Philipp Petrasch, wohnt in der Alservorst Nr. 22. (B. N.)

» Joseph Schwarz, wohnt in der Alservorst. Nr. 150 (B. N.)

» Johann Lang, wohnt in der Alservorst. Nr. 23 (Cr. N.)

» Eduard Kenzinger, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 828 (B. N.)

» Anton Schmidt, wohnt in der Josephstadt Nr. 96 (B. N.)

» Ignaz Gotschka, wohnt in der Josephstadt Nr. 40 (B. N.)

» Leopold Markl, wohnt zu Mariabilf Nr. 152 (B. N.)

» Johann Bauer, wohnt in der Rossau Nr. 159. (B. N.)

» Anton Kullmann, wohnt auf der Landstraße Nr. 378 (B. N.)

» Joseph Dere, wohnt zu St. Ulrich Nr. 4 (B. N.)

» Karl Spaller, wohnt auf der Landstraße Nr. 40 (B. N.)

» Anton Goll, wohnt in der Stadt Nr. 929 (B. N.)

» Johann Buchinger, wohnt in der Alservorst. Nr. 316 (B. N.)

» Johann Pokorny, wohnt auf der Laimgrube Nr. 49 (B. N.)

» Sebastian Kielmayer, wohnt auf der Wieden Nr. 724 (B. N.)

» Franz Reitter, wohnt in der Josephstadt Nr. 15 (B. N.)

» Daniel Stoitschewitz, wohnt auf der Wieden Nr. 747 (B. N.)

» Ignaz Neuberger, wohnt in der Leopoldst. Nr. 593 (B. N.)

» Zacharias Kurz, wohnt in der Josephstadt Nr. 44 (B. N.)

» Ladislaus Koswizky, wohnt in der Leopoldst. Nr. 593 (B. N.)

- Herr Franz Plager, wohnt auf der Wieden Nr. 809 (B. N.)
- » Joseph Rabinger, wohnt auf der Windmühl Nr. 28 (B. N.)
  - » Franz Heilig, wohnt in der Stadt Nr. 136 (B. N.)
  - » Joseph Treudl, wohnt am Neubau Nr. 318 (B. N.)
  - » Johann Wiesinger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 95.
  - » Johann Mottl, wohnt auf der Windmühle Nr. 60.
  - » Joseph Czerny, wohnt in der Alservorstadt Nr. 66.
  - » Dominik Bürger, wohnt am Rennweg Nr. 556.

#### Scardiener.

- Herr Ferdinand Schuhmeister, wohnt auf der Landstraße Nr. 499.
- » Sebast. Schimpelsberger, wohnt zu Mariahülf Nr. 61.
  - » Gottfried Proß, wohnt am Graben Nr. 618.
  - » Leopold Fidler, wohnt am Himmelfortgr. Nr. 72.
  - » Johann Waldmüller, wohnt in der Stadt 212.
  - » Georg Judmann, wohnt in der Alservorstadt Nr. 40.
  - » Mathias Fidler, wohnt zu Gumpendorf Nr. 78.
  - » Michael Wigler, wohnt am Neubau Nr. 30.
  - » Johann Bollarich, wohnt auf der Wieden Nr. 848.

#### Rathhaus-Inspektor.

- Herr Joseph Mayr, wohnt in der Stadt Nr. 385.

#### Gefangenwärter.

- Herr Alois Wiltško, wohnt in der Alservorstadt Nr. 2 (Er. N.)
- » Mathias Wunsch, wohnt im Polizeihause Nr. 450.

#### Gefangenschreiber.

- Herr Johann Ettinger, wohnt zu Hernals Nr. 165. (Er. N.)
- » Joseph Uebel.

#### Amtsdiener.

- Franz Michel, wohnt in der Josephstadt Nr. 85.
- 9 Gefangenwärters-Gehülfen, 9 Amtsbothen.

---

## Der äußere Stadtrath.

(Nach dem Alter der Aufnahme.)

---

Herr Joseph Möraus, Inhaber der goldenen Civil-Ehren-Medaille, wohnt in der Himmelfortgasse Nr. 961.

- » Vincenz Mully, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 635.
- » Joseph Christoph Wischoffer, beeideter magistrat. Schätzmeister und jubil. Oberlieutenant im k. k. priv. ritterlichen Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 383.
- » Joseph Eckelt, wohnt in der Stadt Nr. 460.
- » Joseph Faber, wohnt in der Preßgasse Nr. 454.
- » Joseph Höpfinger, wohnt in Margarethen Nr. 60.
- » Paul Köger, Inhaber der mittleren und kleinen Civil-Versdienst-Ehren-Medaille, k. k. Armenvater, Richter der Gemeinde Kossau, Hauptmann und Kommandant der 1. Bürger-Grenadier-Division und beeideter magistrat. Schätzmeister, wohnt in der Kossau Nr. 7.
- » Mathias Serschön, wohnt in Eisenstadt in Ungarn.
- » Ignaz Leibenfrost, Inhaber der mittleren goldenen Civil-Ehren-Medaille, Senior und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Bieden, wohnt auf der Bieden Nr. 3.
- » Karl Bauherr, Inhaber der silbernen Aufgebots- und der

goldenen St. Salvator-Medaille, 1. Vorsteher des bürg. Tuchhändler-Gremiums, Hauptmann der 1. Bürger-Granadier-Division und beeideter magistrat. Tuch-Schätzmeister, wohnt in der Grünangergasse Nr. 836.

Herr Franz Johann Michelmann, Armen-Instituts-Rechnungsführer, Schulaufscher, beeideter magistrat. Schätzmeister und jubil. Unter-Lieutenant des Bürger-Artillerie-Corps, wohnt am Schottenfeld Nr. 309.

» Karl Sedelmayer, k. k. Armenbezirks-Direktor, wohnt zu Mariahilf Nr. 15.

» Leopold Huber, wohnt zu Gumpoldskirchen?

» Franz Babisch, wohnt in der Stadt Nr. 111.

» Jakob Gugubauer, wohnt am Neubau Nr. 22.

» Johann Michael Hirschl, k. k. Armenvater, Ortschul-Aufscher, Criminal- und Grundgerichts-Beisitzer, wohnt am Spitzberg Nr. 50.

» Andreas Musz, k. k. Armenbezirks-Direktor und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Mariahilf, wohnt in Mariahilf Nr. 38.

» Karl Scheyrer, k. k. Armenbezirks-Direktor, Grundgerichts-Beisitzer und Rechnungsführer der Gemeinde Leopoldstadt, Curator der ersten österr. Sparkasse und beeideter magistrat. Schätzmeister, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 318.

» Johann Georg Scherzer, k. k. Armenvater, Grundgerichts-Beisitzer, Rittmeister und Kasse-Verwalter des Bürger-Kavallerie-Corps und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 240.

» Martin Fischer, k. k. Armen-Bezirks-Direktor, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 491.

» Johann Hartmann, Beisitzer der Bürger-Spitals-Wirtschafts-Kommission und Kirchenvater, wohnt auf der Landstraße Nr. 273.

» Joseph Koch, k. k. Armen-Bezirks-Direktor, Beisitzer der

- Bürgerhospital-Wirtschafts-Kommission und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Alservorstadt, wohnt auf der Schottenbastei Nr. 107.
- Herr Joseph Fischer, k. k. Armen- und Kirchenvater, dann Beisitzer der Bürgerhospital-Wirtschafts-Kommission, wohnt auf der Landstraße Nr. 126.
- » Valentin Nerber, k. k. Armenvater, Grundgerichts-Beisitzer und jubil. Hauptmann der 1. Bürger-Grenadiers-Division, wohnt in der Alservorstadt Nr. 5.
  - » Joseph Adelpodinger, jubil. Rittmeister des Bürger-Kavallerie-Corps, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 826.
  - » Kaspar Haas, Administrator der Witwen-Kasse der bürg. Gold-, Silber- und Galanterie Arbeiter, wohnt auf der Wieden Nr. 484.
  - » Anton Schubert, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 499.
  - » Leopold Ulrich, Inhaber der goldenen Civil-Ehren-Medaille, Richter der Gemeinde Leopoldstadt und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldst. Nr. 372.
  - » Anton Köll, Vicedirektor der Witwenkasse der bürg. Gold-, Silber- und Galanterie Arbeiter, wohnt zu Mariahilf Nr. 18.
  - » Joseph Kraus, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 174.
  - » Andreas Mayer, Grundgerichts-Beisitzer und Gemeindeforsorger, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 344.
  - » Joseph Mayer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 104.
  - » Joseph Herzog, Criminals- und Grundgerichts-Beisitzer der Gemeinde Alservorstadt wohnt in der Alservorst. Nr. 69.
  - » Ignaz Dufel, jubil. Hauptmann des 2. Bürger-Regiments und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1078.
  - » Andreas Scheyrer, k. k. Armenbezirks-Direktor und Bei-

- siker der Bürgerspitals - Wirthschafts - Kommission, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 250.
- Herr Joseph Resch, wohnt in Gumpendorf Nr. 359.
- » Johann Regenhart, Inhaber der goldenen Civil - Ehren - Medaille, Gerichts - Beisitzer und Rechnungsführer der Gemeinde Alservorstadt, wohnt in der Alservorstadt Nr. 81.
  - » Johann Diederich, Gerichts Beisitzer und Quartiermeister der Gemeinde Leopoldstadt und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 297.
  - » Johann Bapt. Fischer, k. k. Armen - Instituts - Direktor und Gerichts - Beisitzer der Gemeinde Weißgärber, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 34.
  - » Franz Kehl, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 392.
  - » Thaddäus Weigl, jubil. Hauptmann des 2. Bürger - Regiments, wohnt in Mariabhilf Nr. 91.
  - » Ignaz Weiwinkler, k. k. Armen - Bezirks - Direktor, wohnt in Margarethen Nr. 29.
  - » Konrad Reschauer, Inhaber der silbernen Aufgebots - Medaille, Grundgerichts - Beisitzer und Armen - Instituts - Rechnungsführer, dann jubil. Hauptmann des 1. Bürger - Regiments, wohnt auf der Wieden Nr. 600.
  - » Johann Hanak, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 300.
  - » Joseph Müller, k. k. Armen - Bezirks - Instituts - Kassier, wohnt am Hundsturm Nr. 87.
  - » Franz Kav. Hegele, wohnt in der Stadt Nr. 69.
  - » Georg Peil, wohnt auf der Wieden Nr. 466.
  - » Joseph Schickh, wohnt in der Kleinen Schulenstraße Nr. 846.
  - » Vincenz Fischer, wohnt in der obern Bräunerstr. Nr. 141.
  - » Vincenz Neuling, Inhaber der großen goldenen Salvator - Medaille, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste, k. k. Armenbezirks - Direktor, landesfürstl. Vogteikommissär der Pfarre Landstraße, Hauptmann und Kom-

mandant des k. k. akademischen Corps und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt auf der Landstr. Nr. 391.  
 Herr Johann Maucher, k. k. Armenvater und Stadtsequester, wohnt auf der Landstraße Nr. 275.

- » Michael Heiderer, k. k. Armenbezirks-Direktor, wohnt auf der Landstraße Nr. 193.
- » Anton Kienast, wohnt auf der Melkerbastei Nr. 91.
- » Ignaz Bleil, Inhaber der goldenen Salvator-Medaille, k. k. Armenbezirks-Direktor, Gerichts-Beisitzer, jubilirter Unter-Lieutenant der 1. Bürger-Division und beeideter magistrat. Schätzmeister, wohnt in der Leopoldst. Nr. 219.
- » Joseph Schön, k. k. Armenbezirks-Direktor und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Mariahilf, wohnt in Mariah. Nr. 124.
- » Anton Flinger, wohnt in der Jägerzeil Nr. 37.
- » Johann Dirr, wohnt in Nagleinsdorf Nr. 114.
- » Leopold Gottschachtner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 4.
- » Joseph Werner, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 41.
- » Johann Langer, Inhaber der goldenen Civil-Ehren-Medaille, k. k. Armenbezirks-Direktor, Schulen-Auffeher, Gerichts-Beisitzer und Curator der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 641.
- » Georg Gieshauf, k. k. Armenvater, wohnt in Margarethen Nr. 33.
- » Georg Risch, k. k. Armenvater und Vice-Vorsteher des Privat-Vereines zur Unterstützung verschämter Armen in den Vorstädten Nagleinsdorf und Nilolsdorf 2c., wohnt in Margarethen Nr. 148.
- » Karl Fuchschaller, k. k. Armenvater und Grundrichter der Gemeinde Michaelbaiergrund, wohnt daselbst Nr. 11.
- » Sebastian Hieß, k. k. Armenbezirks-Direktor und Vorsteher der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 504.

Herr Johann Gall, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 481.

- » Joseph Schucker, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, Direktor des Handlungs-Krankens und Werpflugs-Instituts, dann jubil. Hauptmann des 1. Bürger-Regiments, wohnt am Bauernmarkt Nr. 588.
- » Ignaz Kölbl, wohnt auf der Landstraße Nr. 380.
- » Johann Graf, Gerichts-Beisitzer und Quartiermeister der Gemeinde Wieden, dann Hauptmann des Bürger-Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt auf der Wieden Nr. 315.
- » Ignaz v. Pöbäl, wohnt auf der Laingrube Nr. 142.
- » Joseph Reithmayr, k. k. Armenbezirks-Direktor, Grundgerichts-Beisitzer und Gemeinde-Beforger, wohnt in Erdberg Nr. 43.
- » Johann Wöfl, wohnt auf der Landstraße Nr. 572.
- » Thomas Bischof, k. k. Armenvater, wohnt in Margarethen Nr. 19.
- » Johann Georg Schmid, Grundgerichts-Beisitzer und Schulaufseher, wohnt auf der Wieden Nr. 733.
- » Joseph Dunkel, wohnt in Hernals Nr. 78.
- » Karl Köhrich, wohnt am Hugelbrunn Nr. 4.
- » Johann Georg Weber, k. k. Armen- und Kirchenvater, dann Richter der Gemeinde Nikolsdorf, wohnt in Nikolsdorf Nr. 7.
- » Ferdinand Frühbeck, beideter magistrat. Schatzmeister und Kapitän-Lieutenant im 2. Bürger-Regimente, wohnt am Stockmeisenplatz Nr. 623.
- » Maximilian Wermann, k. k. Armenbezirks-Direktor und Schulaufseher, wohnt am Schottenfeld Nr. 108.
- » Vincenz Faulal, wohnt in der Stadt Nr. 695.
- » Peter Köckl, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt und beideter magistrat. Schatzmeisters-Adjunkt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 502.

- Herr Johann Fischer, Gerichts-Beisitzer und Worspanns-Kommissär der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 455. *(Handwritten: Herr Fischer's amtliche Hauptquartier 434 + am 15 July 1839)*
- » Martin Kuepp, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 196.
  - » Anton Moser, Hauptmann des Bürger-Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt am Schottenfeld Nr. 290.
  - » Phil. Jakob Löw, wohnt auf der Wieden Nr. 805.
  - » Sylvester Schubert, Kirchenvater und Grundgerichts-Beisitzer, wohnt in Gumpendorf Nr. 200.
  - » Johann Kunerth, k. k. Armenbezirks-Direktor, Grundgerichts-Beisitzer und Gemeinde-Rechnungsführer, Schulenaufseher und Direktor der Wiener Societät der bürgerl. Weber, wohnt in Gumpendorf Nr. 205.
  - » Joseph Rippel, k. k. Armenvater, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 88.
  - » Martin Zifka, k. k. Armenvater, wohnt am Michaelerplatz Nr. 1158.
  - » Vincenz Chwalowsky, wohnt auf der Wieden Nr. 1.
  - » Sebastian Wagner, wohnt auf der Landstraße Nr. 531.
  - » Andreas Ritter, wohnt auf der Wieden Nr. 355.
  - » Johann Muck, wohnt auf der Wieden Nr. 423.
  - » Nikolaus Weingärtner, wohnt in der Alservorst. Nr. 215.
  - » Joseph Gottlob, wohnt auf der Laingrube Nr. 46.
  - » Friedrich Kulleck, wohnt in der Stadt Nr. 433.
  - » Laurenz Haid, jubil. Ober-Leutenant der 2. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in der Rossau Nr. 155.
  - » Franz Franke, wohnt in Simmering Nr. 148.
  - » Johann Baumann, wohnt in Allerschenfeld Nr. 168.
  - » Michael Liebšard, wohnt in Erdberg Nr. 10.
  - » Adam Keuper, wohnt am Neubau Nr. 223.
  - » Joseph Kehl, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 409.
  - » Anton Burg, k. k. Armenvater, Gemeinde-Rechnungs-

führer und Ehren Bürger der Stadt Wien, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 73.

Herr Joseph Schaden, beedeter magist. Schatzmeister, wohnt im tiefen Graben Nr. 235.

» Vincenz Moser, k. k. Armenvater, Ortschafts-Aufseher, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Nikolsdorf, dann Hauptmann des Bürger-Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt in Nikolsdorf Nr. 11.

» Joseph Starch, wohnt auf der Wieden Nr. 653

» Johann Michael Fritsch, k. k. Armenbezirks-Direktor, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Alservorstadt, und beedeter magist. Schatzmeister, wohnt in der Alservorstadt Nr. 283.

» Anton Praller, k. k. Armenbezirks-Direktor, wohnt in Margarethen Nr. 30.

» Mathias Draxler, k. k. Armenvater, wohnt in Margarethen Nr. 79.

» Georg Dittmann, wohnt in der Jägerzeil Nr. 42.

» Wenzel Sedlaczek, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 456.

» Vincenz Heller, wohnt auf der Wieden Nr. 15.

» Ignaz Wunsch, wohnt auf der Windmühl Nr. 102.

» Franz Milde, wohnt in der Wollzeile Nr. 782.

» Mathias Leibenfrost, wohnt auf der Wieden Nr. 528.

» Johann Maria, wohnt in Baden.

» Leonhard Konhauser, k. k. Armenvater und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 301.

» Ignaz Marzinger, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 345.

» Johann Nowack, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 145.

» Johann Karl, beedeter magistr. Schatzmeister, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 128.

» Johann Schierstein, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 430.

- Herr Ludwig Michael Grabner, Inhaber der goldnen Salvator-Medaille, Bürgerlads-Verwalter, Beisitzer der Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission, und jubil. Hauptmann der 1. Grenadier-Division, wohnt in Alsterchenfeld Nr. 52.
- » Kaspar Schneid, k. k. Armenbezirks-Direktor und Rechnungsführer der Bürger-Lade, wohnt auf der Wieden Nr. 25.
  - » Johann Sebastian Pimmer, Inhaber der silb. Aufgebots-Medaille, k. k. Armenvater, Bezirks Direktor, und jubil. Hauptmann der II. Bürger-Grenadier-Division, wohnt auf der Wieden Nr. 680.
  - » Leopold Hopfenstock, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 237.
  - » Martin Schopf, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 248.
  - » Wolfgang Korzinek, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 66.
  - » Marhias Strahlener, wohnt — — — 478.
  - » Johann Mayer, k. k. Armenvater, Gerichts-Beisitzer und Gemeindeforsorger, dann beed. magistr. Schatzmeister, wohnt in der Koseu Nr. 97.
  - » Sebastian Großmayer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 523.
  - » Anton Zeillinger, wohnt in Mariabühl Nr. 67.
  - » Johann Frühe, k. k. Armenvater, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Neubau, beed. magistr. Schatzmeister, und jubil. Hauptmann des Bürger-Artillerie-Korps, wohnt am Neubau Nr. 11.
  - » Jakob Langhammer, Hauptmann des II. Bürger-Regiments, wohnt in Neulerchenfeld Nr. 7.
  - » Joseph Bleil, jub. Hauptmann des I. Bürger-Regiments, wohnt am Bauermarkt Nr. 584.
  - » Franz Wittmann, wohnt in der Kremerstraße Nr. 815.

- Herr Michael Pfann, Criminal- und Grundgerichts-Beisitzer, und Rechnungsführer der Gemeinde Josephstadt, wohnt in der Josephstadt Nr. 112.
- » Johann Kersting, wohnt in der Klein. Schulenstr. Nr. 846.
  - » Kollmann Fritz, wohnt in der Stadt Nr. 1133.
  - » Jakob Holzwarth, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 880.
  - » Joseph Mayer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 344.
  - » Johann Ulrich, Hauptmann im k. k. priv. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 435.
  - » Ignaz Pach, beidet. magistr. Schätzmeister und Vorsteher des bürg. Apotheker-Gremiums, wohnt in der Rossau Nr. 82.
  - » Damian Wagner, wohnt in Gumpendorf Nr. 120.
  - » Andreas Graf, Hauptmann, Ober-Feuerwerks- und Exerciermeister des Bürger-Artillerie-Korps, wohnt am Hof Nr. 324.
  - » Karl Kotschek, wohnt in der Stadt Nr. 527.
  - » Andreas Frank, wohnt am Fleischmarkt Nr. 697.
  - » Mathias Harvel (derzeit in Krems.)
  - » Andreas Reßbach, wohnt in der Stadt Nr. 651.
  - » Michael Schütz, beidet. magistr. Schätzmeister, wohnt in der Kohlmessergasse Nr. 475.
  - » Benzel Wagner, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1118.
  - » Dominik Fugger, wohnt in der Stadt Nr. 205.
  - » Ignaz Wagner, wohnt in der Stadt Nr. 731.
  - » Felix Adler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 123.
  - » Joseph Kollinger, wohnt in der Stadt Nr. 768.
  - » Anton Dirr, k. k. Armenvater, wohnt auf der Landstraße Nr. 403.
  - » Ludwig Liebhart, k. k. Armenbezirks-Direktor, Gerichts-Beisitzer und Quartiermeister der Gemeinde Gumpendorf, wohnt daselbst Nr. 364.
  - » Johann Paul Bög, k. k. Armenvater, wohnt in Gumpendorf Nr. 131.

Herr Michael Geop. Stürzenbaum, Doktor der Rechte und  
k. k. Armenbezirks-Direktor, wohnt in der Stadt  
Nr. 221.

» Matthäus Mesner, wohnt in der Rossau Nr. 159.

» Joseph Eschler, Ausschußmitglied der Gemeinde Maria-  
hilf, wohnt daselbst Nr. 68.

» Peter Winkler, k. k. Armenbezirks-Instituts-Kassier, Grund-  
gerichts-Beisitzer und Gemeinde-Besorger, wohnt in Mar-  
garethen Nr. 65.

» Johann Trämper, wohnt in Reinprechtsdorf Nr. 4.

» Georg Labortba, Kirchenprobst zum heil. Augustin, wohnt  
auf der Wieden Nr. 378.

» Joseph Lindner, k. k. Armevater, dann Oberlieutenant  
der 1. Bürger-Grenadiers-Division, wohnt auf der Wieden  
Nr. 6.

» Johann Dempfel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 21.

» Johann Patscheck, Ausschußmitglied der Gemeinde Brei-  
tenfeld, wohnt daselbst Nr. 19.

» Johann Kugel, Criminals und Gerichts-Beisitzer der Ge-  
meinde Mariahilf, wohnt daselbst Nr. 41.

» Georg Schmidt, wohnt zu Rodaun.

» Johann Erhart, wohnt auf der Wieden Nr. 335.

» Sebastian Dunkel, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 2.

» Anton Dazl, wohnt am Schottenfeld Nr. 322.

» Philipp Mattl, wohnt am Schottenfeld Nr. 487.

» Christian Knauth, Gerichts-Beisitzer und Beleuchtungs-  
Kommissär der Gemeinde Schottenfeld, wohnt daselbst  
Nr. 455.

» Georg Deyringer, wohnt auf der Landstraße Nr. 157.

» Anton Mittrenga, jubilirter Hauptmann des Bürger-  
Artillerie-Bombardier Corps, wohnt auf der Landstraße  
Nr. 319.

- Herr Franz Brenner, Gerichts-Beisitzer und Schul-Aufseher der Gemeinde Erdberg, wohnt daselbst Nr. 9.
- » Laurenz Hammer, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1147.
  - » Andreas Julius Ehlers, wohnt am Schottenfeld Nr. 440.
  - » Johann Kastner, wohnt in Gumpendorf Nr. 40.
  - » Heinrich Dürnbauer, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Jägerzeil, wohnt daselbst Nr. 50.
  - » Simon Heisler, wohnt am Schottenfeld Nr. 297.
  - » Mathias Kurz, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Landstraße und jubil. Lieutenant des Bürger-Artillerie-Bombardiers-Corps, wohnt daselbst Nr. 167.
  - » Philipp Riß, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 710.
  - » Ignaz Riederer, wohnt in der Stadt Nr. 348.
  - » Georg Bannath, Hauptmann des 1. Bürger-Regiments, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 51.
  - » Anton Dietz, k. k. Armenbezirks-Direktor und Schul-Aufseher, dann Richter und Bau-Kommissär der Gemeinde Neubau, wohnt daselbst Nr. 303.
  - » Johann Krämmer, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Laimgrube, wohnt daselbst Nr. 85.
  - » Joseph Reichardt, k. k. Armenvater und Hauptmann des k. k. priv. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt am Schottenfeld Nr. 465.
  - » Stephan Rinaldi, wohnt in der Naglergasse Nr. 303.
  - » Franz Tarnock, Unter-Lieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt in der Stadt Nr. 243.
  - » Joseph Stiebig, wohnt in der Vognergasse Nr. 312.
  - » Leopold Lauffer, wohnt auf der Laimgrube Nr. 157.
  - » Joseph Braun, k. k. Armenvater und beedeter magistrat. Schätzmeister, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 579.
  - » Alois Weiß, wohnt auf der Wieden Nr. 792.
  - » Franz Kral, wohnt in der Rossau Nr. 82.

- Herr Johann Siesl, k. k. Armenvater und Grundgerichts-Beisitzer, dann Hauptmann und Kommandant des Bürger-  
Artillerie-Corps, wohnt zu St. Ulrich Nr. 38.
- » Franz Skolaut, wohnt auf der Wieden Nr. 583.
  - » Joseph Langer, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt, beeideter magistrat. Schatzmeister und Curator der ersten österr. Sparkasse, wohnt in der Leopoldst. Nr. 460.
  - » Jakob Krammer, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Erdberg, wohnt daselbst Nr. 373.
  - » Jakob Deutrich, Vorsteher der Innung der bürgerl. Perückenmacher, wohnt auf der Landstraße Nr. 355.
  - » Andreas Joseph Fink, wohnt in Margarethen Nr. 38.
  - » Ignaz Zetzl, wohnt auf der Laimgrube Nr. 180.
  - » Franz Krämmer, k. k. Armenvater und Grundgerichts-Beisitzer, wohnt in Mariahilf Nr. 67.
  - » Adam Staudt, k. k. Armenvater und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Landstraße, wohnt daselbst Nr. 559.
  - » Leopold Cecola, wohnt in der Rossau Nr. 83.
  - » Bernhard Bergmann, wohnt in der Rossau Nr. 67.
  - » Ernest Mathias Hanke, Oberlieutenant des Bürger-  
Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt auf der Wieden Nr. 722.
  - » Stephan Götz, k. k. Armenvater, wohnt in Margarethen Nr. 49.
  - » Matthäus Lipp, k. k. Armenvater und Oberlieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt auf der Wieden Nr. 663.
  - » Joseph Anton Wagner, k. k. Armenvater und Criminal-  
Gerichts-Beisitzer, wohnt in der Stadt Nr. 1134.
  - » Joseph Schönberger, Kirchnervater und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Landstraße, wohnt daselbst Nr. 550.
  - » Leopold Bürger, Gerichts-Beisitzer und beeideter magistrat. Schatzmeister, wohnt in St. Ulrich Nr. 20.
  - » Franz Nischl, Ortschul-Aufseher, Gerichts-Beisitzer, Rech-

nungsführer, Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär der Gemeinde Erdberg, wohnt daselbst Nr. 31.

Herr Benzel Kockerle, wohnt in der Stadt Nr. 559.

- » Franz Anton Killian, Hauptmann und Kommandant des 1. Bürger-Regiments, wohnt am Schottenfeld Nr. 394.
- » Joseph Westermayer, Richter der Gemeinde Alserhofenfeld und Schulaufscher, wohnt daselbst Nr. 182.
- » Mathias Ringl, wohnt in St. Ulrich Nr. 130.
- » Johann Nep. Mayer, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 57.
- » Georg Thomayer v. Thomar, k. k. Armenvater, Vorsteher des bürg. Handlungs-Gremiums und Oberlieutenant der 1. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in der Stadt Nr. 180.
- » Heinrich Kortenhof, Oberlieutenant des Bürger-Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt in der Stadt Nr. 75.
- » Anton Fischer, wohnt am Spitzberg Nr. 121.
- » Karl Brandstätter, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Alsergrund, wohnt daselbst Nr. 301.
- » Benzel Medek, beeideter magistrat. Schatzmeister, wohnt in der Stadt Nr. 563.
- » Andreas Bruckner, wohnt auf der Laingrube Nr. 63.
- » Anton Schlesinger, k. k. Armenvater und Schulaufscher, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 1. *aus Berggraben*
- » Joseph Holzhauser, k. k. Armenbezirks-Direktor und Schulaufscher, wohnt in Lichtenthal Nr. 5.
- » Karl Mayer, wohnt auf der Wieden Nr. 26.
- » Andreas Neudecker, beeideter magistrat. Schatzmeister, wohnt in Erdberg Nr. 9.
- » Johann Gahn, k. k. Armenvater, Schulaufscher und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Rossau, wohnt daselbst Nr. 56.
- » Leopold Herz, beeideter magistrat. Schatzmeisters Adjunkt

und Oberlieutenant im 1. Bürgerregimente, wohnt in der Stadt Nr. 462.

Herr Michael Germann, Criminalgerichts-Beisitzer, wohnt in der Kossau Nr. 106.

- » Leopold Westermayer, wohnt in der Stadt Nr. 1153.
- » Kajetan Höhenrieder, Vorsteher der Innung der bürgerl. Glaser, wohnt in der Stadt Nr. 617.
- » Philipp Lechtaler, wohnt in Mariahilf Nr. 82.
- » Franz Geringer, wohnt in der Stadt Nr. 1143.
- » Michael Kesch, k. k. Armenvater und Rechnungsführer des Armen-Instituts, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Kossau und Ortschafts-Aufseher, wohnt daselbst Nr. 21.
- » Paul Hörl, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Landstraße und beedeter magistrat. Schatzmeister, wohnt auf der Landstraße Nr. 369.
- » Karl Geringer, k. k. Armenvater, wohnt in der Stadt Nr. 281.
- » Leopold Weiß, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 217.
- » Georg Giugno, k. k. Armenvater, Gerichts-Beisitzer und Beleuchtungs-Inspektor der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt daselbst Nr. 625.
- » Franz Winkler v. Forazest, Indigena des Königreichs Ungarn, Gerichtstafel-Beisitzer der Krasowaner-Gespannschaft, Inhaber der goldenen Salvator-Medaille, k. k. Rath und Merkantil-Gerichts-Beisitzer und jub. Hauptmann der 1. Bürger-Grenadier-Regiment, wohnt in der Stadt Nr. 944.
- » Johann Panzer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 432.
- » Paul Herther, k. k. Armenvater, Richter der Gemeinde Hundsturm und Ehrenbürger von Wien, wohnt daselbst Nr. 99.
- » Anton Hauser, wohnt in Gumpendorf Nr. 365.

- Herr Johann Gottlieb Schmidt, <sup>418/12 by 274 292</sup> Obervorsteher der Innung der bürg. Buchbinder, wohnt in der Stadt Nr. 245.
- » Joseph Dangel, wohnt am Neubau Nr. 16
  - » Joseph Kauzky, wohnt in der Stadt Nr. 267.
  - » Michael Greß, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Landstraße, wohnt daselbst Nr. 46.
  - » Franz Hemrich, k. k. Armenvater und Unterlieutenant im 1. Bürger-Regiment, wohnt auf der Wieden Nr. 659.
  - » Ferdinand Karl Manussi, Inhaber der mittleren goldenen Civil-Ehren-Medaille, k. k. Armenvater, Armen-Instituts-Rechnungsführer, Kirchenprobst und Ausschußmitglied des Vereins zur Erhaltung erwachsener Blinden und Accessist des magistrat. Haupt-Depositenamtes, wohnt in in der Stadt Nr. 618.
  - » Ignaz Gießauf, k. k. Armenvater und Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Makleinsdorf, wohnt daselbst Nr. 92.
  - » Joseph Pfister, Kirchenvater, wohnt auf der Landstraße Nr. 253.
  - » Ludwig Bayerl, wohnt in der Rossau Nr. 89.
  - » August Haller, wohnt auf der Landstraße Nr. 169.
  - » Karl Franzl, k. k. Armenvater, wohnt in Erdberg Nr. 232.
  - » Johann Bauer, k. k. Armenvater und Ehrenbürger, wohnt am Laurenzergund Nr. 14.
  - » Anton Köffler, wohnt auf der Laimgrube 183.
  - » Anton Model, wohnt in der Stadt Nr. 928.
  - » Anton Wolf, wohnt in der Stadt Nr. 729.
  - » Mathias Schneider, wohnt in der Stadt Nr. 194.
  - » Franz Schauer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 63.
  - » Joseph Endlicher, beedeter magistrat. Schatzmeister, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 451.
  - » Joseph Lang, k. k. Armenvater, Unterlieutenant und Adjutant des Bürger-Bombardier-Corps, wohnt in d Leopoldstadt Nr. 517.

- Herr Sebastian Klenkhardt, k. k. Armenvater, Vorsteher der  
 Innung der bürg. Kaffeefieder und beedeter magistratischer  
 Schätzmeister, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 249.
- » Philipp Dworaczek, k. k. Armenvater, wohnt in Marga-  
 rethen Nr. 115.
  - » Anton Knab, wohnt auf der Landstraße Nr. 427.
  - » Joseph Weinzierl, wohnt in der Alservorstadt Nr. 25.
  - » Joseph Staniek, jubil. Lieutenant des 1. Bürger-Regi-  
 ments, wohnt am Spittelberg Nr. 17.
  - » Joseph Ott, k. k. Armenbezirks-Direktor und Schulauf-  
 seher, wohnt auf der Wieden Nr. 58.
  - » Joseph Obenrauch, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wie-  
 den Nr. 1.
  - » Vincenz Keim, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden  
 Nr. 167.
  - » Heinrich Bache, wohnt in der Stadt Nr. 256.
  - » Sebastian Spitaler, Criminalgerichts-Beisitzer und beed.  
 magistrat. Schätzmeister, wohnt auf der Windm. Nr. 67.
  - » Joseph Dillinger, wohnt auf der Wieden Nr. 347.
  - » Mathias Deller, k. k. Armen- und Kirchenvater, dann  
 Schulaufseher und Richter der Gemeinde Thury, wohnt  
 am Thury Nr. 19.
  - » Karl Bogner, k. k. Armenvater, wohnt in der Stadt Nr. 849.
  - » Mathias Westermayer, Rechnungsführer des Armen-In-  
 stituts, wohnt in Erdberg Nr. 391.
  - » Franz Kießner, wohnt in der Stadt Nr. 203.
  - » Peter Baumann, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde St. Ulrich,  
 wohnt daselbst Nr. 120.
  - » Ignaz Schampach, Hauptmann des 2. Bürger-Regiments,  
 wohnt in Mariahilf Nr. 9.
  - » Joseph Schmidl, wohnt in der Stadt Nr. 441.
  - » Karl Hardtmuth, Armenbezirks-Direktor, wohnt in der  
 Alservorstadt Nr. 264.

- Herr Johann Sperlich, wohnt auf der Landstraße Nr. 329.
- » Anton Schmidmayer, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde Landstraße, wohnt daselbst Nr. 328.
  - » Franz Knoll, Richter der Gemeinde Landstraße und Leiter der Privat-Versorgungsanstalt für arme weibliche Dienstbothen, wohnt auf der Landstraße Nr. 330.
  - » Adam Rain, Kirchenvater, wohnt auf der Landstraße Nr. 339.
  - » Johann Swoboda, wohnt in Gumpendorf Nr. 68.
  - » Anton Weigelt, beedeter magistrat. Schatzmeister, wohnt in der Stadt Nr. 547.
  - » Thomas Stephan, wohnt am Schottenfeld Nr. 3.
  - » Konrad Stöbel, Lieutenant des Bürger- Artillerie- Bombardier-Corps, wohnt in der Stadt Nr. 127.
  - » Sebastian Schwebel, wohnt in der Stadt Nr. 1058.
  - » Franz Wozilka, wohnt auf der Landstraße Nr. 87.
  - » Joseph Schawel, Oberlieutenant des Bürger- Artillerie- Bombardier-Corps, wohnt in der Stadt Nr. 443.
  - » Johann Blach, Vorsteher der Innung der bürg. Schneider, wohnt in der Stadt Nr. 628.
  - » Mathias Weeber, wohnt auf der Landstraße Nr. 284.
  - » Ferdinand Schwiergina, Grundgerichts-Beisitzer und Gemeinde-Besorger, wohnt am Schottenfeld Nr. 377.
  - » Christian Mauerberger, Gerichts-Beisitzer und Kassen-Kontrollor der Gemeinde Neubau, dann beeid. magistrat. Schatzmeister, wohnt daselbst Nr. 310.
  - » Ferdinand Zeis, wohnt auf der Wieden 724.
  - » Sebastian Kallander, Grundgerichts-Beisitzer und Gemeinde-Besorger, dann Oberlieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt in Gumpendorf Nr. 380.
  - » Gottfried Köhberg, wohnt in der Stadt Nr. 925.
  - » Joh. Nep. Passy, Inhaber der großen goldenen Künstler-Medaille und Vice-Direktor des Handlungs-Kran-

- ken, und Verpflegs-Instituts, wohnt in der Stadt Nr. 836.
- Herr Gregor Wessel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 43.
- » Jakob Förster, wohnt auf der Landstraße Nr. 414.
  - » Joseph Dürr, Lieutenant des Bürger- Artillerie Bombar-  
dier-Corps, wohnt in der Alservorstadt Nr. 287.
  - » Vincenz Pakinger, Criminal- dann Gerichts-Beisitzer u.  
Quartiermeisters, Adjunkt der Gemeinde Wieden, und  
beideit. magist. Schatzmeister, wohnt daselbst Nr. 631.
  - » Joseph Klammer, k. k. Armenvater, wohnt auf dem Al-  
than Nr. 35.
  - » Johann Fath, Vorsteher der Gemeinde Althan und  
Criminalgerichts-Beisitzer, wohnt daselbst Nr. 19.
  - » Kaspar Renner, wohnt auf der Wieden Nr. 896.
  - » Franz Kav. Höller, wohnt in der Stadt Nr. 606.
  - » Franz Ulke, Lieutenant des Bürger- Artillerie- Bombar-  
dier-Corps, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 34.
  - » Mathias Koller, wohnt in der Stadt Nr. 961.
  - » Franz Benzl, wohnt am Neubau Nr. 165.
  - » Joseph Hellbold, k. k. Armenvater, Grundgerichts-Bei-  
sitzer und Gemeinde-Beforger, wohnt in der Josephstadt  
Nr. 36.
  - » Peter Fürst, wohnt auf der Landstraße Nr. 231.
  - » Franz Winter, Vorsteher der Innung der bürg. Schnei-  
der, wohnt in der Stadt Nr. 395.
  - » Roman Uhl, k. k. Armenvater und Gerichts-Beisitzer der  
Gemeinde Leopoldstadt, wohnt daselbst Nr. 291.
  - » Michael Kerner, wohnt auf der Wieden Nr. 76.
  - » Thomas Bernklau, k. k. Armenvater und Grundgerichts-  
Beisitzer, dann beideit. magist. und landst. Schatzmeister,  
wohnt auf der Landstraße Nr. 95.
  - » Michael Naber, k. k. Armenvater, wohnt auf der Land-  
straße Nr. 109.

Herr Andreas Ráth, wohnt auf der Landstraße Nr. 97.

- » Mathias Penitsch, Criminals- und Grundgerichts-Beisitzer, dann Gemeindebesorger, wohnt auf der Landstraße Nr. 595.
- » Georg Krempl, beid. magist. Schatzmeister, wohnt in der Stadt Nr. 202.
- » Joseph Hartl, Ober-Lieutenant des I. Bürger-Regiments, wohnt am Neubau Nr. 278.
- » Candidus Müller, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Margarethen, wohnt in Margarethen Nr. 31.
- » Gregor Nagl, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldst. Nr. 304.
- » Franz Heller, Hauptmann des Bürger-Artillerie-Bombardier-Korps, wohnt am Schottenfeld Nr. 430.
- » Peter Hauptmann, Inhaber der silb. Landesvertheilungs- und der goldn. Salvator-Medaille, Criminalgerichts-Beisitzer, Hauptmann und Commandant des II. Bürger-Regiments, und Stadtsequester, wohnt in der Stadt Nr. 1120.
- » Johann Hummel, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 826.
- » Johann Hirschhäuter, k. k. Armenvater und Armen-Instituts-Kassier, dann Grundrichter der Gemeinde Laurenzergrund, wohnt am Laurenzergrund Nr. 14.
- » Joseph Wock, k. k. Armenvater, wohnt am Laurenzergrund Nr. 1.
- » Leopold Bacher, k. k. Armenvater, wohnt in Magleindorf Nr. 81.
- » Anton Dürr, k. k. Armenvater, wohnt in Magleindorf Nr. 73.
- » Mathäus Emanuel Fischer, Obereinnehmer des magistrat. Oberkammeramtes, und k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 434.

- Herr Georg Pögl, k. k. Armenvater, und magist. Marktinspicient, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 234.
- » Vincenz Kraus, Grundgerichts-Beisitzer, und Administrator der Schrey'schen und Gemeinde-Stiftschule, beed. magist. Schätzmeister, dann Repräsentant des bürg. Handlungs-Gremiums, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 95.
- » Joseph Klee, Bürgerhospital-Wirthschafts-Kommissions-Beisitzer, und beed. magist. Schätzmeister, wohnt in der Stadt Nr. 434.
- » Joseph Wild, k. k. Armen- und Kirchenvater, Criminal-Gerichts-Beisitzer und Hauptmann des II. Bürger-Regiments, wohnt auf der Windmühl Nr. 16.
- » Georg Leneis, beed. magist. Schätzmeister, wohnt in St. Ulrich Nr. 23.
- » Johann Teufel, k. k. Armenvater, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Thury, wohnt daselbst Nr. 45.
- » Andreas Sauer, k. k. Armenvater, dann Ober-Lieutenant und Adjutant der II. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in der Stadt Nr. 593.
- » Georg Vincenz Przborsky, emeritirter Syndicus und Stadtsequester, wohnt in der Alservorstadt Nr. 55.
- » Christian Ostertag, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 729.
- » Johann Jakoby, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde Schottenfeld, wohnt in Schottenfeld Nr. 464.
- » Kaspar Heim, Criminalgerichts-Beisitzer, und beed. magist. Schätzmeister, wohnt in Mariahilf Nr. 48.
- » Johann Wolf, Vorsteher der Innung der bürg. Landkutscher, Ausschussmitglied und Feuer-Kommissär der Gemeinde Schottenfeld und beed. magistrat. Schätzmeister, wohnt daselbst Nr. 475.
- » Andreas Adalbert Markl, beed. magist. Schätzmeister,

- und Vorsteher des bürg. Handels-Gremiums, wohnt in der Singerstraße Nr. 899.
- Herr Jakob Gärtner, Criminalgerichts-Beisitzer und Ausschussmitglied der Gemeinde Neubau, wohnt daselbst Nr. 167.
- » Anton Wasserburger, k. k. Armenvater, beed. magist. Schätzmeister, und Lieutenant, der II. Bürger-Grenadiers-Division, wohnt in der Rossau Nr. 173.
  - » Joseph Biegl, k. k. Armenvater, Grundgerichts-Beisitzer, und Gemeinde-Besorger, wohnt in der Alservorst. Nr. 194.
  - » Franz Kendl, Richter der Gemeinde Alservorstadt, k. k. Armenbezirks-Direktor und Ortsschul-Aufseher, wohnt daselbst Nr. 155.
  - » Andreas Mulzer, k. k. Armenvater, Richter der Gemeinde Himmelfortgrund, dann Lieutenant und Kasse-Kontrollor des Bürger-Cavallerie-Corps, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 5.
  - » Franz Bernard, wohnt am Schottenfeld Nr. 484.
  - » Wilhelm Knittner, Lieutenant des Bürger-Artillerie-Bombardiers-Korps, wohnt auf der Landstraße Nr. 132.
  - » Benzel Souffheck, Armen-Instituts-Rechnungsführer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 104.
  - » Johann Dollack, wohnt in der Stadt Nr. 444.
  - » Ludwig Folsdorf, k. k. Armenvater und Rittmeister des Bürger-Cavallerie-Korps, wohnt in der Stadt Nr. 905.
  - » Franz Meißl, Criminalgerichts-Beisitzer, wohnt in Mariahilf Nr. 69.
  - » Lorenz Gänger, wohnt auf der Wieden Nr. 625.
  - » Joseph Braun, Vorsteher der Innung der bürg. Seidenzeug-, Sammt- und Dünntuch-Fabrikanten, und k. k. Armenvater, wohnt am Schottenfeld Nr. 280.
  - » Peter Vinciguerra, wohnt in Margarethen Nr. 130.
  - » Anton Fuchs, Ober-Lieutenant des II. Bürger-Regiments, wohnt am Schottenfeld Nr. 485.

- Herr Franz Franz, Richter der Gemeinde Wieden, k. k. Armenbezirks-Direktor, ldsf. Vogtei-Kommissär, Vorsteher der Privat-Versorgungs-Anstalt für arme Dienstbothen, dann beeidet. magist. Schätzmeister, wohnt auf der Wieden Nr. 11.
- » Pancraz Teutschmann, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 18.
  - » Joseph Falleitner, wohnt in St. Ulrich Nr. 34.
  - » Martin Huttica, wohnt am Neubau Nr. 6.
  - » Michael Höfl, k. k. Armenvater, wohnt am Magdalena-grund Nr. 23.
  - » Karl Gaber, Inhaber der gold. Civil-Ehren-Medaille, k. k. Armenbezirks-Direktor und Richter der Gemeinde Breitenfeld, wohnt am Breitenfeld Nr. 10.
  - » Megydius Weber, magistrat. Musik-Ingost. Uebergeber, wohnt am Strozengrund Nr. 38.
  - » Ignaz Frieber, Ober-Lieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt in der Stadt Nr. 213.
  - » Johann Georg Wieninger, Administrator der Witwen-Cassa des bürg. Handlungs-Gremiums, wohnt in der Stadt Nr. 146.
  - » Michael Herold, k. k. Armenvater, wohnt am Kennweg Nr. 525.
  - » Leopold Bauer, Vorsteher der Innung der bürg. Lebzelter, wohnt in der Stadt Nr. 768.
  - » Anton Zannek, k. k. Armenvater, Criminal- und Grundgerichts-Beisitzer, wohnt auf der Laingrube Nr. 153.
  - » Joseph Geyer, k. k. Armenvater, Criminal- und Grundgerichts-Beisitzer, dann Gemeinde-Beforger, wohnt am Michaelbayergrund Nr. 5.
  - » Ferdinand Erich, wohnt auf der Wieden Nr. 514.
  - » Jakob Raugner, jubil. Hauptmann der 1. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in der Stadt Nr. 156.

- Herr Michael Wittmann, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt daselbst Nr. 311.
- » Ludwig Huber, Criminal-Beisitzer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 371.
  - » Leopold Ferner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 600.
  - » Christian Dinge, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 184.
  - » Franz Nobody, Criminal-Beisitzer, wohnt am Neubau Nr. 207.
  - » Paul Wurzinger, wohnt in der Stadt Nr. 574.
  - » Friedrich Kappelmayer, k. k. Armenvater, dann Oberlieutenant und Adjutant der 1. Bürger-Grenadiers-Division, wohnt in der Stadt Nr. 690.
  - » Georg Richter, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 260.
  - » Joseph Schiedt, Vorsteher der Innung der bürg. Weißgärber, Criminal- und Grundgerichts-Beisitzer, wohnt auf der Wieden Nr. 852.
  - » Valentin Fuchs, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 129.
  - » Franz Kalcher, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 5.
  - » Johann Brenner, wohnt in Schönbrunn.
  - » Franz Hojet, k. k. Armenvater, Beisitzer der Bürgerspitals Wirthschafts-Kommission, Hauptmann und Stabs-Adjutant des Bürger-Militärs, Repräsentant des bürg. Handels-Gremiums, Inventurs und Schätzungskommissär, dann beeidet. magistr. Schätzmeister, wohnt in der Stadt Nr. 1152.
  - » Vincenz Böhm, k. k. Armenvater, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Nikolsdorf, wohnt daselbst Nr. 17.
  - » Johann Kofferlein, k. k. Armenvater, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde Laurenzergrund, wohnt daselbst Nr. 10.
  - » Adam Schmidberger, wohnt in Erdberg Nr. 392.
  - » Franz Nieder, wohnt in der Stadt 947.
  - » Anton Punzmann, k. k. Armenvater, Vorsteher der Innung der bürg. Bäcker und Ausschusmitglied der Gemeinde Alservorstadt, wohnt in der Alservorstadt Nr. 210.

- Herr Leopold Gfettenbauer, k. k. Armenvater, und Rechnungs-  
 Offizial des magistr. Hauptdepositenamtes, wohnt in der  
 Alservorstadt Nr. 167.
- » Franz Tauber, Criminalgerichts-Beisitzer, und magistr.  
 beeidet. Schätzmeister, wohnt in der Alservorstadt Nr. 144.
  - » Wenzel Ritter, Vorsteher der Innung der bürg. Seidenzeug-  
 Fabrikanten und magistr. beeideter Schätzmeister, wohnt  
 am Schottenfeld Nr. 305.
  - » Franz Springer, k. k. Armenvater und Armen-Instituts-  
 Rechnungsführer und Ehrenbürger von Wien, wohnt in  
 der Stadt Nr. 179.
  - » Anton Klier, Criminalgerichts-Beisitzer, wohnt in Erd-  
 berg Nr. 118.
  - » Jakob Munk, Richter, Quartiermeister und Worspanns-  
 Kommissär der Gemeinde Sägerzeile, wohnt in der Sä-  
 gerzeile Nr. 31.
  - » Sebastian Klauscher, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde Alfer-  
 grund, wohnt daselbst Nr. 124.
  - » Joseph Berg, k. k. Armenvater, Schulenaufseher und  
 jub. Lieutenant des bürg. Artillerie-Bombardier-Corps,  
 wohnt zu St. Ulrich Nr. 61.
  - » Franz Kustler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 189.
  - » Johann Kastner, beeidet. magistr. Schätzmeister, Ausschuß-  
 mitglied, und Grundwachtmeister der Gemeinde Schotten-  
 feld, dann Lieutenant des II. Bürgerregiments, wohnt  
 am Schottenfeld Nr. 120.
  - » Michael Berkowitsch, Vorsteher des bürg. Handlungs-Gre-  
 miums, Direktions-Assessor des Handlungs-Kranken- und  
 Verpflegs-Instituts, Inventur- und Schätzungs-Kom-  
 missär und magistr. beeidet. Schätzmeister, wohnt auf der  
 Wieden Nr. 468.
  - » Joseph Kiegler, wohnt auf der Wieden Nr. 501.
  - » Franz Dürschner, k. k. Armenvater und Repräsentant des  
 bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt am Strozzengr. Nr. 23.

- Herr Michael Lentsch, Ausschußmitglied und Beleuchtungsin-  
spektor der Gemeinde Alfervorstadt, wohnt daselbst Nr. 18.
- » Johann Reisinger, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 150.
- » Joseph Raith, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 197.
- » Georg Erhardt, wohnt in der Stadt Nr. 824.
- » Friedrich Pahl, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden  
Nr. 307.
- » Maximilian Gürtler, Hauptmann und Kassaverwalter des  
I. Bürger-Regiments, wohnt in der Stadt Nr. 540.
- » Tobias Bihler, Lieutenant des II. Bürger-Regiments,  
wohnt am Neubau Nr. 311.
- » Felix Filz, wohnt auf der Landstraße Nr. 477.
- » Anton Fridl, k. k. Armenvater, und Gerichts-Beisitzer der  
Gemeinde Himmelfortgrund, wohnt daselbst Nr. 9.
- » Johann Wagner, k. k. Armenvater, und Grundgerichts-  
Beisitzer, wohnt im Lichtenthal Nr. 12.
- » Alois Steinböck, k. k. Armenvater und Richter der Ge-  
meinde Lichtenthal, wohnt daselbst Nr. 74.
- » Joseph Pedroß, k. k. Armenvater und Schulaufscher,  
wohnt am Althan Nr. 22.
- » Johann Kühn, k. k. Armenvater, wohnt auf der Wieden  
Nr. 74.
- » Johanna Georg Haslinger, k. k. Armenvater, und Ge-  
richtsbeisitzer der Gemeinde Wieden, wohnt daselbst Nr. 68.
- » Georg Hartmann, Gerichtsbeisitzer und Rechnungsführer  
der Gemeinde Wieden, wohnt daselbst Nr. 421.
- » Balthasar Hettinger, wohnt auf der Wieden Nr. 1.
- » Michael Trost, wohnt auf der Wieden Nr. 385.
- » Heinrich Ruff, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldst.  
Nr. 514.
- » Georg Brandner, wohnt in der Stadt Nr. 811.
- » Karl Kronstorfer, wohnt in Gumpendorf Nr. 310.
- » Andreas Lenz, wohnt auf der Wieden Nr. 474.

Herr Karl Winkler v. Foracest, Indigena des Königreichs Ungern, und der löbl. Krassovarer Gefspannschaft Gerichtstafel-Beißer, Hauptmann und Kommandant der II. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in der Kärthnerstraße Nr. 944.

- » Mathias Graf, Lieutenant des Bürger-Artillerie-Vombarbier-Corps, wohnt am Schottenfeld Nr. 379.
- » Anton Mayer, wohnt am Schottenfeld Nr. 124.
- » Joseph List, wohnt auf der Wieden Nr. 489.
- » Joseph Brucker, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 404.
- » Joseph Daum, wohnt in der Stadt Nr. 575.

---

## Aemter der Stadt Wien.

---

### Buchhaltung.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

#### Buchhalter.

Herr Anton Habit, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 238.

#### Vice = Buchhalter.

(Unbesetzt.)

#### Rechnungsräthe.

Herr Ferdinand Pizzala, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 333.

» Jakob Weiß, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 250.

» Karl Kuczigka, Mitglied der Bürgerspitals = Wirthschafts =  
Kommission, wohnt in der Altlerchenfeld Nr. 231.

» Melchior Niedermayr, wohnt auf der Landstraße Nr. 27.

#### Registratur = und Expedit = Direktor.

Herr Joseph Fuhrig, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 122.

---

#### Rechnungs = Officialen.

Herr Franz Widtmann, wohnt auf der Landstraße Nr. 519.

» Johann Nep. Bindert, wohnt in der Alservorstadt Nr. 89.

» Andreas Grünzweig, wohnt in der Alservorstadt Nr. 125.

» Johann Seydel, wohnt auf der Windmühle Nr. 36.

- Herr Ludwig Stauber, wohnt in der Alservorstadt Nr. 297.
- » Johann Brunner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 163.
  - » Johann Stoczek, wohnt auf der Wieden Nr. 901.
  - » Andreas Seltenhammer, wohnt in der Alservorst. Nr. 124.
  - » Joseph Müller, wohnt in der Stadt Nr. 559.
  - » Johann Zapolaty, wohnt auf der Wieden Nr. 268.
  - » Anton Mitterstiller, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 111.
  - » Franz Simmlinger, wohnt auf der Wieden Nr. 458.
  - » Thomas Schubert, wohnt auf der Wieden Nr. 829.

### Ingrossisten.

- Herr Benzel Vespasian, wohnt in der Alservorstadt Nr. 151.
- » Johann Karl, wohnt auf der Wieden Nr. 768.
  - » Joh. Nep. Allrich, wohnt in der Alservorstadt Nr. 306.
  - » Johann David, wohnt auf der Wieden Nr. 176.
  - » Jakob Staudner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 445.
  - » Joseph Rainz, wohnt am Spitzberg Nr. 132.
  - » Georg Steinheimer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 101.
  - » Franz Fikner, wohnt zu Hernals Nr. 109.
  - » Karl Rohr, wohnt zu Mariabühl Nr. 145.

### Accessisten.

- Herr Ludwig Zöhr, wohnt in der Stadt Nr. 213.
- » Joseph Aigner, wohnt in der Alservorstadt Nr. 283.
  - » Johann Michael Frank, wohnt in der Leopoldst. Nr. 122.
  - » Mathias Lechner, wohnt am Breitenfeld Nr. 25.
  - » Arnold Clar, wohnt in der Alservorstadt Nr. 23.
  - » Adolph Bayer, wohnt in der Stadt Nr. 1084.
  - » Johann Posch, wohnt in der Stadt Nr. 954.

### Amtsdiener.

Georg Schober, wohnt in Schottenfeld Nr. 407.

Vincenz Rainz, wohnt in Währing Nr. 209.

## Grundbuch.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

### Ober-Grundbuchshändler.

Herr Karl Heidrich, Mitglied der k. k. Zins- Erhebungs- Kom-  
mission, wohnt auf der Wieden Nr. 756.

### Grundbuchshändler.

Herr Wilhelm Seele, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

» Ignaz Paar, wohnt in der Stadt Nr. 537.

» Anton Werner, wohnt auf der Wieden Nr. 727.

» Joseph Waigener, wohnt am Hof Nr. 328.

### Grundbuchs- Gegenhändler.

Herr Ignaz Piukher, wohnt in der Jakobergasse Nr. 808.

» Anton Wirthalm, wohnt in der Alservorstadt Nr. 46.

» Anton Edl. v. Grienberger, wohnt auf der Wieden Nr. 727.

» Andreas Ernst, wohnt in der Rossau Nr. 107.

### Accessisten.

Herr Fabian Stawielik, wohnt auf der Landstraße Nr. 87.

» Franz Fedra, wohnt auf der Landstraße Nr. 311.

(Eine Stelle unbesetzt.)

### Amtsdiener.

Joseph Hölzl, wohnt in der Josephstadt Nr. 34.

Ferdinand Eibel, wohnt am Thury Nr. 85.

## Oberkammeramt.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

### Oberkämmerer.

Herr Johann Hoffstätter ic. wie Seite 5.

---

 Obereinnehmer.

Herr Mathäus Emanuel Fischer, wie Seite 39.

## Kontrollor.

Herr Franz Pitner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 638.

## Liquidator.

Herr Joseph Ripstein, wohnt auf der Landstraße Nr. 98.

## Kassiere.

Herr Jakob Mayer, wohnt auf der Laingrube Nr. 2.

» Friedr. Firnhaber, wohnt in der Stadt Nr. 177.

## Liquidator's = Adjunkt.

Herr Mathias Binder, wohnt in der Alservorstadt Nr. 63.

## Kasse = Offiziere.

Herr Adalbert Rüttner, wohnt an der Laingrube Nr. 173.

» Karl Steinbeck, wohnt in Mariahilf Nr. 44.

» Joseph Zoly, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.

» Karl Gaber, wohnt am Breitenfeld Nr. 38.

## Accessisten.

Herr Joseph Brudermann, wohnt in der Stadt Nr. 1143.

» Leopold Stockinger, wohnt auf der Wieden Nr. 60.

## Musik = Impostgef. Uebergeher.

Herr Aegidius Weber, wie Seite 42.

» Ferdinand Pinderer.

## Kassediener.

Joseph Pauer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 306.

Joseph Judmann, wohnt in der Josephstadt Nr. 43.

---

## Unterammeramt.

(Ist am Hof Nr. 331.)

### Stadt = Unterkämmerer.

Herr Kajetan Schiefer, k. k. Architekt, wohnt am Hof Nr. 331.

### Stadt = Bauinspektor.

(Unbesetzt.)

### Bau = Ingenieure.

Herr Joseph Melnikky, wohnt in der Stadt Nr. 136.

» Johann Zinsler, wohnt in der Stadt Nr. 177.

### Bau = Ingenieurs = Adjunkten.

Herr Johann Unger, wohnt in der Stadt Nr. 177.

» Rudolph Nirnsee, wohnt in der Stadt Nr. 177.

### Bau = Assistenten

Herr Laurenz Proschl, wohnt am Hof Nr. 331.

» Karl Partl, wohnt in der Stadt Nr. 435.

### Materialverwahrer.

Herr Joseph Arbetter, zugleich Faubolzgenstätten Inspicient, wohnt in der Kossau Nr. 30.

» Joh. Georg Schindler, wohnt in der Alfervorst. Nr. 91.

### Baupoliere.

Herr Leopold Sehetgruber, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 4 (Maurerpolier).

» Anton Eckhart, wohnt in der Kossau Nr. 30 (Zimmerpolier).

### Expeditior und Registrator.

Herr Karl Seydl, wohnt in der Stadt Nr. 177.

### Stadt = Baumeister.

Herr Philipp Brandl, Beisitzer der Bürgerspitals = Wirthschafts =

Kommission, beedeter magistrat. Schätzmeister und Vorsteher der Innung der bürg. Bau- und Steinmetzmeister wohnt in der Jägerzeil Nr. 23.

Stadt = Zimmermeister.

Herr Mathias Wisgrill, wohnt in der Jägerzeil Nr. 19.

Stadt = Brunnenmeister.

Herr Johann Andreas Palkl, beedeter magistr. Schätzmeister und Innungs-Vorsteher, wohnt auf der Landstraße Nr. 15.

Beleuchtungs = Aufsicht.

(Ist dem Unterkammeramte zugewiesen.)

Beleuchtungs = Inspektor.

Herr Gregor Wächter, wohnt auf der Wieden Nr. 331.

Laternen-Inspektoren in der Stadt.

Herr Benzel Muck, wohnt auf der Landstraße Nr. 365.

Bier Viertelmeister.

Laternen-Inspektoren in den Vorstädten.

Herr Karl Dunsendorfer, wohnt auf der Laingrube Nr. 50.

» Andreas Jung, wohnt in der Josephstadt Nr. 125.

» Joseph Grobmuck, wohnt am Neubau Nr. 242.

Bier Viertelmeister.

Magistrats = Kasern = Verwalter.

Herr Andreas Binder, wohnt auf der Laingrube Nr. 2.

Bürgerliches Zeughaus.

(Ist am Hof Nr. 332 und dem Unterkammeramte zugewiesen.)

Stadtzeugwart.

(Unbesetzt.)

## Haus- und Waffen-Inspektor.

Herr Joseph Werner, wohnt am Hof Nr. 33a.

## Steuer-Kasse.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

## Obereinnehmer.

Herr Franz Liegler, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 253.

## Kontrolor.

Herr Joseph Hueber, wohnt in der Kumpfgasse, Nr. 828.

## Kassiere.

Herr Johann Bapt. Kaiser, wohnt im Jakoberhof Nr. 797.

» Johann Beyer, wohnt am Schottensfeld Nr. 384.

## Liquidatoren.

Herr Ferdinand Simegberger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.

» Johann Schubert, wohnt in der Alservorstadt Nr. 137.

» Hermann Bermann, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.

» Karl Hauer, wohnt auf der Landstraße Nr. 291.

## Liquidators-Adjunkten.

Herr Andreas Zecha, wohnt in der Stadt Nr. 177.

» Anton Jung, wohnt auf der Laimgrube Nr. 96.

» Ignaz Waas, wohnt in der Jägerzeil Nr. 45.

» Joseph Wildgans, wohnt in der Stadt Nr. 706.

## Kasse-Offiziere.

Herr Karl Stopper, wohnt auf der Laimgrube Nr. 134.

» Johann Greiner, wohnt zu St. Ulrich Nr. 135.

» Joseph Peter, wohnt zu Mariahilf Nr. 26.

## Ueberzählige Amts-Offiziere.

Herr Karl Osur, wohnt auf der Wieden Nr. 364.

» Anton Weigl, wohnt am Spittelberg Nr. 98.

## Kasse = Accessisten.

- Herr Joseph Spann, wohnt auf der Laimgrube Nr. 113.
- » Vincenz Keiff, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 555.
  - » Joseph Münzenberger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.
  - » Eduard Prarenthaller, wohnt auf der Wieden Nr. 424.
  - » Franz Petratsch, wohnt in der Josephstadt Nr. 204.
- (Zwei Stellen sind unbesezt.)

## Kassediener.

Hr. Johann Daschenreiter, wohnt in der Stadt Nr. 1010.

## Amtsdiener.

Joseph Walter, wohnt auf der Laimgrube Nr. 130.  
 Georg Baumgartner, wohnt in Lichtenthal Nr. 184.

## Amtsbothen.

Franz Fálbl, wohnt auf der Windmühle Nr. 29.  
 Joseph Hofmeister, wohnt in der Josephstadt Nr. 61.  
 Franz Hauke, wohnt in Erdberg Nr. 11.  
 Dominik Lechner, wohnt in der Josephstadt Nr. 19.  
 August Czermak, wohnt auf der Windmühle Nr. 29.  
 Leopold Suchanek, wohnt auf der Landstraße Nr. 47.

## Stadtsequester.

- Herr Johann Maucher, wie Seite 24.
- » Vincenz Prziborsky, wie Seite 40.
  - » Alois Spizer, Doktor der Rechte und öffentlicher Agent, dann Lieutenant des I. Bürger-Regiments, wohnt in der Weiburggasse Nr. 914.
  - » Leopold Höbert, Gerichtsbeisitzer der Gemeinde Wieden, wohnt daselbst Nr. 482.
  - » Peter Hauptmann, wie Seite 39.
  - » Franz Fessel.

## Depositenamt.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385)

### Direktor.

Herr Franz Kav. Wagner, Inhaber der goldenen Salvator-Medaille, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1076.

### Kontrolor.

Herr Johann Nep. Steindl, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.

» Michael Huber, wohnt zu Mariahilf Nr. 76.

### Kassier.

Herr Michael Mayer, wohnt am Spitalplatz Nr. 1099.

### Revisoren.

Herr Michael Hörl, wohnt zu Mariahilf Nr. 74.

» Joseph Adamberger, wohnt in der Schultergasse Nr. 396.

### Rechnungs-Officielen.

Herr Leopold Gfettenbauer, wie Seite 44.

» Joseph le Monnier, wohnt auf der Landstraße Nr. 363.

» Ferdinand Berger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.

» Franz Rebele, wohnt in der Alservorstadt Nr. 87.

» Franz Krauß, wohnt auf der Wieden Nr. 889.

» Michael Simonelly, wohnt am Neubau Nr. 195.

» Alois Pressberger, wohnt zu Mariahilf Nr. 48.

» Karl Neumann, wohnt auf der Landstraße Nr. 29.

» Vincenz Powolny, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 310.

### Accessisten.

Herr Kyriak Sotto, wohnt in der Stadt Nr. 688.

» Ferdinand Karl Manussi, wie Seite 35.

### Amtsdiener.

Laurenz Hofbauer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 226.

Leopold Barth, wohnt in der Josephstadt Nr. 109.

## T a r a m t.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

## T a r a t o r.

Herr Joseph Reichart, wohnt zu Mariahilf Nr. 27.

## K o n t r o l l o r.

Herr Wolfgang Mayer, wohnt in der Stadt Nr. 591.

## A m t s - O f f i z i e r e.

Herr Johann Reker, wohnt zu St. Ulrich Nr. 145.

- » Alois Ulmann, wohnt in der Färbergasse Nr. 335.
- » Joseph Zitterhofer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 85.
- » Anton Inzinger, wohnt auf der Wieden Nr. 493.

## A c c e s s i s t e n t e n.

Herr Anton Blaschke, wohnt zu Mariahilf Nr. 12.

- » Karl Vernay, wohnt auf der Wieden Nr. 491.
- » Leopold Schindler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 149.
- » Anton Pier, wohnt auf der Landstraße Nr. 501.

## A m t s d i e n e r.

Johann Waidischacher, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 123.

Franz Nagel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 162.

Laurenz Widhalm, wohnt in der Stadt Nr. 212.

Andreas Körbler, wohnt zu Mariahilf Nr. 30.

## C o n s c r i p t i o n s - u n d R u n d s c h a f t s - C o r o b o r i r u n g s - A m t.

(Ist in der Wipplingerstraße Nr. 385.)

## K o m m i s s ä r.

Herr August Dittmann, wohnt am Spitzberg Nr. 18.

## S u m m a r i s t.

Herr Johann Bapt. Stoßner, wohnt auf der Wieden Nr. 488

### Amtsoffiziere.

- Herr Stanislaus Bernay, wohnt auf der Wieden Nr. 565.  
 » Karl Koffata, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 231.  
 » Franz Pöckler, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 515.  
 » Vincenz Spatschek, wohnt in der Stadt Nr. 846.  
 » Johann Michael Knöfnerl, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 108.  
 » Joh. Bapt. Cecola, wohnt auf der Landstraße Nr. 464.

### Accessisten.

- Herr Michael Riedl, wohnt auf der Wieden Nr. 901.  
 » Wenzel Reimel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 147.  
 » Joseph Leange, wohnt in der Josephstadt Nr. 65.

### Stadtfourier.

(Unbesetzt.)

### Amtsdiener.

- Joseph Kreuzer, wohnt in Neulerchenfeld Nr. 72.

## Bürgerospitals-Wirthschafts-Kommission.

(Ist im Bürgerospitale Nr. 1100.)

### Präsident.

- Herr Matthäus Reichel ic. wie Seite 5.

### Spitlmeister.

- Herr Joseph Holzinger, wohnt im Bürgerospitale Nr. 1100.

### Gegenhändler.

(Unbesetzt.)

### Beisitzer.

- Herr Karl Kucziška, wie Seite 47.  
 » Joseph Fischer, wie Seite 22.  
 » Johann Hartmann, wie Seite 21.

Herr Andreas Scheyrer, wie Seite 22.

- » Joseph Koch, wie Seite 21.
- » Michael Ludwig Grabner, wie Seite 28.
- » Joseph Klee, wie Seite 40.
- » Philipp Brandl, wie Seite 51.
- » Ignaz Franz Kozet, wie Seite 43.

#### Registrator.

Herr Johann Raab, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.

#### Behenthändler.

Herr Anton Steuer, prov. Gegenhändler, wohnt in der Stadt Nr. 350.

#### Amtschreiber.

Herr Karl Deiß, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100.

- » Mart. Urzwimmer, prov. Verwalter im Versorgungshause zu St. Marx, wohnt auf der Landstraße Nr. 572.
- » Joseph Heinisch, prov. Behenthändler, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100.

#### Bauübergeher.

Herr Ludwig Fild, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.

#### Amtsb o t h.

Johann Khünel, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1100.

#### Bürgerspital zu St. Marx.

(Ist auf der Landstraße Nr. 572.)

#### Provisor. Verwalter.

Herr Martin Urzwimmer, wie oben.

#### Control. Amtschreiber.

Herr Benedikt Glock, wohnt auf der Landstraße Nr. 572.

## A r z t.

Herr Laurenz Novag, Prof. der physisch. Erziehungskunde an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna in Wien, und Arzt im Priester-Kranken-Institute, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1152.

## W u n d ä r z t e.

Herr Joseph Benghart, }  
» Joseph Herre, } wohnen auf der Landstraße Nr. 572.

## Beneficiaten.

Herr Simon Hallmenschläger, wohnt auf der Landstr. Nr. 572  
(Eine Stelle unbesetzt.)

## Zimentirungsamt.

(Ist in der Alservorstadt Nr. 4.)

## Oberbeamter.

Herr Joseph Zäckel, Mitglied der k. k. Landwirthsch. Gesellsch. in Wien, der geogr. Gesellsch. zu Paris, auswärtiges Mitgl. der kön. preuß. Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, korresp. Mitgl. der k. k. Gesellsch. des Ackerbaues, der Künste und des Handels zu Görz, der k. k. u. ständ. Gesellsch. des Ackerb. und der Künste zu Krain, dann der mähr. schles. Gesellsch. zur Beförder. des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, wohnt in Währing. Nr. 150.

## Adjunkten.

Herr Joseph Rudolf Leinmüller, wohnt in Währing Nr. 17.  
» Joseph Swoboda, wohnt in der Alservorstadt Nr. 181.

## Auffichts-Beamten.

Herr Ignaz Kaiser, Mitgl. der kön. preuß. Gesellsch. der Wissenschaften zu Görlitz, und der pract. Gartenbau-Gesellsch. zu Frauendorf, wohnt in Währing Nr. 150.  
» Gottfried Kowarnik.

## Kirchenmeisteramt zu St. Stephan.

(Ist in dem Erzß. Curgebäude gegen die Singerstraße Nr. 874.)

## Kirchenprobst.

Herr Joseph Eckhardt, wohnt in der Singerstraße Nr. 874.

## Kontrolor.

Herr Georg Rosp, wohnt in der Stadt Nr. 930.

## Amtschreiber.

Herr Friedrich Rosenstein, wohnt am Neubau Nr. 186.

» Johann v. Hegedus, wohnt unter den Weißgärb. Nr. 58.

## Bauübergeher.

Herr Anton Braun.

## Kirchenpersonale.

## Messner.

Herr Georg Kleebärfer, wohnt am Stephansplatz Nr. 873.

## Oberkirchendiener.

Herr Leopold Seiff, wohnt auf der Landstraße Nr. 259.

» Karl Ducheck, wohnt auf der Wieden Nr. 8.

3 Kirchendiener und 4 Kirchendienergehülfen.

## Conductansager.

(Sind zu finden in der kleinen Schulenstraße, im Trienterhof zu ebener Erde Nr. 846.)

Christoph Bicherl, wohnt in der Singerstraße Nr. 846.

Johann Widetschek, wohnt in der Stadt Nr. 810.

Anton Ridel, wohnt in der Stadt Nr. 732.

Jakob Würth, wohnt in der Stadt Nr. 898.

2 überzählige Conductansager.

## Todtenbeschreibungsamt.

### Todtenbeschreiber.

Herr Joseph Wagner, wohnt in der Zeughausgasse Nr. 177.

### Controlir. Amtschreiber.

Herr Ignaz Weißgram, wohnt auf der Bieden.

## Infections-Personale.

### Oberinfections-Wundarzt.

Herr Johann Krauß, zugleich Todtenbeschauer, wohnt in der Zeughausgasse Nr. 177.

### Infections-Wundärzte und Todtenbeschauer.

Herr Joseph Kerndl.

» Anton Ulrich.

» Friedrich Wötcher Edler von Peucer.

### Todtenbeschauers-Adjuncten.

Herr Friedrich Schünkel, zugleich Infections-sperrer, wohnt in der Zeughausgasse Nr. 177.

» Johann Lautner, wohnt auf der Windmühl Nr. 69.

» Alois Struzenberger, wohnt auf der Landstraße Nr. 239.

Infections-Wäscherinn: Theresia Wendt, wohnt am Altan Nr. 17.

4 Sesselträger und 1 Gehülfe zur Transportirung der todt Gefundenen und der Kranken aus dem Kriminal- oder Polizeyhause, wohnt in der Zeughausgasse Nr. 177.

5 Todtengräber an den für die Stadt und Vorstädte bestimmten Lei enhöfen.

Provisorische Verein. Verwaltung des Inquisiten-  
Spitals und der Straf-Anstalt.

(Ist in der Alservorstadt Nr. 2 und 3.)

Verwalter.

Herr Anton Weeber, wohnt in der Alservorstadt Nr. 2.

Controlir. Amtschreiber.

Herr Andreas Kersch, wohnt in der Alservorstadt Nr. 4.

Accessisten.

Herr Joseph Kosárz, wohnt zu Mariabühl Nr. 135.

» Casp. Franz de Paula Schiessel, wohnt in der Josephstadt  
Nr. 201.

Seelsorger.

Herr Leopold Föderl, Weltpriester, wohnt in der Alservorst. Nr. 2.

Ärzte.

Herr Ignaz Sauer, Primars-Arzt, D. d. A. und Pol. Bez.  
Arzt, wohnt in der Alservorstadt Nr. 24.

» Wilhelm Freyherr von Pratobevera, Secundar-Arzt D. d.  
A., wohnt in der Alservorstadt Nr. 2.

» Gustav Schiffner, Secund. Arzt, D. d. A., der Chi-  
rurgie und Philosophie, wohnt in der Alservorst Nr. 2.

» Joseph Buchowsky, Hauswundarzt, Magister der Chi-  
rurgie und der Geburtshülfe, wohnt in der Alservorstadt  
Nr. 2.

Hebammen.

Frau Franziska Himmer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 145.  
13 Aufseher, 4 Hausknechte, 1 Kapellendiener, 1 Ausspeiser  
und die erforderliche Wachmannschaft.

## Magistratische Markt-Inspection.

## Markt-Oberinspicienten.

- Herr Franz Höfling, wohnt in der Alservorstadt Nr. 309.  
 » Anton Echaler, wohnt in der Josephstadt Nr. 183.

## Markt-Inspicienten.

- Herr Franz Hebenstreit, wohnt in der Stadt Nr. 498.  
 » Joseph Schubert, wohnt auf der Wieden Nr. 1.  
 » Georg Konrad, wohnt in der Alservorstadt Nr. 210.  
 » Johann Wägel, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 85.  
 » Georg Pekl, wie Seite 40.  
 » Johann Werner, wohnt in der Stadt Nr. 365.  
 » Andreas Bayer, wohnt auf der Laimgrube Nr. 2.  
 » Joseph Schrittwieser, wohnt in der Stadt Nr. 190.  
 » Anton Fischer, wohnt in Alsterchenfeld Nr. 5.  
 » Ignaz Hirnschal, wohnt in Lichtenthal Nr. 15.  
 » Johann Kunz, wohnt zu St. Ulrich Nr. 91.  
 » Karl v. Pattuzzi, wohnt auf der Landstraße Nr. 43.  
 » Joseph Streicher, wohnt am Strozzengrund Nr. 39.  
 » Joseph Form, wohnt auf der Landstraße Nr. 364.  
 » Franz Fesl, wohnt in der Alservorstadt Nr. 67.  
 » Franz Hensler, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 341.  
 » Franz Künstler, wohnt zu St. Ulrich Nr. 126.  
 » Leopold Scheiringer, wohnt in der Stadt Nr. 174.  
 » Karl Rappe, wohnt auf der Landstraße Nr. 520.  
 » Franz Langecker, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 33.  
 » Johann Kohl, wohnt am Neubau Nr. 141.  
 » Franz Hornung, wohnt in der Alservorstadt Nr. 210.  
 » Benedikt Weyer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 110.  
 » Johann Roggenhofer, wohnt am Strozzengrund Nr. 6.

## Ueberzählige Inspicienten.

- Herr Johann Zenikel, wohnt auf der Wieden Nr. 63.

Herr Anton Hochleithner, wohnt in der Rossau Nr. 103.

» Anton Hameter, wohnt auf der Bieden Nr. 118.

» Anton Willim, wohnt daselbst Nr. 757.

» Joseph Ulrich, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 432.

» Joseph Hauschka, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 285.

» Franz Böhm, wohnt am Strozzengrund Nr. 2.

### Schlachtbrücken und Schätzungspersonale.

#### Oberbrücken- und Schätzmeister.

(Unbesetzt.)

#### Unterbrücken- und Schätzmeister.

Herr Franz Waidbacher, wohnt in der Schönlaternergasse Nr. 682.

### Beeidete Schätzmeister.

#### Im Mittel der bürgerl. Anstreicher.

Herr Johann Karl, wie Seite 27.

» Leopold Herz, wie Seite 33.

#### Antiquitäten-Schätzmeister.

Herr Joseph Giacomini, wohnt in der Herrngasse Nr. 252.

#### Apothekewaaren-Schätzmeister.

Herr Friedr. Egelt v. Löwenfels, Vorsteher des Gremiums der bürgerl. Apotheker, und Oberlieutenant des I. Bürger-Regiments, wohnt in der Kärntnerstraße Nr. 1049.

» Ignaz Pach, wie Seite 29.

#### Im Mittel der bürgerl. Bäcker.

Herr Joseph Schaden, wie Seite 27.

» Paul Köger, wie Seite 20.

» Peter Köckel, Adjunct, wie Seite 25.

## Bandsfabrik-Schätzmeister.

- Herr Joseph Wiszmüller, wohnt am Schottensfeld Nr. 355.  
 » Ferdinand Herold, wohnt am Neubau Nr. 303.

## Bau-Schätzmeister.

- Herr Joseph Klee, wie Seite 40.  
 » Philipp Brandl, wie Seite 51.

## Bergmeister.

- Herr Andreas Kandl, wohnt auf der Landstraße Nr. 60.  
 » Mathias Kemetner, Grundgerichtes-Beisitzer, und Gemein-  
 debesorger, wohnt auf der Wieden Nr. 667.

## Bei den bürgerl. Bierwirthen.

- Herr Michael Scheibl, wohnt in der Weiburggasse Nr. 923.  
 » Karl Burz, wohnt in der Stadt Nr. 819.

## Bilder- und Malerei-Schätzmeister.

- Herr Martin Brenner, akadem. Mahler, wohnt in der Stadt  
 Nr. 809.  
 » Joseph Altmann, akadem. Mahler, wohnt in der Stadt  
 Nr. 41.

## Bildhauerarbeiten-Schätzmeister.

- Herr Franz Schönlaub, wohnt zu St. Ulrich Nr. 114.

## Branntwein-Schätzmeister.

- Herr Leopold Gresshammer, wohnt im tiefen Graben Nr. 159.  
 » Johann Zwicknagel, wohnt in der Stadt Nr. 790.

## Brennholz-Schätzmeister.

- Herr Friedrich Stumpf, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 130.  
 » Christoph Hauser, wohnt in der offau Nr. 14.

## Im Mittel der bürgerl. Brunnenmeister.

- Herr Mathias Lueger, Grundgerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 212.  
 » Johann Andreas Palkl, zugleich Stadtbrunnenmeister, wie Seite 52.

## Im Mittel der bürgerl. Buchbinder.

- Herr Johann Kiebl, wohnt in groß. Schulenstrasse Nr. 824.  
 » Joseph Kilian Kollinger, k. k. Hof-Buchbinder, wohnt in der Judengasse Nr. 499.

## Buchdrucker-Requisiten-Schätzmeister.

- Herr Franz Ludwig, wohnt in der Kossau Nr. 278.  
 » Ulrich Klopff, wohnt in der Stadt 782.

## Bücher-Schätzmeister.

- Herr Franz Wimmer, Vorsteher des Buchhändler-Gremiums, und jub. Oberlieutenant des Bürger-Artillerie-Bombardier-Corps, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1198.  
 » Matthäus Kuppitsch, Oberlieutenant des I. Bürger-Regiments, wohnt in der Stadt Nr. 1157.

## Schätzmeister im Mittel der Büchsenmacher.

- Herr Franz Ainsidl, wohnt in der groß. Schulenstrasse Nr. 824.  
 » Joseph Kontriner, wohnt in der Kossau Nr. 100.

## Bürstenbinderwaaren-Schätzmeister.

- Herr Sebastian Pundschn, Innungs-Übervorsteher, wohnt in der Josephstadt Nr. 131.  
 » Joseph Scharfenberger, wohnt zu Mariabilf Nr. 65.

## Schätzmeister chirurgischer Gewerbe.

- Herr Joseph Sappel, wohnt in der Strauchgasse Nr. 246.  
 » Franz Alb, Corps-Arzt des k. k. priv. ritt. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt im Alsterchenfeld Nr. 214.

## Im Mittel der bürgerl. Ciocolademacher.

Herr Anton Oswald, wohnt zu Mariahilf Nr. 41.

- » Karl Boxler, wohnt in der Stadt Nr. 877.

## Currentwaaren = Schätzmeister.

Herr Joseph Neumayer, wohnt in der Schloßergasse Nr. 597.

- » Joseph Straß, wohnt in der Stadt Nr. 543.
- » Franz Anreiter, Hauptmann im 1. Bürger-Regimente, wohnt in der Stadt Nr. 320.

## Gold- und Silberdrahtzieherwaaren = Schätzmeister.

Herr Leopold Bürger, wie Seite 32.

- » Ferdinand List, Adjunkt, Vorsteher der Innung der bürgerl. Golddrahtzieher, wohnt am Neubau Nr. 258.

## Drechslerwaaren = Schätzmeister.

Herr Ferdinand Sendinger, wohnt auf der Wieden Nr. 319.

- » Anton Schulk, wohnt in der Rauchensteingasse Nr. 932.
- » Wilhelm Pott, wohnt auf der Laingrube Nr. 33.

## Dürrkräutlerwaaren = Schätzmeister.

Herr Johann Mayer, wie Seite 28.

- » Andreas Stowasser, k. k. Armenvater und Ausschußmitglied der Gemeinde Neubau, wohnt daselbst Nr. 58.

## Eisenwaaren = Schätzmeister.

Herr Karl Scheyrer, wie Seite 21.

- » Anton Lechner, Repräsentant des bürgerl. Handels-Oreumiums, wohnt in der Stadt Nr. 944.

## Bei den Erbsenhändlern.

Herr Ferdinand Pinapfel, Obervorsteher der Innung der bürgerl. Erbsenhändler, wohnt am neuen Markt Nr. 1066.

- » Philipp Damhart, wohnt zu Margarethen Nr. 163.

## Bei den Federkielhändlern.

Herr Joseph Krieglitz, wohnt am Breitenfeld Nr. 88.

## Schätzmeister bei den Federschmückern.

Herr Vincenz Pistori, wohnt auf der Wieden Nr. 22.

» Herr Joseph Schrekowitz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 123.

## Im Mittel der bürg. Feinzeug- = Stahlschmiede u. Feilhauer.

Herr Leopold Salzgeber, bürgerl. Messerschmid, wohnt auf der Seilerstätte Nr. 957.

» Joseph Friedl, bürg. Messerschmid, wohnt am Spitzberg Nr. 21.

» Hermann Schausberger, bürg. Feinzeugschmid, wohnt am Schottenfeld Nr. 322.

» Franz Klingenbrunner, Grundgerichts- = Weisker der Gemeinde Spitzberg, bürgerl. Feinzeugschmid, wohnt am Spitzberg Nr. 74.

» Karl Freißler, bürgerl. Feilhauer, wohnt am Neubau Nr. 168.

» Johann Staudinger, wohnt auf der Wieden Nr. 115.

## Bei den Fischkäuflern.

Herr Joseph Bauer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 11.

» Leopold Bernauer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 31.

## Bei den bürgerl. Fleischhauern und Flecksiedern.

Herr Franz Döbler, wohnt zu Mariahilf Nr. 12.

» Kaspar Heim, wie Seite 40.

## Bei den bürgerl. Fleischselchern.

Herr Andreas Kläckl, wohnt auf der Landstraße Nr. 445.

» Anton Brucker, Vorsteher der Innung der bürg. Fleischselcher, wohnt zu St. Ulrich Nr. 137.

## Bei den Fragnern, Fütterern und Kässtechern.

Herr Georg Löw, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 315.

- » Martin Böhmer, bürgerl. Fragner, wohnt in der Niemerstraße Nr. 813.
- » Franz Partel, wohnt in der Stadt Nr. 577.

## Lust- und Ziergärten-Schäkmeister.

Herr Georg Leiß, Vorsteher der Innung der bürgerl. Lust- und Ziergärtner, wohnt auf der Wieden Nr. 860.

## Küchengärten-Schäkmeister.

Herr Johann Georg Andreas, Gerichts-Beisitzer der Gemeinde Erdberg, wohnt daselbst Nr. 362.

- » Franz Sedlmayer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 622.
- » Georg Zeininger, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 64.

## Selbgießerwaaren-Schäkmeister.

Herr Thomas Brandstätter, wohnt in der Josephstadt Nr. 21.

- » Joseph Kern, wohnt zu St. Ulrich Nr. 21.

## Glaswaaren-Schäkmeister.

Herr Ignaz Bleil, wie Seite 24.

## Schäkmeister bei den Gradelträgern.

Herr Joseph Ott, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 298.

- » Anton Böhm, Ausschußmitglied, Bau- und Feuerkommisär der Gemeinde Neubau, wohnt daselbst Nr. 244.

## Bei den Greißlern in der Stadt.

Herr Johann Lenko, wohnt in der Stadt Nr. 398.

- » Joseph Fellingner, wohnt in der Stadt Nr. 1046.

## Bei den Greißlern in den Vorstädten.

Herr Leopold Weißhappel, Innungs-Obervorsteher, wohnt auf der Wieden Nr. 520.

- » Johann Baudisch, wohnt auf der Landstraße Nr. 304.

## Bei den Großfuhrleuten.

- Herr Franz Leydtgeb, wohnt in der Rossau Nr. 8.  
 » Karl Muck, Vorsteher der Innung der bürg. Großfuhr-  
 leute, wohnt in Lichtenthal Nr. 184.

## Bürflerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Johann Friedrich Serike, F. E. Armenvater und Grundge-  
 richts-Beisitzer, wohnt in der Josephstadt Nr. 29.  
 » Franz Stauber, Innungs- = Obervorsteher, wohnt in der  
 Raubensteinergasse Nr. 936.

## Hafnerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Gottfried Müller, Grundgerichts- = Beisitzer der Gemeinde-  
 Margarethen, wohnt daselbst Nr. 103.  
 » Johann Michael Frits, Adjunkt, wie Seite 27.

## Schätzmeister bei den Handschuhmachern.

- Herr Adam Andorfer, wohnt zu Mariabilf Nr. 25.  
 » Joseph Bach, wohnt zu St. Ulrich Nr. 37.

## Hopfen = Schätzmeister.

- Herr Franz Zintl, wohnt zu Mariabilf Nr. 72.  
 » Joseph Langer, wie Seite 32.

## Hufschmid = Schätzmeister.

- Herr Paul Neugebauer, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 53.  
 » Franz Schallgruber, Adjunkt, wohnt auf der Laimgrube  
 Nr. 5.

## Schätzmeister bei den bürgerl. Hutmachern.

- Herr Johann Hirsch, Grundgerichts-Beisitzer und Rechnungsfüh-  
 rer der Gemeinde Strozzengrund, wohnt daselbst Nr. 27.  
 » Joseph Schild, Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär  
 der Gemeinde Rossau, wohnt daselbst Nr. 144.

## Hutstepperwaaren = Schätzmeister.

Herr Ignaz Conrath, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt in der Bischofgasse Nr. 636.

- » Johann Hardtmuth, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt am Kohlmarkt Nr. 278.

## Schätzmeister bei den Kaffeestädern.

Herr Sebastian Klenthardt, wie Seite 36.

- » Leopold Haidvogel, Obervorsteher der Innung der bürgerl. Kaffeestädern, wohnt am Graben Nr. 619.

## Bei den Kamm = Machern.

Herr Augustin Bergmayer, wohnt an der Wien Nr. 145.

- » Johann Springer, wohnt am Neubau Nr. 258.

## Kürschnerwaaren = Schätzmeister.

Herr Johann Menda, wohnt in der Stadt Nr. 1046.

- » Johann Nep. Schwarz, Hauptmann und Kasse-Verwalter der 2. Grenadier-Division, wohnt in der Stadt Nr. 940.

## Knöpfmacherwaaren = Schätzmeister.

Herr Paul Hörl, wie Seite 34.

- » Gottfried Wielda, Oberlieutenant des 2. Bürger-Regiments, wohnt auf der Landstraße Nr. 542.

## Bei den Korb- und Flechtenmachern.

Herr Christoph Gottesleben, wohnt am Breitenfeld Nr. 52.

- » Joseph Pesch, wohnt in der Alservorstadt Nr. 135.

## Schätzmeister bei den Kozenmachern.

Herr Franz König, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 252.

- » Ernst Trebolka, wohnt auf der Landstraße Nr. 185.

## Kupferschmidwaaren = Schätzmeister.

Herr Michael Wieser, wohnt in der Kupferschmidgasse Nr. 1070.

- » Johann Sartory, wohnt in der Stadt Nr. 479.

## Kupferstich- und Kunstwaaren-Schätzmeister.

Herr Dominik Artaria, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1152.

» Anton Gräffer, wohnt in der Josephstadt Nr. 6.

## Kurze weiße Waaren-Schätzmeister.

Herr Andreas Bärnreither, Präses des bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt in der Ballgasse Nr. 928.

» Franz Kav. Fröhlich, wohnt in der Stadt 1177.

## Bei den Landkutschern.

Herr Peter Janschky, wohnt am Salzgries Nr. 213.

» Johann Wolf, wie Seite 40.

## Leder-Schätzmeister.

Herr Joseph Endlicher, wie Seite 35.

» Sebastian Deixler, Grundgerichts-Beisitzer, Bau- und Feuer-Kommissär der Gemeinde Landstraße, wohnt daselbst Nr. 16.

## Lebzelten-Schätzmeister.

Herr Joseph Klement, wohnt zu Mariabilf Nr. 79.

» Johann Gromann, wohnt am Schottenfeld Nr. 351.

## Leinwandwaaren-Schätzmeister.

Herr Ferdinand Frühbeck, wie Seite 25.

» Anton Wagner, Inventur- und Schätzungs-Kommissär, wohnt in der Bischofgasse Nr. 638.

## Leinwanddruckerwaaren-Schätzmeister.

Herr Joseph Kalt, wohnt zu Margarethen Nr. 132.

» Joseph Schneider, wohnt in der Stadt Nr. 359.

## Mathematischer Maschinen-Schätzmeister.

Herr Samuel Pollinger, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 607.

» Karl Eduard Kraft, wohnt auf der Laimgrube Nr. 189.

## Bei den Material-Handlungen.

Herr Mathias Strubeker, wohnt in der Bischofgasse Nr. 635.

- » Joseph Grund, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums und beedeter Inventur- und Schätzungs-Kommissär, wohnt in der kleinen Schulenstraße Nr. 846.

## Im Mittel der Meerschaum-Tabakköpf-Fabrikanten.

Herr Ignaz Pruckner, wohnt auf der Laimgrube Nr. 168.

- » Adam Braun, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 537.

## Mobilien = Schätzmeister.

Herr Joseph Piringer, wohnt in der Wächtergasse Nr. 153.

- » Joseph Marian, wohnt auf der Wieden Nr. 479.
- » Karl Heinrich Kubasch, wohnt in der Stadt Nr. 945.
- » Georg Ignaz Auer, wohnt am Neubau Nr. 6.
- » Georg Schmidt, wohnt in der Stadt Nr. 756.

## Naturalien = Schätzmeister.

Herr Karl Megerle v. Mühlfeld, wohnt in der Burg Nr. 1.

- » Johann Partsch, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 8.

## Nadlerwaaren = Schätzmeister.

Herr Franz Lauber, wohnt in der Alservorstadt Nr. 144.

- » Mathias Linzbauer, wohnt in der Roseranigasse.

## Nürnbergerwaaren = Schätzmeister

Herr Franz v. Maurer, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums, Inventur- und Schätzungs-Kommissär, dann Lieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1146.

- » Andreas Schellig, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt in der Stadt Nr. 556.

## Orgel- und Musik-Instrumenten = Schätzmeister.

Herr Mathias Müllner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 502.

- » Martin Seuffert, wohnt auf der Landstraße Nr. 56.

## Parfümeriewaaren = Schätzmeister.

- Herr Georg Dirker, wohnt in der Stadt Nr. 1147.  
 » Wenzel Storch, wohnt in der Stadt.

## Im Mittel der bürgerl. Perrückenmacher.

- Herr Anton Wessely, wohnt in der Stadt Nr. 289.  
 » Karl Eisenfest, wohnt in der Stadt Nr. 228.

## Pfaidlerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Segor Wimmer, wohnt im tiefen Graben Nr. 234.  
 » Leopold Reiner, wohnt in der Stadt Nr. 806.

## Plattirerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Adam Schroth, wohnt auf der Landstraße Nr. 121.  
 » Franz Machts, Grundgerichts-Beisitzer der Gemeinde  
 Maßleinsdorf, wohnt daselbst Nr. 102.

## Posamentirerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Christian Mauersberger, wie Seite 37.  
 » Georg Lenneis, wie Seite 40.  
 » Johann Michael Allmansfellner, wohnt zu St. Ulrich  
 Nr. 7.

## Prätiosen = Schätzmeister.

- Herr Valentin Hausmann, wohnt am Graben Nr. 1094.  
 » Joseph Weiß, wohnt in der Singerstraße Nr. 885.  
 » Benanz Prohaska, Adjunkt, wohnt in der Stadt Nr. 1122.

## Bei den bürgerl. und befugten Regenschirmmachern.

- Herr Ignaz Welfer, wohnt am Neubau Nr. 210.  
 » Nikolaus Winkelmann, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 1.

## Niemerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Joseph Braun, wie Seite 31.  
 » Georg Gärtner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 335.

## Schätzmeister bei den Ringel- und Kettenschmiden.

- Herr Anton Kropf, Obervorsteher der Innung der bürgerlichen Ringel- und Kettenschmide, wohnt am Neubau Nr. 270.  
 » Nikol. Schwertlein, Innungs-Vorsteher, wohnt in der Stadt Nr. 228.

## Saiten = Instrumenten = Schätzmeister.

- Herr Math. Ign. Brandstätter, wohnt am Schottensf. Nr. 274.  
 » Bernard Stoß, wohnt in der Stadt Nr. 838.

## Schätzmeister bei den bürgerl. Schlossern, Stahl-, Eisen- und Blechschmiden.

- Herr Franz Stetter, wohnt auf der Seilerstätte Nr. 801.  
 » Johann Frühe, wie Seite 28.  
 » Friedrich Weber, Adjunkt, wohnt in der Stadt Nr. 469.

## Sattlerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Ignaz Hell, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 524.  
 » Johann Kohlenberg, Adjunkt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 414.  
 » Anton Groß, Obervorsteher der Innung der bürg. Sattler, wohnt auf der Wieden Nr. 7.

## Im Mittel der bürgerl. Schneidermeister.

(In der Abtheilung der Mannschneider.)

- Herr Wenzel Medek, wie Seite 33.  
 » Georg Krempf, wie Seite 39.

(In der Abtheilung der Frauenschneider.)

- Herr Michael Schütz, wie Seite 29.  
 » Andreas Neudecker, wie Seite 33.

## Schwertfegerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Wenzel Czerny, wohnt in der Alservorstadt Nr. 66.  
 » Johann Hausmann, wohnt in der Josephstadt Nr. 180.

## Bei den bürgerl. Seidenfärbern.

Herr Joseph Gritti, Grundgerichts-Beisitzer und Beleuchtungs-Kommissär der Gemeinde Gumpendorf, dann Obervorsteher der Innung der bürgerl. Seidenfärber, wohnt in Gumpendorf Nr. 64.

- » Heinrich Schafrath, Untervorsteher der Innung der bürgerl. Seidenfärber, wohnt in Gumpendorf Nr. 26.

## Bei den Seidenhändlern.

Herr Johann Bapt. Hutschenreiter, Repräsentant des bürgerl. Handels-Gremiums, wohnt am Bauernmarkt Nr. 580.

- » Franz Kleinroth, wohnt am Bauernmarkt Nr. 580.

## Bei den bürgerl. Seidenzeugmachern, dann Sammt- und Dünntuch-Fabrikanten.

Herr Johann Kastner, wohnt am Schottenfeld Nr. 120.

- » David Herrmann, wohnt am Neubau Nr. 291.
- » Wenzel Ritter, Adjunkt, wohnt am Schottenfeld Nr. 305.

## Bei den k. k. priv. Seidenzeug-Fabrikanten.

Herr Paul Mestrozzi, wohnt am Schottenfeld Nr. 318.

- » Johann Muck, wohnt in Nikolsdorf Nr. 22.
- » Wilhelm Bartsch, wohnt am Neubau Nr. 262.

## Seifensiederwaaren-Schätzmeister.

Herr Vincenz Schreder, Grundgerichts-Beisitzer der Gemeinde Leopoldstadt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 465.

- » Ignaz Dideck, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 54.

## Bei den Seilern und Haarhändlern.

Herr Joseph Mayerschaffer, wohnt am Neubau Nr. 98.

- » Vincenz Ottinger, wohnt zu Margarethen Nr. 172.

## Spänglerwaaren-Schätzmeister.

Herr Jakob Kleiner, wohnt in der Stadt Nr. 483.

- » Anton Mayer, wohnt in der Stadt Nr. 431.

## Specereywaaren-Schätzmeister in der Stadt.

Herr Andreas Adalbert Markl, wie Seite 41.

- » Joseph Pickel, Inventur- und Schätzungs-Kommissär und Repräsentant des bürg. Handels-Gremiums, wohnt in der Wollzeile Nr. 858.

## Specerei- und gemischte Waaren Schätzmeister in den Vorstädten.

Herr Johann Mühlbauer, wohnt am Neubau Nr. 2.

- » Michael Berkowitsch, wohnt auf der Wieden Nr. 371.
- » Vincenz Kraus, wie Seite 40.

## Bei den bürg. Stärk- und Haarpuder-Kammerhändlern.

Herr Michael Gruber, wohnt auf der Laingrube Nr. 109.

- » Michael Schweizer, Grundgerichts-Beisitzer, und Innungs-Ober-Vorsteher, wohnt am Hundsturm Nr. 64.

## Steinmetzarbeiten-Schätzmeister.

Herr Anton Wasserburger, wie Seite 41.

- » Franz Pranter, Innungs-Obervorsteher, wohnt auf der Wieden Nr. 87.

## Strohhutwaaren-Schätzmeister.

Herr Leopold Schillinger, wohnt in der Stadt Nr. 624.

- » Johann Mayer, wohnt in der Stadt Nr. 607.

## Strumpfwirkerwaaren-Schätzmeister.

Herr Franz Wabl, wohnt im Märlersfeld Nr. 222.

- » Franz Johann Michelmann, wie Seite 21.
- » Thomas Ullmann, wohnt am Hundsturm 108.

## Spiegel- und Luster-Schätzmeister.

Herr Johann Fellmoser, wohnt auf der Landstraße Nr. 332.

- » Karl Bruckner, wohnt zu Mariabilf Nr. 108.

## Tapeziererwaaren-Schätzmeister.

Herr Karl Preußberger, wohnt zu Mariabilf Nr. 35.

Herr Martin Hochegger, wohnt in der Stadt Nr. 1111.

- » Franz Fiebich, Adjunct, k. k. Armenvater, und Lieutenant des k. k. priv. ritterl. Scharfschützen-Corps, wohnt im Schottenhof Nr. 136.

#### Tischlerholz-Schätzmeister.

Herr Franz Pabsthardt, wohnt zu Mariahilf Nr. 102.

- » Franz Hellmayer, wohnt am Neubau Nr. 231.

#### Tischlerwaaren-Schätzmeister.

Herr Joseph Dorner, wohnt auf der Wieden Nr. 367.

- » Joseph Zappe, Oberlieutenant des k. k. priv. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt auf der Wieden Nr. 693.
- » Franz Steinbauer, Adjunct, wohnt in der Stadt Nr. 212.

#### Bei den befugten Tischlern.

Herr Fidelins Göckel, wohnt auf der Landstraße Nr. 347.

- » Joseph Frank, wohnt auf der Wieden Nr. 415.
- » Philipp Verchenfelder, Adjunct, wohnt am Althan Nr. 12.

#### Tücher-Schätzmeister.

Herr Karl Bauherr, wie Seite 20.

- » Wenzel Gürtler, Grundrichter der Gemeinde Spitzberg, wohnt daselbst Nr. 2.

#### Bei den Tuchscherern.

Herr Emanuel Walle, wohnt in der Singerstraße Nr. 891.

- » Anton Weigelt, wie Seite 37.

#### Uhren-Schätzmeister.

Herr Joseph Lichtenstern, wohnt am Minoritenplatz Nr. 38.

- » Joseph Höflinger, wohnt zu St. Ulrich Nr. 25.
- » Matthias Ragenhofer, Adjunct, wohnt in der Stadt Nr. 1035.

#### Wisirkrämerei-Schätzmeister.

Herr Sebastian Fleischnriem, wohnt am Schottenfeld Nr. 370.

Herr Alois Aujesky, Vorsteher der Innung der bürgerl. Wisirhändler, wohnt in der Stadt Nr. 1084.

Wachshändlerwaaren = Schätzmeister.

Herr Johann Christoph Wischoffer, wie Seite 20.

- » Johann Angeli, Vorsteher der Innung der bürg. Wachszieher, wohnt am Peter Nr. 571.

Bei den Wagenlackirern.

Herr Sebastian Quaglia, Hauptmann des k. k. privil. ritterl. Bürger = Scharfschützen = Corps, wohnt in der Josephstadt Nr. 52.

- » Joseph Flatschhart, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 452.

Wagenartikel = Schätzmeister.

Herr Kaspar Berthold, wohnt zu St. Ulrich Nr. 13.

- » Joseph Eder, Vorsteher der Innung der bürg. Wagner, wohnt am Schottenfeld Nr. 334.

Weberartikel = Schätzmeister.

Herr Anton Macha, wohnt auf der Wieden Nr. 675.

- » Franz Sonntag, Innungs = Vorsteher, wohnt auf der Windmühl Nr. 100.

Schätzmeister bei den Weinschankgerechtigkeiten.

Herr Michael Koch, wohnt in der Rossau Nr. 103.

Wein = Schätzmeister.

Herr Georg Peringer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 14.

- » Mathias Diermayer, wohnt am Neubau Nr. 141.
- » Thomas Bernklau, wohnt auf der Landstraße Nr. 95.
- » Johann Lindner, wohnt auf der Wieden Nr. 6.

Bei den Weißgärbern.

Herr Friedrich Laus, wohnt am Hundsturm Nr. 117.

- » Johann Georg Berthammer, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 7.

## Wollenzeug = Schätzmeister.

- Herr Johann Michael Krammer, wohnt zu Gumpendorf Nr. 101.  
 » Johann Müller, wohnt zu Gumpendorf Nr. 193.

## Schätzmeister bei den Ziegeldeckern.

- Herr Franz Riser, wohnt auf der Landstraße Nr. 33.  
 » Joseph Schmidt, wohnt in der Stadt Nr. 333.

## Zimmermannsarbeiten = Schätzmeister.

- Herr Johann Georg Donauer, wohnt unter den Weißgärbern  
 Nr. 92.  
 » Jakob Guba, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 554.  
 » Jakob Fellner, Adjunkt, wohnt in der Rossau Nr. 152.  
 » Christoph Hasenauer, Adjunkt, wohnt in der Rossau  
 Nr. 74.  
 » Franz Jacks, Adjunkt, wohnt in der Rossau Nr. 101.

## Zinngießerwaaren = Schätzmeister.

- Herr Sebastian Spitaller, wie Seite 36.  
 » Philipp Sartory, wohnt zu Mariahilf Nr. 17.

## Zuckergebäck = Schätzmeister.

- Herr Sebastian Nigler, wohnt in der Kärnthnerstraße 1045.  
 » Joseph Thür, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1046.

---

## Zweiter Abschnitt.

---

### Erste Abtheilung.

Magistratische Gerichtsverwaltungen in den Vorstädten von Wien.

---

Gerichtsverwaltung im Bezirke Leopoldstadt und Jägerzeile.

(Ist in der Leopoldstadt Nr. 342.)

Magistratsrath.

Herr Johann Lambel, wie Seite 5.

Actuar.

Herr Johann Tomann, wie Seite 11.

Grundrichter in der Leopoldstadt.

Herr Leopold Ulrich, wie Seite 22.

Grundgerichtschreiber daselbst.

Herr Conrad Ley, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 612.

Beisitzer.

(Werden von den Gemeinde Ausschüssen genommen.)

---

Gerichtsverwaltung im Bezirke Landstraße, Weiß-  
gärber und Erdberg.

(Ist auf der Landstraße Nr. 265.)

Magistratsrath.

Herr Johann Pfeiffer, wie Seite 5.

Actuar.

Herr Franz Hacker, wie Seite 11.

Grundrichter auf der Landstraße.

Herr Franz Knoll, wie Seite 37.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Casimir Anton Tkany, wohnt im Gemeindehause Nr. 255.

Beisitzer.

(Werden von den Gemeinde-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Wieden, Hugel-  
brunn, Laurenzergrund, Makleinsdorf, Nikolsdorf,  
Hundsturm, Margarethen, Reinprechtsdorf und  
Schaumburgergrund.

(Ist auf der Wieden im Gemeindehause Nr. 178.)

Magistratsrath.

Herr Joseph Keutter, wie Seite 4.

Actuar.

Herr Joseph Salomon, wie Seite 11.

Grundrichter auf der Wieden.

Herr Franz Franz, wie Seite 42.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Franz Stadler, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

## Beisiger.

(Werden von den Gemeinde-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Wien und Laimgrube,  
Sumpendorf, Magdalenagrund, Windmühle  
und Mariahilf.

(Ist auf der Laimgrube Nr. 145.)

Magistratsrath.

Herr Johann Schloß, wie Seite 6.

Aktuar.

Herr Emanuel Resch, wie Seite 11.

Grundrichter auf der Laimgrube.

Herr Wendelin Böck, wohnt auf der Laimgrube Nr. 33.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Anton Weyrich, wohnt auf der Laimgrube Nr. 145.

## Beisiger.

(Werden von den Gemeinde-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Spittelberg, Neubau  
und Neustift, Oberneustift und St. Ulrich.

(Ist auf dem Spittelberge Nr. 30.)

Magistratsrath.

Herr Johann Schloß, wie Seite 6.

Aktuar.

Herr Emanuel Resch, wie Seite 11.

Grundrichter am Spittelberg.

Herr Benzel Gürtler, wohnt am Spittelberg Nr. 2.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Johann Ponsset, wohnt am Spittelberg Nr. 19.

Beisiger.

(Werden von den Gemeindeg-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Josephstadt, Alt-  
lerchenfeld und Strozzengrund.

Magistratsrath.

Herr Leop. Jos. Pianta, wie Seite 4.

Aktuar.

Herr Karl v. Remy, wie Seite 11.

Grundrichter in der Josephstadt.

Herr Joseph Schmid, wohnt in der Josephstadt Nr. 90.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Valentin Erablé, wohnt in der Josephstadt Nr. 98.

Beisiger.

(Werden von den Gemeindeg-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Alfervorstadt, Mi-  
chaelbayern und Breitenfeld.

(Ist in der Alfervorstadt Nr. 144.)

Magistratsrath.

Herr Johann Bapt. Wittthalm, wie Seite 5.

Aktuar.

Herr Ignaz Männer, wie Seite 11.

Grundrichter in der Alfervorstadt.

Herr Franz Needl, wie Seite 41.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Bernard Schöppeisdorfer, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 46.

Beisiger.

(Werden von der Gemeinde-Ausschüssen genommen.)

Gerichtsverwaltung im Bezirke Kossau, Himmel-  
pfortgrund, Lichtenthal, Thury und Althan.

(Ist in der Kossau Nr. 28.)

Magistratsrath.

Herr Jos. Bapt. Witzalm, wie Seite 5.

Actuar.

Herr Ignaz Männer, wie Seite 11.

Grundrichter in der Kossau.

Herr Paul Röger, wie Seite 20.

Grundgerichtschreiber allda.

Herr Vincenz Hofbauer, wohnt in der Kossau Nr. 81.

Beisizer.

(Werden von den Gemeindeg-Ausschüssen genommen.)

**Zweite Abtheilung.**

**Grundgerichte.**

**Gemeinde Alfervorstadt.**

Grundrichter.

Herr Franz Keedl, wie Seite 41.

Grundgerichts-Beisizer.

Herr Johann Regenhart, Gemeinberechnungsführer, wie Seite 23.

» Joseph Biegl, Gemeindeforsger, wie Seite 41.

» Joseph Herzog, wie Seite 22.

» Joseph Koch, wie Seite 21.

» Johann Michael Fritsch, wie Seite 27.

» Sebastian Kauscher, wie Seite 44.

» Roman Bohenhart, Repräsentant des bürgerl. Handels-  
Gremiums, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 205.

Herr Nikolaus Schmidler, zugleich Feuerkommissär, wohnt in der Alservorstadt Nr. 212.

» Karl Brandstätter, wie Seite 33.

» Valentin Nerber, wie Seite 22.

» Wilhelm Eilenberg, Kriminalgerichts-Beisitzer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 281.

» Ferdinand Reiner, E. E. Armenvater.

Gemeinde-Ausschuß.

Herr Ludwig Kurmayer, wohnt in der Alservorstadt Nr. 209.

» Michael Lentzsch, Beleuchtungs-Inspektor, wie Seite 45.

» Anton Punzmann, wie Seite 43.

» Joseph Seelig, wohnt auf der Landstraße Nr. 46.

» Peter Kellner, zugleich Grundwachtmeister, wohnt in der Alservorstadt Nr. 83.

» Ignaz Binder, wohnt daselbst Nr. 100.

» Franz Bernard, Baukommissär, wohnt daselbst Nr. 316.

Grundwachtmeister.

Herr Adam Lang, wohnt in der Alservorstadt Nr. 171.

» Michael Koch, zugleich Feuerkommissär, dann Vorsteher der bürg. Feinzeug und Stahlschmiede, wohnt in der Alservorstadt Nr. 179.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 46.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Bernard Schöppeisdorfer, wohnt im Gemeindehause Nr. 46.

Kanzlisten.

Herr Johann Nep. Zulehner, wohnt in der Alservorstadt Nr. 44.

» Peter Elfinger, wohnt am Michaelbeiergrund Nr. 9.

Grundwächter.

Martin Herzog,

Joseph Müller,

Matthias Heßinger,

wohnen im Gemeindehause Nr. 46.

## Gemeinde Althau.

Grundrichter.

Herr Johann Fath, wie Seite 38.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Ignaz Krim, Gemeinde-Beforger, wohnt am Althau Nr. 20.

• Philipp Lehenfelder, wie Seite 78.

• Mathias Lehenmayer, Gemeinde-Rechnungsführer, wohnt am Althau Nr. 28.

Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär.

Herr Mathias Mann, wohnt am Althau Nr. 4.

Grundwachtmeister.

Herr Andreas Würklein, wohnt am Althau Nr. 36

Feuer-Kommissäre.

Herr Georg Schacherl, wohnt am Althau Nr. 14.

• Andreas Würstein, wie oben.

Bau-Kommissäre.

Herr Laurenz Geyer, wohnt am Althau Nr. 31.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in der Rossau Nr. 28.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Franz König, wohnt in der Rossau Nr. 162.

Grundwächter.

Anton Pöschl.

## Gemeinde Altlerchenfeld.

Grundrichter.

Herr Joseph Westermayer, wie Seite 33.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Anton Döberl, Gemeinde-Beforger, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 117.

- Herr Joseph Stöber, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 112.  
 » Andreas Petschacher, wohnt daselbst Nr. 69.  
 » Franz Funk, wohnt daselbst Nr. 98.  
 » Anton Keimer, wohnt daselbst Nr. 107.

Gemeinde-Ausschuß.

- Herr Karl Endresser, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 119.  
 » Ferdinand Florianschütz, wohnt daselbst Nr. 104.

Feuer-Kommissär.

- Herr Adam Dollhopf, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 174.

Grundwachtmeister.

- Herr Franz Laager, zugleich Quartiermeister, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 213.

- » Franz Zimmerl, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 19

Bau-Kommissär.

- Herr Matthäus Prem, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 110.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Altlerchenfeld Nr. 180.)

Grundgerichtsschreiber.

- Herr Anton Bonauer, k. k. Armenvater, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 180.

Grundwächter.

- Melchior Bernhard }  
 Joseph Wick, } wohnen im Gemeindehause Nr. 137.

## Gemeinde Breitenfeld.

Grundrichter.

- Herr Karl Gaber, wie Seite 42.

Grundgerichts-Beisitzer.

- Herr Franz Pietsch, k. k. Armenvater, wohnt am Breitenfeld Nr. 47.

- » Jakob v. Payer, wohnt am Breitenfeld Nr. 53.

- » Joseph Lutz, wohnt daselbst Nr. 93.

Herr Philipp Lehner, Schulaufseher, Quartiermeister und  
Vorspannskommissär, wohnt am Breitenfeld Nr. 46.

Gemeinde-Ausschuß.

Herr Joseph Blumenstingl, Gemeindeg-Beforger, wohnt am  
Breitenfeld Nr. 37.

- » Friedrich Jenike, Baukommissär, wohnt am Breitenfeld  
Nr. 52.
- » Johann Patscheck, wie Seite 30.
- » Joseph Bayer, wohnt am Breitenfeld Nr. 18.
- » Johann Schub, wohnt daselbst Nr. 73.

Feuer-Kommissär.

Herr Franz Fallenhügl, wohnt am Breitenfeld Nr. 1.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist am Breitenfeld Nr. 39.

Grundgerichtschreiber.

Herr Peter Reichart, wohnt am Breitenfeld Nr. 59.

Grundwächter.

Johann Ostermeyer, wohnt im Gemeindehause Nr. 39.

Gemeinde Erdberg.

Grundrichter.

Herr Joseph Hügl, Kirchenvater, wohnt in Erdberg Nr. 85.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Franz Nissl, Quartiermeister, Vorspanns-Kommissär und  
Gemeinde-Rechnungsführer, wie Seite 32.

- » Joseph Reichmayer, Gemeindeg-Beforger, wie Seite 25.
- » Franz Brenner, wie Seite 31.
- » Jakob Krammer, wie Seite 32.
- » Johann Georg Andreas, wie Seite 69.

- Herr Adam Strobel, wohnt in Erdberg Nr. 394.  
 » Johann Gassenmayer, wohnt in Erdberg Nr. 266.  
 » Andreas Keller, wohnt in Erdberg Nr. 89.

#### Gemeinde-Ausschuß.

- Herr Johann Oberstätter, wohnt in Erdberg Nr. 369.  
 » Joseph Hefeter, wohnt in Erdberg Nr. 356.  
 » Georg Kreyß, wohnt in Erdberg Nr. 130.

#### Feuer-Kommissäre.

- Herr Christian Wästlein, wohnt in Erdberg Nr. 299.  
 » Franz Nirschy, wohnt in Erdberg Nr. 103.  
 » Georg Andreas, jun., wohnt in Erdberg Nr. 104.

#### Grundwachtmeister.

- Herr Leopold Rippstein, wohnt in Erdberg Nr. 377.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Sitz in Erdberg Nr. 26.)

#### Grundgerichtschreiber.

- Herr Franz Hofmann, wohnt in Erdberg Nr. 26.

#### Grundwächter.

- Ferdinand Wehr, wohnt in Erdberg Nr. 90.  
 Philipp Helmer, wohnt in Erdberg Nr. 394.

### Gemeinde Gumpendorf.

#### Grundrichter.

- Herr Franz Mathias Miller, wohnt allda Nr. 351.

#### Grundgerichts-Beisitzer.

- Herr Sebastian Kallander, wie Seite 37.  
 » Franz Backhausen, Gemeinde-Beforger, wohnt in Gumpendorf Nr. 212.

Herr Johann Kunerth, Gemeinde - Rechnungsführer, wie Seite 26.

- » Ludwig Liebhart, Quartiermeister, wie Seite 29.
- » Andreas Füllwerth, wohnt in Gumpendorf Nr. 374.
- » Elyvester Schubert, wohnt daselbst Nr. 200.
- » Komedio Mazzolini, wohnt daselbst Nr. 113.
- » Jakob Berger, zugleich Unterlieutenant der I. Bürger-Grenadier-Division, wohnt in Gumpendorf Nr. 286.
- » Franz Frömmel, wohnt daselbst Nr. 410.
- » Franz Kautny, zugleich Beleuchtungs-Kommissär, wohnt in Gumpendorf Nr. 131.
- » Jakob Bofch, wohnt daselbst Nr. 105.
- » Elias Eisenstein, wohnt daselbst Nr. 61.
- » Joseph Leemann, Sekretär der Witwen - Societät der bürgerl. Seidenzeug - Fabrikanten, wohnt in Gumpendorf Nr. 25.
- » Shaddäus Berger, wohnt daselbst Nr. 128.
- » Anton v. Wolpini, wohnt daselbst Nr. 5.
- » Joseph Strasser, wohnt daselbst Nr. 173.
- » Joseph Gritti, zugleich Beleuchtungs - Kommissär, wie Seite 76.
- » Peter Gabrieli, Lieutenant des k. k. priv. ritt. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt in Gumpendorf Nr. 94.
- » Johann Garber, Vorsteher der Innung der bürg. Weber, wohnt in Gumpendorf Nr. 206.
- » Herrmann Zinnburg, wohnt daselbst Nr. 333.
- » Friedrich Rühl, wohnt daselbst Nr. 391.

#### Feuer - Kommissäre.

Herr Joseph Lachner, wohnt in Gumpendorf Nr. 233.

- » Joseph Ritschel, wohnt daselbst Nr. 193.
- » Johann Hänfling, wohnt in Gumpendorf Nr. 389.

## Vorspanns = Kommissär.

Herr Gottlieb Förster, wohnt in Gumpendorf Nr. 67.

## Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 196.)

## Grundgerichtsschreiber.

Hr. Joseph Hafner, wohnt im Gemeindehause Nr. 196.

## Grundwächter.

Johann Teufel,

Georg Paulisch,

Anton Kamerer,

}  
}

wohnen im Gemeindehause Nr. 196.

## Gemeinde Himmelfortgrund.

## Grundrichter.

Herr Andreas Mulzer, wie Seite 41.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Jakob Kronberger, Gemeinde = Besorger, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 69.

- » Georg Fischer, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 77.
- » Anton Friedl, k. k. Armenvater und Gemeinde-Rechnungsführer, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 9.
- » Johann Kellner, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 61.
- » Kasimir Schülle, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 12.
- » Joseph Straßburger, Quartiermeister, Vorspanns- und Feuer-Kommissär, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 8.
- » Georg Deller, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 66.

## Gemeinde = Ausschuss.

Herr Sebastian Merkel, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 81.

- » Mathäus Wittmann, wohnt am Himmelfortgr. Nr. 74.
- » Mathias Niedermayer, wohnt am Himmelfortgr. Nr. 33.

## Feuer = Kommissäre.

Herr Joseph Straßburger, wie Seite 92.

- » Johann Theil, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 51.

## Grundwachtmeister.

Hr. Valentin Leger, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 64.

## Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist am Himmelfortgrund Nr. 5.)

## Grundgerichtschreiber.

Herr Wilhelm Göke, wohnt in Lichrental Nr. 96.

## Grundwächter.

Johann Närr, wohnt im Gemeindehaus Nr. 68.

## Gemeinde Hundsturm.

## Grundrichter.

Herr Paul Herther, wie Seite 34.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Joseph Umr, Gemeindevorstand, wohnt daselbst Nr. 107.

- » Michael Schweizer, beeideter magistrat. Schatzmeister, wie Seite 77.
- » Adam Ulmer, wohnt am Hundsturm Nr. 105.
- » Ignaz Schöfer, Einquartirungs = und Vorspanns = Kommissär, wohnt am Hundsturm Nr. 85.

## Gemeinde = Ausschuß.

Herr Joseph Fromayer, wohnt am Hundsturm Nr. 118.

- » Joseph Börsen, wohnt am Hundsturm Nr. 96.
- » Johann Wareschütz, wohnt am Hundsturm Nr. 101.
- » Franz Masarei, wohnt am Hundsturm Nr. 98.

## Feuer = Kommissäre.

Herr Johann Benedikt, wohnt am Hundsturm Nr. 111.

Herr Johann Hauser, Grundwachtmeister, wohnt am Hundsturm Nr. 48.

Grundwachtmeister.

Herr Johann Hauser, wie oben.

• Johann Samboni, wohnt am Hundsturm Nr. 153.

Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist am Hundsturm Nr. 118.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Johann Michael Steiger, wohnt allda Nr. 118.

Grundwächter.

Franz Maurer, wohnt am Hundsturm Nr. 112.

Gemeinde Hungenbrunn.

Grundrichter.

Herr Joseph Schödl, wohnt am Hungenbrunn Nr. 7.

Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Anton Pinsbauer, wohnt am Hungenbrunn Nr. 8.

• Leopold Schuch, wohnt am Hungenbrunn Nr. 9.

• Dominik Langer, wohnt am Hungenbrunn Nr. 10.

Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 7.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Franz Stadler, wohnt auf der Wieden Nr. 13a.

Grundwächter.

Johann Herzig, wohnt am Hungenbrunn Nr. 7.

## Gemeinde Jägerzeil.

### Grundrichter.

Herr Jakob Mung, Quartiermeister und Worspanns-Kommissär,  
wie Seite 44.

### Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Peter Danhauser, wohnt in der Jägerzeile Nr. 25.

- Heinrich Dürnbauer, wie Seite 31.
- Johann Engel, wohnt in der Jägerzeile Nr. 51.
- Matthäus Weixler, k. k. Armenvater und Vorsteher der  
Zinnung der bürgerl. Sattler, wohnt in der Jägerzeile  
Nr. 49.
- Georg Lux, wohnt daselbst Nr. 48.

### Grundwachtmeister.

Herr Johann Jordan, wohnt in der Jägerzeile Nr. 18.

### Feuer-Kommissäre.

Herr Johann Braun, wohnt in der Jägerzeile Nr. 45.

- Johann Spiring, wohnt daselbst Nr. 41.

### Grundgerichtschreiber.

Herr Adalbert Mittel, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 451.

### Grundwächter.

Johann Gröbling, wohnt in der Jägerzeile Nr. 41.

## Gemeinde Josephstadt.

### Grundrichter.

Herr Joseph Schmidt, Inhaber der goldenen Salvator-Me-  
daille, wohnt in der Josephstadt Nr. 90.

Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Joseph Hellbold, Gemeindeforsorger, wie Seite 38.

- » Michael Pfann, Gemeindeforsorger, wie Seite 29.
- » Benedikt Hartmann, wohnt in der Josephstadt Nr. 182.
- » Georg Echsler, k. k. Armenvater, wohnt in der Josephstadt Nr. 183.
- » Johann Mayer, k. k. Armenvater und Schulaufscher, wohnt in der Josephstadt Nr. 12.
- » Mathias Leistler, wohnt daselbst Nr. 38.
- » Johann Gerike, wie Seite 70.
- » Joseph Bäcker, Militär = Bequartirungs- und Vorsepann-Kommissär, dann Grundwachtmeister, wohnt in der Josephstadt Nr. 100.
- » Christoph Locher, wohnt daselbst Nr. 86.
- » Ignaz Werthmann, wohnt daselbst Nr. 154.

Feuer- und Bau-Kommissäre.

Herr Karl Leistler, wohnt in der Josephstadt Nr. 147.

- » Michael Kegelmayr, wohnt daselbst Nr. 178.

Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist in der Josephstadt Nr. 98.)

Grundgerichtsschreiber.

Herr Valentin Trablé, wohnt in der Josephstadt Nr. 98.

Grundwächter.

Anton Mannaberger, wohnt in der Josephstadt Nr. 104.

Wenzel Podzimek, wohnt daselbst Nr. 94.

Gemeinde Laimgrube.

Grundrichter.

Herr Wendelin Böck, wohnt auf der Laimgrube Nr. 33.

## Grundgerichts = Beisitzer.

- Herr Joseph Gänther, Gemeindebesorger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 92.
- » Johann Keiner, Gemeinde Rechnungsführer, wohnt auf der Laimgrube Nr. 27.
  - » Joseph Streins, Vorsteher der Innung der bürgerl. Gastgeber, wohnt auf der Laimgrube Nr. 170.
  - » Andreas Falkenberger, wohnt daselbst Nr. 90.
  - » Joseph Swoboda wohnt daselbst Nr. 134.
  - » Joseph Wolf, wohnt daselbst Nr. 16.
  - » Christoph Zerwick, Grundwachtmeister, wohnt daselbst Nr. 51.
  - » Mathias Holzschuh, Grundwachtmeister, wohnt daselbst Nr. 192.
  - » Leop. Kienast, Grundwachtmeister, wohnt daselbst Nr. 97.
  - » Anton Pressinger, wohnt auf der Laimgrube Nr. 158.
  - » Anton Janek, zugleich Feuers und Bau-Kommissär, wie Seite 42.

## Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 145.)

## Grundgerichtsschreiber.

Herr Anton Weyrich, wohnt auf der Laimgrube Nr. 145.

## Grundwächter.

Abalbert Nemes, }  
Georg Bindisch, } wohnen im Gemeindehause Nr. 145.

## Gemeinde Landstraße.

## Grundrichter.

Herr Franz Knoll, wie Seite 37.

## Grundgerichts-Beisitzer.

- Herr Mathias Penitsch, Gemeindebesorger, wie Seite 39.
- » Anton Schmidmayer, wie Seite 37.
  - » Anton Kochleder, wohnt auf der Landstraße Nr. 3:3.
  - » Adam Staudt, wie Seite 32.
  - » Michael Endres, zugleich Markt-Kommissär, wohnt auf der Landstraße Nr. 296.
  - » Joseph Knoll, wohnt daselbst Nr. 140.
  - » Michael Gref, wie Seite 35.
  - » Paul Hörl, Quartiermeister und Worspanas, dann Bau-Kommissär, wie Seite 34.
  - » Johann Michael Kohl, Bau-Kommissär, wohnt auf der Landstraße Nr. 499.
  - » Mathias Kurz, wie Seite 31.
  - » Joseph Schönberger, wie Seite 32.
  - » Thomas Feigerle, wohnt auf der Landstraße Nr. 69.
  - » Sebastian Deixler, Bau- und Feuer-Kommissär, wie Seite 72.
  - » Thomas Bernklau, wie Seite 38.
  - » Anton Lauterbach, wohnt auf der Landstraße Nr. 416.
  - » Johann Georg Kargl, wohnt daselbst Nr. 419.
  - » Gabriel Wirth, k. k. Armenvater, wohnt daselbst Nr. 532.
  - » Johann Weizguny, wohnt daselbst Nr. 288.

## Bau- und Feuer-Kommissäre.

- Herr Joseph Kremser, wohnt auf der Landstraße Nr. 84.
- » Sebastian Deixler, wie oben.

## Grundwachtmeister.

- Herr Joseph Pretschgo, wohnt auf der Landstraße Nr. 111.
- » Franz Covonith, wohnt daselbst Nr. 142.
  - » Kaspar Pichorr, wohnt daselbst Nr. 144.
  - » Michael Diry, wohnt daselbst Nr. 529.
  - » Johann Leicht, wohnt daselbst Nr. 593.

Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 307.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Anton Kasimir Tkany, wohnt auf der Landstraße Nr. 307.

Kanzellist.

Herr Karl Zach, wohnt daselbst Nr. 307.

Grundwächter.

Matthias Reiter,

Joseph Jedinger,

Christian Neuburger,

Matthäus Mainhalter,

} wohnen im Gemeindehause  
Nr. 307.

### Gemeinde Leopoldstadt.

Grundrichter:

Herr Leopold Ulrich, wie Seite 22.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Andreas Mayer, Gemeindebeforger, wie Seite 22.

» Karl Scheyrer, Gemeinde-Rechnungsführer, wie Seite 21.

» Anton Hofner, Kasse-Kontrollor, wohnt in der Leopoldstadt  
Nr. 593.

» Johann Langer, wie Seite 24.

» Vincenz Schreder, wie Seite 76.

» Johann Diedeck, wie Seite 23.

» Joseph Langer, wie Seite 32.

» Johann Georg Scherzer, wie Seite 21.

» Christian Brunnhuber, Inhaber der goldenen Salvator-  
Medaille, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 309.

» Johann Nowack, wie Seite 27.

» Matthias Lueger, wie Seite 66.

» Matthias Müller, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 502.

- Herr Michael Hauptmann, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 581.
- » Michael Wittmann, wie Seite 43.
  - » Johann Fischer, Vorspanns-Kommissär, wie Seite 26.
  - » Leonhard Konhauser, wie Seite 27.
  - » Georg Giugno, Beleuchtungs-Inspektor, wie Seite 34.
  - » Ignaz Bleil, wie Seite 24.
  - » Peter Rößel, wie Seite 25.
  - » Vincenz Kraus, wie Seite 40.
  - » Roman Uhl, wie Seite 38.
  - » Heinrich Doninger, Vorsteher der Innung der bürgerl. Lackirer und Hauptmann des k. k. privil. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 313.
  - » Dominik Klang, k. k. Armenvater, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 216.

#### Bau- und Feuer-Kommissäre.

- Herr Kaspar Derleth, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 246.
- » Joseph Ott, wohnt daselbst Nr. 640.

#### Grundwachtmeister.

- Herr Peter Georg, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 639.
- » Joseph Koperto, wohnt daselbst Nr. 597.
  - » Johann Hummelberger, Vorsteher der bürgerl. Lust- und Ziergärtner, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 369.
  - » Joseph Dexter, Vorsteher der Innung der bürg. Kammmacher, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 594.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 612.)

#### Grundgerichtsschreiber.

- Herr Konrad Ley, wohnt daselbst Nr. 612.

#### Gehilfen.

- Herr Joseph Niederstrasser, wohnt daselbst Nr. 612.
- » Johann Heidenreich, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 166.

## Grundwächter.

Anton Pistel,	}	wohnen im Gemeindehause Nr. 612.
Joseph Giringler,		
Michael Sedelmayer,		
Johann Golda,		

## Vice = Wächter.

Michael Stobel, wohnt ebendasselbst Nr. 612.

## Gemeinde Lichtenthal.

## Grundrichter.

Herr Alois Steinböck, wie Seite 45.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Karl Kentsch, zugleich Gemeinde = Besorger, wohnt im Lichtenthal Nr. 95.

- » Johann Stadlmayer, wohnt im Lichtenthal Nr. 66.
- » Jakob Geißler, wohnt daselbst Nr. 106.
- » Johann Hamburger, wohnt daselbst Nr. 207.
- » Sebast. Mangold, k. k. Armenvater und Quartiermeister, wohnt daselbst Nr. 171.
- » Peter Ferstl, Vorsteher der Innung der bürg. Fleischhauer, wohnt in Lichtenthal Nr. 51.
- » Johann Wagner, wie Seite 45.
- » Christoph Hauser, wohnt in Lichtenthal Nr. 163.
- » Franz Herberger, wohnt daselbst Nr. 158.

## Feuer = Kommissäre.

Herr Anton Thomash, wohnt in Lichtenthal Nr. 167.

- » Johann Dänzel, wohnt daselbst Nr. 41.

## Quartiermeister und Vorspanns = Kommissär.

Hr. Franz Entsch, k. k. Armenvater, wohnt in Lichtenthal Nr. 196.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in Lichtenthal Nr. 95.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Ferdinand Göke, wie Seite 93.

Grundwächter.

Johann Weiß,

Johann Höfner,

} wohnen in Lichtenthal Nr. 169.

### Gemeinde Lorenzgrund.

Grundrichter.

Herr Johann Hirschhäuter, wie Seite 39.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Johann Köfferlein, wie Seite 43.

» Paul Bigler, wohnt am Lorenzgrund Nr. 12.

Feuer-Kommissär.

Herr Johann Angiletti, wohnt am Lorenzgrund Nr. 6.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist zu Nikolsdorf Nr. 36.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Vincenz Humel, wohnt zu Nikolsdorf Nr. 36.

Grundwächter.

Johann Herzig.

### Gemeinde Magdalenagrund.

Grundrichter.

Herr Landolph Schreiber, E. E. Armenvater, wohnt am Magdalenagrund Nr. 2.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Joseph Wohlschlag, Gemeindebesorger, wohnt am Magdalenenagrund Nr. 16.

- » Joseph Julian, Rechnungsführer und Grundwachtmeister, wohnt daselbst Nr. 3.
- » Bartholomäus Klebuschütz, wohnt daselbst Nr. 18.

## Quartiermeister.

Herr Joseph Kraft, wohnt am Magdalenenagrund Nr. 37.

## Feuer = Kommissär.

(Unbesezt.)

## Grundgerichts = Kanzlei.

## Grundgerichtsschreiber.

Herr Anton Weyrich, wie Seite 97.

## Grundwächter.

Franz Adler.

## Gemeinde Margarethen.

## Grundrichter.

Herr Joseph Keder, wohnt in Margarethen Nr. 54.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Peter Winkler, Gemeindebesorger, wie Seite 30.

- » Candidus Müller, zugleich Kassier der k. k. Findelhaus-Verlagsgelder, wohnt in Margarethen Nr. 31.
- » Ignaz Bauhofer, zugleich Ortschul = Aufseher, wohnt in Margarethen Nr. 24.
- » Gottfried Müller, Gemeinde = Rechnungsführer und Beleuchtungs = Inspektor, wie Seite 70.
- » Joseph Sailer, wohnt in Margarethen Nr. 30.
- » Leopold Weiß, wohnt daselbst Nr. 23.

Herr Ignaz Klein, Repräsentant des bürgerl. Handel- & Gewerbiums, wohnt in Margarethen Nr. 122.

» Johann Giesauf, Oberlieutenant des k. k. priv. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps, wohnt daselbst Nr. 82.

» Franz Steuer, wohnt daselbst Nr. 67.

#### Gemeinde = Ausschuß.

Herr Joseph Wöb, wohnt in Margarethen Nr. 50.

» Joseph Weißböck, Feuer-Kommissär und Quartiermeister, wohnt in Margarethen Nr. 2.

» Heinrich Schmidt, Vorsteher der Innung der bürgerl. Kamm-Macher, wohnt daselbst Nr. 98.

#### Grundwachtmeister.

Herr Gottfried Voigt, Vorsteher der Innung der bürg. Tuchmacher, wohnt in Margarethen Nr. 86.

#### Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist in Margarethen Nr. 9.)

#### Grundgerichtschreiber.

Herr Joseph Krause, wohnt in Margarethen Nr. 7.

#### Grundwächter.

Joseph Kunz, wohnt in Margarethen Nr. 106.

### Gemeinde Mariahilf.

#### Grundrichter.

Herr Anton Fris, wohnt in Mariahilf Nr. 16.

#### Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Ludwig Stich, k. k. Armenvater und Ober-Gemeindeforsorger, wohnt in Mariahilf Nr. 59.

» Anton Biffer, k. k. Armenvater, Criminalgerichts-Beisitzer und zugleich Unter-Gemeindeforsorger, wohnt in Mariahilf Nr. 93.

- Herr Joseph Schön, wie Seite 24.  
 » Andreas Muß, wie Seite 21.  
 » Georg Ebbüchel, wohnt in Mariahilf Nr. 46.  
 » Johann Nep. Kugel, wie Seite 30.  
 » Franz Krämer, wie Seite 32.  
 » Joseph List, wohnt in Mariahilf Nr. 106.

Gemeinde = Ausschuß.

- Herr Joseph Pachmayer, wohnt in Mariahilf Nr. 13.  
 » Joseph Jäger, k. k. Armenvater, wohnt daselbst Nr. 135.  
 » Johann Hoff, wohnt daselbst Nr. 128.  
 » Joseph Eschler, wie Seite 30.  
 » Joseph Kömpel, wohnt in Mariahilf Nr. 122.

Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist in Mariahilf Nr. 153.)

Grundgerichtsschreiber.

- Herr Leopold Much, wohnt in Mariahilf Nr. 47.

Grundwächter.

- Leopold Fockner, wohnt in Mariahilf Nr. 13.  
 Rupert Weißhaupt, wohnt daselbst Nr. 33.

Vice = Wächter.

- Anton Feichtinger, wohnt ebendaselbst Nr. 78.

Gemeinde Masleinsdorf.

Grundrichter.

- Herr Joseph Ekert, Ortsschul-Aufseher, wohnt zu Masleinsdorf Nr. 54.

Grundgerichts = Beisitzer.

- Herr Adam Nunner, Gemeindebesorger, wohnt in Masleinsdorf Nr. 103.  
 » Johann Furchheimer, Gemeinde-Rechnungsführer, dann

Feuer- und Bau-Kommissär, wohnt in Maßleinsdorf  
Nr. 29.

Herr Franz Machts, zugleich Bevollmächtigter zur Erhebung  
der Kostgelder für Findlinge, wohnt in Maßleinsdorf  
Nr. 102.

- » Ignaz Gießauf, wie Seite 35.
- » Joseph Wagner, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 115.

#### Gemeinde-Ausschuß.

Herr Andreas Franz, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 10.

- » Michael Glaserer, wohnt daselbst Nr. 4.
- » Michael Kößl, wohnt daselbst Nr. 43.
- » Leopold Baumgartner, wohnt daselbst Nr. 91.
- » Franz Kav. Hartmann, wohnt daselbst Nr. 39.
- » Joseph Thunioth, wohnt daselbst Nr. 128.

#### Feuer- und Bau-Kommissäre.

Herr Johann Furchheimer, wie Seite 105.

- » Egidius Heiser, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 22.

#### Quartiermeister.

Herr Ewald Bing, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 41.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in Maßleinsdorf Nr. 5.)

#### Grundgerichtsschreiber.

Herr Franz Kav. Schnatter, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 5.

#### Grundwächter.

Anton Stein, wohnt in Maßleinsdorf Nr. 36.

### Gemeinde Michaelbaiergrund.

#### Grundrichter.

Herr Karl Fuchsthaller, wie Seite 24.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Joseph Geyer, Gemeindegewerke, wie Seite 42.

- » Joseph Kieger, wohnt am Michaelbaiergrund Nr. 15.
- » Franz Kav. Kugla, Worspanns- und Einquartierungs-Kommissär, wohnt am Michaelbaiergrund Nr. 33.
- » Kaspar Keif, wohnt daselbst Nr. 18.
- » Michael Keiner, Feuer-Kommissär, wohnt am Michaelbaiergrund Nr. 35.

## Grundwachtmeister.

Herr Stephan Bergar, wohnt am Michaelbaiergrund Nr. 7.

## Grundgerichts-Kanzlei.

## Grundgerichtsschreiber.

Herr Bernard Schöppeisdorfer, wie Seite 84.

## Grundwächter.

Leopold Landstätter, wohnt am Michaelbaiergrund Nr. 1.

## Gemeinde Neubau.

## Grundrichter.

Herr Anton Dieß, wie Seite 31.

## Grundgerichts-Beisitzer.

- Herr Johann Frühe, wie Seite 28.
- » Herrmann Blumauer, wohnt am Neubau Nr. 6.
  - » Franz Oberthaler, k. k. Armenvater, Gemeinde Vorstand in Steuer-Regulierungs-Angelegenheiten, Quartiermeister und Worspanns-Kommissär, wohnt am Neubau Nr. 227.
  - » Christian Mauersberger, Kassa Kontrollor, und Gemeindehaus-Administrator, wie Seite 37.
  - » Daniel Hoppe, zugleich Kassa-Kontrollor, Grundwachtmeister und Beisitzer des Stiftgerichts Schotten, wohnt am Neubau Nr. 204.
  - » Johann Huberth, wohnt am Neubau Nr. 270.

Herr Thomas Wollny, zugleich Grundwachtmeister, wohnt am Neubau Nr. 173.

- » Franz Jakobi, wohnt am Neubau Nr. 292.
- » Joseph Kompretti, zugleich Gemeinde-Besorger, Beleuchtungs-Inspektor, Feuer-Kommissär, Ortschul-Aufseher, und Marktrichter des Stiftgerichts Schotten, wohnt am Neubau Nr. 99.
- » Martin Brückl, Gemeinde-Vorstand in Steuer-Regulirungs-Angelegenheiten, wohnt am Neubau Nr. 199.

#### Gemeinde-Ausschuß.

Herr Leopold Aff, k. k. Armenvater, wohnt am Neubau Nr. 19.

- » Karl Pecher, wohnt daselbst Nr. 110.
- » Johann Dietl, wohnt daselbst Nr. 20.
- » Andreas Stowasser, k. k. Armenvater, wie Seite 67.
- » Adam Schmidt, wohnt am Neubau Nr. 70.
- » Anton Böhm, Bau- und Feuer-Kommissär, wie Seite 69.
- » Jakob Gärtner, wie Seite 41.
- » Joseph Haberkalt, wohnt am Neubau Nr. 81.
- » Johann Elsässer, wohnt daselbst Nr. 74.
- » Georg Peholt, wohnt daselbst Nr. 117.
- » Jakob Petri, wohnt daselbst Nr. 179.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 258.)

#### Grundgerichtsschreiber.

Herr Anton Hergig, wohnt am Neubau Nr. 253.

#### Kanzlisten.

Herr Anton Bauer wohnt am Neubau Nr. 235.

- » Sebastian Brauns, wohnt am Schottenfeld Nr. 444.
- » Karl Breither, wohnt in Mariahilf Nr. 65.

#### Grundwächter.

Georg Frig, wohnt im Gemeindehaus Nr. 258.

Ignaz Feuchtinger, wohnt am Neubau Nr. 242.

Gottfried Döcker, wohnt daselbst Nr. 108.

## Gemeinde Nikolsdorf.

Grundrichter.

Herr Johann Georg Weber, wie Seite 25.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Vincenz Moser, wie Seite 27.

» Joseph Reizenhahn, wohnt in Nikolsdorf Nr. 31.

» Franz Gottschöber, Quartiermeister, Vorspanns- und  
Feuer-Kommissär, wohnt in Nikolsdorf Nr. 10.

» Vincenz Böhm, wie Seite 43.

Gemeinde-Ausschuß.

Herr Joseph Weissenberger, wohnt in Nikolsdorf Nr. 24.

» Franz Heuchel, wohnt daselbst Nr. 9.

» Peter Stangel, wohnt daselbst Nr. 48.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in Nikolsdorf Nr. 36.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Vincenz Humel, wie Seite 102.

Grundwächter.

Johann Herzig, wie Seite 102.

## Gemeinde Reinprechtsdorf.

Grundrichter.

Herr Johann Guilielmo, wohnt in Reinprechtsdorf Nr. 11.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Johann Greiner, Gemeindeforsorger, wohnt in Rein-  
prechtsdorf, Nr. 17.

» Johann Nothnagel, Grundwachtmeister, wohnt in Rein-  
prechtsdorf Nr. 23.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in Reinprechtsdorf Nr. 11.)

## Grundgerichts-Schreiber.

Herr Vincenz Humel, wie Seite 102.

## Grundwächter.

Matthias Hanneschmid, wohnt in Reinprechtsdorf Nr. 11.

## Gemeinde Kossau.

## Grundrichter.

Herr Paul Köger, wie Seite 20.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Johann Mayer, Gemeinde-Besorger, wie Seite 28.

- » Karl Haderlein, zugleich Gemeinde-Kontrollor, wohnt in der Kossau Nr. 70.
- » Felix Hallmayer, wohnt in der Kossau Nr. 120.
- » Joseph Weiß, wohnt daselbst Nr. 61.
- » Johann Gahn, wie Seite 33.
- » Michael Resch, wie Seite 34.
- » Joseph Opiz, wohnt in der Kossau Nr. 108.
- » Franz Eöbl, zugleich Bau-Kommissär, wohnt in der Kossau Nr. 168.
- » Joseph Rhederer, k. k. Armenvater, wohnt in der Kossau Nr. 143.
- » Georg Einöder, wohnt in der Kossau Nr. 164.

## Grundertrags-Schätzungs-Ausschuß.

Herr Michael Savonith, wohnt in der Kossau Nr. 39.

- » Christoph Knill, wohnt daselbst Nr. 52.
- » Franz Haderlein, wohnt daselbst Nr. 44.
- » Franz Mayer, wohnt daselbst Nr. 36.

## Feuer-Kommissäre.

Herr Anton Zlabinger, wohnt in der Kossau Nr. 3.

- » Anton Edi, wohnt daselbst Nr. 145.

Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär.

Herr Joseph Schild, wie Seite 70.

Grundwachtmeister.

Herr Johann Kattesch, wohnt in der Rossau Nr. 1.

» Martin Hegmann, wohnt daselbst Nr. 70.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 81.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Vincenz Hofbauer, wohnt im Gemeindehause Nr. 81.

Kanzlist.

Herr Franz König, wie Seite 120.

Grundwächter.

Joseph Armbruster, }  
Joseph Seyjeksy, } wohnen im Gemeindehause Nr. 81.

Gemeinde Schaumburgerhof.

Grundrichter.

Herr Franz Frühauf, Kriminalgerichts-Beisitzer, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 83.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Anton Burg jun. wie Seite 26.

» Bernhard Reischel, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 17.

» Ferdinand Has, zugleich Gemeinde-Besorger, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 43.

» Joseph Hummelberger, zugleich Beleuchtungs-Inspektor und Grundwachtmeister, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 43.

» Karl Vogt, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 28.

» Jakob Bollinger, wohnt daselbst Nr. 16.

## Gemeinde-Ausschuß.

Herr Stephan Kömer v. Kis Enyigky, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 37.

» Leopold Kurbl, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 57.

» Paul Nöckl, wohnt daselbst Nr. 71.

Feuer-Kommissär.

Herr Karl Kanfel, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 65.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist am Schaumburgergrund Nr. 18.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Pankraz Leutschmann, wie Seite 42.

Grundwächter.

Franz Kreil, wohnt ebendasselbst Nr. 69.

## Gemeinde Schleifmühle.

Grundrichter.

Herr Simon Corra, wohnt in der Schleifmühlgasse Nr. 785.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Georg Reinhard, wohnt in der Schleifmühlg. Nr. 786.

» Leopold Chimoni, wohnt daselbst Nr. 802

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist in der Schleifmühlgasse Nr. 805.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Franz Stadler, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

Grundwächter.

Franz Lanner.

## Gemeinde Schottenfeld.

Grundrichter.

Herr Joseph Wolf, k. k. Armenvater, wohnt am Schottenfeld Nr. 291.

Herr Joseph Gunold, Gemeinde-Besorger, wohnt am Schottenfeld Nr. 75.

#### Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Ferdinand Schwirgma, Gemeinde-Besorger, wie Seite 37.

- » Joseph Schmidt, wohnt am Schottenfeld Nr. 87.
- » Jakob Harzke, Kassa-Kontrollor und Quartiermeister, wohnt am Schottenfeld Nr. 365.
- » Georg Backschneider Kassa-Kontrollor und Findlings Kommissär, wohnt am Schottenfeld Nr. 80.
- » Johann Jakobi, wohnt am Schottenfeld Nr. 464.
- » Ignaz Schneider, Baukommissär, wohnt daselbst Nr. 364.
- » Johann Weber, zugleich Quartiermeister, wohnt daselbst Nr. 299.

#### Gemeinde-Ausschuß.

Herr Karl Bauer, wohnt am Schottenfeld Nr. 342.

- » Johann Wolf, Feuer-Kommissär, wie Seite 40.
- » Johann Wagner, Feuer-Kommissär, wohnt am Schottenfeld Nr. 289.
- » Karl Wallisch, Feuer-Kommissär, wohnt am Schottenfeld Nr. 435.
- » Anton Stowasser, wohnt am Schottenfeld Nr. 339.
- » Christian Knauß, Beleuchtungs-Kommissär, wie Seite 30.
- » Alois John, wohnt am Schottenfeld Nr. 306.
- » Julius Dellers, wohnt daselbst Nr. 440.
- » Johann Kastner, zugl. Grundwachtmeister, wie Seite 76.
- » Leopold Ertl, wohnt daselbst Nr. 23.
- » Joseph Berger, wohnt daselbst Nr. 483.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 150.)

#### Grundgerichtschreiber.

Herr Lukas Briel, wohnt am Schottenfeld Nr. 300.

## Grundwächter.

Franz Hain, wohnt im Gemeindehause Nr. 150.

Joseph Studniska, wohnt am Schottenfeld Nr. 458.

Joseph Garreis, wohnt daselbst Nr. 239.

## Gemeinde Spitzberg.

## Grundrichter.

Herr Wenzel Gürtler, wie Seite 78.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Anton Bretsch, zugleich Gemeinde-Besorger, wohnt am Spitzberg Nr. 132.

» Joseph Mayerhofer, Gemeinde-Rechnungsführer, wohnt am Spitzberg Nr. 89.

» Michael Hirschel, wie Seite 21.

» Kaspar Pimeskern, k. k. Armenvater, dann Vorsteher der Innung der bürg. Anstreicher, wohnt am Spitzberg Nr. 102.

» Franz Klungenbrunner, wie Seite 68.

» Franz Benoit, wohnt am Spitzberg Nr. 100.

» Jakob Hahner, k. k. Armenvater, wohnt daselbst Nr. 140.

» Georg Koch, wohnt daselbst Nr. 88.

» Franz Burger, Quartiermeister, wohnt am Spitzberg Nr. 135.

## Feuer-Kommissär.

Herr Joseph Seis, Vorsteher der Innung der bürg. Luchscherer wohnt am Spitzberg Nr. 99.

## Grundwachtmeister.

Herr Johann Holzer, wohnt am Spitzberg Nr. 5.

## Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist am Spitzberg Nr. 19.)

## Grundgerichtschreiber.

Herr Johann Ponset, wohnt allda Nr. 19.

## Grundwächter.

Franz Schigl, wohnt am Spitzberg Nr. 17.

Leopold Buchart, wohnt daselbst Nr. 135.

## Gemeinde Strozzengrund.

## Grundrichter.

Herr Johann Georg Neupf, wohnt am Strozzengrund Nr. 5.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Georg Hauser, Gemeinde-Besorger, wohnt am Strozzengrund Nr. 49.

- » Johann Hirsch, Gemeinde-Rechnungsführer, wie Seite 70.
- » Joseph Eizenschenk, E. E. Armenvater, wohnt am Strozzengrund Nr. 24.
- » Heinrich Wiese, Vorsteher der Innung der bürg. Gürtler, wohnt daselbst Nr. 47.

## Bau- und Feuer-Kommissär.

Herr Johann Pegner, wohnt am Strozzengrund Nr. 54.

## Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär.

Herr Michael Hartl, wohnt am Strozzengrund Nr. 12.

## Grundwachtmeister.

Herr Joseph Hayer, wohnt am Strozzengrund Nr. 36.

## Grundgerichts-Kanzlei.

## Grundgerichtschreiber.

Herr Valentin Trable, wie Seite 96.

## Grundwächter.

Matthias Niedl, wohnt am Strozzengrund Nr. 8.

## Gemeinde Thury.

## Grundrichter.

Herr Mathias Deller, wie Seite 36.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Kaspar Eysfel, k. k. Armenvater, Gemeinde-Besorger und Oberlieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt am Thury Nr. 106.

» Johann Teufel, zugleich Gemeinde-Rechnungsführer, Einquartierungs- und Vorspanns-Kommissär, wohnt am Thury Nr. 98.

» Johann Teufel, wie Seite 40.

» Johann Reille, wohnt am Thury Nr. 78.

» Franz Führer, wohnt daselbst Nr. 8.

» Anton Ruff, wohnt daselbst Nr. 111.

» Johann Ulrich, wohnt daselbst Nr. 10.

» Johann Spanagl, wohnt daselbst Nr. 13.

## Grundwachtmeister.

Herr Franz Rainer, wohnt am Thury Nr. 42.

## Feuer-Kommissäre.

Herr Johann Hagn, Baukommissär, wohnt am Thury Nr. 27.

» Franz Schubert, wohnt daselbst Nr. 53.

## Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist am Thury Nr. 38.)

## Grundgerichtschreiber.

Herr Franz Waldeck, wohnt am Thury Nr. 54.

## Grundwächter.

Leopold Pils, wohnt im Gemeindehause Nr. 38.

## Gemeinde St. Ulrich.

## Grundrichter.

Herr Michael Leitner, k. k. Armenvater, wohnt zu Ulrich Nr. 119.

## Grundgerichts = Beisitzer.

Herr Joseph Scharinger, k. k. Armenvater, wohnt zu St. Ulrich Nr. 13.

» Joseph Bonbrunn, Feuer-Kommissär, und Obervorsteher der Innung der bürg. Vorstadt-Ländler, wohnt zu St. Ulrich Nr. 75.

» Johann Köstler, wohnt zu St. Ulrich Nr. 129.

» Leopold Bürger, wie Seite 32.

» Michael Döbler, Gemeindegewerksbesorger, Beleuchtungs- und Bau-Kommissär, Quartiermeister und Vorspanns-Kommissär, wohnt zu St. Ulrich. Nr. 27.

» Johann Siesl, wie Seite 32.

» Franz Grabl, wohnt zu St. Ulrich Nr. 122.

» Joseph Haag, Grundwachtmeister, wohnt daselbst Nr. 53.

» Joseph Bodenstein, wohnt zu St. Ulrich Nr. 57.

» Johann v. Falleithner, wohnt daselbst Nr. 34.

» Peter Baumann, wie Seite 36.

» Moriz Kudeloff, Vorsteher der Innung der bürg. Nabler, wohnt daselbst Nr. 107.

## Grundgerichts = Kanzlei.

(Ist zu St. Ulrich Nr. 45.)

## Grundgerichtschreiber.

Herr Anton Taschke, wohnt allda Nr. 45.

## Grundwächter.

Franz Menschiga, wohnt zu St. Ulrich Nr. 27.

Leopold Spiwack, wohnt daselbst Nr. 111.

## Gemeinde Weißgärber.

## Grundrichter.

Herr Joseph Weidinger, k. k. Armenvater und Schul-Aufseher,  
wohnt unter den Weißgärbern Nr. 43.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Gabriel Landerer, Gemeinde-Besorger, wohnt unter den  
Weißgärbern Nr. 24.

Matthäus Mayer, Gemeinde-Rechnungsführer, wohnt unter  
den Weißgärbern Nr. 91.

» Johann Bapt. Fischer, wie Seite 23.

» Joseph Pollack jun., zugleich Passa-Kontrollor, wohnt  
unter den Weißgärbern Nr. 62.

» Joseph Weiß, Kirchenvater, wohnt unter den Weißgär-  
bern Nr. 70.

» Anton Mayer, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 48.

» Johann Gramling, wohnt daselbst Nr. 106.

» Wilhelm Leusser, k. k. Armen- und Kirchenvater, wohnt  
unter den Weißgärbern Nr. 1.

## Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist unter den Weißgärbern Nr. 59.)

## Grundgerichtschreiber.

Herr Mathias Gallas, k. k. Armenvater, Quartiermeister und  
Vorspanns-Kommissär, wohnt unter den Weißgärbern  
Nr. 59.

## Grundwächter.

Johann Stransky, wohnt daselbst Nr. 56.

## Gemeinde Wieden.

## Grundrichter.

Herr Franz Franz, wie Seite 42.

## Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Ignaz Leibenfrost, wie Seite 20.

» Johann Georg Hartmann, Gemeinde-Rechnungsführer, wie Seite 45.

» Mathias Remetner, Gemeinde-Besorger, wie Seite 65.

» Konrad Reschauer, wie Seite 23.

» Vincenz Pasinger, wie Seite 38.

» Jakob Bertsch, wohnt auf der Wieden Nr. 36.

» Andreas Schafraath, Bau- und Feuer-Kommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 792.

» Georg Klein, Beleuchtungs-Inspektor, wohnt auf der Wieden Nr. 544.

» Georg Mansmann, Beleuchtungs-Inspektor, wohnt auf der Wieden Nr. 833.

» Joseph Schiedt, wie Seite 43.

» Joseph Hest, wohnt auf der Wieden Nr. 832.

» Martin Roth, wohnt daselbst Nr. 829.

» Georg Kautsch, k. k. Armen- und Kirchenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 21.

» Andreas Eiser, Bau- und Feuer-Kommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 437.

» Michael Walter, k. k. Armenvater, Bau- und Feuer-Kommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 480.

» Paul Herndl, Bau- und Beleuchtungs-Inspektor, wohnt auf der Wieden Nr. 761.

» Kaspar Berner, Bau- und Beleuchtungs-Inspektor, wohnt auf der Wieden Nr. 18.

» Christian Schmied, Gemeinde-Besorger-Abjunkt, dann Bau- und Beleuchtungs-Kommissär, wohnt auf der Wieden Nr. 164.

» Ferdinand Nagy, Beleuchtungs-Inspektor, wohnt auf der Wieden Nr. 555.

» Joseph Breinhölder, k. k. Armen- und Kirchenvater, wohnt auf der Wieden Nr. 550.

Herr Johann Führinger, wohnt auf der Wieden Nr. 381.

» Johann Georg Schmid, wie Seite 25.

» Leopold Hbbert, Vorspanns-Kommissär, wie Seite 54.

Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist im Gemeindehause Nr. 337.)

Grundgerichtschreiber.

Herr Franz Stadler, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

Kanzlisten.

Herr Joseph Schleifer, wohnt auf der Wieden Nr. 824.

» Andreas Neef, wohnt daselbst Nr. 498.

Grundwächter.

Franz Krix, wohnt im Gemeindehause Nr. 337.

Johann Klaus, wohnt auf der Wieden Nr. 766.

Ignaz Geiblinger, wohnt daselbst Nr. 337.

Karl Werr, wohnt daselbst Nr. 17.

Vice-Wächter.

Karl Conte.

Andreas Janisch.

## Gemeinde Windmühle.

Grundrichter.

Herr Johann Bapt. Körner, wohnt auf der Windmühle Nr. 26.

Grundgerichts-Beisitzer.

Herr Georg Kising, Gemeinde-Besorger, wohnt auf der Windmühle Nr. 43.

» Franz Wild, Ortsschul-Aufseher und Gemeinde-Rechnungsführer, wohnt auf der Windmühle Nr. 55.

» Joseph Schuyer, k. k. Armenvater und Feuer-Kommissär, wohnt auf der Windmühle Nr. 28.

» Florian Maschke, wohnt auf der Windmühle Nr. 103.

Herr Joseph Markl, Quartiermeister, wohnt auf der Windmühle Nr. 21.

- » Heinrich Endress, wohnt daselbst Nr. 102.
- » Karl Ritter, wohnt daselbst Nr. 59.

#### Grundwachtmeister.

Herr Leopold Schmid, wohnt auf der Windmühle Nr. 9.

- » Lud. Gustav Matthes, Feuer-Kommissär, wohnt auf der Windmühle Nr. 90.

#### Gemeinde-Ausschuß.

Herr Friedrich Richter, wohnt auf der Windmühle Nr. 104.

- » Joseph Dürschner, wohnt daselbst Nr. 12.
- » Johann Neumiller, k. k. Armenvater, wohnt daselbst Nr. 96.
- » Franz Blümmel, wohnt daselbst Nr. 78.
- » Sebastian Milleber, wohnt daselbst Nr. 94.
- » Karl Klein, wohnt auf der Windmühle Nr. 62.
- » Joseph Knoll, wohnt daselbst Nr. 19.

#### Grundgerichts-Kanzlei.

(Ist auf der Windmühle Nr. 39.)

#### Grundgerichtsschreiber.

Herr Johann Nep. Dobisch, wohnt daselbst Nr. 39.

#### Grundwächter.

Franz Aelendorfer, wohnt auf der Windmühle Nr. 29.

---

## Dritter Abschnitt.

---

### Gremien, Innungen und Versorgungs- Anstalten.

---

#### Innung der bürg. Anstreicher.

Kommissär.

Herr Joseph Mader, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Kaspar Pimeskern, wie Seite 114.

» Jakob Stoos, wohnt in der Naglergasse Nr. 284.

---

#### Gremium der bürg. Apotheker.

Vorsitzender.

Herr Franz Edler v. Hieber, k. k. Hofarzt und Notar der me-  
dizinischen Fakultät, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 968.

Vorsteher.

Herr Ignaz Pach (über die Personalgewerbe), wie Seite 29.

» Friedrich Eckelt v. Löwenfels (über die radicirten Gewerbe),  
wie Seite 64.

## Ausschuß.

- Herr Ignaz Moll, wohnt unter den Luchlauben Nr. 562.  
 » Joseph Gerold, wohnt am Hohenmarkt Nr. 523.  
 » Joseph Schweiger, wohnt zu St. Ulrich Nr. 13.  
 » Ignaz Endlicher, wohnt am Neubau Nr. 7.  
 » Anton Kochleder, wie Seite 98.  
 » Franz Haunold, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 331.

## Junung der bürg. Bäcker.

(Salzgries Nr. 211.)

## Kommissär.

Herr Karl Sögner, wie Seite 6.

## Vorsteher.

- Herr Konrad Hofmann, wohnt auf der Landstraße Nr. 3.  
 » Anton Punzmann, wie Seite 80.

## Seniore.

- Herr Joseph Brucker, wohnt in der Krebsgasse Nr. 449.  
 » Georg Weyer, wohnt im Lichtenthal Nr. 32.  
 » Valentin Nerber, wie Seite 22.  
 » Peter Köchel, wie Seite 25.  
 » Johann Regenhardt, wie Seite 23.  
 » Georg Weiskhart, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 75.

## Beschauemeister.

- Herr Karl Sigmund, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 549.  
 » Ludwig Geiger, wohnt auf der Wieden Nr. 642.

## Gesellen-Vorsteher.

- Herr Joseph Schmid, wohnt zu Mariahilf Nr. 43.  
 » Joseph Mayerhofer, wie Seite 114.

## Ausschuß.

- Herr Philipp Loos, wohnt im Mülkerhof Nr. 103.

- Herr Michael Keppler, wohnt in Gumpendorf Nr. 326.
- » Kaspar Keppler, wohnt am Neubau Nr. 66.
  - » Ludwig Bayerl, wie Seite 35.
  - » Anton Pinsbauer, wie Seite 94.
  - » Johann Elßner, wie Seite 108.
  - » Andreas Nuszer, wie Seite 41.
  - » Joseph Thurner, wohnt am Neubau Nr. 247.
  - » Christoph Sängler, wohnt auf der Wieden Nr. 59.
  - » Johann Rhunn, wohnt am Salzgries Nr. 211.
  - » Anton Mayerhöfer, wohnt in der Rauchensteingasse Nr. 938.

### Innung der bürg. Bau- und Steinmetzmeister.

(Stadt Nr. 874.)

Kommissär.

Herr Johann Hofstätter, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Franz Pranter, wie Seite 77.

» Philipp Brandl, wie Seite 51.

### Innung der bürg. Bierwirthe.

Kommissär.

Herr Alois Schachner, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Joseph Ritter, wohnt am Neuenmarkt Nr. 1052.

» Joseph Kurz, wohnt in der Stadt Nr. 618.

### Innung der bürg. Brauntweiner.

Kommissär.

Herr Anton Bindner, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Wolfgang Zwicknagel, wohnt in der Himmelfortgasse  
Nr. 956.

- » Joseph Wurst, wohnt auf der Wieden Nr. 470.

## Auschuß.

Herr Leopold Grefshammer, wie Seite 65.

- » Johann Zwicknagel, wie Seite 65.

## Innung der bürg. Bierbrauer.

(Goldschmidgasse Nr. 603.)

## Kommissär.

Herr Johann Ev. Praxenthaller, wie Seite 4.

## Vorsteher.

Herr Joseph Gierster, k. k. Hofbrauer, wohnt in Gaudenzdorf.

- » Anton Mayer, wohnt in Schwechat.

## Innung der bürg. Brunnenmeister.

## Vorsteher.

Herr Johann Andreas Palkl, wie Seite 52.

- » Mathias Lueger, jun., wohnt in der Alservorst. Nr. 282.

## Innung der bürg. Binder.

## Kommissär.

Herr Mathias Schultes, wie Seite 6.

## Vorsteher.

Herr Alexander Müller, wohnt in Gumpendorf Nr. 403.

- Paul Resch, wohnt auf der Landstraße Nr. 472.

## Beisitz = Meister.

Herr Karl Hummel, wohnt in der Josefstadt Nr. 3.

- Philipp Reinhardt, wohnt auf der Wieden Nr. 52.

## Znning der bürg. Buchbinder.

## Kommissär.

Herr Franz Walter, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Johann Gottlieb Schmidt, wie Seite 35.

- Leopold Hail, wohnt in der Stadt Nr. 435.

## Beisitz = Meister.

Herr Leopold Linhardt, wohnt in der Alservorstadt Nr. 60.

- Alois Weiß, wohnt auf der Wieden Nr. 792.
- Anton Viehler, wohnt am Neubau Nr. 23.
- Franz Halick, wohnt in der Himmelfortgasse Nr. 949.
- Johann Gerlich, wohnt in der Naglergasse Nr. 294.
- Mathias Hacker, wohnt in der Jägerzeil Nr. 57.
- Alois Kajetan Schwab, zugleich Gesellenvater, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 829.

## Znning der bürg. Büchsenmacher.

## Kommissär.

Herr Johann Schläger, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Martin Mayer, wohnt zu St. Ulrich Nr. 75.

- Ferdinand Fruhwirth, wohnt auf der Wieden Nr. 100.

### Innung der bürg. Bürstenmacher.

Kommissär.

Herr Karl Rott, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Sebastian Pundschu, wie Seite 66.

» Johann Schermann, wohnt an der Wien Nr. 32.

---

### Innung der bürg. Chocolademacher.

Vorsteher.

Herr Leopold Ziffer, wohnt auf der Laimgrube Nr. 157.

» Joseph Mehrer, wohnt in der Goldschmidgasse.

---

### Innung der bürg. Eiszimenmacher.

Kommissär.

Herr Anton Steininger, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Paul Drescher, wohnt in der Schönlaterngasse Nr. 682

» Johann Schartl, wohnt in der Weiburggasse.

---

### Innung der bürg. Deckenmacher.

Kommissär.

Herr Johann Suschitzky, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Leopold Schuller, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 941.

» Franz Keppelhofer, wohnt in der Stadt Nr. 716.

---

### Innung der bürg. Drechsler.

Kommissär.

Herr Joseph Sortschan, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr August Händrich, wohnt am Schottenfeld Nr. 495.

» Balthasar Hillinger, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 113.

Beisitz - Meister.

Herr Georg Humüller, wohnt auf der Wieden Nr. 697.

» Joseph Amberg, wohnt am Schottenfeld Nr. 255.

Beschau - Meister.

Herr Christian Weinschenk, wohnt auf der Wieden Nr. 92.

» Gottfried Neusein, wohnt in Gumpendorf Nr. 363.

### Innung der bürg. Donaufischer.

Kommissär.

Herr Anton Gregor Frantik, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Ferdinand Lobitzberger, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 135.

» Johann Lobitzberger, wohnt daselbst Nr. 1.

### Innung der bürg. Gold- und Silber-Drahtzieher.

(Neubau Nr. 211.)

Kommissär.

Herr Franz Plasun, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Anton Fuchs, wohnt am Spitzberg Nr. 83.

» Ferdinand List, wie Seite 67.

### Innung der bürg. Erbsen Händler.

Kommissär.

Herr Joseph Winkler, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Ferdinand Pinapfel, wie Seite 67.

» Georg Böhm, wohnt in Sumpendorf.

### Innung der bürg. Feinzeug- und Stahlschmide, dann Feilenhauer.

(Laimgrube Nr. 31.)

Kommissär.

Herr Wenzel Müller, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Karl Neuhauser, wohnt zu St. Ulrich Nr. 35.

» Michael Koch, wie Seite 86.

### Innung der bürg. Fleischhauer und Fleckfieder.

Kommissär.

Herr Alois Schachner, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Wolfgang Kraus, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 132.

» Peter Ferstl, wie Seite 101.

### Innung der bürg. Fleischfeller.

Kommissär.

Herr Joseph Hekle, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Anton Brucker, wie Seite 68.

» Joseph Vinzer, wohnt in Altlerchenfeld.

### Innung der bürg. Fischkäufer.

Kommissär.

Herr Franz Hell, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Johann Giersig, Oberlieutenant des 2. Bürger-Regiments,  
wohnt in der Leopoldstadt Nr. 529.

» Johann Bauer, wohnt daselbst Nr. 11.

### Innung der bürg. Stadt- und Vorstadt-Fragner.

Kommissär.

Herr Karl Tausch, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Leopold Denk, wohnt in der Currentgasse Nr. 408.

» Johann Neuwirth, wohnt in der Spänglergasse Nr. 426.

Ausschuß.

Herr Blasius Frey, wohnt auf der Wieden Nr. 62.

» Johann Wipplinger, wohnt in Lichtenthal Nr. 10.

» Joseph Hasel, wohnt am Neubau Nr. 292.

» Leopold Kößler, wohnt in St. Ulrich Nr. 110.

» Mathias Kern, wohnt in der Goldschmidgasse Nr. 603.

» Joseph Jarosch, wohnt in der Josephstadt.

» Michael Mayer, wohnt auf der Landstraße Nr. 614.

Beisitzer.

Herr Franz Apotheker, wohnt am Neubau Nr. 226.

» Johann Becker, wohnt in der Lägerzeile Nr. 31.

» Mathias Brucker, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 514.

» Johann Einöder, wohnt in der Rossau Nr. 164.

» Martin Feser, wohnt am Schottenfeld Nr. 436.

» Joseph Ottendorfer, wohnt in Nikolsdorf Nr. 7.

## Zunngung der bürg. Glaser und Glashändler.

Kommissär.

Herr Ferdinand Wilsing, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Kajetan Höhenrieder, wie Seite 34.

» Joseph Stiegler, wohnt am Spitzberg Nr. 125.

Beschaumeister.

Herr Joseph Haag, wie Seite 117.

» Heinrich Häfner, wohnt am Neubau Nr. 54.

## Zunngung der bürg. Küchen = Gärtner.

Kommissär.

Herr Joseph Kläckl, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Johann Ullrich, wie Seite 29.

» Johann Georg Andreas, wie Seite 69.

» Anton Langweber, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 75.

Beisitzer.

Herr Joseph Pollack, jun., wie Seite 118.

» Karl Ullrich, wohnt in der Leopoldstadt.

» Joseph Leutgeb, wohnt in Nagleinsdorf.

## Zunngung der bürg. Lust = und Zier = Gärtner.

Kommissär.

Herr Johann Zipperer, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Leopold Baumgartner, wohnt zu Margarethen Nr. 83.

» Johann Hummelberger, wie Seite 100.

Herr Mathias Mayer, wohnt in Gumpendorf Nr. 40.

» Georg Leiß, wie Seite 69.

### Innung der bürg. Gelbgießer.

Kommissär.

Herr Joseph Winkler, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Johann Beyer, wohnt zu Mariahilf Nr. 15.

» Dominik Höfinger, wohnt auf der Wieden Nr. 545.

Beißig-Meister.

Herr Joseph Deubler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 12.

» Anton Kern, zugleich Kassier der Gesellen-Auflagen, wohnt in Mariahilf Nr. 120.

### Innung der bürg. Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter.

(Bürgerspital Nr. 1100.)

Kommissär.

Herr Johann Rühwetter, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Joseph Domhart, wohnt in der Nagelergasse Nr. 504.

» Dominik Storr, wohnt am Spitzberg Nr. 134.

Beißiger.

Herr Anton Köll, wie Seite 22.

» Georg Jovanov, wohnt in der Seilergasse Nr. 1092.

» Wenzel Johann Swoboda, wohnt am Stockmeisenplatz Nr. 1093.

» Karl Godina, wohnt auf der Kaimgrube Nr. 144.

Die Witwen = Kasse der bürg. Gold-, Silber- und  
Galanterie-Arbeiter.

(Bürgerspital Nr. 1100.)

Direktor.

Herr Jakob Krattauer, wohnt in der Spänglergasse Nr. 565.

Vice = Direktor.

Herr Anton Koll, wie Seite 22.

Administratoren.

Herr Franz Walnöfer, wohnt in der Singerstraße Nr. 896.

- » Kaspar Haas, wie Seite 22.
- » Georg Jovanov, wie Seite 132.
- » Joseph Lecigosky, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.

Assessoren.

Herr Leopold Lauffer, wie Seite 31.

- » Leopold Friedl, wohnt in der Seißergasse Nr. 424.
- » Karl Sedelmayer, wie Seite 21.
- » Anton Köll, jun., wohnt in Mariahilf Nr. 18.
- » Joseph Müller, wohnt auf der Windmühle Nr. 56.

Innung der bürg. Gold- und Perlensticker.

Kommissär.

Herr Georg Reßler, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Franz Bauhofer, wohnt zu Mariahilf Nr. 127.

- » Joseph Agner, wohnt auf der Laimgrube Nr. 171.

Innung der bürg. Stadt-Greifler.

Kommissär.

Herr Joseph Komornik, wie Seite 7.

## Vorsteher.

- Herr Johann Lenko, wohnt in der Schultergasse Nr. 398.  
 » Friedrich Krauß, wohnt in der Nagelergasse.

## Auschuß.

- Herr Joseph Fellingner, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1100.  
 » Johann Fischer, wohnt in der Singerstraße Nr. 884.

## Zunung der bürg. Vorstadt-Greifler.

## Kommissär.

- Herr Alexander Jaschke, wie Seite 8.

## Vorsteher.

- Herr Leopold Weißhappel, wie Seite 69.  
 » Johann Baudisch, wohnt auf der Landstraße Nr. 304.

## Auschuß.

- Herr Andreas Lindner, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 24.

## Zunung der bürg. Großfuhrleute.

## Kommissär.

- Herr Johann Friedl, wie Seite 9.

## Vorsteher.

- Herr Joseph Kammerer, wohnt in der Kossau Nr. 71.  
 » Karl Muck, wie Seite 70.

## Zunung der bürg. Gürtler und Broncearbeiter.

## Kommissär.

- Herr Benzel Steinmann, wie Seite 7.

## Vorsteher.

- Herr Franz Stauber, wie Seite 70.  
 » Heinrich Wiese, wie Seite 115.

## Beißig - Meister.

Herr Wilhelm Gerik, wohnt in der Josephstadt Nr. 29.

» Karl Joseph Büller, wohnt auf der Laimgrube Nr. 69.

---

## Znning der bürg. Hafner.

Kommissär.

Herr Georg Schmeltz, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Anton Huber, wohnt in der Kossau Nr. 21.

» Franz Erndt, wohnt am Alferbach Nr. 237.

Gesellenvater.

Herr August Dieber, wohnt am Schottensfeld Nr. 443.

---

## Znning der bürg. Handschuhmacher.

(Stadt Nr. 882.)

Kommissär.

Herr Joseph Komornik, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Ludwig Bader, wohnt auf der Landstraße Nr. 2.

» Ferdinand Prumler, wohnt auf der Viberbastei Nr. 1147.

---

## Handlungs - Gremium.

(Weihburggasse Nr. 939.)

Präses.

Andreas Adalbert Markl, wie Seite 40.

Vorsteher.

Herr Michael Berkowitsch, wie Seite 44.

» Joseph Stiebih, wie Seite 31.

» Georg Thomayer v. Thomar, wie Seite 33.

» Ignaz Franz Rozet, wie Seite 43.

### Repräsentanten.

- Herr Joseph Voigt, Censor der ersten Brandschaden-Versicherungs-Anstalt, wohnt am Graben Nr. 571.
- » Joseph Grund, wie Seite 73.
  - » Joseph Mitterhofer, wohnt am Graben Nr. 1121.
  - » Joseph Pickel, wie Seite 77.
  - » Leopold Hofzinsler, wohnt am Graben Nr. 1094.
  - » Friedrich Wilhelm Bollner, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 557.
  - » Joseph Burghart, wohnt in der Neuburgergasse Nr. 1111.
  - » Peter Zurni, Vorsteher der Sparkasse, wohnt in der Stadt Nr. 1138.
  - » Vincenz Döpper, wohnt in der Passauergasse Nr. 364.
  - » Anton Kühnel, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 145.
  - » Franz Luksch, Inventur- und Schätzungs-Kommissär, wohnt am Graben Nr. 613.
  - » Franz Ritter v. Maurer, wie Seite 73.
  - » Andreas Schellig, wie Seite 73.
  - » Ignaz Conrad, wie Seite 71.
  - » Joh. Bapt. Hardtmuth, wie Seite 71.
  - » Ludwig Sagorz, wohnt in der Rothenthurmstraße Nr. 726.
  - » Georg Kellermann, wohnt am Platz Nr. 61.
  - » Martin Kabel, wohnt am hohen Markt Nr. 541.
  - » Eduard Hütter, wohnt in der Spänglergasse Nr. 430.
  - » Anton P. Lechner, wie Seite 67.
  - » Mathias Stricker, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.
  - » Vincenz Kraus, wie Seite 40.
  - » Franz Paul Hauck, wohnt auf der Landstr. Nr. 64.
  - » Ignaz Klein, wie Seite 104.
  - » Matth. Joh. Elfinger, wohnt zu Mariahilf Nr. 57.
  - » Johann Lasing, wohnt am Spitzberg Nr. 138.

Herr Franz Dürschner, wie Seite 44.

» Roman Bogenhart, wie Seite 85.

» Johann Teufel, wie Seite 40.

## Witwen-Kassa des bürgerl. Handels-Gremiums.

Direktor.

Herr Thomas Wieser, k. k. Rath und Merkantil-Gerichts-Beisitzer, Censor der priv. öster. Nationalbank, wohnt am hohen Markt Nr. 544.

Administratoren.

Herr Joseph Loydl, Inventur- und Schätzungskommissär, wohnt am Lichtensteg Nr. 769.

» Johann Bapt. Benvenuti, Direktor und Ausschuss-Mitglied der priv. öster. Nationalbank, wohnt am Haarmarkt Nr. 640.

» Johann Georg Wieninger, wie Seite 42.

6 Assessoren.

## Handlungs-, Kranken- und Verpflegs-Institut.

(Alservorstadt Nr. 280.)

Direktor.

Herr Joseph Schucker, wie Seite 25.

Vice-Direktor.

Herr Johann Nep. Passy, wie Seite 37.

Direktions-Ausschüsse.

Herr Johann Edler v. Bruchmann, k. k. priv. Großhändler, am Peter, Nr. 610.

» Thaddäus Edler v. Berger, Ausschuss-Mitglied des k. k. priv. Großhandlungs-Gremiums, wohnt in der Wolfzeile Nr. 774.

Direktions-Senior.

Herr Ferdinand Wögerer, wohnt in der Bischofgasse Nr. 634.

38 Direktions-Assessoren.

## Gremium der bürg. Buchhändler.

Vorsteher.

Herr Karl Armbruster, Bücherschätzmeister, wohnt in der Singerstraße Nr. 878.

» Franz Wimmer, wie Seite 66.

---

## Gremium der bürg. Bund- und Palatinakammerhändler.

Vorsteher.

Herr Anton Köchel, wohnt am Graben Nr. 618.

---

## Gremium der bürg. Pfaidler oder Leinwäschwaarenhändler.

Vorsteher.

Herr Joseph Wimmer, wohnt in der Bischofgasse Nr. 638.

» Georg Bröckl, wohnt in Gumpendorf Nr. 217.

---

## Gremium der verkäuflichen bürgerl. Leinwandhandlungen.

Vorsteher.

Herr Franz Kav. Felbermayer, wohnt am Neuenmarkt Nr. 1067.

» Anton Wagner, wie Seite 72.

---

## Gremium der bürg. Tuchhändler.

Vorsteher.

Herr Karl Bauherr, wie Seite 20.

» Franz Kav. Fröhlich, wohnt am Stephansplatz Nr. 612.

---

## Zunung der bürg. Häringer.

Kommissär.

Herr Florian Feichtinger, wie Seite 11.

Vorsteher.

Herr Sebast. Arnold, wohnt in der Leopoldst. Nr. 226.

» Franz Keppler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 57.

## Zunung der bürg. Hufschmiede.

(Himmelfortgrund Nr. 71.)

Kommissär.

Herr Karl Lausch, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Adalbert Morawetz, wohnt am Neubau Nr. 172.

(1 Stelle unbesetzt.)

## Zunung der bürg. Hutmacher.

Kommissär.

Herr Joseph Kläckl, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Friedrich Zeller, Margarethen Nr. 118.

» Andreas Werner, wohnt zu Mariahilf Nr. 16.

Ladenmeister.

Herr Franz Numann, k. k. Armenvater, wohnt am Thury Nr. 5.

» Franz Walter, wohnt zu Mariahilf Nr. 56.

Jung-Meister.

Herr Joseph Reiter, wohnt in Mariahilf Nr. 170.

» Joseph Neuwirth, wohnt auf der Laimgrube Nr. 118.

### Innung der bürg. Kaffeefieder.

Kommissär.

Herr Isidor Hein, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Leopold Haidvogel, wie Seite 71.

» Sebast. Klenkhardt, wie Seite 36.

Senioren.

Herr Franz Stierböck, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 585.

» Franz Larnock, wie Seite 31.

» Karl Vogner, wie Seite 36.

Ausschuß.

Herr Leopold Weißhappel, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 514.

» Friedrich Kappelmayer, wie Seite 43.

» Friedrich Friedrich, wohnt am hohen Markt Nr. 511.

» Karl Geringer, wie Seite 34.

» Mathias Gatterbauer, wohnt in der Rossau.

» Franz Müller, wohnt in Mariahilf Nr. 84.

» Joseph Baumgartner, wohnt in der Währingergasse.

» Johann Eichhorn, wohnt auf der Laingrube Nr. 166.

» Karl Mayer, wie Seite 33.

### Innung der bürg. Kammacher.

Kommissär.

Herr Karl Wunderlich, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Joseph Dexter, wie Seite 100.

» Heinrich Schmidt, wie Seite 104.

### Innung der bürg. Spielkarten-Fabrikanten.

Kommissär.

Herr Mathias Hany, wie Seite 8.

## Vorsteher.

- Herr Johann Georg Steiger, wohnt in der Stadt Nr. 1132,  
 » Andreas Sageder, wohnt auf der Wieden Nr. 479.

## Gremium der bürg. Kürschner.

(Leopoldstadt Nr. 213.)

## Kommissär.

Herr Johann Höb, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Joseph Böhm, wohnt zu St. Ulrich Nr. 66.

- » Simon Krippel, wohnt im Stockmeisenplatz Nr. 624.

## Auschuß = Meister.

Herr Johann Nep. Schwarz, wie Seite 71.

- » Joseph Peschke, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 317.

## Zunng der bürg. Korb- und Flechtenmacher.

## Kommissär.

Herr Anton Steininger, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Georg Schuster, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 328.

- » Joseph Mader, wohnt in Mariahilf Nr. 44.

## Zunng der bürg. Kupferschmide.

## Kommissär.

Herr Anton Lindner, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Karl Obrist, wohnt in der Naglergasse Nr. 286.

- » Anton Schmidt, wohnt im tiefen Graben Nr. 166.

## Zunung der bürg. Landkutscher.

Kommissär.

Herr Franz Hell, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Johann Wolf, wie Seite 40.

- Franz Bindtner, wohnt auf der Wieden Nr. 8.

Beisitzer.

Herr Johann Furchheimer, wie Seite 105.

- Jakob Redinger, wohnt am Schottenfeld Nr. 59.

## Zunung der bürg. Lebzelter.

Kommissär.

Herr Johann Evang. Prarenthaller, wie Seite 4.

Vorsteher.

Herr Wenzel Wehwarz, zugleich Oberlieutenant des Bürger-  
Artillerie- & Bombardier-Corps, wohnt auf der Wieden  
Nr. 765.

- Leopold Bauer, wie Seite 42.

## Zunung der bürg. Lederer und Rothgärber.

(Rossau, beim weißen Hahn.)

Kommissär.

Herr Karl Ebgnar, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Mathias Flemisch, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 30.

- Joseph Kainz, wohnt daselbst Nr. 38.

## Zunung der bürg. Nadler.

(Schottenfeld Nr. 277.)

Kommissär.

Herr Johann Höb, wie Seite 7.

## Vorsteher.

Herr Joseph Wagner, wohnt in der Josephstadt.

- » Moriz Kudeloff, wie Seite 117.

## Beisitz = Meister.

Herr Jakob Frum, wohnt am Schottensfeld Nr. 274.

- » Karl Bayer, wohnt daselbst Nr. 120.

## Zunft der bürg. Perrückenmacher.

(Krebsgasse Nr. 454.)

## Kommissär.

Herr Karl Zeilner, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Karl Demislee, wohnt in der Stadt Nr. 863.

- » Jakob Deutrich, wie Seite 32.

## Ausschuß = Meister.

Herr Joseph Dreyberg, wohnt in der Stadt Nr. 794.

- » Christian Gugl, wohnt daselbst Nr. 1040.

## Zunft der bürg. Pflasterer.

## Kommissär.

Herr Joseph Hekele, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Michael Prig, wohnt zu St. Ulrich Nr. 38.

- » Anton Schlewisky, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 134.

## Zunft der bürg. Posamentirer.

## Kommissär.

Herr Ferdinand Frick, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Heinrich Denner, wohnt am Schottenfeld Nr. 132.

» Bernard Gruber, wohnt in Mariabilf Nr. 88.

## Innung der bürg. Rauchfangkehrer.

(Stadt Nr. 961.)

## Kommissär.

Herr Matthäus Reichel, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Karl Zmini, wohnt in der Bischofgasse Nr. 636.

» Bartholomäus Frißi, jun., wohnt in der Wollzeil Nr. 859.

## Innung der bürg. Kiemer.

(Leopoldstadt Nr. 495.)

## Kommissär.

Herr Peter Raicich, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Joseph Freundt, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

» Joseph Schöpf, wohnt in der Josephstadt Nr. 36.

## Senioren.

Herr Georg Gärtner, wie Seite 74.

» Georg Pierger, wohnt in der Rossau Nr. 118.

Innung der bürg. Ringel-, Schnallen- und Ketten-  
schmide.

## Kommissär.

Herr Franz Klisbursky, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Anton Kropf, wie Seite 75.

» Nikolaus Schwertlein, wie Seite 75.

### Innung der bürg. Sattler.

(Koflau Nr. 103.)

Kommissär.

Herr Joseph Zortschan, wie Seite 5.

Vorsteher.

Herr Anton Groß, wie Seite 75.

» Matthäus Weixler, wie Seite 95.

Gesellen = Beisitz = Meister.

Herr Johann Borler, wohnt in der Alservorstadt Nr. 197.

Zeichenverwahrer.

Herr Theodor Schmitz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 414.

### Innung der bürg. Sauerkräutler.

Kommissär.

Herr Ignaz Adolph Krones, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Johann Heffeter, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 72.

» Michael Schuller, wohnt daselbst Nr. 209.

### Innung der bürg. Stadtköche.

Kommissär.

Herr Franz Klisbursky, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Karl Holl, wohnt in der Stadt Nr. 1100.

» Franz Scheuer, wohnt im Dreifaltigkeitshof Nr. 497.

### Innung der bürg. Stärk- und Haarpudermacher.

Kommissär.

Herr Thomas Scharfenberger, wie Seite 9.

## Vorsteher.

Herr Michael Schweizer, wie Seite 77.

- » Bernhard Flögl, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 1.

**Junung der bürg. Seidenzeug-, Sammt- und  
Dünntuch-Fabrikanten.**

## Kommissär.

Herr Matthäus Reichel, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Joseph Braun, k.k. Armenrater, wohnt am Schottenf. Nr. 280.

- » Wenzel Ritter, wie Seite 76.

## Beisitz- Meister.

Herr Laurenz Lunger, sen., wohnt am Schottenfeld Nr. 30.

- » Franz Jakoby, wie Seite 108.

## Jung- Meister.

Herr Thomas Kubiczek, wohnt am Schottenfeld Nr. 146.

- » Ludwig Einsenmayer, wohnt daselbst Nr. 21.

**Witwen- Societät der bürg. Herren Seidenzeug-,  
Sammt- und Dünntuch-Fabrikanten.**

## Sekretär.

Herr Joseph Leemann, wie Seite 91.

## Assessoren.

Herr Leopold Hutterstrasser, sen.

- » Johann Kastner.

- » Johann Mathias Winkler.

**Gremium der landesprivilegirten und befugten Her-  
ren Seidenzeug-Fabrikanten.**

## Kommissär.

Herr Franz Walter, wie Seite 7.

## Repräsentant.

Herr Ignaz Höberth, zugleich Sekretär der Witwen-Societät der befugten Hrn. Seidenzeug-Fabrikanten, wohnt in Gumpendorf Nr. 375.

## Deputirte.

Herr Laurenz Haller, wohnt am Schottenfeld Nr. 295.

- » Johann Muckenthaler, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 1.
- » Ludwig Riedelmann, wohnt am Schottenfeld Nr. 318.
- » Franz Joseph Hofner, wohnt am Neubau Nr. 112.

## Assessoren.

Herr Sebastian Gall, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 71.

- » Karl Blauensteiner, wohnt in Gumpendorf Nr. 339.
- » Peter v. Mayerle, wohnt am Schottenfeld Nr. 448.
- » Wenzel Hamersky, wohnt daselbst Nr. 315.

Witwen-Societät der befugten Hrn. Seidenzeug-,  
Sammt- und Dünntuch-Fabrikanten.

## Sekretär.

Herr Ignaz Höberth, wie oben.

## Assessoren.

Herr Laurenz Haller, wie oben.

- » Johann Muckenthaler, wie oben.
- » Ludwig Riedelmann, wie oben.
- » Franz Joseph Hofner, wie oben.

Innung der bürg. Seidenfärber.

## Kommissär.

Herr Joseph Mader, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Joseph Britti, wie Seite 76.

» Heinrich Schafrath, wie Seite 76.

### Innung der bürg. Seiler.

Kommissär.

Herr Wenzel Steinmann, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Joseph Mayerschaffer, wie Seite 776.

» Friedrich Schlemphach, wohnt auf der Wieden Nr. 625.

### Innung der bürg. Siebmacher.

(Kärnthnerstraße Nr. 1039.)

Kommissär.

Herr Vincenz Gabriel, wie Seite 11.

Vorsteher.

Herr Anton Frig, wohnt auf der Wieden Nr. 24.

» Michael Hutter, wohnt auf der Laingrube.

### Innung der bürg. Schiffmeister.

Kommissär.

Herr Matthäus Preybisch, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Franz Fink, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 527.

» Ferdinand Feldmüller, wohnt daselbst Nr. 538.

### Innung der bürg. Schleifer.

Kommissär.

Herr Johann Jaitner, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Alois Unger, wohnt auf der Wieden Nr. 6.

» Adam Mayer, wohnt in der Alservorstadt.

## Zunng der bürg. Schlosser.

(Salzgries Nr. 210.)

## Kommissär.

Herr Ferdinand Frick, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Johann Brutschy, wohnt in der Stadt Nr. 193.

» Bernhard Hagemann, wohnt unter den Weißgärbern  
Nr. 109.

## Beschanmeister.

Herr Friedrich Schreiber, wohnt in der Stadt Nr. 89.

» Joseph Schulz, wohnt auf der Landstraße Nr. 338.

## Beisitz - Meister.

Herr Anton Hörmann, wohnt in der Stadt Nr. 152.

» Friedrich Weber, wie Seite 75.

» Johann Finsterle, wohnt in der Stadt Nr. 196.

» Daniel Reuter, wohnt in der Stubenthor-Kasematte.

» Friedrich Ruß, wohnt auf der Windmühle Nr. 31.

» Georg Deyringer, wie Seite 30.

» Wilhelm Schwind, wohnt auf der Wieden Nr. 487.

» Johann Epiering, jun., wohnt in der Rossau Nr. 108.

## Zunng der bürg. Schneider.

(Stadt Nr. 345—346—347.)

## Kommissär.

Herr Franz Sedlaczek, wie Seite 6.

## Vorsteher.

- Herr Nikolaus Beer, wohnt in der Krebsgasse Nr. 449.  
 » Franz Kay, Winter, wie Seite 38.  
 » Johann Blach, wie Seite 37.  
 » Joseph Herrmann, wohnt in der Stadt Nr. 334.

## Beschau = Meister.

- Herr Simon Bürger, wohnt in der Stadt Nr. 185.  
 » Andreas Frank, wie Seite 29.

## Ausschuß = Meister.

- Herr Johann Göttinger, wohnt in der Stadt Nr. 508.  
 » Johann Erhardt, wohnt auf der Wieden Nr. 335.  
 » Adam Fink, wohnt daselbst Nr. 350.  
 » Johann Ruschitzka, wohnt in Erdberg Nr. 8.  
 » Anton Wolf, wie Seite 35.  
 » Georg Krempel, wie Seite 39.  
 » Joseph Reißner, wohnt in der Stadt Nr. 933.  
 » David Berger, wohnt daselbst Nr. 349.  
 » Anton Risch, wohnt daselbst Nr. 1049.  
 » Benzel Friedl, wohnt daselbst Nr. 857.  
 » Thomas Petko, wohnt daselbst Nr. 426.  
 » Adam Sturand, wohnt daselbst Nr. 276.  
 » Joseph Herbeck, wohnt daselbst Nr. 885.  
 » Heinrich Wacke, wie Seite 36.  
 » Christian Friedrich, wohnt in der Stadt Nr. 513.  
 » Ludwig Wedemayer, wohnt daselbst Nr. 521.  
 » Georg Zapf, wohnt in Mariabilf Nr. 151.  
 » Franz Schlgel, wohnt in der Stadt Nr. 2.  
 » Friedrich Eckersberg, wohnt daselbst Nr. 448.  
 » Joseph Pscherer, wohnt daselbst Nr. 379.  
 » Franz Hollub, wohnt daselbst Nr. 497.  
 » Joseph Prucha, wohnt daselbst Nr. 630.

Herr Johann Dery, wohnt in der Stadt Nr. 590.

» Johann Zbedinek, wohnt daselbst Nr. 698.

» Mathias Zigmund, wohnt daselbst Nr. 429.

Gefellen = Beisitzer.

Herr Konrad Stöfel, wie Seite 27.

### Zunung der bürg. Schuhmacher.

(Salzgries Nr. 208.)

Kommissär.

Herr Joseph Hekese, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Mathias Seewalt, wohnt in der Alservorstadt Nr. 77.

» Florian Baudrexler, wohnt am Neubau Nr. 23.

» Vincenz Held, wohnt in Mariahilf Nr. 45.

» Joseph Bergmüller, wohnt zu St. Ulrich Nr. 83.

Senior.

Herr Joseph Bern, wohnt auf der Wieden Nr. 334.

Beschau = Meister.

Herr Joseph Höfer, wohnt am Spitzberg Nr. 93.

» Karl Kolb, wohnt am Breitenfeld Nr. 40.

» Johann Ringel, wohnt in der Alservorstadt Nr. 197.

» Georg Firsching, wohnt in Margarethen Nr. 101.

Ausschuß = Meister.

Herr Johann Finsterberg, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 180.

» Joseph Mark, wohnt in der Stadt Nr. 208.

» Joseph Baudrexler, wohnt in der Jägerzeile Nr. 27.

» Franz Pelikan, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 478.

» Johann Entresser, wohnt daselbst Nr. 299.

» Johann Stumpf, wohnt in der Alservorstadt Nr. 102.

» Anton Niklas, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 291.

- Herr Franz Urban, wohnt in der Alservorstadt Nr. 187.  
 » Johann Bader, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 593.  
 » Karl Baum, wohnt daselbst Nr. 495.  
 » Paul Heig, wohnt daselbst Nr. 537.  
 » Mathias Babel, wohnt am Neubau Nr. 42.

**Innung der bürg. ungarischen Schnür- und Knöpf-  
 maker.**

Kommissär.

Herr Augustin Nave, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Friedrich Estel, wohnt auf der Landstraße Nr. 304.

- » Anton Bschokitsch, wohnt zu St. Ulrich Nr. 5.

**Innung der bürg. Spängler.**

(Stadt Nr. 328.)

Kommissär.

Herr Ignaz Holzapfel, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Alois Heyberger, wohnt in der Stadt Nr. 1060.

- » Johann Weinmann, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 316.

**Innung der bürg. Seiden- und Woll-Strumpfwirker.**

Kommissär.

Herr Franz Walter, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Sebastian Schlick, wohnt am Schottenfeld Nr. 348.

- » Leopold Föls, wohnt daselbst Nr. 487.

Beißig = Meister der Gesellen = Lade.

Herr Johann Hübner, wohnt am Strozzengrund Nr. 12.

» Anton Haber, wohnt am Schottensfeld Nr. 492.

---

Innung der bürg. Strumpffstricker.

Kommissär.

Herr Joseph Hartmann, wie Seite 11.

Vorsteher.

Herr Johann Müller, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 20.

» Ignaz Bauer, wohnt am Neubau Nr. 215.

---

Innung der bürg. Schwertfeger.

Kommissär.

Herr Johann Zaitner, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Anton Schmidt, wohnt am Spitzberg Nr. 135.

» Heinrich Hausmann, wohnt in der Josephstadt Nr. 180.

---

Innung der bürg. Stadt = Tandler.

Kommissär.

Herr Franz Plasun, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Michael Raschbichler, wohnt in der Stadt, Jakobergasse  
Nr. 810.

» Karl Stupperger, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.

---

## Innung der bürg. Vorstadt-Landler.

Kommissär.

Herr Wenzel Müller, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Joseph Bonbrunn, wie Seite 117.

- » Joseph Plapert, wohnt auf der Laingrube Nr. 160.

Beisitzer.

Herr Johann Dusmann, wohnt im Altlerchenfeld Nr. 38.

- » Ferdinand Liebel, wohnt am Spitzberg Nr. 14.

- » Alois Weiß, wie Seite 31.

- » Joseph Neumann, wohnt am Spitzberg Nr. 22.

## Innung der bürg. Tapezierer.

Kommissär.

Herr Johann Evang. Prarenthaller, wie Seite 4.

Vorsteher.

Herr Franz de Poquet, wohnt in Mariahilf Nr. 84.

- » Joseph Zwingel, Unterlieutenant des 1. Bürger-Regiments, wohnt auf Seilerstätte Nr. 806.

## Innung der bürg. Taschner.

(Kumpfgasse Nr. 882.)

Kommissär.

Herr Ferdinand de Drosino, wie Seite 10.

Vorsteher.

Herr Simon Hochedlinger, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 99.

- » Eduard Schlößer, wohnt in der Leopoldst. Nr. 446.

## Zunng der bürg. Tischler.

## Kommissär.

Herr Vincenz Golda, wie Seite 6.

## Vorsteher.

Herr Joseph Socher, wohnt auf der Wieden Nr. 506.

- » Christoph Knill, wie Seite 110.

## Beisiz-Meister.

Herr Kaspar Schmidt, wohnt auf der Landstraße Nr. 383.

- » Georg Dersch, wohnt auf der Wieden Nr. 588.
- » Joseph Altmann, wohnt auf der Landstraße Nr. 457.
- » Franz Nowotny, wohnt am Schaumburgergrund Nr. 61.
- » Albert Frivizer, wohnt auf der Laimgrube Nr. 32.
- » Bernhard Schrems, wohnt auf der Landstraße Nr. 532.
- » Franz Strobel, wohnt auf der Wieden Nr. 487.
- » Jakob Bayer, wohnt unter den Weißgärbern Nr. 110.

## Senioren.

Herr Wendelin Böck, wie Seite 96.

- » Joseph Herbst, wohnt auf der Wieden Nr. 783.
- » Martin Braun, wohnt daselbst Nr. 529.
- » Joseph Kiesterer, wohnt in der Stadt Nr. 929.
- » Joseph Günther, wie Seite 97.
- » Benedikt Hartmann, wie Seite 96.
- » Joseph Kippel, wie Seite 26.
- » Joseph Wilser, wohnt auf der Landstraße Nr. 434.
- » Joseph Zappe, wie Seite 78.

## Beschau-Meister.

Herr Joseph Zappe, wie oben.

- » Peter Wagner, wohnt in der Alservorstadt Nr. 231.

## Zunng der bürg. Tuchscherer.

Kommissär.

Herr Karl Rott, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Joseph Eibenstein, wohnt auf der Landstraße Nr. 274.

» Joseph Seitz, wie Seite 117.

Gesellen = Beisitz = Meister.

Herr Karl Kaiser, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 7.

## Zunng der bürg. Tuch- und Kosenmacher.

Kommissär.

Herr Georg Makak, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Gottfried Voigt, wie Seite 104.

» Benjamin Hering, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 49.

## Zunng der bürg. Groß-Uhrmacher.

Kommissär.

Herr Johann Rühwetter, wie Seite 6.

Vorsteher.

Herr Leopold Feichtmüller, wohnt in Schottensfeld Nr. 458.

» Michael Gäßner, wohnt am Neubau Nr. 113.

Beisitz = Meister.

Herr Johann Kratich, wohnt auf der Wieden Nr. 642.

» Franz Seif, wohnt am Neubau Nr. 255.

### Gnning der bürg. Klein-Uhrmacher.

Kommissär.

Herr Michael Reiser, wie 10.

Vorsteher.

Herr Martin Bök, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 116.

» Ignaz Marenzeller, wohnt in Rothenthurmstraße Nr. 64.

### Bereinigte Gnning der bürg. Vergolder, Mahler, Wagen-Mahler und Lackierer.

Kommissär.

Herr Franz Sedlaczek, wie Seite 23.

Vorsteher der bürg. Lackierer.

Herr Franz de Paula Volkhardt, wohnt in der Jägerzeile Nr. 540.

» Heinrich Doninger, Gesellenvater der bürg. Lackierer, wie Seite 100.

» Friedrich Maurer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 315.

» Friedrich Leopold Reitterer jun., wohnt in der Rossau Nr. 86.

Vorsteher der bürg. Vergolder.

Herr Johann Pauler, wohnt auf der Laingrube Nr. 144.

» Franz Enderle, k. k. Armenvater, wohnt daselbst Nr. 82.

Beisitzer und Gesellenvater der bürg. Vergolder.

Herr Johann Köberl, wohnt auf der Laingrube Nr. 144.

» Peter Müller, wohnt in Mariahilf Nr. 153.

### Gnning der bürg. Visirhändler.

Kommissär.

Herr Michael Reiser, wie Seite 10.

## Vorsteher.

Herr Alois Kujesky, wie Seite 79.

- » Joseph Hiltner, wohnt in der Bischofsgasse Nr. 637.

## Zunung der bürg. Wachszieher und Händler.

## Kommissär.

Herr Isidor Hein, wie Seite 8.

## Vorsteher.

Herr Georg Angeli, wie Seite 79.

- » Johann Michael Stefl, jub. Oberlieutenant der 1. Bürger-Grenadier-Division, wohnt auf der Landstraße Nr. 131.

## Zunung der bürg. Wagner.

## Kommissär.

Herr Georg Schmelz, wie Seite 5.

## Vorsteher.

Herr Joseph Eder, wie Seite 79.

- » Johann Bayer, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 11.

## Beschau-Meister.

Herr Michael Münich, wohnt in der Leopoldstadt 336.

- » Anton Lohner, wohnt in der Stadt Nr. 136.

## Zunung der bürg. Weber.

(Neubau Nr. 268.)

## Kommissär.

Herr Joseph Mader, wie Seite 6.

## Vorsteher.

Herr Johann Garber, wie Seite 91.

- » Franz Sonntag, wie Seite 79

## Beisitz-Meister.

Herr Karl Garber, wohnt in Gumpendorf Nr. 203.

- » Georg Christ, wohnt in Mariabilf Nr. 45.
- » Johann Neumiller, wie Seite 121.
- » Joseph Wolf, wie Seite 112.
- » Georg Mothwurf, wohnt auf der Wieden Nr. 539.
- » Friedrich Oberlander, wohnt in Gumpendorf Nr. 362.
- » Franz Backhausen, wie Seite 90.
- » Bartholomäus Entres, wohnt in Gumpendorf Nr. 390.

## Wittwen-Societät der Innung der bürg. Weber.

## Direktor.

Herr Johann Kunerth, wie Seite 26.

## Assessoren.

Herr Anton Sautschek, wohnt in Schottenfeld Nr. 151.

- » Johann Keil, wohnt in Gumpendorf.
- » Mathias Hirnschal, wohnt am Neubau Nr. 200.
- » Johann Neumiller, wie oben.
- » Georg Partila, wohnt auf der Windmühl Nr. 101.

## Innung der bürg. Weißgärber.

## Kommissär.

Herr Ignaz Holzapsel, wie Seite 6.

## Vorsteher.

Herr Joseph Schiedt, wie Seite 43.

- » Franz Ulrich, wohnt in der Rossau Nr. 161.

## Zunung der bürg. Weinwirthe und Gastgeber.

(Steindlgasse Nr. 429.)

## Kommissär.

Herr Johann Hoffstätter, wie Seite 5.

## Vorsteher

Herr Karl Schmidl, wohnt im Dreyfaltigkeitshof Nr. 497.

» Joseph Streinz, wie Seite 97.

## Beisitzer.

Herr Georg Wurster, wohnt in der Stadt Nr. 852.

» Jakob Bieringer, wohnt auf der Seilerstätte Nr. 987.

» Michael Hauptmann, wie Seite 100.

» Georg Huber, wohnt auf der Wieden Nr. 450.

» Bernhard Stipberger, wohnt in der Stadt Nr. 1086.

» Franz Munsch, wohnt in der Stadt Nr. 1044.

» Albert Scheck, wohnt auf der Wieden Nr. 23.

» Franz Leibenfrost, Inhaber der gold. Civil-Ehren-Medaille und Oberlieutenant des Bürger-Cavallerie Corps, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1105.

» Ignaz Ullrich, wohnt in der Stadt Nr. 207.

» Johann Hesslerparth, wohnt auf der Wieden Nr. 690.

» Ludwig Kuhmayer, wohnt in der Alfervorstadt Nr. 209.

» Adam Proßel, wohnt auf der Wieden Nr. 24.

» Joseph Lindner, wie Seite 30.

» Franz Geringer, wie Seite 34.

» Leopold Ponzer, wohnt in der Stadt Nr. 661.

» Anton Prantner, wohnt in der Stadt Nr. 860.

» Franz Schießl, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 321.

» Joseph Friedschall, wohnt in der Steindlgasse Nr. 429.

» Ferdinand Hofer, wohnt in der Stadt 24.

### Gnning der bürg. Wollenzugmacher.

Kommissär.

Herr Joseph Kauscher, wie Seite 8.

Vorsteher.

Herr Philipp Koller, wohnt in Schottenfeld Nr. 30.

» Karl Voigt, wohnt auf der Wieden Nr. 416.

Beisitz-Meister.

Herr Andreas Willfort, wohnt am Neubau Nr. 332.

» Joseph Barth, wohnt am Schottenfeld Nr. 161.

### Gremium der bürg. Wundärzte.

Vorsteher in der Stadt.

Herr Karl Haul, wohnt in der Wipplingerstraße Nr. 386.

» Andreas Hofgartner, wohnt am Graben Nr. 570.

Vorsteher in den Vorstädten:

Herr Bernard Spitzmüller, wohnt in der Josephstadt Nr. 208.

» Michael Schäffer, wohnt auf der Landstraße Nr. 115.

### Gnning der bürg. Ziegeldecker.

Kommissär.

Herr Wenzel Steinmann, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Ferdinand Zillinger, wohnt am Himmelfortgrund Nr. 20.

» Mathias Dietrich.

## Zinnung der bürg. Zinngießer.

Kommissär.

Herr Georg Makack, wie Seite 7.

Vorsteher.

Herr Joseph Pimpfinger, wohnt am Neubau Nr. 223.

» Franz Swoboda, wohnt auf der Wieden Nr. 308.

## Zinnung der bürg. Zuckerbäcker.

Vorsteher.

Herr Mathias Bauer, wohnt am Neuenmarkt 1053.

» Herr Johann Höfelmayer, wohnt unter den Tuchlauben  
Nr. 552.

---

## Vierter Abschnitt.

---

### Stab des gesammten Bürger-Militärs.

---

Oberst.

Herr Ignaz Czajka, wie Seite 3.

Oberst-Lieutenant.

Herr Johann Evang. Hofstätter, wie Seite 5.

Oberst-Wachtmeister.

Herr Johann Evang. Prarenthaller, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, wie Seite 4.

• Karl Sögnier, wie Seite 6.

Hauptmann und Quartiermeister.

Herr Franz Salzman Edler v. Bienenfeld, Ritter des russisch-kaiserl. St. Annen-Ordens 3. Klasse, und des königl. preussischen rothen Adler-Ordens 4. Klasse, Ober-Buchhalter der priv. österreichischen Nationalbank, wohnt in der Stadt Nr. 344.

Stabs-Adjutant.

Herr Ignaz Franz Kozet, wie Seite 43.

## Kaplan.

Herr Joseph Schneider, Inhaber der goldenen Salvator-Medaille, Fürst-Erbischofl. Konsistorial-Rath, Rektor der Metropolitankirche zum h. Stephan, Cur- und Chormeister und emeritirter Domprediger, wohnt in der Stadt Nr. 874.

## Stabs = Arzt.

Bakat.

Mit den Ehrenzeichen jubilirt.

## Oberst = Lieutenant.

Herr Franz Kav. Embel, jubilirter Magistratsrath und Stadt-Oberkämmerer, wohnt auf der Wieden Nr. 364.

---

## Bürger-Grenadier-Bataillone.

---

### Hauptleute und Divisions-Kommandanten.

Herr Paul Röger (1. Div.), wie Seite 20.

- » Karl Winkler v. Foracest (2. Div.), wie Seite 46.
- » Anton Posch (3. Div.), wohnt in der Stadt Nr. 180.

### Hauptleute.

Herr Joseph Eschabeck (hat das Armeekreuz) (3. Div.), wohnt in der Stadt Nr. 645.

- » Karl Bauherr (1. Div.), wie Seite 20.
- » Johann Nep. Schwarz, Kasse-Verwalter (2. Div.), wie Seite 71.

### Ober-Lieutenants.

Herr Georg v. Angeli (3. Div.), wohnt auf der Wieden Nr. 71.

- » Georg Thomayer v. Thomar (3. Div.), wie Seite 33.
- » Karl Schwindler (1. Div.), wohnt auf der Wieden Nr. 339.
- » Andreas Sauer (1. Div.), wie Seite 40.
- » Franz Riehl (1. Div.), wohnt am Schottensfeld Nr. 71.
- » Friedrich Kappelmayer, Adjutant (1. Div.), wie Seite 43.
- » Joseph Wiskogil (2. Div.), wohnt auf der Brandstätte Nr. 632.
- » Joseph Lindner (2. Div.), wie Seite 30.

### Unter-Lieutenants.

- Herr Karl Klinkosch (3. Div.), wohnt in der Leopoldst. Nr. 411.
- » Franz Körbler (3. Div.), wohnt auf der Wieden Nr. 451.
  - » Joseph Schubert (1. Div.), wohnt am Schottenfeld Nr. 8.
  - » Joseph Edler v. Partmann (3. Div.), wohnt in Maria-hilf Nr. 37.
  - » Martin Walthern (3. Div.), wohnt in St. Ulrich Nr. 49.
  - » Franz Helbich (hat das Armee-Kreuz) (1. Div.), wohnt in der Stadt Nr. 687.
  - » Andreas Obermayer (1. Div.), wohnt in Gumpendorf Nr. 302.
  - » Georg Hausner (1. Div.), wohnt auf der Wieden Nr. 640.
  - » Ignaz Chromy (2. Div.), wohnt daselbst Nr. 307.

### Mit den Ehrenzeichen jubilirt.

#### Hauptleute.

(1. Div.)

- Herr Valentin Nerber, wie Seite 22.
- » Ludwig Michael Grabner, wie Seite 28.
  - » Jakob Raugner, wie Seite 42.

(2. Div.)

- Herr Franz Winkler v. Forajest, wie Seite 34.
- » Jakob Biringer, wohnt in der Stadt Nr. 987.
  - » Georg Daninger, wohnt auf der Wieden Nr. 57.
  - » Johann Sebastian Limmer, wie Seite 28.

#### Ober-Lieutenants.

(1. Div.)

- Herr Joseph Ernst, wohnt in Klosterneuburg Nr. 363.
- » Michael Stefl, wie Seite 158.

(2. Div.)

Herr Laurenz Haib, wie Seite 26.

- » Ambros Wimmer, wohnt auf der Wieden Nr. 764.

Unter-Lieutenants.

(1. Div.)

Herr Hieronymus Schmidl, wohnt zu Gumpendorf Nr. 219.

- » Ignaz Bleil, wie Seite 24.
- » Jakob Berger, wohnt zu Gumpendorf Nr. 386.
- » Anton Wasserburger, wie Seite 41.

(2. Div.)

Herr Joseph Fürgartner, wohnt in Mariahilf Nr. 71.

## Erstes Bürger-Regiment.

Regiments-Kommandant.

Herr Franz Anton Killian, wie Seite 33.

Hauptleute.

Herr Franz Steinfeld, wohnt in Gumpendorf Nr. 409.

- » Franz v. Anreiter, wohnt in der Stadt Nr. 324.
- » Maximilian Gürtler, Regiments-Kasse-Verwalter, wohnt in der Stadt Nr. 646.
- » Ernest Stabinger, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 1.
- » Ignaz Hriever, wohnt in der Stadt Nr. 213.
- » Karl Koppler, Inhaber des Armees-Kreuzes, wohnt in Mariahilf Nr. 16.
- » Joseph List, wohnt auf der Wieden Nr. 489.
- » Georg Bannath, wie Seite 31.

Ober-Lieutenants.

Herr Kaspar Eyffel, wohnt am Thury Nr. 106.

- » Sebastian Kallander, wie Seite 37.
- » Anton Müller, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 256.
- » Mathäus Kuppitsch, wohnt in der Stadt Nr. 1157.

Herr Heinrich Reschauer, wohnt auf der Wieden Nr. 600.

- » Matthäus Lipp, wie Seite 32.
- » Sebastian Wundschu, wohnt in der Josephstadt Nr. 131.
- » Leopold Herz, Inhaber des Armeekreuzes, wie Seite 40.
- » Joseph Hartel, wie Seite 39.
- » Joseph Lechner, Regiments-Rechnungsführer, wohnt in Mariabilf Nr. 40.
- » Joseph Wiffinger, wohnt auf der Wieden Nr. 11.
- » Friedrich Egelt von Löwenfels, wie Seite 64.
- » Benzel Gürtler, Regiments-Adjutant, wohnt am Spitzberg Nr. 135.

#### Unter-Lieutenants.

Herr Franz Ritter von Maurer, wie Seite 73.

- » Franz Hemmrich, wie Seite 35.
- » Franz Leopold Schöninger, wohnt auf der Landstraße Nr. 314.
- » Franz Larnock, wie Seite 38.
- » Anton Partl, wohnt in der Stadt Nr. 1043.
- » Joseph Zwingel, wie Seite 154.
- » Ignaz Wellisch, wohnt in der Stadt Nr. 407.
- » Karl Steiner, wohnt auf der Wieden Nr. 744.
- » Alois Spitzer, wohnt in der Stadt Nr. 914.
- » Joseph Wild, wohnt auf der Windmühle Nr. 16.
- » Matthäus Diez, Inhaber des Armeekreuzes, wohnt auf der Wieden Nr. 821.
- » Franz Gelly, wohnt auf der Laimgrube Nr. 35.

#### Regiments-Arzt.

Herr Leopold Fleuriet, wohnt in der Rossau Nr. 82.

#### Kapellmeister.

Herr Johann Strauß, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 314.

## Mit den Ehrenzeichen jubilirt.

## Hauptleute.

- Herr Friedrich Osimus, sen., wohnt am Neubau Nr. 78.
- » Stephan Mayerhofer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 412.
  - » Ignaz Prückner, wohnt auf der Windmühle Nr. 20.
  - » Anton Müller, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, wohnt auf der Laingrube Nr. 35.
  - » Eduard Mollo, wohnt in Hernals Nr. 16.
  - » Anton Wittmann, wohnt in der Stadt Nr. 434.
  - » Joseph Schucker, wie Seite 25.
  - » Konrad Reschauer, wie Seite 23.
  - » Joseph Bleil, wie Seite 28.

## Ober-Lieutenants.

- Herr Ignaz Oberbauer, wohnt in der Stadt Nr. 1043.
- » Andreas v. Gulberer, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, wohnt in der Stadt Nr. 544.
  - » Georg Kobitscheg, wohnt in der Stadt Nr. 814.
  - » Johann Winkler, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, wohnt in Gumpendorf Nr. 275.
  - » Joseph Senkowitzsch (hat das Armeekreuz), wohnt in der Leopoldstadt Nr. 123.
  - » Joseph Gräff, wohnt auf der Landstraße Nr. 55.
  - » Johann Paul Veth, wohnt in der Stadt Nr. 1094.
  - » Franz Freiherr v. Lichtenstern, wohnt auf der Landstraße Nr. 166.
  - » Karl Raith, wohnt in der Stadt Nr. 645.

## Unter-Lieutenants.

- Herr Wolfgang Fasolt, wohnt in Hiezing Nr. 36.
- » Anton Planner, wohnt am Schottenfeld Nr. 267.
  - » Joseph Staniek, wie Seite 36.

## Bürger = Artillerie = Bombardier = Corps.

Hauptmann und Corps-Kommandant.

Herr Johann Sies, wie Seite 32.

## Hauptleute.

Herr And. Graf, Oberfeuerwerk- u. Exerciermeister, wie Seite 29.

- » Georg Bibelmann, Rechnungsführer, wohnt in der Josephstadt Nr. 127.
- » Ignaz Schneider, Kasse-Verwalter und depot. Direktor, wohnt in der Stadt Nr. 295.
- » Vincenz Moser, wie Seite 27.
- » Johann Graf, wie Seite 25.
- » Joseph Penz, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille, wohnt am Neubau Nr. 142.
- » Anton Moser, wie Seite 26.
- » Franz Heller, wie Seite 39.
- » Peter Ditt, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 457.

## Ober-Lieutenants.

Herr Leopold Grüner, Corps-Adjutant und Feuerwerksmeister, wohnt in der Stadt Nr. 638.

- » Dominik Spata, wohnt daselbst Nr. 618.
- » Nikolaus Winkelmann, wie Seite 74.
- » Heinrich Kortenhof, wie Seite 33.
- » Joseph Schawel, wie Seite 37.
- » Friedrich Gerono, wohnt in der Stadt Nr. 347.
- » Benzel Beckwarz, wohnt auf der Wieden Nr. 765.
- » Ernest Math. Hanka, wie Seite 32.
- » Anton Jakobini, Depot-Direktor, wohnt in der Stadt Nr. 268.

## Unter-Lieutenants.

Herr Joseph Lang, wie Seite 35.

- » Thomas Petko, wohnt in der Stadt Nr. 426.

- Herr Wilhelm Knittner, wie Seite 41.  
 » Mathias Graf, wie Seite 46.  
 » Franz Ulke, wie Seite 38.  
 » Konrad Stöfel, wie Seite 37.  
 » Joseph Dürr, wie Seite 38.  
 » Joseph Moser, wohnt am Schottenfeld Nr. 293.  
 Melchior Harrach, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 45.

## Corps = Arzt.

Herr Joseph Herrn, wie Seite 59.

## Kapellmeister.

Herr Ludwig Morelly, wohnt am Neubau Nr. 140.

## Mit den Ehrenzeichen jubiliert.

## Hauptmann und Corps = Kommandant.

Herr Friedrich Winter Edler v. Sternfeld, Inhaber der goldenen Civil = Ehren = und der silbernen Landes = Vertheidigungs = Medaille, wohnt in Mariahilf.

## Hauptleute.

- Herr Johann Frühe, wie Seite 28.  
 » Johann Benz, Inhaber der goldenen Civil = Ehren = Medaille.  
 » Paul Moser, Inhaber der silbernen Aufgebots = Medaille.  
 » Anton Mittrenga, wie Seite 30.

## Ober = Lieutenants.

Herr Franz Wimmer, wie Seite.

- » Joseph Reichhard.

## Unter = Lieutenants.

Herr Franz Michelmann, wie Seite 21.

- » Joseph Berg.

Herr Philipp Kasteiner, Inhaber der silbernen Aufgebots-Medaille.

- » Mathias Kurz, wie Seite 31.
- » Michael Walter.
- » Joseph Rausch.

### **K. K. priv. ritterliches Bürger-Scharffschützen-Corps.**

Hauptmann und Corps-Kommandant.

Herr Wenzel Franz Wagner, Oberschützenmeister und Inhaber der gold. St. Salvator-Medaille, wohnt am Neubau Nr. 135.

Hauptleute.

Herr Sebast. Quaglia, zugleich Kassaverwalter und Exerzier-Meister, wohnt in der Josephstadt Nr. 52.

- » Joseph v. Zuletto, Ritter zu Ehrenburg, k. k. Armenbezirks-Direktor, wohnt auf der Wieden Nr. 557.
- » Joseph Fink, Inhaber der silb. Aufgebots-Medaille, wohnt in Margarethen Nr. 38.
- » Heinrich Doninger, besitzt das Armeekreuz, wie Seite 100.
- » Johann Ulrich, wie Seite 29.
- » Joseph Reichart, wie Seite 31.

Ober-Lieutenants.

Herr Anton Baum, wohnt in Schottenfeld Nr. 349.

- » Joseph Zappe, wie Seite 78.
- » Johann Giesauf, wie Seite 104.
- » Georg Weittenhiller, Rechnungsführer, wohnt in der Preßgasse Nr. 507.
- » Franz Schlögel, wohnt in der Stadt Nr. 2.
- » Franz Friedrich Birner, wohnt in Gumpendorf Nr. 327.
- » Ignaz Schlegl, Adjutant, wohnt am Graben Nr. 1134.

Unter-Lieutenants.

Herr Joseph Meßger, wohnt in der Stadt Nr. 550.

- Herr Maximilian Hnatek, wohnt unter den Luchlauben Nr. 435.  
 » Karl Gütler, Adjutant, wohnt am Spitzberg Nr. 140.  
 » Johann Just, wohnt in Gumpendorf Nr. 362.  
 » Peter Gabrieli, wie Seite 91.  
 » Franz Fiebich, wie Seite 78.  
 » Johann Knopf, wohnt am hohen Markt Nr. 446.  
 » Johann Steinmetz, wohnt auf der Bieden Nr. 618.  
 » Sebastian Dekker, wohnt in Mariahilf Nr. 40.  
 » Karl Trappel, wohnt auf der Laimgrube Nr. 30.  
 » Johann Bapt. Engel, wohnt in der Jägerzeile Nr. 51.

Corps-Arzt.

Herr Franz Alb, wohnt in Altlerchenfeld Nr. 211.

### Mit Ehrenzeichen jubiliert.

Ober-Lieutenants.

- Herr Johann Christoph Wieshofer, wie Seite 20.  
 » Joseph Thiard dit Laforest, wohnt am Spitzberg Nr. 16.  
 » Peter Mechetti, wohnt in der Stadt Nr. 1099.

Unter-Lieutenant.

Herr Johann Niedl, wohnt in der Stadt Nr. 824.

### Corps der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Hauptmann und Corps-Kommandant.

Herr Vincenz Neuling, wie Seite 23.

Hauptleute.

- Herr Anton Leitner, wohnt in der Alservorstadt Nr. 133.  
 » Leopold Lechner, wohnt auf der Laimgrube Nr. 78.

Kapitän-Lieutenant.

Herr Franz Kreuleder, wohnt auf der Landstraße Nr. 3.

## Ober-Lieutenants.

- Herr Johann Bett, Rechnungsführer, wohnt am Spittberg  
Nr. 101.  
» Johann Mitschka, wohnt in Penzing Nr. 66.  
» Eduard Gurk, wohnt daselbst Nr. 114.

## Unter-Lieutenants.

- Herr Johann Zampony, wohnt zu St. Ulrich Nr. 57.  
» Joseph Rogisanský, wohnt auf der Landstraße Nr. 328.  
» Jakob Morakreite, wohnt auf der Landstraße Nr. 311.  
» Anton Bothyany, wohnt in Mariahilf Nr. 115.  
» Alexander Sais, Adjutant, wohnt unter den Weißgär-  
bern Nr. 41.  
» Paul Holzer, wohnt auf der Landstraße Nr. 126.

## Corps-Arzt.

- Herr Ferdinand Hartung, wohnt in Lichtenhal Nr. 8.

## Kapellmeister.

- Herr Philipp Fahrbach, wohnt am Neubau Nr. 31.

## Mit den Ehrenzeichen jubiliert.

## Hauptleute.

- Herr Joseph Salamon, wohnt auf der Wieden Nr. 29.  
» Joseph Nos, wohnt auf der Wieden Nr. 321.

## Oberlieutenant.

- Herr Johann Feyertag, wohnt am Strozzengrund Nr. 1.

## Unter-Lieutenants.

- Herr Ignaz Weideler, wohnt im Altlerschenfeld Nr. 55.

## Zweites Bürger-Regiment.

## Regiments-Commandant.

- Herr Peter Hauptmann, wie Seite 39.

## Hauptleute.

Herr Leopold Ritter v. Liebenberg, Indigena des Königreichs Ungarn, Landstand von Nied. Oest., Böhmen, Mähren und Schlesien, wohnt in der Stadt Nr. 901.

- » Jakob Langhammer, wie Seite 28.
- » Joseph Wild, wie Seite 40.
- » Ignaz Schampach, wie Seite 36.
- » Franz Thill, wohnt in Altlerchenfeld, Nr. 109.
- » Franz Schaden, Inhaber des Armeekreuzes, wohnt in Mariahilf Nr. 112.
- » Joseph Wallnitzer, wohnt in der Stadt Nr. 415.

## Kapitän-Lieutenants.

Herr Liberius Klier, wohnt auf der Landstr. Nr. 105.

- » Ferdinand Frühbeck, wie Seite 25.
- » Johann Sieber, zugleich Regiments-Kassa-Verwalter, wohnt in der Stadt Nr. 570.

## Ober-Lieutenants.

Herr Gottfried Wilda, hat das Armeekreuz, wohnt auf der Landstraße Nr. 542.

- » Johann Giersig, wie Seite 130.
- » Joseph Schreder wohnt auf der Landstraße Nr. 495. |
- » Joseph Jüttner, wohnt in der Stadt Nr. 137.
- » Isidor Löwenstern, (Adjutant des Majors Praxenthaller) wohnt in der Stadt Nr. 897.
- » Friedrich Schaumburg, Adjutant und Regiments-Rechnungsführer, wohnt in der Stadt Nr. 775.
- » Joseph Keck, wohnt daseibst Nr. 1288.
- » Anton Fuchs, wie Seite 41.
- » Georg Lichtenauer, wohnt in der Stadt Nr. 951.
- » Franz Kav. Werner, wohnt auf der Landstraße Nr. 463.
- » Franz Luzenleithner, k. k. Armenvater, wohnt in der Stadt Nr. 706.

## Unter-Lieutenants.

- Herr Joseph Scamazony, wohnt am Neubau Nr. 266.
- » Johann Kastner, wohnt am Schottenfeld Nr. 120.
  - » Joseph Zeisel, wohnt am Schottenfeld Nr. 323.
  - » Joseph Hassinger, wohnt am Neubau Nr. 300.
  - » Tobias Biehler, wohnt am Schottenfeld Nr. 33.
  - » Eduard Kartak, wohnt auf der Landstraße Nr. 350.
  - » Karl Edler v. Mayer, wohnt auf der Laingrube Nr. 178.
  - » Alois Desterlein, wohnt in der Alservorstadt Nr. 294.
  - » Joseph Falkh, wohnt auf der Laingrube Nr. 2.
  - » Leopold Neumann, wohnt in der Stadt Nr. 260.
  - » Joseph Hofstätter, wohnt am Neubau Nr. 143.

## Regiments-Arzt.

Herr Wenzel Motloch, wohnt am Schottenfeld Nr. 226.

## Kapellmeister.

Herr Joseph Panner, Ehrenbürger der Stadt Wien, wohnt auf der Laingrube Nr. 97.

## Mit den Ehrenzeichen in den Ruhestand übersezt.

## Hauptleute.

- Herr Otto Hübner, Inhaber der silb. Aufgebots-Medaille, wohnt in der Stadt Nr. 537.
- » Ignaz Dusl, wie Seite 22.
  - » Thaddäus Weigl, wie Seite 23.
  - » Friedrich Treitschke, Ritter des polnischen St. Stanislaus-Ordens 3. Klasse, Ehrenmitglied der königl. sächs. naturforschenden Gesellschaft in Leipzig, und Mitglied der königl. entomologischen Gesellschaft in Frankreich, wohnt in der Stadt Nr. 1000.
  - » Michael Mayer, wohnt in der Stadt Nr. 1099.

Herr August Kockert, wohnt in der Stadt Nr. 929.

- » Emanuel Eppinger, Inhaber der großen und kleinen goldenen Civil-Ehren- und der goldenen Salvator-Medaille, wohnt in der Stadt Nr. 704.

Ober-Lieutenants.

Herr Johann Bapt. Gakner, wohnt in der Stadt Nr. 929.

- » Anton Sieber, wohnt daselbst 1105.
- » Joseph Stein, wohnt daselbst Nr. 1009.
- » Ignaz Rasin, wohnt daselbst Nr. 743.
- » Leopold Eppinger, wohnt daselbst Nr. 704.
- » Sigismund Ebler v. Wertheimstein, wohnt daselbst Nr. 1111.

Unter-Lieutenants.

Herr Johann Bapt. Wendelmayer, wohnt in der Stadt Nr. 39.

- » Joseph Riefner, Inhaber der sld. Aufgeboth-Medaille, wohnt in der Stadt Nr. 401.

Bürger-Cavallerie-Division.

Rittmeister und Corps-Kommandant.

Herr Joseph Schosulan, wohnt in der Stadt Nr. 1153.

Rittmeister.

Herr Johann Georg Scherzer, wie Seite 21.

- » Ludwig Jolsdorf, wie Seite 41.
- » Anton Schöffmann, wohnt in der Stadt Nr. 291.
- » Joseph Klein, wohnt in Gumpendorf Nr. 394.
- » Klemens List, (hat das Armeekreuz), wohnt auf der Windmühle Nr. 72.

Ober-Lieutenants.

Herr Anton Rehmman, wohnt in der Stadt Nr. 1135.

- » Ignaz Reuner, wohnt daselbst Nr. 1063.

Herr Franz Leibenfrost, wie Seite 160.

- » Michael Deiß, wohnt auf der Landstraße Nr. 533.

Lieutenants.

Herr Andreas Mulzer, wie Seite 41.

- » Franz Müller, wie Seite 140.
- » Johann Bapt. Scherzer, wohnt in Döbling.
- » Joseph Borst, Adjutant des Majors Prarenthaller, wohnt in der Stadt Nr. 381.
- » Ludwig Bausenwein, k. k. Armenvater wohnt daselbst Nr. 484.
- » Anton Sockel, wohnt daselbst Nr. 946.
- » Frani Janschky, Adjutant, wohnt in der Stadt Nr. 404.
- » Joseph Gierster, wie Seite 125.

Corps-Arzt.

Herr Franz Sigmund Hoffmann, wohnt in der Stadt Nr. 514.

Mit den Ehrenzeichen in den Ruhestand überseht.

Rittmeister und Corps-Kommandanten.

Herr Franz Reich, wohnt in der Stadt 706.

- » Johann Nep. Wildauer, wohnt daselbst Nr. 989.

Zweite Rittmeisters.

Herr Joseph Adelspöding, wie Seite 22.

- » Georg Wurster, wohnt in der Stadt Nr. 85.

Wiener

Bürger - Almanach.

Jahrgang 1840.

II. Theil.

1771

Handwritten text, possibly a title or name, appearing as a mirror image.

1810

1811

---

---

# Erste Abtheilung.

## I.

### Chronik von Wien.

(Vom 1. Jänner bis 31. Juli 1839.)

---

Die zahlreichen Anstalten zur Hilfe für Arme und Nothleidende, womit Wien durch kaiserliche Huld und den Wohlthätigkeitsinn der edlen Bewohner dieser Kaiserstadt geschmückt ist, sind durch einen neuen Verein bereichert worden, welchen diese Blätter als eine für jeden Vaterlandsfreund herzerhebende Erscheinung nicht mit Stillschweigen übergehen dürfen.

Eine menschenfreundliche Rücksicht auf das traurige Schicksal der durch Alter und Gebrechlichkeit zu ihrem Broterwerbe unfähig gewordenen pharmaceutischen Individuen, hat die Mitglieder des bürgl. Apotheker-Gremiums aus freiem Antriebe zu dem Entschlusse vereinigt, für diese einen Unterstützungsfond zu begründen, welcher in Folge der Magistrats-Entscheidung dd. 6. December 1838, Z. 63563, mit Beginn dieses Jahres in's Leben getreten ist.

Diese Anstalt ist auf jährliche Beiträge gegründet, wozu jeder Apothekers-Inhaber für jeden in seinem Geschäfte angestellten Gehilfen den bedeutenden Beitrag von mindestens 10 fl. Conv. Münze einzahlt.

Das auf solche Art zusammengehoffene Capital wird also gleich fruchtbringend angelegt und die davon entfallenden Interessen werden so lange zum Capitale geschlagen, bis dasselbe auf die Summe von 8000 fl. Conv. Münze angewachsen seyn wird, wornach die jährlichen Interessen theils auf augenblickliche Aushilfen von 2 bis 50 fl. verwendet, theils bleibende Unterstüzungen pr. 200 fl. für Ein Individuum davon bewilligt werden, die jährlichen Einzahlungen aber zur weiteren Vermehrung des Capitals zu dienen haben.

Die Leitung dieses Institutes führen gegenwärtig die Herren Vorsteher Friedrich Eckelt von Löwenfels und Ignaz Pach.

Eine edle Handlung dieser Art bedarf nur einer einfachen Darstellung. Sie spricht durch sich selbst wohlthuedend zu jedem Herzen, und Jedermann wird derselben das beste Gedeihen wünschen.

Mögen daher einst die Betheiltten die großherzige Mithätigkeit der Gründer und Beförderer dieser so schönen Anstalt segnen, so wie dieses Beispiel den Sinn für ähnliche Handlungen anregen und bethätigen!

Am 9. März beehrten Se. Kais. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Russland, Alexander Nikolajewitsch, und Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Weimar bei Höchstihrer Anwesenheit in Wien mit Ihrem Gefolge das bürgl. Zeughaus. Höchst dieselben wurden von dem Herrn Bürgermeister und Regierungsrathe Ignaz Czapeka, als Obersten des Bürgermilitärs, und von dem bürgl. Offizier-Corps ehrfurchtsvoll empfangen und geruhten nach Besichtigung der Waffensäle, der im Hofe aufgestellten Kanonen (dem Geschenke Kaisers Franz I. für erprobte Treue, Anhänglichkeit und Biedersinn), dann der verschiedenen Abtheilungen aller Corps der bewaffneten Bürger-

schaft, hinsichtlich Uniformirung und Adjustirung Ihr höchstes Wohlgefallen hierüber auszudrücken und sich in das dargereichte Denkbuch dieses Zeughauses einzuschreiben.

Die am 25. März zum Vortheile des Bürgerospitals im k. k. großen Redoutensaale gegebene große musikalische Akademie hat abermals ein zahlreiches Publikum aus allen Classen in dessen Räumen versammelt und wurde noch durch die Gegenwart des Allerhöchsten Hofes verherrlicht; und so gelang es, dem Fonde mit Einschluß der von Seite der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, dann den Gemeinden, Innungen, Bürgern und Einwohnern besonders verabreichten Geschenken pr. 998 fl., eine Gesamteinnahme von 4047 fl. und nach Abzug der Auslagen einen Reinertrag von 3125 fl. Conv. Münze zuzuführen.

Vorzüglich dankt aber die Bürgerspitals-, Wirthschafts- Commission dieses gelungene Unternehmen der Unterstützung und anspruchlosen, Bereitwilligkeit des Herrn Joh. Bapt. Schmidl, welcher zur Beförderung dessen menschenfreundlichen Zweckes die Leitung des Ganzen übernommen, so wie die kunstreiche Dlle. Jenny Luger durch den Vortrag der Soloparten, dann mehrere der ausgezeichnetsten Künstler und Dilettanten durch Ausführung einzelner Parten auf die edelmüthigste Weise bei dieser menschenfreundlichen Unternehmung mitgewirkt haben.

Am 19. April feierte mit den Völkern Oesterreichs die Bürgerschaft der Kaiserstadt das Geburtsfest ihres allgeliebten Monarchen. Zu diesem Ende versammelte sich nebst vielen hohen Staatsbeamten der löbl. Magistrat, die äußeren Stadträthe und eine große Anzahl von Bürgern und Einwohnern in der altherwürdigen Domkirche zu St. Stephan,

um einem feierlichen, von Sr. fürstlichen Gnaden dem Herrn Fürst-Erzbischofe von Wien unter zahlreicher Assistenz abgehaltenen Hochamte und Ambrosianischen Lobgesange beizuwohnen und ihre Gebete für das fernere ungetrübte Wohl des geliebten Landesvaters vor dem ewigen Thron des Allmächtigen darzubringen.

Die übrige bewaffnete Bürgerschaft umgab in schöner Haltung das Gotteshaus, während von der Wiberbastei der Donner der von dem bürgl. Artillerie-Corps dort aufgefahrenen Geschütze majestätisch durch die heiteren Lüfte rollte.

Das Bestreben der treuen Bürger, dieses hohe Fest würdig zu feiern, offenbarte sich aber nicht bloß durch öffentliche Freudenbezeugungen und dankbare Beweise von Treue und Ergebenheit, sondern vorzüglich durch einen lebhaften Antrieb zu wohlthätigen Handlungen, dem edelsten Ergießen eines mit Dank und Freude erfüllten Herzens. So wurden an diesem Tage nicht nur die armen Bürger und Bürgerinnen zu St. Marx wohlthätig bedacht, sondern das löbl. bürgl. Handlungsgremium erlegte die bedeutende Summe von 4200 fl. C.M. zur Bürgerspitals-Casse mit der Bestimmung zum Baufonde des neuen Bürgerversorgungshauses; nicht minder stifteten Herr Heinrich Reischer-Kollmann, gleichfalls ein Bürger Wiens, und dessen Ehegattin Theresia das Haus Nr. 100 in der Vorstadt Weißgärber zur Feier dieses allerhöchsten Geburtsfestes als Armenhaus für den k. k. Polizeibezirk Landstraße, welche ruhmwürdige Wohlthätigkeit nicht nur als ein schönes Monument dieses hohen Festtages zu betrachten ist, sondern auch das Herz des Patrioten laut anspricht und mehr als rednerische Worte auffordert, diesem verdienstvollen Beispiele zu folgen.

Am 13. Mai geschah die Uebersetzung des Criminalgerichts in das neue großartige Gebäude Nr. 2 in der Alservorstadt, nachdem es seit dem Jahre 1785 in dem alten,

ber sogenannten Schranne, am hohen Markte, seinen Sitz hatte.

Das neue Criminalgebäude vereinigt in sich auch das Inquisitionsspital und die Strafanstalt, ersteres aus etwa 40 Zimmern, letztere aus etwa 30 Schlaf-Arresten und eben so vielen andern Zimmern bestehend, während die Inquisitionsanstalt mehr als 80 Arreste und 20 Nebenzimmer und das Amtlocale ungefähr 100 Zimmer enthält. Auch haben der Vorstand des Gerichts, so wie mehrere Beamte und das Hauspersonale daselbst ihre Wohnungen.

Das ganze Gebäude wurde in einem Zeitraume von 6 Jahren mit einem Kostenaufwande von nahe an 1½ Millionen erbaut.

Im Monate Mai, feierte die Industrie ihr zweites ehrenvolles Ausstellungs-fest in den zahlreichen, wahrhaft kaiserlichen Sälen des durch die Munificenz Sr. Majestät des Kaisers und der hohen Staatsverwaltung hergestellten Zubauses zu dem Gebäude des k. k. polytechnischen Institutes.

Hatte schon die erste Gewerbsproducten-Ausstellung, welche im Jahre 1835 Statt fand, durch den Reichthum und Geschmack der gelieferten Producte hohes Interesse bei jedem Vaterlandsfreunde erweckt, so mußte dasselbe in dieser zweiten um so höhergesteigert werden, als sich bei dieser nicht nur ein noch weit regeres Mitwirken der Fabriksbesitzer und Gewerbsleute offenbarte, sondern man auch in vielen wichtigen Gegenständen des Manufacturwesens und Gewerbsfleißes ein Vorwärtsschreiten gewährte, das zur gegründetsten Hoffnung berechtigt, daß viele inländische Producte in kürzester Zeit jeden Vergleich mit den Fabrikaten des Auslandes aushalten werden, während viele schon jetzt den besten Werken des letzteren die Palme streitig machen würden. So trat auffallend die Vorzüglichkeit der Silberarbeiten, dann der plattirten und durchbrochenen Arbeiten, der Erzeugnisse der Shawlweberei,

der Porzellan-, dann der Zig- und Kattun-Manufacturen hervor, welche kühn mit allen englischen und französischen Waaren dieser Art in die Schranken treten können, während die Erzeugnisse der Seidenzeugfabriken, der Tuchmanufacturen, so wie die Handschuh- und andere Fabrikate und die Producte der Hutfabrikanten, Buchbinder- und Tischlerarbeiten eine wahre Zierde der Ausstellung waren und von dem Fortschreiten dieser Gewerbszweige zeugten. Sehenswerth waren auch die verschiedenen Handstickereien und hinsichtlich ihrer neuen und gefälligen Formen die schöne Auswahl von Lampen und Lustern. Eben so behaupteten die Wiener-Musikinstrumentenmacher ihren längst erworbenen Ruhm. Von vorzüglichem Interesse waren auch die verschiedenartigen Maschinen, deren Constructionen gleichfalls sehr bedeutende Fortschritte in diesem sehr schwierigen Industriezweige bezeichneten. Diesem Streben wurde auch die wohlverdiente allgemeine Würdigung zu Theil, indem Se. Majestät und der Allerhöchste Hof nicht nur die Ausstellung mit Allerhöchstdero Gegenwart beglückten und die einzelnen Gegenstände derselben Allerhöchst ihrer Aufmerksamkeit würdigten, sondern Se. Majestät der Kaiser, selbst Kenner und Würdiger der Industrie und des Gewerbswesens, sich auch die Erzeuger derselben allergnädigst vorstellen ließen und mit wahrer landesväterlicher Huld mehrere mit den gnädigsten Ausdrücken des höchsten Wohlgefallens erfreuten, Allerhöchstdero Besuche wiederholten und den Ankauf mehrerer Höchstselbst ausgewählter werthvoller Gegenstände anordneten, so wie auch das Publikum durch die lebhafteste Frequenz seine Theilnahme an dem Aufschwunge der inländischen Industrie zeigte.

Der 19. Juni war für die unter dem höchsten Protectorate Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl stehende Versorgungs- und Beschäft-

tigungsanstalt für erwachsene Blinde der Tag eines schönen, allen Menschenfreunden unvergeßlichen Festes.

Sein Entstehen verdankt dieses Institut dem Gründer und Director des Blinden-Institutes, Herrn Johann Wilh. Klein. Die vielfältigen Erfahrungen, daß der Zweck des Blindenunterrichts beim Austritte der Zöglinge aus dem Institute sehr häufig durch Rückfälle in Unthätigkeit vereitelt wird, veranlaßten nämlich denselben, einen Verein zur Errichtung einer Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde zu gründen, welcher im Jahre 1825 glücklich zu Stande kam, und durch die Munificenz des Allerhöchsten Hofes und die Wohlthätigkeit der Einwohner Wiens in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume von 14 Jahren dieser Anstalt, ungeachtet seit deren Entstehen eine bedeutende Anzahl von armen Blinden beherbergt und verpflegt wurden, einen Fond von 128,592 fl. und ein jährliches Einkommen von 7313 fl., ohne die zufälligen Einnahmen, zugeführt hat, so daß gegenwärtig die Zahl der versorgten erwachsenen Blinden bis auf 52, wovon 40 im Hause verpflegt werden, vermehrt werden konnte.

Für solche Vermehrung reichten jedoch die vorhandenen Räume im k. k. Blindeninstitute nicht mehr hin. Es wurde daher demselben gegenüber abermals durch die reichen Gaben des Allerhöchsten Kaiserhauses und mittelst einer Sammlung von milden Beiträgen der hiesigen, zum Wohlthun stets bereitwilligen Einwohner ein neues und seinem Zwecke vollkommen entsprechendes Gebäude in einfach, edlem Style aufgeführt.

Darum war der 19. Juni, an welchem Tage diesem vollendeten Werke das Siegel der religiösen Weihe aufgedrückt, der Grundstein gelegt und die neue Anstalt eröffnet wurde, ein wahrer Freudentag! Den Anfang dieses Festes, zu welchem sich höchste und hohe Standespersonen, hohe Staats-

beamte und andere Honoratioren und die Vereinsmitglieder zahlreich eingefunden und Se. K. K. Hoheit den durchlauchtigsten Protector am Thore d. s. neuen Gebäudes ehrfurchtsvoll empfangen hatten, eröffnete ein feierliches, durch den hochwürdigsten Prälaten, Domscholaster und Schulenoberaufseher, Herrn Johann Ebnerer, unter zahlreicher Assistenz an einem eigens hiezu errichteten, zweckmäßig und reich decorirten Altare gehaltenes Hochamt, um Gott um Segen für das erhabene Kaiserhaus und die edelmüthigen Menschenfreunde, welche die Schöpfer der von dieser Anstalt ausströmenden, so großen Wohlthaten sind, anzusehen, und für die christliche Theilnahme der Bewohner Wiens an dem Gedeihen dieser Anstalt zu danken.

Hierauf begann der feierliche Act der Grundsteinlegung. Zu diesem Ende geruhten Se. Kais. Hoheit, die auf Pergament geschriebene Urkunde zu unterzeichnen, was auch von den anwesenden Honoratioren und Vereinsmitgliedern geschah, welche sodann nebst Münzen und einem namentlichen Verzeichnisse der wohlthätigen Beiträge zu den Baukosten in einer bleiernen Kapsel verwahrt, von Sr. kaiserlichen Hoheit in den Grundstein gelegt und dieser unter den üblichen Ceremonien in die Grundmauer des Gebäudes vermauert wurde, nach welcher Function am Altare ein feierliches Te Deum folgte.

Se. kaiserliche Hoheit verfügten sich sodann mit den übrigen Versammelten in das Commissionszimmer der neuen Anstalt, woselbst das Ausschussmitglied des Vereins, Herr Johann Pietwokey, Direktor der Piaristen-Hauptschule in der Josephstadt und Katechet des K. K. Blinden-Institutes, eine angemessene Eröffnungsbrede hielt, in welcher derselbe mit großer Beredsamkeit die Entstehung, den Zweck und die wohlthätigen Leistungen dieser Anstalt schilderte, welche sie dem Schutze und den reichlichen Gaben Sr. Majestät des Kaisers, des durchlauchtigsten Protector's Erzherzogs Franz Carl, allen Mitglie-

dem des allerhöchsten Kaiserhauses, der kräftigen Unterstützung von Seite der hohen Behörden, der umsichtigen Leitung der nächsten Vorgesetzten und der menschenfreundlichen Theilnahme so vieler edler Wohlthäter zu danken hat, den tiefgefühlten Dank des Vereines und der Blinden aussprach und mit einer passenden Ermahnung an diese Letzteren beschloß. Einer von diesen versprach sodann, im Namen seiner Schicksalsgefährten, durch gutes Betragen und Fleiß sich der Gnade und der genießenden Wohlthaten würdig zu zeigen, worauf zum Schlusse die Volkshymne abgesungen wurde.

Die Musik bei dem feierlichen Hochamte sowohl als auch bei dem Te Deum und der Volkshymne wurde von den Blinden, sowohl Zöglingen als erwachsenen Versorgten, zusammen 80 an der Zahl, alle Erwartung übertreffend, aufgeführt.

Zur Erhöhung der Feierlichkeit und Erhaltung der Ordnung waren Abtheilungen von verschiedenen Corps des hiesigen Bürger-Militärs an den erforderlichen Plätzen vor und in dem Gebäude aufgestellt.

Ein von dem Ausschussmitgliede des Vereines, dem nied. öster. ständ. Landschafts-Secretär und Ehrenbürger von Wien, Herrn J. F. Castelli, auf dieses Fest verfaßtes und in Druck gelegtes Gedicht wurde unter die Anwesenden vertheilt.

Auf diese Weise ward diese Feier abgehalten, ein wahres Familienfest, das jedem Theilnehmer unvergeßlich bleiben und überdies in den Annalen dieser segensreichen Anstalt gewiß einen der ersten Plätze einnehmen wird.

Am 28. Juli wurde in dem Bürgerversorgungshause zu St. Marx das Andenken an die Wiederherstellung dieser segenvollen Anstalt, durch den höchstseligen Kaiser Franz im Jahre 1800, mit dankbarem Herzen gefeiert.

Den Anfang dieses Festes eröffnete eine der erhabenen Feierlichkeit angemessene von dem ersten Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan, Herrn Wilhelm Zoczek, vorgetragene Festpredigt. Das Pontificalamt wurde unter zahlreicher Assistenz von dem hochwürdigsten Bischöfe von Hellenopolis, Weihbischof und Generalvicar des Wiener Erzbisthums etc., Herrn Anton Alois Buchmayer, gehalten.

Zur Verherrlichung dieser Kirchenfeier war unter dem Ober-Commando des Oberstrachtmeisters der Bürgermiliz etc., Herrn Carl Sögner, eine Abtheilung des k. k. priv. ritterl. Bürger-Scharfschützen-Corps in dem Gotteshause und bei dessen Eingängen als Spalier aufgestellt. Vor der Kirche stand ein Bataillon des 1. Bürger-Regiments, so wie die äußeren Wachen von einer Abtheilung des Bürger-Cavallerie-Corps versehen wurden.

Dieser Feierlichkeit wohnten bei: Der nied. öster. Regierungs-Vicepräsidenten-Stellvertreter und Hofrath, Herr Anton Freiherr von Lago, der Regierungsrath und Landesprotomedicus, Herr Jos. Joh. Knolz, der Regierungsrath und Bürgermeister, Herr Ignaz Czajka, viele Magistratsräthe und Mitglieder des äußeren Stadtrathes, die nicht im Dienste stehenden Ober-Offiziere des Bürger-Militärs, so wie die Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission, ihren Präses, den Herrn Magistratsrath Matthäus Reichel, an der Spitze, und das Verwaltungspersonale.

Unmittelbar nach geendetem Gottesdienste wurden sämtliche arme Bürger und Bürgerinnen des Versorgungshauses in dessen Garten an einer Tafel von mehr als 400 Bedecken vortrefflich bewirthet, während die Musikbanden des Bürger-Regiments und Scharfschützen-Corps abwechselnd die gewähltesten Musikstücke executirten.

Den Beschluß dieses Festes machte die Vertheilung von Geschenken, welche eigens zu diesem Festtag von den löbl.

Gremien und Innungen, dann edlen Menschenfreunden bargebracht worden sind.

Laute Thränen der Freude und des Dankes rollten über die Wangen der Beschenkten und herzlichste Segenswünsche für den treugeliebten Kaiser, das durchlauchtigste Kaiserhaus und die edelmüthigen Menschenfreunde, welche die Schöpfer dieser Wohlthaten waren, stiegen zum Himmel empor. So endigte ein Fest, welches unter allen ähnlichen Feierlichkeiten, die seit dem Jahre 1801 in dem Bürgerversorgungshause zu St. Marx begangen wurden, eines der merkwürdigsten und glänzendsten bleiben wird, und einen tiefen Eindruck in den Gemüthern der ungewöhnlich zahlreichen Versammlung zurückließ.

### A u s z e i c h n u n g e n .

Se. K. K. Majestät, stets huldreichst auf ausgezeichnete Verdienste aufmerksam, welche sich getreue Untertanen um das Wohl ihrer Mitmenschen erwerben, haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Juli geruhet, dem Bürger und Hausinhaber, Herrn Johann Regenhart, in Anbetracht der vorzüglichen Verdienste um das Armenwesen, welche sich derselbe durch eine lange Reihe von Jahren erwarb, die goldene Civil-Ehrenmedaille am Bande allergnädigst zu verleihen.

Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser haben geruht, dem verdienstvollen Herausgeber und Verleger des Prachtwerkes: »Thomas von Kempen,« Herrn Johann Nep. Passy, Mitglied des äußeren Rathes, Director der Mechitaristen-Congregations-Buchhandlung in Wien und Buchhändler in St. Pölten, für die unterthänigst unterbreitete Prachtausgabe, zum Beweise Allerhöchstihrer Zufriedenheit und Huld, die große goldene Künstlermedaille zu ertheilen.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 25. Juli d. J. dem bürgl. Clavier-Instrumentenmacher, J. B. Streicher, in Rücksicht der sich in seinem Fache beilegenden gründlichen Kenntnisse, der vorzüglichen Vollendung seiner Arbeiten und seiner bekannten Redlichkeit, wodurch er sich allenthalben Achtung und Zutrauen erworben hat, den Titel eines K. K. Hof-Fortepiano-Verfertigers allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Magistrat der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien hat, um einen öffentlichen Beweis seiner innigsten Dankbarkeit und Ehrfurcht gegen Se. Excellenz, den Hochgebornen Herrn Franz Anton Grafen v. Kollowrat-Liebsteinsky, Staats- und Conferenz-Minister 2c. 2c., wegen der unzähligen Verdienste um das Allgemeine, den Staat und die Kaiserstadt insbesondere zu geben, demselben das Ehrenbürgerrecht dieser Kaiserstadt angetragen, welches auch von dem allverehrten Minister gnädigst angenommen wurde; daher ihm das zierlich auf Pergament geschriebene Ehren-Diplom eines Wiener-Bürgers in einem aus rothem Sammt gefertigten, reich mit Silber gezierten Album nebst der großen goldenen Salvator-Medaille von dem Herrn K. K. Regierungsrathe und Bürgermeister Ignaz Czypka an der Spitze einer Deputation des löbl. Magistrates überbracht wurde.

Der Magistrat der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien hat dem Herrn Mathias Seis, Controllor des K. K. nied. öster. Provinzial-Zahlamtes, in Anerkennung seiner vieljährigen Verdienste, welche sich derselbe als K. K. Armenvater und Rechnungsführer des Armen-Institutes bei der Pfarre zu den heil. Schußengeln auf der Wieden erwarb, das Ehrenbürger-

recht dieser k. k. Hauptstadt verliehen und ihm das dießfällige Ehren-Diplom zugestellt.

Der Magistrat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien hat nachfolgenden Bürgern als Belohnung ihrer Verdienste um die Vaterstadt die goldene St. Salvator-Medaille bewilliget:

Herr Christian Brunnhuber, Gerichtsbeißiger der Gemeinde Leopoldstadt.

» Ignaz Schleicher, Magistrats-Kanzellist und Sperr-Commissär.

» Emanuel Eppinger, Inhaber der großen und kleinen goldenen Civil-Ehrenmedaille und jubil. Hauptmann des 2. Bürger-Regiments.

» Joseph Schmidt, Richter der Gemeinde Josephstadt.

### Todesfälle.

Den 1. Jan. 1839 Herr Joseph Mayer, Mitglied des äußeren Rathes, Grundgerichtsbeißiger, bürgl. Posamentirer und Hausinhaber.

» 7. » » der wohlgeborne Herr Johann Bapt. Ritter von Passel, niederösterreich. Landstand und jubil. Magistratsrath der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

» 11. » » Herr Johann Thumbeck, Mitglied des äußeren Rathes und bürgl. Kleidermacher.

» 16. » » » Mathias Eminger, Vorsteher

der Innung der bürgl. Schönfärber  
und Hausinhaber.

Den 28. Jan. 1839 Herr Michael Laun, Vorsteher der bürgerlichen Goldbrautzieher und Hausinhaber.

» 6. Feb. » » Johann Georg Richter, Mitglied des äußeren Rathes, k. k. Armenvater, gewesener bürgl. Seidenzeugfabrikant und Hausinhaber.

» 9. » » » Albert Drach, Mitglied des äußeren Rathes und Hausinhaber.

» 16. » » » Franz Schächinger, Mitglied des äußeren Rathes, Beisitzer der Bürgerspitals- Wirthschafts- Commission, k. k. Armenbezirks- Director, bürgl. Bierwirth und Hausinhaber.

Der Verewigte hatte durch seinen unermüdeten Eifer für alles Gute und Gemeinnütziges und durch seine anerkannte und vielerprobtte Rechtlichkeit nicht nur die Achtung Aller, welche die Vorzüge seines Herzens zu schätzen Gelegenheit hatten, sondern das ehrende Vertrauen der hohen Behörden erworben, von welchen sein praktisches Talent bei mancherlei Angelegenheiten der segensreichen Armenanstalten als k. k. Armenvater und späterhin als k. k. Armenbezirks- Director, so wie als Beisitzer der löbl. Bürgerspitals- Wirthschafts- Commission verwendet wurde, in welchen Eigenschaften er sich auch durch seine langjährige Thätigkeit rühmliche Verdienste sammelte. Daher auch die ungeheuchelte innige Theilnahme seiner Mitbürger, so wie der Armen und Nothleidenden, welche die irdischen Reste des Hingegangenen zur Ruhestätte begleiteten. Auch der Herr Regierungsrath und Bürgermeister, Ignaz Czajka, schloß sich bei seiner Verewigung an und ehrte so das Andenken der segensvollen Handlungen und edlen Bestrebungen des Verewigten, welche

selbst der späten Nachwelt noch zur Nachweisung vorleuchten werden.

Den 16. Feb. 1839 Herr Johann Schüss, Besitzer der goldenen St. Salvator-Medaille und bürgl. Knöpsfmacher.

» 18. » » » Mathias Bernhart, Mitglied des äußeren Rathes, k. k. Armenvater und Hausinhaber.

» 1. März » » » Wilhelm Leschen, k. k. Hof- und bürgl. Fortepiano-Verfertiger, dann Hauseigenthümer.

» 4. » » » Joseph Harts, Mitglied des äußeren Rathes und k. k. Hof-Schmalzlieferant.

» 10. » » » Christian Stricker, magistrat. Zimentirungsamts-Adjunct.

» 17. » » » Johann Dietle, Accessist des magistratischen Taxamtes.

» » » » Alois Gradt, bürgl. Gold- und Silberdrahtzieher, dann beeideter Schätzmeister.

» 25. » » » Leopold Thaller, Mitglied des äußeren Rathes, gewes. bürgl. Seidenzeugfabrikant und Hausinhaber.

» 30. » » » Jakob Hainz v. Korbest, Besitzer der mittleren goldenen Civil-Verdienst- und der silbernen Aufgebots-Medaille, dann der kais. russischen großen goldenen Verdienst-Medaille, Herr der Herrschaft Korbest in Ungarn, bürgl. Stadtbaumeister, beeideter Schätzmeister und Hausinhaber.

Der Selige hatte sich durch die wärmste Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland einen ehrenvollen Platz in der Reihe hochverdienter Patrioten erworben. Er war nicht nur in den gefährlichen Jahren 1797 und 1800 unter den vorzüglichen Bürgern, die ihr Leben für den Fürsten und das Vaterland zu opfern bereit waren, sondern schickte in den folgenden Kriegsjahren, da er an der Vertheidigung des Vaterlandes persönlich Theil zu nehmen verhindert war, zwei Mann hiezu ab, die er aus seinem eigenen Vermögen angeworben, gekleidet und bewaffnet hatte, und welche er auch durch die ganze Dauer des Krieges erhielt, und gab dadurch Beweise seines reinsten Patriotismus, seines Bürgerfinnes und der Anhänglichkeit an seinen Monarchen. Dieser besondere Eifer wurde auch allerhöchsten Orts anerkannt und derselbe mit dem schönen Verdienstzeichen für echte Bürgertugend belohnt. So war der Bürger des Staates. Gleichachtungswerth und geschätzt war er der Eigenschaften seines Herzens wegen, als Gatte, Vater, Freund, hilfreich den Nothleidenden und noch im Tode seiner entfernten und nahen Angehörigen wohlthätig eingedenk. Friede seiner Asche!

Den 10. April 1839 Herr Vincenz Mayerhoffer, Mitglied des äußeren Rathes, Criminalgerichtsbeisitzer und Hausinhaber.

» 14. Mai » » Carl Viehler, Richter der Gemeinde Schottenfeld, k. k. Armenvater, bürgl. Seidenzeugfabrikant und Hausinhaber.

Mit ihm verlor die Gemeinde, deren Vorstand er war, einen um dieselbe wohlverdienten Bürger, unter dessen thätiger und umsichtiger Leitung sich viele gemeinnützige Anordnungen für die allgemeine Pflasterung und Reinlichkeit realisirten, einen Mann, der durch seine Bemühungen für die Erhöhung und zweckmäßige Gebahrung des Gemeinde-Einkommens ein bleibendes Andenken, so wie durch seine strenge Rechtlichkeit die

allgemeine Achtung sich erwarb. Was ihn aber noch mehr allen die ihn kannten, theuer gemacht, ist, daß er den Armen ein liebevoller Versorger, Berather und Schirmer war und all diese Ehrenstellen ungeachtet seines hohen Alters mit dem größten Eifer besorgte. In den Tagen der Noth, wie z. B. bei Ueberschwemmungen, großen Feuersbrünsten und bei jedem gemeinnützigen Anlasse ging er stets mit seinem Beispiele voran, und trug wesentlich bei, daß die ihm anvertraute Gemeinde immer eine der ersten namhafte Summen auf den Altar der leiden. den Menschheit legte. Er starb sanft und friedlich, wie er gelebt, ruhig und gefaßt als Mensch, Christ und Bürger seiner letzten Stunde entgegensehend. Segen seinem Andenken!

- Den 15. Mai 1839 Herr Johann Krieger, Kriminalgerichts-Beisitzer und bürgl. Kleidermacher.
- » 22. » » » Zacharias Stumpf, bürgl. Glaser und beeideter Schätzmeister.
- » 26. » » » Franz König, Magistrats-Kanzelist und Sperrkommissär.
- » 9. Juni » » » Johann Georg Ulrich, k. k. Armenvater, Grundgerichts-Beisitzer, gew. bürgl. Wund- und Geburtsarzt und Hausinhaber.
- » 11. » » » Wolfgang Nebe, magistratischer Conscriptiionsamts-Offizier.
- » 16. » » » Johann Sedelmeyer, bürgl. Apotheker und Schulaufseher.
- » 18. » » » Johann Ferdinand Christoph, magistr. Laternen-Inspektor.
- » 10. Juli » » » Anton Ujhazy, Mitglied des auß. Rathes, Kriminalgerichtsbeisitzer und Häuseradministrator.

Den 13. Juli 1839 Herr Jakob Manner, magistr. Brots-  
beschauer.

- « 21. » » » Alois Hänisch, Mitglied des äußeren Rathes, k. k. Armenbezirksdirektor und Stadtsequester.
- » 31. » » » Franz Gruber, Mitglied des äußeren Rathes und Kaffehaus-Inhaber.

---

## II.

### Geschichtliche Darstellung der Wiener = Bürger = Versorgungs = Anstalt.

---

Noch lasteten die schrecklichen Folgen der Anarchie schwer auf Oesterreich und seiner Städte Königin, der Hauptstadt Wien, wozu sich überdieß die Mißjahre 1252—1264 gesellten, wodurch aller Orten Theurung und Hungersnoth entstand, als die Bürger und Bewohner Wiens, durch alles dieses nicht abgehalten, ihren vaterländischen Sinn und die ihnen angeborne Neigung zur Unterstützung ärmerer Brüder durch Begründung eines Geldfondes besiegelten, der jenen unglücklichen und erkrankten Bürgern, welche ohne Vermögen und anderweitige Unterstützung sich befinden, ihr trauriges Schicksal erleichtern sollte. So entstand im Jahre 1257 außer dem Kärnthnerthore dießseits des Wienflusses das erste Bürgerhospital.

Die wohlthätige Wirkung hat auch bald mehrere andere derlei Anstalten hervorgerufen. So hat der Pfarrer von St. Stephan in Wien, Gebhard, im Jahre 1267 das Haus der Aussätzigen auf der Wieden zum Klagbaum aus eigenen Mitteln gestiftet und dem Bürgerhospital geschenkt.

Auch war um diese Zeit Siechenals (gegenwärtig das Lazareth am Alserbache) das Bürgerspital für die Pestartigen und obgleich von der Zeit der Entstehung des größten unter den Bürgerspitälern nämlich jenes zu St. Marx keine befriedigende Nachricht aufzufinden ist, so ist doch so viel gewiß, daß die Wiener-Bürger dieses Gebäude sammt Gründen von einem Wundarzte, der darin nicht nur Arme beherbergte, sondern auch Kranke besorgte, gegen Ende des 14. Jahrhunderts durch Kauf an sich brachten, welches sodann überhaupt für Kranke, besonders Gebärende, mit der Lustseuche behaftete und Irnsinnige eingerichtet wurde.

Der Strom der Zeit hat an diesen Denkmälern der Wohlthätigkeitsliebe manches geändert, auch manches zerstört, doch was von so trefflichen Männern in so reiner Absicht begonnen und mit edler Ausdauer fortgeführt wurde, konnte nicht untergehen. Noch besteht in ihrer Wesenheit diese Anstalt und erfreut sich wie früher des Schutzes und der Beihilfe wohlwollender Behörden, noch leiten treffliche Männer im Sinne der Stifter mit Umsicht und Unpartheilichkeit das Ganze, noch fließen alljährlich neue Gaben in die Casse der Stiftung. — Wir wollen nun zurückkehren zu dem Faden unserer Geschichte.

Im Jahre 1529, als der Zug jener ungezählten Schaaren Sultans Soleiman I. sich langsam über die Fluren Oesterreichs ergoß, Verwüstung, Mord und Entsetzen vor sich verbreitend, flohen auch die Versorgten aus ihren friedlichen Wohnungen, die Kranken aus ihren Spitälern in die sicheren Mauern der Stadt und der Erfolg lehrte, daß sie wohl thaten, denn des Feindes wilder Ungeßüm verschonte nichts. Jene Kranken, welche wegen Ansteckung oder Heftigkeit der Krankheit nicht weggebracht werden konnten, wurden von den Türken grausam hingewürgt, die Kranken- und Versorgungshäuser der Erde gleichgemacht.

Bald stiegen nach dieser schrecklichen Kriegsperiode durch

kaiserliche Huld, Gemein- und Bürgerinn die Spitäler zu St. Marx und Sichenals wieder aus ihrem Schutte hervor. Auch das Haus der Ausfähigen zum Klagbaum ließ die fromme Gräfinn von St. Geragen im Jahre 1581 neu aufbauen, nur jenes vor dem Kärnthnerthore blieb wegen Erweiterung der Festungswerke zerstört. Dagegen aber war den Bürgern im Jahre 1530 das von seinen Nonnen verlassene St. Clara-Kloster (jetzt das große Bürgerspitals-Zinshaus) überlassen. In letzterem wurden nun nicht nur abgelebte, gebrechliche Bürger und Bürgerinnen aufgenommen und verpflegt, sondern auch elternlose und arme Bürgerkinder in abgesonderten Gebäuden erzogen. Ferner erhob sich das Spital zu St. Marx immer mehr, indem dasselbe im Jahre 1586 durch den Stadtrath Sebastian Wilfing mit einem Seitengebäude vermehrt und durch den Abt zu Zwettl, Ulrich Hackhl im Jahre 1600 wesentlich vergrößert wurde.

Nicht lange genossen jedoch diese Anstalten der Ruhe, denn schon im Jahre 1683 (den 13. Juli) streiften abermals türkische Horden zu den Vorstädten hinan, was den bedachtsamen Starhemberg bewog, sämtliche Vorstädte in Brand zu stecken, damit sie dem Feinde nicht zur Schutzwehr dienen könnten. Was von den Flammen verschont geblieben, wurde von den Türken zerstört. Nur das Spital zu St. Marx war, da es den feindlichen Verwundeten als Lazareth diente, so viel als möglich vor Verwüstung gesichert.

Nach hergestelltem Frieden wurde das Versorgungshaus auf der Wieden, zum Klagbaum, auf Kosten des Bürgerspital-Fondes neu erbaut, auch jenes zu Sichenals wieder hergestellt, das Spital zu St. Marx aber im Jahre 1706 unter der Regierung Kaisers Joseph I. abermals durch neue Gebäude vergrößert.

Eine wesentliche Veränderung erlitt das Bürgerspital überhaupt durch die weisen Einrichtungen Kaisers Joseph II.

Die im Bürgerspitale erzogenen elternlosen Bürgerkinder wurden nämlich im Jahre 1783 in das neu errichtete Erziehungs-  
haus (Waisenhaus) am Rennweg versetzt, eben so im Jahre  
1784 die Kranken zu St. Marx in das, durch Größe und Zweck-  
mäßigkeit ausgezeichnete Kranken- und damit verbundene Ge-  
bärs- und Irrenhaus gebracht und somit dieses Spital  
geräumt, dagegen die in dem ehemaligen St. Claren-Kloster  
verpflegten Armen, in das nun in ein Versorgungshaus  
umgestaltete Spital zu St. Marx gewiesen, ersteres zu Zins-  
wohnungen umgebaut, das Spital zu Siechenals aber zu an-  
dern Zwecken verwendet und das uralte Spital zum Klagbaum  
aufgehoben.

Zwei Magistratsräthe mit dem Titel: Superintenden-  
denten nebst einem Syndikus hatten unter der Oberlei-  
tung des Magistrates das Bürgerspital zu administriren. —  
Allein der große Bau des Bürgerspital-Zinshauses hatte erstaun-  
lich große Summen gekostet, welche, da der Fond nicht aus-  
reichte, aufgenommen, mithin verzinst werden mußten; es  
wurden deßhalb auch viele und wichtige Realitäten verkauft.  
Ferner hatte der Fond, da er, wie wir aus dem Gesagten uns  
überzeugt haben, auch die Verpflegung der Kranken und Er-  
ziehung der Waisen zu bestreiten hatte, eine bedeutende Sum-  
me an das allgemeine Kranken-, Waisen- und Findelhaus zu be-  
zahlen. Es blieb somit eine schwere Aufgabe, die Pfründner  
zu St. Marx aus dem Ertragnisse mit allem Nothwendigen zu  
versehen. Und wirklich schien diese so lange bestehende segens-  
volle Anstalt seinem Ende nahe. Es erschien daher dem Wun-  
sche des unvergeßlichen Landesvaters des höchstseligen Kaisers  
Franz I. zu Folge am 6. September 1800 eine Aufforderung  
an die Bürger Wiens, das von ihren Voreltern begonnene  
Werk nicht sinken zu lassen. Auch wurde eine eigene Bürger-  
spital-Wirtschafts-Commission unter dem Vor-  
sitz eines Magistratsrathes mit dem Titel: Präses, der von

Sr. Majestät ernannt und befehlt wird, und aus dem Spitalmeister und Gegenhändler des Bürgerspital-Fondes, dann aus acht Mitgliedern des äußeren Stadtrathes bestehend, geschaffen.

Der allgeliebte Monarch hatte sich auch in seinem Vertrauen auf die Wohlthätigkeitsliebe seiner Wiener-Bürger nicht getäuscht, denn es offenbarte sich in dem an Heroen des Bürgersinnes so reichen Wien ein preiswürdiger Wetteifer, diesem edlen Wunsche zu entsprechen. Ueberdies wurde die Anstalt von der Wirthschafts-Commission, welche am 12. Mai 1801 unter dem Vorstehe des Magistratrathes Johann Bapt. Franz, ihre erste Sitzung hielt, stets mit eifriger Verwendung gepflegt, erweitert und verbessert.

Bei solchen Umständen mußte daher die Reorganisirung von einem glücklichen Erfolge gekrönt werden, so zwar, daß binnen wenigen Jahren die Hausschulden getilgt und die Anzahl der Pfründner, bei der Uebersiedlung nach St. Marx aus 87 Männern und Weibern bestehend, mehr als verdoppelt werden konnte, daher auch von dem Commissionsmitgliede Joh. Ed. Weiß, jenem hochherzigen Beförderer dieser Anstalt das Gebäude daselbst im Jahre 1805 neuerdings vergrößert wurde.

Und noch jedes Jahr hat das Institut zu seiner Befestigung und Erweiterung ansehnliche Vermächtnisse und freiwillige Weiträge von Seite edeldenkender Bürger und Einwohner Wiens erhalten, welche sich an die Reihe ihrer wohlthätigen Gründer und Beförderer anschließen. Auf solche Art wuchs der Fond zu einem Vermögen von mehr als 2 Millionen Gulden Conv. Münze, in Staatspapieren und Realitäten bestehend, als: das große Haus Nr. 1100 dann das sogenannte Spitalhaus Nr. 1046 beide in der Stadt, der Gasthof zum goldenen Adler und das Bräuhaus, beide in der Leopoldstadt, ferner das Bräu-, Wirths- und Backhaus zu St. Marx, mehrere Grundherrlichkeiten, endlich viele Waldungen, Wiesen, Felder, Wein-

gärten u. s. f. mit einem jährlichen Ertragnisse von 205,000 fl. Conv. Münze.

Bei diesem Sachverhalte konnte ungeachtet der auf Steuern und auf den bereits oben erwähnten Beitrag zu den Kranken- und Versorgungshäusern erforderlichen Summen pr. 100,000 fl. Conv. Münze der Stand der Pfründner bereits bis auf 477, von welchen 27 wegen Mangel an Raum in verschiedenen k. k. Versorgungshäusern jedoch auf Kosten des Bürgerspital-Fondes in Verpflegung sind, vermehrt, und ihre Pfründe auf täglich 8 kr. Conv. Münze erhöht, dieselben auch nebst allen nöthigen Krankheitserfordernissen auch mit Kleidungsstücken versehen und überdies 870 außer dem Hause mit täglichen 5 kr. Conv. Münze betheilt werden.

Der Tag der Reorganisirung aber wurde zu einem Feste der Freude und innigsten Dankbarkeit erhoben, bestehend in einem feierlichen Gottesdienste in der Kirche des Versorgungshauses, um Gott, der das Herz der Menschen zu guten Thaten lenkt, um Segen für sämtliche Wohlthäter dieser Anstalt anzuflehen. Eine zahlreiche Versammlung von hohen Staatsbeamten, dem Magistrate und vielen andern Honoratioren so wie die Bürger-Milizen erhöhen und verschönern diese fromme Feier, welche durch Einsammlung freiwilliger Beiträge zum Besten der Pfründner auch immer eine wohlthätige wird.

Indem wir durch eine detaillirte Darstellung der innern Einrichtung, den diesen Zeilen gewährten Raum weit überschreiten müßten, begnügen wir uns damit, daß dieselbe alles in sich vereiniget, was Zweckmäßigkeit erfordert. So ist dafür gesorgt, daß der Pfründner mit den täglichen 8 kr. Conv. Münze sich sattfam mit warmen, gut gekochten und gesunden Speisen nähren kann, die vielen Wohlthäter ungerechnet, welche häufig theils Geld, theils Lebensmittel unter sie vertheilen, auch sind für diejenigen, welche ihre Beschäftigung noch auszuüben fähig sind, eigene Zimmer mit allen nöthigen Werkzeugen versehen, bes

stimmt. Auch ist seit dem Jahre 1818 durch milde Beiträge eine Badeanstalt errichtet, welche ihrer innern Einrichtung wegen ihres Gleichen sucht. Zur schnellen Hülfe für Kranke sind ein Doktor und zwei Wundärzte, welche Letztere im Versorgungshause wohnen, bestellt und seit dem Jahre 1838 (wegen der zu großen Entfernung der Bürgerspitals-Apotheke zum heil. Geist in der Kärnthnerstraße) eine Hausapotheke errichtet. Zwei Beneficiaten haben für das geistige Wohl der Pfründner zu sorgen. Ein gerechtes Dankgefühl möchte dann ferner, daß man die Namen aller jener hochherzigen Wohlthäter dieses segensvollen Institutes bekannt machte, allein es ist unmöglich die Namen der vielen Hunderte zu nennen, welche auf vielfältige Art zur Erweiterung beigetragen und die Dürftigkeit großmüthig unterstützt haben. Möge das Bewußtsein der geübten Wohlthätigkeit und der Dank der armen Bürger, welche an diesen Gaben Theil genommen, ihnen den menschenfreundlichsten Trost und Lohn gewähren

Nun ist aber dieser Zufluchtsort der ärmeren Brüder alt und baufällig geworden, auch würden schon die vorhandenen Räume nicht mehr hinreichen, bei der immer zunehmenden Bevölkerung allen dießfälligen Anforderungen Genüge zu leisten.

Es ist dem zu Folge ganz neuerlich von der Bürgerspital-Wirthschafts-Commission der Bau eines neuen Versorgungshauses in Antrag gebracht, und zugleich dafür menschenfreundliche Sorge getragen, daß dem bisherigen einzigen Wunsche der alten und gebrechlichen Pfründner, ihren Andern näher zu seyn, um sich manchmal an Kindern und Enkeln freuen zu können, woran sie durch den langen und aus mancherlei Ursachen sehr unangenehmen Weg gehindert sind, dadurch möglichst begegnet werde, daß der dießfällige Bau dem vorläufigen Plane gemäß auf den Bürgerspital-Gründen in der Fasanzasse am Rennwege, somit in einer durch die hohe Lage sehr gesunden und die Nähe des dar-

anstoßenden k. k. Belvedere sehr anmüthigen so wie auch der Stadt weit näher gelegenen Gegend bewerkstelliget werde. Dieser Antrag erhielt auch von Seite der hohen Landesstelle nicht nur die Bestätigung, sondern auch die hiebei an den Tag gelegte menschenfreundliche Obsorge die volle Anerkennung.

Da aber aus dem Vergleiche des oben angeführten Ertragnisses mit den zu bestreitenden Auslagen hervorgeht, daß dasselbe kaum zur Bedeckung der Letzteren zureicht, so ist es einleuchtend, daß der dießfällige Fond bei Vollbringung dieses Baues möglichst gespart bleiben müsse, mithin die Ausführung dieses schönen Planes größtentheils von der großherzigen Unterstützung der in Werken der Milde unermüdblichen Bewohner Wiens bedingt ist, und diese gedrängte Darstellung des Wachsthums und Gedeihens dieser Anstalt, welche den echt-christlichen Wohlthätigkeitsinn der Bewohner unserer Kaiserstadt seit den ältesten Zeiten her beurfundet, berechtigt auch zur gegründeten Hoffnung, daß dieses nie genug zu preisende edle Streben der löbl. Bürgerhospital-Wirtschafts-Commission allezeitige Theilnahme finden und auch bei dieser neuen Gelegenheit die oftbewährte Menschenfreundlichkeit und Brüderliebe sich neu erproben wird.

---

## Geschichte des Wiener-Bürger-Militärs.

---

Freude und Bewunderung ergreifen uns, wenn die schönge schmückten, wohl geordneten Reihen unseres Bürger-Militärs unter dem erhebenden Klange der Feldmusik an uns vorüberziehen, denn sie verkünden jedesmal ein frohes feierliches Ereigniß und geben der allgemeinen natürlichen Freude einen noch erhöhten Impuls. Mächtig ergreift aber auch die Seele des denkenden Beschauers die Erinnerung an jene Zeiten, wo der patriotische Sinn des Wiener-Bürgers ihn auf den Wall rief, bereit, für die Vertheidigung der Vaterstadt sein Leben hinzugeben. Zugleich drängt uns die Begierde zu wissen, wie diese verschiedenen Corps entstanden, wie sie zu dieser Vollkommenheit gelangt, welchen Männern diese Resultate zu danken sind.

Die folgenden Seiten sollen eine gedrängte Darstellung der Entstehung und allmäligen Vervollkommnung des Bürger-Militärs, vorzüglich aber die Früchte der schönen Gesinnungen, welche Wiens Bürger jederzeit gegen ihren Monarchen und das Vaterland hegten, wie sie sich in der von feindlicher Gefahr bedrohten Hauptstadt der Monarchie entwickelten, in einem geregelten Ganzen enthalten.

Wie die Zeit jeden Ursprung in undurchdringliches Dunkel hüllt, so dürfte es auch dem sorgfältigsten Geschichtsforscher nicht gelingen, der bewaffneten Bürgerschaft ganz erstes Begin-

nen historisch zu entwickeln. Doch so viel läßt sich mit verläglichem Gewiße annehmen, daß schon in den frühesten Jahrhunderten die Wiener-Bürger mit Waffen versehen waren und gemeinschaftliche Uebungen in denselben bestanden, denn schon vermöge der Freiheitsbriefe von den Jahren 1237 und 1278 wurden sie zwar von allen Kriegsdiensten außer der Festung enthoben, dagegen aber verpflichtet, für die innere Sicherheit zu wachen und die Stadt vor feindlichen Anfällen zu schützen. Sie besaßen aus diesem Grunde schon in den ältesten Zeiten ein Zeughaus in der Gegend des Rothenthurmthores, vor welchem sich ein freier Platz befand, die Bürgermusterung genannt. Dasselbst hatten sie sich zu sammeln und wurden jederzeit mit den im Zeughause aufbewahrten Waffen versehen. Zur Bedienung des groben Geschüzes (der damaligen Steinbüchsen) hatten sie eigene Büchsenmeister in Sold.

Schon im Jahre 1276 erwähnt die Geschichte des kriegerischen Geistes der Wiener-Bürger. Als nämlich Wien unter der Herrschaft des Böhmenkönigs Ottokar, von dessen Gegner dem Kaiser Rudolph I. von Habsburg belagert wurde, leisteten die Bürger unter ihrem Bürgermeister Paltram durch fünf Wochen tapferen Widerstand und erst, als jede Hoffnung, daß König Ottokar den bedrängten Einwohnern zu Hilfe eilen würde, erfolglos war, und bereits die Geißel des Hungers anfing ihre verheerende Wuth zu zeigen, übergaben sie dem kaiserlichen Belagerer die Stadt, welche er zu einer Reichsstadt erklärte und daselbst fortan seine Residenz hielt.

In der Folge hatte Wien als des Landes Hauptstadt und einzige Festung häufig Oesterreich ja sogar Deutschland gegen die Einfälle mehrerer Feinde zu schützen. Die Bürger waren aber auch jederzeit bereit, dem mit Gefahr bedrohten Vaterlande mit jeder Aufopferung zu Hilfe zu kommen und so die untrüglichsten Beweise ihrer wahren Bürgertreue und ächten Vaterlandsliebe vor den Augen der Welt zu geben.

So fiel im Jahre 1477 König Mathias von Ungarn plötzlich in Oesterreich ein, nahm alle kleinen Plätze rings um Wien schnell weg, lagerte sich sogar in der heutigen Vorstadt Nikolsdorf, schnitt der Stadt alle Zufuhr ab und suchte sie durch Sturm zu erobern. Allein die Wiener schlugen jeden Angriff tapfer ab und Mathias zog in sein Land zurück. Im Jahre 1484 aber drang er zum zweiten Male mit einem Heere in Oesterreich ein und belagerte abermals Wien, nachdem er der Stadt alle Zufuhr abgeschnitten hatte. Die wackern Bürger schlugen zwar mehrere Stürme mit Muth und Tapferkeit zurück, doch als die Belagerung bereits im 4. Monate dauerte, wuchs der Mangel an allen Lebensbedürfnissen so schrecklich, daß man Pferdefleisch und andere verabscheute Dinge mit Heißhunger verzehrte. Es wurde daher die Uebergabe der Stadt beschloffen, wenn binnen einem Monate kein Entsatz anlangte und da Kaiser Friedrich IV. außer Stand gesetzt war, der Stadt die nöthige Hilfe leisten zu können, sahen sich endlich die Bürger gezwungen, dem Ueberwinder die Thore zu öffnen, welcher am 1. Juni mit großem Gepränge seinen Einzug in die Burg hielt und bis an seinen (den 6. April 1490) erfolgten Tod daselbst residirte, worauf Maximilian I. als rechtmäßiger Herr von Oesterreich wieder Wien in Besitz nahm.

Unter demselben änderte sich die bisherige Vertheidigungsart. Pfeile, Bogen und die Steinbüchsen wurden durch die in Deutschland allgemein eingeführten Feuergewehre und Kanonen verdrängt. Auch wurde das Fußvolk statt der Bogen und Pfeile mit Lanzen, Spießen und Hellebarden versehen. Diese Veränderung hatte zu Folge, daß auch die Bürger die neuen Wehrzeuge zur Bewaffnung annahmen und höchst wahrscheinlich waren jene 1500 roth gekleidete Bürger, welche unter Anführung 6 geharnischter Rathsherrn am 16. Juli 1515 dem Kaiser Maximilian, (da er mit den Königen Ladislaus von Ungarn und Sigismund von Pohlen in Wien seinen Einzug hielt), entge-

gen gezogen waren, mit diesen neuen Waffengattungen versehen.

Aber jetzt erhob sich ein Kriegswetter im Osten, welches Wien und das ganze deutsche Volk zu vertilgen drohte.

Der von einem Theile des Adels gewählte Gegenkönig von Ungarn, Johann von Zapolya, überzeugt, daß er mit eigenen Kräften Ferdinand nicht werde widerstehen können, hatte sich an Sultan Soleimán gewendet und wenn er ihm den ungarischen Thron sichern wolle, einen jährlichen Tribut versprochen. Soleimán, ehrgeizig und schon im Kriege glücklich, ergriff freudig diesen Antrag und rüstete sich ungesäumt gegen Ferdinand.

Zu Anfang Aprils 1529 brach er mit einem Heere, das groß genug schien ganz Europa zu unterjochen auf, zog wie im Triumphe durch Ungarn, wo fast alle festen Plätze, Werbenden abzuwenden, freiwillig zum Joche sich darboten und betrat siegestolz gegen die Mitte des Septembers die Fluren Oesterreichs. Da erhob sich Wien, ungeachtet ihres schlechten Verteidigungszustandes, voll Begeisterung gegen den zwanzigmal stärkeren Feind. Die Stadt hatte bloß eine alte sechs Fuß dicke Mauer mit einigen baufälligen Thürmen und einen unbedeutenden Graben. Man that zwar in der Eile das Möglichste, die Sache zu verbessern; die der Stadt zu nahen Häuser wurden niedergedrückt, mit dem dadurch gewonnenen Holze die Bastionen und Bollwerke ausgebeffert, einige Verschanzungen aufgeworfen, auch die Vorstädte, etwa 800 Häuser zählend, abgebrannt. Die ganze Besatzung mit Einschluß der bewaffneten Bürgerschaft bestand gleichfalls nur aus etwa 20,000 Mann. Aber ihr Muth, Tapferkeit und Ausdauer wogen alle diese Nachtheile auf.

Den 26. September sah man von Rußdorf bis Schwechat die ungeheure Heeresmacht unter 30,000 Zelten ausgebreitet. Am 27. begannen die Türken ihre Operationen mit Errichtung von Batterien und Abschießen vieler tausend Pfeile, welche je

doch von wenig Wirkung waren. Da das große Geschütz auf der Donau heraufgebracht, aber zerstreut und in den Strom versenkt worden war, so schritten sie zu ihrer Hauptoperation, dem Unterminiren der Stadtmauern und Thürme und obwohl ihnen häufig entgegengearbeitet und das Pulver aus den feindlichen Mienen genommen wurde, gelang es ihnen am 6. Oktober dennoch ein 30 Schritte langes Stück von der Stadtmauer in die Luft zu sprengen, welchen Theil sie auch alsogleich mit wüthendem Ungestüm bestürmten. Die Besatzung, unter der Anführung des 70 jährigen Helden, Grafen von Salm, gleichfalls einem Wiener Bürger, schlug aber jeden Sturm mit ausdauernder Tapferkeit ab und arbeitete, sobald der Feind etwas zurückgewichen war, die Bresche durch Erbauung neuer Bollwerke unschädlich zu machen. Auf ähnliche Art hatten Wiens Vertheidiger bis zum 14. Oktober mehr als 20 mit an Raserei gränzender Wuth unternommene Stürme mit Heldenkraft abgeschlagen, an welchem Tage endlich Soleiman durch den erlittenen Verlust von mehr als 40,000 Janitscharen genöthigt, nachdem er noch in einem letzten Sturme vergebens sein Heil versuchte, die Belagerung aufhob, das ganze türkische Lager in Brand steckte und seinen Rückmarsch antrat. Der Verlust der Belagerten betrug über 1500 Mann Soldaten und über 400 von der bürgerlichen Besatzung. Letztere hatte sich unter ihren Anführern, dem Bürgermeister Wolfgang Troy, dem Stadtrichter Paul Pernfueß dann den Hauptleuten Johann von Griesenegg und Leonhard Hauser in vier Haufen (Compagnien) eingetheilt, von welchen sich zwei abwechselnd an die auf den Mauern streitende Besatzung anschloßen, und die Vertheidigung der Gegend vom Schotten- bis zum Burgthore übernahmen, während die andern zwei sich indessen zur Erhaltung der inneren Ordnung auf den Plätzen stellten, bis sie von ihren vom Kampfe ermüdeten Brüdern wieder abgelöst wurden. Sie hatte somit zu dem erworbenen Ruh-

me wesentlich beigetragen und eines des erhabensten Beispiele heldenmüthiger Aufopferung auf alle zukünftigen Zeiten zur Nachahmung hinterlassen.

Um aber der Stadt Wien den eben erworbenen Rang, eine Vormauer der Christenheit gegen die Türken zu seyn, auch ferner behaupten zu können, war es nun nothwendig, alle Kräfte aufzubieten, die Festungswerke in einen bessern Zustand zu versetzen, wozu gleichfalls die Bürger das Ihrige beitrugen, indem lediglich auf ihre Kosten 1545 die Dominikaner - Bastei aus Grundsteinen erbaut wurde.

Im Jahre 1570 bildeten sich die Bürger nach Vorschrift der nun erweiterten Defensions - Ordnung in vier Compagnien, unter eine Fahne, und dieses ist die erste Organisirung des heutigen 1. Bürger - Regiments. Auch wurde von der Zeit an die einförmige Kleidung (Uniformirung) der bewaffneten Bürgerschaft immer allgemeiner. So erzählt die Geschichte, daß im Jahre 1577 den nach Wien kommenden Kaiser Rudolph II. 150 gleich gekleidete und bewaffnete Bürger mit einem Fähnlein bei der vor dem Rottthurm errichteten Ehrenpforte erwarteten. Auch fällt in diese Zeit die Errichtung der ersten Schießstätte in dem untern Werd (Leopoldstadt), an der Stelle wo jetzt die Kirche der barmherzigen Brüder steht.

Von den stattgefundenen Feierlichkeiten, zu deren Verherrlichung die Bürger - Miliz beigetragen, verdient besonders jene bei Gelegenheit des Einzuges des Königs und Erzherzogs Mathias den 18. Juli 1608, eine besondere Erwähnung. — Es hatten sich 10 Fähnlein Reiter aus dem Adel, Bürgern und Kaufleuten gebildet, welche unter Anführung des Bürgermeisters Lukas Lauser dem Könige entgegen zogen, daher von dieser Zeit das Entstehen der bürgerl. Kavallerie, (welche fast bei allen folgenden feierlichen Aufzügen erschien, und erst im 18. Jahrhundert sich aufgelöst hat), gerechnet werden kann.

In den Jahren 1619 und 1645, in welchen die Hauptstadt

von feindlicher Gefahr bedroht war, hatte die bewaffnete Bürgerſchaft abermals Gelegenheit, ihre Entſchloſſenheit und ihren Muth zu zeigen; als nämlich Graf Thurn den 2. Juni 1619 ſeine Religionsmeinungen bis nach Wien, in das Herz Oeſterreichs, zu verbreiten wagte, und ſpäter im Jahre 1645, als ſich den 15. Auguſt die Nachricht verbreitete, der ſchwediſche General Torſtenſohn habe bereits Krems und Korneuburg erobert, die äußere Brücke über die Donau und die Wolfsau (Brigittenau) in Beſitz und mache Wiene, ſelbſt Wien zu belagern.

Aber auch jederzeit traten Wiens Bürger als treue, biedere Unterthanen zur Vertheidigung der bedrohten Vaterſtadt mit einem Gemeingeiſte hervor, der den Namen und den Ruhm der Wiener auf alle zukünftigen Zeiten verewiget. Sie waren die erſten, welche dem Feinde die Thore verſchloſſen, zu den Waffen griffen und die Kanonen auf die Wälle pflanzten, und ſo vereint mit dem damaligen Stadtgarde-Regiment, den ſich eilends gerüſteten Studenten und Handwerkern zu dem ſchleunigſten Rückzuge der Feinde weſentlich beitrugen. Ihre Zahl ſoll ſich auf 1500 belaufen haben.

Im Jahre 1658 waren die Bürger bei Gelegenheit des feierlichen Einzuges Kaiſers Leopold I nach ſeiner Kaiſerkrönung (1. Okt.) ſchon größtentheils uniformirt, nach den Stadtvierteln in 4 Compagnien, jede unter einem Hauptmanne, einem Lieutenante und einem Fähnrich eingetheilt, und mit Gewehren oder Piſten verſehen. Die Bürger aus dem Stubenviertel hatten Röcke von gelber Farbe mit ſchwarzen Borten, jene vom Kärnthnerviertel ſolche von rother und weißer Farbe, jene aus dem Wiedmerviertel zum Uniform weiß und gelb, und die Bürger aus dem Schottenviertel roth und gelb.

Außerdem bildete ſich zu dieſer Feierlichkeit eine bürgerliche Kavallerie, aus den äußern Stadträthen und der vermöglicheren Bürgerſchaft beſtehend, und in zwei Escadrons eingetheilt, deren eine in gelben Röcken mit rothen Schärpen von dem Stadt-

Oberkämmerer Lumago, die zweite aus den äußern Stadträthen in schwarzsammetenen Röcken mit goldenen Ketten von dem Bürgermeister Joh. Georg Dietmayr, Letzterer in Goldstoffs gefleidet, angeführt wurde.

Von diesem feierlichen Aufzuge will man die Würde eines jeweiligen Bürgermeisters als Oberst und jene eines jeweiligen Stadt-Oberkämmerers, als Oberstlieutenant der gesammten Bürger-Miliz herleiten.

Im Jahre 1666 wurde das Bürger-Regiment mit vier Compagnien vermehrt, und diesem Letzteren der Name Jung- oder Neu-Viertel beigelegt.

Doch nicht lange sollten Wiens Bewohner die Segnungen des Friedens genießen. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse der ewigen Weisheit sollte Wien, kaum erlöset von der einen großen Geißel der Menschheit, der Pest, auch bald von einer andern, gleich schrecklichen, zerfleischt werden, denn ein neuer Sturm erhob sich an den östlichen Grenzen Oesterreichs.

Gleichwie zum ersten, hatte auch zu diesem Türkenkriege ein ungarischer Gegenkönig, Emerich Tököly, die Veranlassung gegeben, da er dem türkischen Sultan antrug, sein Vasall zu werden, wofern ihm derselbe zum förmlichen Besitze des Landes verhelfen würde.

Noch im J. 1682 gelangte die Nachricht von den großen Kriegsrüstungen in Konstantinopel nach Wien, und da man alsogleich die Möglichkeit einsah, daß dieser Krieg bis vor die Mauern Wiens als der äußersten Grenzfestung Deutschlands, vorschreiten könnte, machte man auch alsobald thätige Anstalten zu deren Vertheidigung. Aller Orten wurde nun von Bürgern, Geistlichen und Einwohnern an den Verschanzungen gearbeitet, wobei selbst der Bürgermeister Andre v. Liebenberg, mit der Schiebtrube mitwirkte, und indem er durch seinen patriotischen Eifer Allen zum Muster diente, eine Haupttriebfeder war, wodurch diese zweckmäßigen Anstalten in Wirksamkeit gesetzt wurden.

Bald darauf wurde Alles, was Waffen tragen konnte, Soldat. Die acht Bürger-Compagnien waren die ersten gerüstet und machten 2400 Mann aus. Ihr Oberst war der Bürgermeister von Liebenberg. Ferner bildete sich eine Compagnie aus Fleischhauern und eine zweite aus Bierbauern. Die Studenten stellten sich gleichfalls unter ihre Fahne. Die Schranken-Beisitzer (Criminal-Beisitzer) Adam Both und Wilhelm v. Rudolph warben Ersterer 150 Bäcker, Letzterer 280 Schuhmacher und wurden ihre Hauptleute. Auch die Schuhverswandten oder Hofbefreiten wurden bewaffnet, und die Niederländer mit dem Handelsstande errichteten ebenfalls zwei Compagnien, jede 150 Mann stark. Eben so wurde eine Büchsenmeister-Compagnie aus 100 Bürgern, unter Anführung des Stadt-zeugwart, des tapfern Daniel Kollmann gebildet. — Ueberdieß standen täglich 1300 Bürger und Einwohner, den Stadt-Unterkämmerer Altschaffer an der Spitze, zur Zerstörung der feindlichen Minen, zum Wegschaffen und zur Pflege der Verwundeten und zur Begrabung der Gefallenen bereit.

Durch diesen schönen Wettstreit der von echter Vaterlandsliebe und deutschem Edelmuthe begeisterten Bürger und Einwohner wuchs die ganze Vertheidigungs-Mannschaft mit der aus 13,900 Mann bestehenden Besatzung auf 23,000 Köpfe an.

Am 12. Juli 1783 sah man bereits rings um Wien Rauchwolken und Feuerwirbel aufsteigen, das nahe Zeichen der herandrückenden Barbaren. Da nun der Stadt-Kommandant Ernst Rüdiger, Graf v. Starhemberg an der Absicht der Feinde nicht länger zweifeln konnte, ließ er alle damaligen Vorstädte, acht an der Zahl, damit sie dem Feinde nicht zur Schutzwehr dienen konnten, abbrennen.

Am 14. Juli begannen die Türken die Stadt in einem förmlichen Halbkreise, von einem Ufer der Donau zum andern, und als sie am 17. Juli sich auch der Leopoldstadt bemächtiget,

und selbe niedergebrannt hatten, auch von dieser Seite einzuschließen.

Die Türken hatten dießmal viel mehr und schwereres Geschütz als bei der ersten Belagerung bei sich. — Die heftigsten Stürme, so wie die meisten Laufgräben und Minen derselben waren auf die Strecke von der Burg bis zur Löwel-Bastei gerichtet. Sie rückten auch bereits in den ersten Tagen der Belagerung mit den Laufgräben bis nahe an die Außenwerke vor, und warfen beständig Bomben und mit Brennstoff umwickelte Pfeile in die Stadt. In der Folge wurde mit häufigen Versuchen, die Außenwerke durch gut angelegte Minen zu verderben und dann durch Sturm zu nehmen, der Stadt heftig zugesetzt. Doch die Belagerten wehrten die kühnsten und ernstesten Angriffe immer mit erneuerter Kraft und unerschütterlicher Festigkeit ab, und thaten den Türken durch wiederholte Ausfälle, Gegenminen und Zerkörung der feindlichen Minen sehr häufig bedeutenden Schaden.

Die stets erneuerten Minen und die darauf folgenden, wüthenden Stürme verschafften dem Feinde endlich am 3. Septem-ber den Besitz des Ravelins an der Löwel-Bastei, von wo aus sie die Burg und Löwel-Bastei mit verdoppelter Gewalt bestürmten, um hier das Eindringen in die Stadt zu erzwingen, und wirklich gelang es schon mehreren Janitscharen die Bastieen zu erklimmen und einige ihrer Köpfschweife als Siegeszeichen aufzustecken. Doch die mit wahren Löwenmuth streitenden Soldaten, Bürger und Studenten, einander in diesem schweren Kampfe brüderlich unterstützend, schleuderten die kühn vorge- drungenen Barbaren von den erstiegenen Mauern hinab, und so behaupteten unsere Vorfahren diese allen Wiener-Bürgern ewig theuren Bastieen siegreich mit ihrem Blute.

Nun aber hatte die lange, anhaltende, rastlose Vertheidigung einen großen Theil der Besatzung aufgerieben. Auch von den Bürgern waren schon 166, unter ihnen der Bürgermeister

von Liebenberg, für ihre Vaterstadt gefallen, eben so blieben von der bürgerl. Büchsenmeister-Compagnie (bürgerl. Artillerie-Corps) 16 Mann todt neben ihren Geschützen. Hiezu gesellte sich die rotthe Ruhr, von welcher fast kein Haus verschont blieb und der Hunger.

Es war somit hohe Zeit, daß ein Entsatz von Außen dem bedrängten Wien zu Hilfe käme. Man suchte daher Mittel, dem Anführer der kaiserlichen Armee, Herzog von Lothringen, den mißlichen Zustand der Hauptstadt bekannt zu machen. Und abermals war es ein Bürger Wiens, Franz Koltshüßky, Lieutenant der aus den Wirthen gebildeten Frei-Compagnie, welcher sich hiezu erbot. In türkischer Kleidung und von einem fürchterlichen Gewitter begünstigt, gelang ihm auch diese gefährliche Sendung. Er kehrte glücklich mit der Nachricht zurück, daß man nur noch die polnische Armee erwarte, um mit dieser vereint der Stadt sogleich zu Hilfe zu eilen.

Am 10. September langte auch wirklich die vereinte deutsch-polnische Armee, unter dem Könige Johann Sobiesky von Polen am westlichen Fuße des Rablenberges an, und am 12. September stand, nachdem die Türken nach dem hartnäckigsten Kampfe allenthalben zurückgewichen und den Rückmarsch nach Ungarn angetreten hatten, die ganze Armee im türkischen Lager, worin sie auch ihr Nachtquartier nahm.

Am 17. September langte Kaiser Leopold I. wieder in seiner treuen Residenzstadt an, wurde bei seinem Einzuge von dem Magistrate, den Bürgermeister-Amtsverweser und Stadt-Oberkämmerer Daniel Foky an der Spitze, gegen welchen der Kaiser seine allerhöchste Zufriedenheit mit der heldenmüthigen Vertheidigung der Stadt aussprach empfangen, und begab sich unter Paradeirung des Bürger-Militärs nach St. Stephan, um einem feierlichen Te Deum beizuwohnen. Sein erstes Geschäft war, die wackern Männer zu belohnen, welche seine Residenzstadt so tapfer vertheidiget hatten. Der würdige Stadt

Kommandant Graf Starhemberg wurde mit Ehren und Würden, reichen Geschenken und dem Bilde des Stephansthurmes in seinem Wappenschilde belohnt. Mehrere Räte des Magistrats, so wie Offiziere des Bürger-Militärs erhielten goldene Ehren-Medaillen an goldenen Ketten, Adelsverleihungen, Beförderungen und Belohnungen an Geld. Kollmann, der tapfere Anführer der bürgerl. Büchsenmeister-Compagnie wurde zum k. k. Stuckhauptmann ernannt, der wackere Koltshügky erhielt das Privilegium, das erste öffentliche Kaffeehaus in Wien zu errichten, die Bürgerschaft aber 6 Kanonen zum Geschenke. Ueberdies ertheilte Graf v. Starhemberg, obwohl streng und geizig mit seinem Lobe, jener kühnen Schar der bürgerlichen Büchsenmeister das Zeugniß seiner vollsten Zufriedenheit. Die Original-Urkunde befindet sich in dem Archive des Magistrats, und verdient hier wörtlich angeführt zu werden:

»Ich Ernst Rüdiger, des heiligen römischen Reichs Graf und Herr von Starhemberg ic., gib zu vernehmen, wie daß die sämtliche Compagnie der bürgerlichen Püchsenmeister und Kunststabler in Wien, die ganze türkische Belagerung hindurch auf allen Pollwerken, Cortinen, Kavelinen, bei denen Stücken sich willigst eingefunden, damit Tag und Nacht dem Feind des christlichen Nahmens stattlichen Widerstand gethan, und sich also gebrauchen lassen, daß deren viel die ganze Belagerung Continuo auf ihrem anbefohlenen Posto unabgelöst verblieben, und ihre Tapferkeit dergestalten erwiesen, daß ich an ihrem verrichteten Fleiß und Eifer ein sattsames Contento gehabt habe, und daher nicht ermanglen wollen, ihnen um solches Wohlverhaltens Willen der Wahrheit zur Steuer dieses schriftliche Attestat unter meiner Handschrift und gräßlichen Insiegels-Fertigung zu ertheilen. Wien, den 27. Mai 1684.«

Im Jahre 1684 erbaute sich die Bürgerschaft eine neue Schießstätte auf dem Grunde zu den sieben Hoffstädten in der Alsergasse (wo jetzt das neue Criminal-Gefangenhauß erbaut

ist), auch wurden in eben diesem Jahre die ersten Schützenregeln unter dem Bürgermeister Schuster festgesetzt.

Vier Jahre später eroberte Herzog Carl von Lothringen bei dem glücklichen Fortschreiten der christlichen Waffen die Festung Belgrad und schickte den Kopf des auf Befehl des Sultans wegen der mißlungenen Belagerung Wiens strangulirten Kara Mustapha dem Cardinal und Bischofe von Wien, dem Grafen Kolsonitsch, und zwar aus dem Grunde, weil der Großvezier, als er vor Wien stand, dem Sultan das Haupt dieses frommen Seelenhirten auf einer Lanzenspitze zu schicken versprochen hatte. Letzterer übergab den Kopf dem bürgerlichen Zeughaufe, wo er sich noch aufbewahrt befindet.

Während in der Folge die österreichischen Truppen im Kriege mit Frankreich beschäftigt waren, entstand im Jahre 1704 in Ungarn eine Empörung unter Anführung des Grafen Ragoczi und dessen freche, räuberische Horden konnten es daher wagen, nicht nur bis tief nach Oesterreich hinein zu streifen, sondern selbst Wiens Vorstädte, jedoch auf kurze Zeit, zu beunruhigen.

Um sich nun gegen diese Raubzüge zu schützen, wurden die Vorstädte und einige ihnen nahe gelegene Dörfer in einem Umkreise von vier deutschen Meilen mit einem Graben und Erdwalle (die Linie genannt) umgeben, und Alles zu den Waffen aufgerufen. Die schnell gesammelte Bürgerschaft zog auch den neuerdings anrückenden Ungarn alsogleich entgegen, und nahm auf den Wällen und Linien ihre Stellung, und bewirkte durch diese Anstalten den schnellen Rückzug der Rebellen.

Die nun folgenden Jahre des Friedens wurden benützt, dem Bürgermilitär eine größere Vollkommenheit zu verschaffen.

Die Waffen derselben waren damals theils Stutzen, theils Lanzen, die Offiziere aber hatten Helleparden. Sie wurden auch im Scheibenschießen geübt und in der Feuerwerkskunst sorgfältig unterrichtet, wobei sich der Stadtzeugwart Anton Dspel, indem er mit aller Anstrengung und Ausdauer seine langjährigen

Erfahrungen mittheilte, ein bleibendes Andenken erwarb. Die Haupttriebfeder hiezu war Kaiser Carl VI. selbst, welcher der Bürgerschaft nicht nur alljährlich ein Hauptschießen gab, und hiezu 250 Ruffen Salz aus der Salzkammer verabreichen ließ, sondern bei Gelegenheit eines zu Ehren der Geburt des erstgebornen Prinzen Leopold Johann den 21. Septemb. 1716 veranstalteten Hauptschießens sie auch mit seiner allerhöchsten Gegenwart beglückte.

Aus dieser Schule ging im J. 1732 das bürgerliche Artillerie-Bombardier-Corps definitiv hervor, welches am 16. November desselben Jahres die Ehre hatte, unter Leitung ihres Lehrers Anton Ospele, in Gegenwart des allerhöchsten Hofes, in der Spitzlau ein Luftfeuerwerk, als Probe über ihre Verwendung abzubrennen, wobei unter sehr vielen andern Stücken auch eine künstlich der Natur nachgebildete Ritterburg durch Geschütz und Werfen verschiedener Granaten und Raketen mit großer Geschicklichkeit in Brand gesteckt und zerstört wurde.

In diesem Jahre wurde auch das gegenwärtige Zeughaus auf Kosten der hiesigen Bürgerschaft in seiner noch jetzt bestehenden, schönen Form erbaut, und im Innern von dem Zeugwart Ospele mit allen aus den Stadttürmen herbeigeschafften, wichtigen Wehrstücken ausgeschmückt.

Im J. 1739 gab Kaiser Carl VI. der Bürgerschaft abermals ein Hauptschießen, und schenkte ihr zum Andenken einen silbernen Trinkbecher, es war zugleich sein letztes! denn dieser unvergeßliche Monarch starb schon am 19. Oktober 1740. Ihm folgte dessen einzige Tochter, die große Maria Theresia.

Ihre Huldigungs-Feier am 22. Nov. 1770 verdient aus dem Grunde besonders herausgehoben zu werden, weil die hiebei paradirende Bürgerschaft nicht mehr mit Lanzen, sondern zum erstenmale durchgehends mit Gewehren bewaffnet erschienen.

Bald stiegen aber über Oesterreichs Horizont die trübesten Kriegswolken auf. Der Churfürst von Baiern suchte nämlich

seine vermeintlichen Ansprüche auf die Nachfolge in Oesterreich nach dem Aussterben des Habsburgischen Mannstammes mit Gewalt der Waffen geltend zu machen, und wurde hiebei von Frankreich mit einer Hilfs-Armee unterstützt. Zudem wandelte den König von Preußen Friedrich II. die Lust an, unter diesem Janke der Königin Schlessen zu entreißen, und fiel daher noch im Jahre 1740 in jenes Land ein, und rückte im folgenden bis Mähren vor, während auch die bayerische Armee Ober-Oesterreich überschwemmte, und der Churfürst am 14. August 1741 sich sogar in Linz als Erzherzog von Oesterreich huldigen ließ.

In Wien aber wurden, um einer bevorstehenden Belagerung von Seite des immer weiter vorrückenden französisch-bayerischen Heeres kräftigst zu begegnen, alle dießfalls nöthigen Anstalten getroffen. Die Bürgerschaft zeigte wie immer ihren alten, rühmlichen Eifer. Die Studenten folgten ihrem Beispiele. Auch die Schüler der Akademie der bildenden Künste wurden dadurch angefeuert, sich unter eine Fahne zu sammeln und für die erhabene Tochter ihres Stifters zu streiten. Von gleichem Eifer beseelt bildeten auch die Schutzverwandten ein eigenes Corps, und so hatte sich in kurzer Zeit eine große Schaar muthiger Streiter gesammelt, von welcher die königl. Garnison durch allgemeines Zusammenwirken eine sichere und ergiebige Unterstützung erwarten konnte.

So nahe jedoch die drohende Gefahr geschienen hatte, so war es für dießmal nur bei der Furcht geblieben, denn der Churfürst, von diesen energischen Anstalten in Wien sowohl, als jenen in Ungarn unterrichtet, wagte es nicht weiter in das Herz von Oesterreich zu dringen, sondern zog sich gegen Böhmen hin, wo er in Prag als König von Böhmen ausgerufen wurde.

Während Theresiens Heere unter ihrem tapfern Anführer Khevenhüller die österreichischen Provinzen von den feindlichen Truppen reinigten, widmeten sich die Bürger unun-

terbrochen dem Garnisonsdienste, legten auch am 28. April 1743 ein der militärischen Verfassung sich mehr näherndes Reglement für ihr Regiment der allerhöchsten Sanction vor, wobei sie für die Schützen die Bildung eines eigenen Corps in Antrag brachten, was ihnen auch die gute Landesmutter bewilligte. Der Stifter und erste Hauptmann dieses Corps war Jacob Wolf v. Ehrenbrunn.

Im Jahre 1745 war in der Adjustirung des Bürger Militärs abermals eine Veränderung eingetreten. Die Mannschaft hatte, statt der bisherigen Strümpfe und Schuhe, Kamaschen und die Offiziere goldbordirte Hüte mit Kokarden nach den Farben der Viertel. So ausgestattet paradirte die Bürgerschaft zum erstenmale bei dem feierlichen Empfange des Gemahls Marien Theresiens, des neugekrönten Kaisers Franz I. am 27. October.

Am 19. März 1760 wurde von der Kaiserin zu Ehren des Namensfestes des königlichen Kronprinzen Joseph der Bürgerschaft ein Hauptschießen gegeben, wobei auf Antrieb ihres Hauptmannes Jacob Wolf v. Ehrenbrunn das Schützen Corps in grüner Uniform erschien. —

Dieses eiferte nun das Bürger-Regiment, so wie das Artillerie-Corps noch mehr an, wenn auch nicht für alle seine Glieder, doch wenigstens vom Hauptmanne an mit Einschluß der Unteroffiziere eine einförmige Kleidung einzuführen. Für das Regiment wurde die rothe Farbe für die Röcke und nach den Vierteln verschiedene Farben für die Westen, für das Artillerie-Corps aber die blaue Farbe für die Röcke und die rothe für die Westen bestimmt. Dieser Vorschlag wurde von der unvergeßlichen Landesmutter nicht nur genehmiget, sondern die Bürger-Miliz erhielt für ihre wesentlichen Dienste die auszeichnende Belohnung, daß ihre Oberoffiziere die kaisertlichen Ehrenzeichen tragen und sich damit dem allerhöchsten Hofe nähern dürfen.

Bei dem am 26. Juni 1767 von Kaiser Franz der Bür-

gerschaft wegen des mit Preußen geschlossenen Hubertsburger Friedens gegebenen Hauptschießen wurde derselben die höchste Ehre zu Theil, von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin in ihrer Schießstätte mit Allerhöchstderen Gegenwart beglückt zu werden.

Ein gleich denkwürdiger Festtag für das bürgerl. Schützen Corps war auch der 19. März 1770. Die erhabene Kaiserin hatte diesem Corps nämlich die Erlaubniß erteilt, gleich den übrigen eine Fahne führen zu dürfen. Diese wurde nun an obigem Tage in der Schießstätte nach einer von dem Domprediger und Caplan der Bürger-Miliz, Joseph Schneller, gehaltenen Rede und bei einem hiezu errichteten Altare gelesenen Messe feierlichst eingeweiht. Zum Schlusse dieses Festes aber wurde der Spender dieser Fahne, der wegen seiner vielen Bürger-Berdienste ausgezeichnete Ignaz Würth, nachmals Hauptmann und Commandant dieses Corps als erster Fähnrich angestellt.

Im Jahre 1790 fand eine neue und wesentliche Veränderung hinsichtlich der Uniformirung und Adjustirung des Bürger Militärs statt. Das Bürger Regiment hatte nämlich blaue, enger am Leibe liegende Röcke, mit rothen, stehenden Krägen und Aufschlägen eingeführt, der bisher von dem Rocke verdeckte Degen war mit einem von außen in weißer Kuppel hängenden Säbel vertauscht, auch hatten die Oberoffiziere ihre Uniform schon weiter zurückgeschnitten.

Die nicht uniformirte Mannschaft erschien jetzt in Hüten mit Federbuschen nach der Farbe ihres Viertels und mit Gewehr, Patronentaschen und Säbel bewaffnet.

Der Stab des Bürger Militärs bestand nebst einem Oberst und Oberstlieutenant nun auch aus einem Oberstwachmeister, Regiments-Caplan und einem Quartiermeister. Das Regiment zählte damals schon 6700 und jedes der beiden Corps bei 300 Mann.

Am 1. März 1792 starb Kaiser Leopold II. Ihm folgte

Franz II. Kaum hatte er jedoch Deutschlands Kaisertbron bestiegen, als sich das von den Rasenden in Frankreich angezündete Kriegsfeuer sich schon in die österreichischen Niederlande verbreitete. Um seine Unterthanen von den Drangsalen des Krieges möglichst zu schützen, hatte das edle Vaterherz erklärt, die Unkosten desselben auf zwei Jahre aus seinem und seiner Familie Privat-Vermögen zu bestreiten, und ließ auch zu diesem Zwecke den in der Schatzkammer befindlichen großen goldenen Tafel-Service einschmelzen und in Münze ausprägen. Aber Wiens hochherzige Bürger vernahmen kaum diesen edlen Entschluß, als sie, der Denkart ihrer Vorältern angemessen, freiwillig zu Beiträgen sich erboten, und die Innungen selbst ihre großen silbernen, sogenannten Willkommbecher zu den Kriegskosten darbrachten.

Durch diese an den Tag gelegten, rühmlichen Beweise der Vaterlandsliebe sehr gerührt, übergab der Kaiser am 7. April 1793 dem im Audienzsaale der Burg mit dem Offizier-Corps des Bürger-Militärs und den Vorstehern der sämtlichen Innungen erschienenen Bürgermeister Joseph Georg Hörl als Obersten einen schönen silbernen, mit seinem Bildnisse und reicher Vergoldung gezierten Becher, in dessen innerer Seite des Deckels folgende Inschrift eingegraben ist:

»Zum ewigen Andenken

»der besonderen Liebe aller bürgerl. Innungen,  
 »Meister und Gesellen in Wien für Ihn und ihr  
 »Vaterland und zum Beweise seiner Gegenliebe  
 »und Erkenntlichkeit widmet

»Franz der Zweite

»diesen Becher allen seinen lieben Bürgern

»1793.«

Hierauf wurde die versammelte Bürgerschaft im k. k. großen Redoutensaale auf's prächtigste bewirthet; nach aufgehobener Tafel aber, bei welcher auch das allerhöchste Herrscherpaar erschien,

um den Gästen wiederholte Merkmale der höchsten Zufriedenheit zu geben, der Becher von dem Bürgermeister, in Begleitung der Oberoffiziere und der Bürgermiliz in das bürgl. Zeughaus überbracht, und daselbst als immerwährendes Denkmal landesfürstlicher Huld und Gnade gegen Wiens Bürger für die späteste Nachwelt aufbewahrt.

In den nun sturmbewegten Zeiten ergab sich für die Bürgerschaft mehrmals die Gelegenheit, sich jener Zeiten werth zu zeigen, wo an der Tapferkeit und Ausdauer ihrer mutigen Vorältern zahllose Heidenschaaren vergebens ihr Heil versuchten.

So hatte der Obergeneral der französisch-italienischen Armee, Bonaparte, im Jahre 1797, Kärnthen und Steiermark in Besitz genommen und machte nun Anstalten, in das Erzherzogthum Oesterreich und selbst bis zur kaiserlichen Residenzstadt vorzudringen.

Die erste Wirkung dieser Nachricht war zwar eine ungemeyne Bestürzung, daher auch das Flüchten der Adelligen und Kriegen sehr groß. Aber bald ermannte sich der Nationalgeist, als am 4. April 1797 die Kundmachung erschien: »daß der Kaiser sich zwar mit Herstellung des Friedens beschäftige, sollte aber der Feind auf drückende Forderungen beharren, so erwartete der Monarch, daß die Bürger Wiens nicht weniger Muth und Treue beweisen würden, als ihre ruhmvollen Vorältern, die zu allen Zeiten, vorzüglich unter Kaiser Ferdinand und Leopold auf den Wällen von Wien für Religion, Fürst, Vaterland und Ehre siegreich gefochten haben.« Und als am 6. April der Regierungs-Präsident, Graf von Saurau, auf dem Rathhause erschien und den dort versammelten Bürgern eröffnete, daß der Monarch die Bewohner Wiens zur Landesvertheidigung auffordere, erscholl von allen Seiten die Stimme der Bereitwilligkeit, theils selbst gegen den Feind auf die Wälle zu ziehen, theils ihre Angehörigen zur Landesvertheidigung abzusenden, sie aus ihrem eigenen Vermögen zu bewaffnen, zu kleiden, zu erhalten, und falls sie verwundet würden, zu versorgen.

Am 7. fingen in der Stadt und den Vorstädten die Einschreibungen in das Verzeichniß der freiwilligen Aufgebotsmannschaft an. An demselben Tage erbothen sich auch die Studenten, die Waffen zu ergreifen, um sich nicht minder auszuzeichnen, als ihre ruhmwürdigen Vorgänger in den Jahren 1529 und 1683. Die Mitglieder der Academie der bildenden Künste wollten gleichfalls nach dem edlen Beispiele ihrer Vorfahren sich der Verfechtung des Vaterlandes widmen und ein eigenes Corps bilden, so wie die zur Equipirung und Erhaltung nothwendigen Auslagen aus ihrem eigenen Vermögen bestreiten. Ihr würdiger Direktor Schmußer stellte sich ungeachtet seines hohen Alters an ihre Spitze. Auch die Adeligen und Beamten stellten sich in unerwarteter Anzahl gegen den Feind.

So ward das sonst ruhige Wien in einen Werbplatß umgeschaffen, auf welchem schon nach 10 Tagen 8476 Mann aus allen Classen, Conditionen und Altern, aber alle von einem Geiste der Rechtschaffenheit und Vaterlandsiebe beseelt, bewaffnet standen. Einer der ersten, welcher auf dem Rathhause erschien, um sich unter die übrigen Verfechter des Vaterlandes aufschreiben zu lassen, war Prinz Ferdinand von Würtemberg, welchem Kaiser Franz auch das Oberkommando über die gesammte Aufgebotsmannschaft übertrug.

Den 17. April war der für Wiens Bewohner ewig denkwürdige Tag, an welchem diese muthige Ehrenlegion ihre theure Vaterstadt verließ, nachdem noch vorher die Fahnenweihe auf dem Glacis unter kirchlicher Feierlichkeit und in Gegenwart ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn Statt fand.

Die noch übrige uniformirte und bewaffnete Bürgerschaft hatte bereits am 11. April die gleichfalls gegen den Feind gezogene Garnison in den Wachtdiensten abgelöset, die dießfällige Leitung aber der um die Bürgermiliz sehr verdienstvolle Oberwachmeister Urbesser übernommen.

Doch schon mit dem 28. April warf die Friedenssonne mil-

dere Strahlen auf Oesterreichs Horizont. Die Friedens-Präliminarien waren unterzeichnet, die Feindseligkeiten eingestellt, die Franzosen auf dem Rückwege begriffen, der Zweck des Aufgebots geendet.

Am 3. Mai marschirte demnach die ausgezogene Mannschaft wieder in Wien ein. Der Prinz von Württemberg dankte ihr für die bewiesene Bereitwilligkeit und den bezeigten Muth und jederehrte ruhig zu seinen gewöhnlichen Friedensgeschäften zurück.

Jetzt blieb aber dem Magistrate und der Bürgerschaft die Pflicht der Dankbarkeit gegen jene zu erfüllen übrig, die das Hauptwerk bei diesem Aufgebote besorgt haben. Es wurde daher dem Prinzen von Württemberg, so wie auch dem Grafen von Saurau das Ehrenbürgerrecht angetragen und von denselben auch angenommen, überdies zum Andenken an diese Begebenheit ihre Wüsten im bürgl. Zeughause aufgerichtet, für welche Auszeichnung jeder derselben dem Magistrate einen großen silbernen Pokal mit passenden Inschriften übermachte, welche bei den für Wiens Geschichte denkwürdigen Gegenständen aufbewahrt sind.

Für die Aufgebots Mannschaft hatte der Monarch eigens goldene und silberne Ehrenmünzen prägen und unter die Mitglieder derselben vertheilen lassen. Sie hatten auf der Vorderseite das Bildniß des Kaisers, mit der Unterschrift: »Franz II. Röm. Kais. Erzherzog zu Oesterreich,« auf der Rückseite in einem Kranze von Eichenblättern die Inschrift: »Den biedern Söhnen Oesterreichs des Landesvaters Dank.« Jedem damit Geschmückten wurde zugestanden, dieses ehrenvolle Denkzeichen an einem gelb und schwarzen Bande auf Lebenszeit tragen zu dürfen. Die Fahnen des Aufgebots aber wurden in dem bürgl. Zeughause aufbewahrt, wo sie den Prachttempel zieren.

Die Bürgerschaft erhielt von der Kaiserin Maria Theresia als Bezeigung kaiserlicher Huld für ihre Fahnen höchst eigenhändig gestickte Bänder, welche den 25. Mai 1797 in der

Schießstätte unter Paradirung des Bürgermilitärs und unter einer angemessenen Feierlichkeit von dem Bürgermeister und Obersten, Joseph Georg Hörl, aufgebunden wurden.

Die dem Frieden von Campo Formio folgende Ruhe war jedoch nicht von langer Dauer. Frankreich hatte schon im Jahre 1799 den Krieg wider Oesterreich von neuem eröffnet und so glücklich derselbe in diesem Jahre geführt wurde, so ungünstig fiel er im folgenden aus. Es wurden daher um einen ehrenvollen Frieden zu erhalten, die nämlichen Maßregeln wie 1797 getroffen. Alles verließ wieder seine Berufsgeschäfte und eilte zu den Waffen, eben so übernahm die Bürgermiliz, als die mutthige Aufgebots-Mannschaft und die Garnison Wien verlassen hatte, am 17. September 1800 sämtliche Wachtdienste, und versah sie, bis die frohe Nachricht ankam, daß am 25. December 1800 neuerlich Friedens-Verhandlungen zu Lüneville eingeleitet seien, mit solcher Ordnung und Pünctlichkeit, daß sie von Kaiser Franz öffentlich das Lob erhielten: »daß Er mit der »uniformirten Bürgerschaft wegen ihrer »Gebrauchlichkeit und rühmlichen Eifer, mit welchem »sie den Garnisonsdienst versah, vollkommen »zufrieden sei.«

Doch auch dieser Friede konnte bei dem Umstande, als der Erbe der französischen Republik, der gewaltige Kriegsherr Napoleon seit 1804 Kaiser Napoleon bei dem vorgesezten Plane Europa zu unterjochen, jede Gelegenheit zum Friedensbruche begierig ergriff, kein wahrer, kein dauerhafter seyn. Wirklich hatte auch Napoleon bereits im Jahre 1805 dem Kaiser Franz zum dritten Male den Krieg abgezwungen, welcher die große Catastrophe der ersten feindlichen Invasion herbeiführte, in welcher die bewaffnete Bürgerschaft einen in der Zeitgeschichte für die Nachwelt unvergeßlich bleibenden Ruhm zu erwerben Gelegenheit hatte, und in welchem sich ihr patriotischer Eifer in so schönem Lichte zeigte,

daß selbst dem Feinde achtungsvolle Begriffe von deren Bieder-  
sinn eingestößt wurden.

Raum hatte sich die Nachricht verbreitet, daß sich die Feinde  
über den Rhein gelagert hatten, so erbot sich die bewaffnete  
Bürgerschaft, die gegen die Feinde nöthige Garnison in den  
Wachtdiensten abzulösen. Am 26. Septemter wurden auch be-  
reits mehrere Posten den Bürgern zur Bewachung übergeben und  
auf den väterlichen Wunsch des geliebten Monarchen, daß zur  
Erhaltung der inneren Ruhe, Ordnung und Sicherheit die  
Bürgermiliz so viel wie möglich vermehrt werden solle, strömte  
Alles, besetzt von Fürsten- und Vaterlandsiebe herbei, und in  
kurzer Zeit waren die bestehenden Bürger-Corps um mehr als  
3000 Mann (von 7600 bis auf 11,000) vermehrt, indem viele  
durch Geburt und Ansehen ausgezeichnete Männer sich einverlei-  
ben ließen, welche die redliche Theilnahme an dem gefährdeten  
Wohle des Ganzen dieser beschwerlichen Bahn zuführte. Die  
ganze Leitung, der auf die bewaffnete Bürgerschaft Bezug habens-  
den Geschäfte übernahm unter der Oberaufsicht des seit dem Jahre  
1804 zum Bürgermeister und Obersten beförderten Stephan  
Wohlfleben, der in stiller Bescheidenheit unermüdet thätige  
Oberstwachmeister, Magistratsrath Ant. Jos. Leeb und so  
wie dieser Patriot, bloß durch Liebe und Worte und unterstützt  
von dem väterländischen Gemeingeiste der Bewohner Wiens be-  
reits mehr als 10,000 Mann organisirte, eben so führte er sie  
in der Folge gleich wohlgeübten Truppen jetzt zu Wachen oder  
zu Escorten, jetzt ins Gedränge beginnender Aufläufe oder zu  
feierlichen Aufzügen an.

Auch für Verschönerung der Uniformirung war er besorgt.  
Sie wurde nämlich dahin abgeändert, daß die zugeknöpften  
Röcke der Offiziere von den Hüften an zurückgeschnitten, die  
untern Spitzen übergeschlagen, der Rockfragen bis an die Kinns-  
lade erhöht, die Weste abgekürzt und die Haarzöpfe ganz abge-  
schafft wurden. Bei den bisher nicht uniformirten Gemeinen

wurden graue Kapute mit rothen Krägen und Aufschlägen, auch weißlederne Säbelkuppen und Patronentaschen-Riemen von außen hängend eingeführt. Die Feldbinden der Offiziere waren schon am 4. December 1800 in Anwendung gekommen.

Nach den großen Unglücksstreichen in der Gegend von Ulm und nachdem sich am 17. October 1805 diese Stadt mit dem darin eingeschlossenen Reste der Armee an die Franzosen hatte ergeben müssen, drangen nun diese unaufhaltsam gegen Oesterreich und Wien vor. Man suchte daher voll vom Gefühle der Vaterlandsliebe alle Anstalten zu einer ernstlichen Vertheidigung der Kaiserstadt gegen den anrückenden Feind zu treffen.

Zu diesem Zwecke wünschte man auch die Wiedereinführung eines bürgl. Kavallerie-Corps, dessen Mangel schon bei mehreren Gelegenheiten fühlbar wurde. Dieser von dem um die Hauptstadt Wien so vielfach verdienten Bürger und Mitgliede des äußeren Rathes Joh. Ed. Weiß zur höheren Kenntniß gebrachte Wunsch erhielt auch unterm 1. November die Bestätigung und binnen wenigen Tagen wuchs das Corps bis auf 200 Mann an.

Der edle Weiß war der erste uniformirt und übernahm die alle seine Zeit und Kräfte hinnehmende Bemühung, dasselbe unter dem leitenden Einflusse des Obersten Wohlleben und des Oberstwachmeisters Leeb zu organisiren. Die Uniform bestand in einem blauen Reitkollet mit rothem Kragen und Aufschlägen, dann silbernen Epaulets, einer grauen roth egalisirten Reithose, einem Helme mit einem Kamp von schwarzem Bärenfelle und einem weißen Federbuschen, auf dem Schilde das alte Stadtwappen, ferner einem Kartusch mit vergoldetem Adler an weißem Riemen und einen ganz stählernen Kavalleriesäbel. Nun wurde auch das, schon bei ehemaliger Feindesgefahr, jedoch nur temporär zusammengesezte Corps der k. k. Academie der bildenden Künste bleibend, errichtet und selbes schloß sich nach der Allerhöchsten Willensmeinung an die Bürger-Miliz an. Ihre Uniform

bestand in dunkelgrünen Röcken mit kirschlorther Egalisirung, dreieckig gestülpten Hüten und einem stählernen Säbel an weißer Spannkuppel. Endlich wurden auch alle inner den Linien Wiens befindlichen Schuhverwandten oder Befugten aufgefordert, sich nach Art der bereits organisirten Bürger-Corps in ein eigenes zu vereinigen und sich gleichfalls an die Bürger-Miliz anzuschließen. Der Hauptmann und Quartiermeister des Bürger-Regiments, Steuer-Verwalter Joh. Mich. Mayer, unterzog sich dem mühsamen Geschäfte der Gründung und Organisirung mit jener Thätigkeit, Ordnung und Präcision, mit welcher er schon so vieles für den Staat geleistet hatte und wofür er das goldene Bild seines Monarchen an der Brust trug. Hilfreich standen ihm der Hauptmann Ferdinand Heingelmann, dann der Oberlieutenant und Adjutant Peter Hauptmann zur Seite.

In wenigen Tagen hatten sich 1500 Mann hierzu gemeldet und sich erboten, die Uniformirung, so wie die nöthigen Armaturstücke aus eigenen Mitteln anschaffen zu wollen. Hauptmann Mayer war der erste, der in der gewählten Uniform erschien. Die Officiere bekamen eine dunkelgraue Uniform mit dunkelblauem Kragen und Aufschlägen, sonst glichen sie den Officieren des Bürger-Regiments, nur hatten sie statt des Degens lange Säbel. Die Uniform der Gemeinen bestand aus grauen Kaputröcken mit hellblauen Kragen und Aufschlägen, dann weißen Knöpfen, endlich einem dreigestülpten Hute mit einem blau und schwarz bezeichneten Federbusche. Bald kamen auch Künstler, Fabrikanten, ansehnliche und wohlhabende Männer aus dem Beamten- und Bürgerstande, welche sich an dieses Corps anschlossen, und da dasselbe zum Theil schon unterm Militär gediente Männer unter seiner Fahne versammelte, so wurde es auch schnell organisirt, zeichnete sich in der Folge auch durch Uebernahme vieler Beschwerden, durch geleistete wichtige Dienste

und militärischen Geist aus, und erwarb sich den ungetheilten Beifall des Publikums.

Wien bekam nun allmählig ein durchaus militärisches Ansehen. Auf allen Straßen durchkreuzten sich Waffenbrüder, auf allen Wachtposten waren Bürger, Schutzverwandte oder andere Bewohner Wiens in militärischem Anzuge zu sehen.

Aber das Vordringen der französischen Armee in Oesterreich wurde auch immer lebhafter. Auf die Bestätigung des Ueberganges des feindlichen Heeres über die Traisen, begab sich eine Deputation der Stände noch am 9 November Abends nach dem feindlichen Lager, um dem Anführer eines Theils der französischen Armee, Prinzen Murat, die Gesinnung des Kaisers Franz zu eröffnen, daß er seine Hauptstadt von den Schrecknissen einer Belagerung befreit wissen wolle und sie deswegen dem Kaiser der Franzosen, im Vertrauen auf seine Großmuth und Rechtlichkeit, gegen Versicherung des Schutzes der Religion, der Person, des Eigenthums, aller öffentlichen Erziehungs- und Armenanstalten übergeben lasse. Sie traf Murat in Purkersdorf, der sie höflich empfing, und Sicherheit der Person und des Eigenthums versprach. Zugleich wurde in Verstärkung der inneren Sicherheitsmaßregeln fortgeföhren, und der bewaffneten Bürgerschaft die unmittelbare Erhaltung der inneren Ordnung und Ruhe übertragen. Zu diesem Behufe wurden auch die Linienthore mit Bürgerwachen besetzt. An dem Hauptposten der Mariahilfer Linie stand der Hauptmann Joh. Georg Kumpfhofer, ein Mann, der sich durch Muth, Entschlossenheit, Klugheit und militärischen Geist von jeher ausgezeichnet hatte. Von hier aus wurden beständige Patrouillen zu den rechts und links gelegenen Linieneingängen abgesendet, um Niemanden ohne Meldung passiren zu lassen und jeder Unordnung zu steuern, welcher Dienst, wiewohl sehr beschwerlich, allerdings sehr ersprießlich war. Ebenso wurde die Verfügung getroffen, daß stets eine angemessene Anzahl bewaffneter Bürger in Bereitschaft sey, und bei dem

Eintritte eines bedenklichen Verhältnisses sich auf bestimmten Sammelplätzen auf einen besonderen Ruf sogleich zu sammeln und zur Dienstleistung bereit zu halten habe.

Durch diese und ähnliche Anstalten wurde den hin- und herschwankenden Leidenschaften jene Richtung gegeben, welche den Absichten des Monarchen angemessen und für die gegenwärtigen Umstände die zweckmäßigste war, und so waren die Bewohner vollkommen zum ruhigen Empfange der fremden Krieger vorbereitet.

Am 11. November rückten die Feinde bis an die Linien vor. Tag's darauf ging eine zweite Deputation an Kaiser Napoleon selbst nach Sieghartskirchen ab, und erhielt von ihm die Versicherung: »daß die Einwohner von Wien wegen ihrer rühmlichen Anhänglichkeit an ihren Landesfürsten den Schutz der Personen und des Eigenthums wohl verdienten und sicher zu gewarten hätten.«

Am 13. November rückte die erste französische Truppenkolonne, unter Anführung Murats, 15,000 Mann stark von der Mariahilfer-Linie in die Stadt und selbe befand sich nun in feindlicher Gewalt. Die Bürgermiliz hatte gemeinschaftlich mit den französischen Soldaten die Wachtposten und nächtlichen Patrouillen zu besorgen, und während ein Theil derselben mit verdoppeltem Eifer unermüdet beschäftigt war, Tag und Nacht Ruhe und Ordnung zu erhalten und durch bescheidenes und nachdrucksvolles Benehmen wirklich manches auszubrechen drohende Blutbad, oft mit eigener Lebensgefahr beseitigte, wachte der andere über die Zufuhr von Lebensmitteln, noch andere wurden zu Eskorten und Kourierdiensten verwendet.

Alle diese schönen Züge zwangen selbst dem Feinde die schuldige Achtung ab. Sie warfen sich daher selbst voll Vertrauen in den Schutz der Bürger und es geschah häufig, daß eine Bürgerwache feindliche Soldaten, welche Ruhe und Ordnung zu stören suchten, als Gefangene zum französischen Stadt-Kommandanten führten.

Aber noch mehr staunten die Feinde, als dem Glücke des Siegers die schönen Tugenden guter Bürger entgegengesetzt wurden und sich nach der Schlacht bei Austerlitz (2. December) ein edler Wetteifer unter den Wienern zeigte, den Verwundeten zu helfen. Die Franzosen suchten auch ihre Achtung gegen die Bürger und Bewohner Wiens auf jede mögliche Art an den Tag zu legen. So hatte Napoleon schon früher einen Theil der bürgerl. Kavallerie seinen Garden beigefellt und niemals ohne ihrer Begleitung die Revue über seine Truppen gehalten; dergleichen wurde auf Befehl des französischen Kommandanten am 11. December öffentlich in der Wiener-Zeitung das Geständniß eingerückt: »daß die Einwohner der Seine und Neswa sich lange mit Erkenntlichkeit an den Edelmuth der Wiener erinnern würden« und eben so fand sich Napoleon hiedurch veranlaßt, nach geschlossenem Frieden (26. December) am Tage seiner Abreise (28. December) eine Proclamation an die Bewohner Wiens zu erlassen, welche im Wesentlichen lautete: »da er nach unterzeichnetem Frieden mit dem österreichischen Kaiser bereit sei, in seine Hauptstadt zurückzukehren, so mache er den Bewohnern Wiens seine Achtung, die er für sie hege und die Zufriedenheit, die ihm deren gutes Betragen gewährt hat, kund; er habe sich ihrem Ehrgeföhle, Redlichkeit und Aufrichtigkeit anvertraut und sie haben seinem Zutrauen entsprochen; er glaube keinen stärkeren Beweis seiner Achtung gegen sie geben zu können, als daß er 10,000 Bürger immer bewaffnet gelassen, und ihnen die Ehre zur Bewachung überlassen habe, und nun ihr Zeughaus unberührt zurückstelle.« An demselben Tage zogen auch die bewaffneten Bürger zugleich mit den Franzosen nach der Metropolitankirche, um einem Dankamte für den nunmehrigen Frieden beizuwohnen. Zugleich wurden die Wiener mit einem gefühlvollen Schreiben ihres angebeteten Monarchen erfreut, welches in Allen, die süße Hoffnung auf Ruhe und Glück wieder auf-

leben machte und alle ausgestandenen Drangsale vergessen ließ.

Um den nahe bevorstehenden Freudentag der Ankunft des geliebten Landesvaters würdig zu feiern, waren Wiens Bürger auf Vervollkommnung ihres Regiments und der übrigen Corps bedacht. Es wurden daher neue Musikbanden errichtet, so wie das Regiment mit einer Grenadier-Division vermehrt. Ingleichen bereitete sich das Artillerie-Corps, mit dem Donner ihrer Geschütze Alles zur Freude aufzufordern. Auch das Corps der Schutzverwandten übte sich im Exercieren, um gleich den übrigen Corps Beifall zu verdienen. Am 15. Jänner 1816 machte Kaiser Franz seine, am folgenden Tage Statt findende Ankunft bekannt, mit den herzergreifenden Worten des edelsten Vaterherzens: »Ich kehre zu euch zurück, durchdrungen von »Rührung über euer standhaftes Aussharren, über eure Wachsamkeit für Ruhe und Ordnung, über eure stete Bereitwilligkeit das menschliche Elend durch Wohlthätigkeit zu lindern. »Keine Pflicht habet ihr unausgeübt gelassen. Ihr habt euch »die Achtung eurer Mitbürger und des Auslandes und die gerechtesten Ansprüche auf meine Dankbarkeit erworben. Noch »entfernt von euch und zur Zeit der härtesten Prüfung fand »ich in diesem Gefühle Trost und Beruhigung.«

Der 16. Jänner war also der Freudentag, an welchem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in ihre treue Residenzstadt zurückkehrten. Die bürgerliche Cavallerie und die ständische Ehrenwache begaben sich nach Floridsdorf. Das Schutzverwandten-Corps, schon 4500 Mann stark, bildete unter Anführung ihres Stifters die Spalier von der Ladorbrücke bis zur St. Stephanskirche, von hier bis in die Burg das Bürger-Regiment unter Anführung des Oberstlieutenants Alois Schwiner und Oberstwachtmeisters Leeb. Die neu und prächtig equipirte bürgerl. Grenadier-Division (ihre Uniform bestand in dunkelblauen Röcken mit hochrothem Kragen und Aufschlägen, dann

goldenen Epaulets), hatte unter ihrem Hauptmanne Mayer, die Burgwache bezogen. Ein Theil der bürgerl. Artillerie stand unter Anführung des k. k. Hauptmannes und Corps-Kommandanten Winter v. Sternfeld mit ihren Kanonen auf den Wällen, deren weithin vernehmbarer Donner verkünden sollte, daß Wien's Bevölkerung einen seiner festlichsten Tage feiert. — Dem bürgerl. Kavallerie-Corps wurde mit der ständischen adeligen Garde nicht nur die Ehre zu Theil, Ihre Majestäten bei ihrem Einzuge zu begleiten, sondern sie hatten auch das Glück, nach Endigung dieses Freudenfestes die Eingänge in die Kaiserwohnung bewachen und bei Revuen als Ehrengarde dienen zu dürfen.

Um aber diesen Freudentag auch durch Werke der Liebe für die Nothleidenden zu bezeichnen, wurden mehrere Sammlungen veranstaltet, worunter jene hier vorzüglich angeführt zu werden verdient, welche von dem priv. Großhandlungs- und bürgerl. Handelsstands-Premium für jene Bürger der Stadt-Miliz veranstaltet wurde, welche durch Wachen, Transporte und andere Militärdienste ganz außer Erwerb gesetzt waren, oder in ihrem Hauswesen am meisten gelitten hatten, und deren Ergebnis eine Summe von 12,417 fl. war, welche in Beträgen von 20 bis 100 fl. vertheilt wurde. Früher schon hatte der menschenfreundliche Stadt-Zeugwart Winter v. Sternfeld, welcher sich bereits durch die vortreffliche Organisation des bürgerl. Artillerie-Bombardier-Corps die gerechtesten Ansprüche auf eine unauslöschliche Hochachtung, so wie durch die schönen Einrichtungen und Verschönerungen des bürgerl. Zeughauses ein bleibendes Andenken erworben hatte, eine Aushilfs-Casse für seine durch ihre Dienstpflicht im Broterwerbe gehinderten, oder durch Krankheiten und Unglücksfälle in mißliche Umstände versetzten Mitglieder gegründet.

Am 19. Jänner wurden alle Wachtposten per Bürger durch das eingerückte Militär abgelöst, und jedes Mitglied der ganzen bewaffneten Bürgerschaft erhielt zum Andenken für sich und

seine Nachkommen ein gedrucktes Dankfagungsschreiben für seine erprobte Treue und rühmliche Dienstleistung während der Anwesenheit des Feindes in der Hauptstadt. Auch erwarb sich die Bürgerschaft durch den feierlichen Empfang und indem sie zu Erquickung der angekommenen vaterländischen Krieger einen Theil ihres Weinvorraths darreichte, neue Zeugnisse ihrer Bürgertugenden, nämlich von dem königl. Helden Erzherzog Carl und dem Stadt-Commandanten Herzog von Würtemberg, welche versicherten: »Die Garnison erkenne in dieser freundschaftlichen Bewillkommung den lebhaften Antheil, welchen die verehrungswürdigen Bürger an ihrem Wiedererscheinen nehmen, und es sei kein Soldat, der nicht mit den Besinnungen der Erkenntlichkeit auch die höchste Achtung für die biederen Bürger Wien's verbände, die in den Zeiten der Gefahr und Bedrängnisse Beweise der größten Anhänglichkeit an ihren Monarchen, von unerschütterlichem Muth und reiner Vaterlandsliebe gegeben haben &c.«

In Folge Allerhöchster Entschliessung vom 3. Feb. 1806, wurde dem Schützen- und Schußverwandten-Corps gnädigst bewilliget, jedes gleichfalls eine Grenadier-Division errichten zu dürfen. Letzteres wurde überdieß zum 2. Bürger-Regiment erhoben, mit der Erlaubniß, den Namen der Kaiserin Maria Theresia führen zu dürfen, und der sämtlichen Bürgermiliz der kaiserl. Kronprinz, Erzherzog Ferdinand, als General en Chef vorgefetzt.

Diese neuen Beweise kaiserlicher Huld spornten die Bürgerschaft von neuem an, sich sowohl durch häufige Uebungen zu tüchtigen Vertheidigern des Thrones und der Vaterstadt zu bilden, so wie hinsichtlich ihrer Organisation die möglichste Vollkommenheit herbeizuführen. Aus diesem Grunde vertauschte das Bürger-Regiment und Artillerie-Corps seine rothen Weinkleider mit weißen, statt der grauen Kapute wurden nun beim Bürger-Regiment durchgehends blaue Röcke mit einer moderneren Form

eingeführt, auf den rothen Umschlägen mit Silber gewirkte blaue Delzweige oder Granaten, und auf den Patrontaschen das städtische Wappen angebracht. Das bürgerl. Scharfschützen-Corps wurde durch ihren Kommandanten Goldhan mit 2 Kompagnien Grenadiers vermehrt und erhielt eine eigene Musikbande.

Auch wurde nun die Grenadier-Division des 2. Regiments gebildet, dessen Mannschaft gleichfalls eine modernere Uniform und auf den Taschenriemen statt des Stadtwappens die Anfangsbuchstaben des Namens ihrer allerhöchsten Stifterin erhielten. Es verdient nun eine von dem bürgerl. Kavallerie-Corps ausgeführte mildthätige Handlung eingeschaltet zu werden.

Es wurde am 14. April von diesem Corps in der kais. Reitschule und in Gegenwart der allerhöchsten und höchsten Herrschaften ein Karoussel vorgestellt, dessen Einnahme den hier anwesenden im letzten Kriege verwundeten Soldaten gewidmet war. Diese Vorstellung erhielt nicht nur allgemeinen Beifall, sondern es wurde auch ein reiner Ertrag von 4400 fl. erzielt, und dem Corps wegen dieser edlen Handlung auch das allerhöchste Wohlgefallen bekannt gemacht, welche dadurch bewogen, dieselbe noch zweimal zum Besten der Wohlthätigkeits-Anstalten und mit den erfreulichsten Resultaten wiederholten.

Der 15. April 1806 aber war und ist für die Bürger-Miliz ein feierlicher und ewig denkwürdiger Tag. Es fand nämlich die feierliche Weihe der von allerhöchsten Gnaden den bürgerl. Corps und dem 2. Bürger-Regimente geschenkten Fahnen in der Hofkirche zum h. Augustin in Gegenwart des allerhöchsten Hofes und hoher Herrschaften, dann des Fürst-Erbischofs von Wien durch den Kur- und Chormeister von St. Stephan Anton Piringer als Kaplan der Bürger-Miliz statt. Letzterer war vor der Kirche in Parade aufgestellt und zog, nachdem sie die geweihten Fahnen aus den Händen des gütigsten Landesvaters erhalten hatten, bei der k. k. Reitschule, in welcher sich das allerdurchlauchtigste Herr-

scherpaar an einem Fenster zeigte, vorbei, wieder nach dem bürgl. Zeughaufe, um daselbst die Fahne zur Aufbewahrung zu übergeben.

Am 6. Juni wurde mittelst eines Handschreibens des Generalissimus Erzherzog Carl dd. 3. Juni 1806, der nun so zahlreich vermehrte Bürgerschaft eine vom Kaiser Franz sanktionirte Verfassung (Reglement) übergeben, deren Grundregeln wesentlich in Folgendem bestehen: Die Leitung der Bürgermiliz obliegt dem Magistrate, mithin besteht der Stab bei jedem Regiment und Corps aus dem jeweiligen Bürgermeister als Obersten, dem jeweiligen Stadt-Oberkämmerer als Oberstlieutenant, dann aus zwei Rätthen des polit. ökon. Senates als Oberstwachmeister.

Die acht Compagnien des 1. Bürger-Regiments theilen sich in die Unteroffiziere, welche uniformirt sind, gewöhnlich bei Paraden ohne die Gemeinen allein Dienste verrichten und sich daher in ein Corps formiren, dann in die Gemeinen oder jene Bürger, welche bei keinem bestehenden Bürger-Corps enrullirt sind, aber nach ihrem abgelegten Bürgereide im Nothfalle, oder wenn es besonders befohlen wird, inner den Linien Wiens Militärdienste zu leisten schuldig sind, wenn sie nicht körperliche Gebrechen oder hohes Alter hiezu unfähig machen.

Jedem Bürger steht jedoch frei, sich zu dem Regimente als Unteroffizier, oder zu irgend einem der bestehenden Bürger-Corps zu engagiren, mit der Verbindlichkeit, sich der Verfassung des Corps in Allem zu fügen und bei demselben fortan zu bleiben.

Das 2. Regiment besteht aus Fabrikanten, unbürgerlichen Hausinhabern und befugten Gewerbsleuten, das Offizier-Corps aber auch aus Beamten, Bürgern und Honoratioren.

Die Beförderung zum Korporalen, Führer, Feldwebel oder Wachtmeister ist jedem Hauptmanne bei dem Bürgerregimente und jedem Corps-Kommandanten eingeräumt, jedoch mit Genehmigung des Stabs. Die Verleihung der erledigten Offiziersstellen sowohl in der Regel an einen aus der Classe der Feldwe-

bel oder Wachtmeister, als auch in besonderen Fällen an andere Bürger und angesehene, distinguirte Männer mit Rücksicht auf ihre besonders ausgezeichneten Bürger-Verdienste ist dem Magistrate vorbehalten, bei welchem dieselbe im Rathe vorgetragen und beschlossen und von welcher Behörde nach eingeholter Bestätigung, von Seite der hohen Landesstelle sodann an die beförderten Individuen die ämlichen Dekrete erlassen werden.

Jedes Individuum, vom Hauptmanne bis zum Gemeinen, hat einen jährlichen Beitrag und bei Beförderungen eine Charge-Taxe zur Regiments- oder Corps-Casse zu entrichten, welche von zwei Oberoffizieren unter der Oberaufsicht des Stabs verwaltet wird.

Nicht mehr lange sollte jedoch die Kaiserstadt die Segnungen des Friedens genießen, und kaum waren durch Wien's betriebsame Bürger die tief geschlagenen Wunden des letzten Krieges etwas vernarbt, als Oesterreich durch die Gewaltstreich Napoleons gezwungen wurde, aus der allgemeinen Schmach hervorzutreten und denjenigen zum Kampfe zu fordern, der sich zum alleinigen Herrn der Welt aufwerfen wollte.

Es wurden daher schon im Jahre 1808 die nöthigen Vorarbeiten getroffen, und am 9. Juni desselben Jahres die Errichtung der Landwehre anbefohlen, wozu Wien allein 6 Bataillone stellte, wovon eine Compagnie von den Großhändlern, drei vom Handelsstande und eine vom Magistrate ausgerüstet wurde, und wobei sich die Vorstände des bürgerl. Handlungs-Gremiums Joseph Ezel und Franz Vogner vorzüglich thätig erwiesen, aber auch von Kaiser Franz mit der großen Ehrenmedaille, dem Denkzeichen für echte Bürgertugend belohnt wurden. Ebenso begannen am 26. Jänner 1809 die militärischen Uebungen der Bürger-Miliz, und am 9. März übernahm selbe sämtliche Wachen in und außer der Stadt. Am folgenden Tage zogen die Wiener-Landwehr-Bataillone unter Feldmusik mit fliegenden Fahnen vor dem Monarchen vorbei, und dem

Feinde muthvoll entgegen, worauf am 14. April das Kriegsmanifest in Wien erschien.

Die Hauptarmee nahm ihren Marsch gegen die Stadt Regensburg, in deren Gegend vom 18. bis 22. April mehrere mörderische Gefechte vorfielen. In Folge des Treffens von Eckmühl aber, wurden die Oesterreicher ungeachtet ihres äußerst heldenmüthigen Widerstandes über die Donau nach Böhmen zurückgedrängt, und dadurch dem Feinde der Weg nach Oesterreich geöffnet, auf welchem er auch mit seiner ganzen Macht gegen die Hauptstadt vordrang. Es kam zwar bei Ebersberg am 3. Mai zu einem furchtbaren mörderischen Treffen, in welchem sich die Wiener Landwehr durch ihre große Tapferkeit sehr glänzend auszeichnete, allein die zum Abhalten des Feindes von Wien nöthige Wiedervereinigung der Hauptarmee mit dem abgeschnittenen linken Flügel unter General Hiller, konnte bei dem unaufhaltsam raschen Vordringen des Feindes leider nicht mehr bewerkstelliget werden, und so standen die Franzosen schon am 9. Mai vor Wien.

Diesmal ward beschlossen, Wien in so lange zu vertheidigen, bis die am linken Donauufer herabrückende Hauptarmee die Donaubrücken erreichen und sich vor Wien dem Feinde entgegenstellen würde. Es geschah daher binnen wenigen Tagen beinahe Unmögliches. Es wurden der Landsturm und die Freiwilligen aufgeboten, der Prater verschanzt, Verhaue angelegt und die schöne Franzensbrücke über den Wiener-Donau-Kanal abgebrannt, und während die feindlichen Truppen schon in die Vorstädte einrückten, und ihre Vorposten bis an das Glacis gegen die Burg vorschoben, noch 70,000 Gewehre aus dem Zeughause für waffenfähige Menschen in den Vorstädten ausgeheilt, sodann auch die Stadthore bis auf jenes beim rothen Thurm versperrt und verrammelt. Die Besatzung bestand aus 16,000 Mann Infanterie und Landwehr, ungefähr 1000

Studenten und Künstler, dem Bürger-Militär und einiger Aufgebots-Mannschaft.

Am 10. Mai früh Morgens bezog die Bürgerschaft abermals, den Oberstwachmeister Leeb an ihrer Spitze, die Wälle und die Augartenbrücke. An diesem Tage geschahen auch die ersten Kanonenschüsse gegen die zum Glacis vorrückenden Feinde. Der Abends vom Marschall Lannes abgeschickte Adjutant, um die Stadt aufzufordern, wurde zurückgewiesen. Eine zweite Aufforderung von General Berthier erhielt ebenfalls keine Antwort. Inzwischen hatte sich die ganze französische Armee concentrirt und in den Vorstädten die Hauptstraßen besetzt, besonders aber auf der Mariahilfer-Hauptstraße dicht gelagert.

Am 11. Mai fingen auch die Feinde gegen die Stadt zu feuern an, und die gegenseitige Kanonade dauerte den ganzen Tag fort. Anstatt aber eine regelmäßige Belagerung zu unternehmen, beschloß Napoleon die Hauptstadt durch ein Bombardement zur Uebergabe zu zwingen, und zu diesem Zwecke ließ General Bertrand am Nachmittage desselben Tages am Spitelberg, Breitegasse, rückwärts des kaiserl. Stallgebäudes durch ein Haus durchbrechen, und bahnte sich so den Weg zu den daselbst befindlichen Anhöhen, ließ daselbst eine Batterie aufwerfen, und in selbe 20 Haubigen einführen. — Um 9 Uhr begann das Bombardement mit diesem und einigem am Platze des Kaunig'schen Gartens zu Mariahilf aufgestellten Geschüßen, welches von der Stadt aus heftig erwiedert wurde. Zugleich geschah ein Ausfall, der bis an die sogenannte Bettlerstiege an der Mariahilferstraße vordrang, wodurch von beiden Seiten viele, vorzüglich Franzosen getödtet wurden, und in welcher nächtlichen Katastrophe sich das Bürgermilitär, ganz vorzüglich das bürgerl. Kavallerie-Corps auszeichnete und zeigte, daß es nicht weniger Muth besaß als ihre ruhmwürdigen Vorältern.

Nach fünf Stunden sah sich der Stadt-Kommandant, Erz-

herzog Maximilian, jedoch veranlaßt, die weiße Fahne aufstecken zu lassen, und an die feindlichen Vorposten die Erklärung abzusenden: »daß die Stadt capituliren wolle.«

Napoleon hatte sich nämlich während des Bombardements mit dem Marschall Massena über Simmering zum Donauarm begeben, ließ daselbst eine Eilbrücke schlagen, worauf die Franzosen das Lusthaus besetzten und im Prater festen Fuß zu fassen suchten. — Die dort befindlichen österreichischen Grenadiere widerstanden zwar tapfer dem feindlichen Ungeköm, mußten jedoch bei dem heftigen Kartätschenfeuer der schnell nachrückenden Uebermacht weichen, wodurch die Besatzung auf dem Punkte stand, von den großen Donaubrücken abgeschnitten zu werden. Erzherzog Maximilian zog daher mit dem größten Theile der Linientruppen und der Landwehre auf das linke Donauufer und ließ alle Brücken hinter sich abbrennen.

Durch dieses Bombardement, in welchem nach Angabe der Franzosen 1800 Haubitzengranaten und glühende Kugeln in die Stadt geworfen wurden, waren 14 Häuser in Brand gerathen, 17 Personen, darunter der Hauptmann des II. Bürger-Regiments, Lorenz Barchetti, getödtet und Viele verwundet worden.

Am 12. Mai um 8 Uhr ging eine Deputation von den Landständen und dem Magistrate zu Napoleon nach Schönbrunn ab, welcher ihnen Sicherheit der Personen und des Eigenthums, und Schutz für öffentliche Anstalten versprach. In Folge dessen wurde noch an diesem Tage die Kapitulation abgeschlossen und die Stadt übergeben, von welcher am 13. Morgens die Franzosen unter General Dudinot Besitz nahmen.

So wie die Bürgerschaft erst durch Entschlossenheit und Muth bei Vertheidigung der Waterstadt die Achtung des Feindes zu erwerben Gelegenheit hatte, wovon der feierliche Leichenzug des oben erwähnten, für das Vaterland gefallenen Bürger-Hauptmanns Barchetti einen sprechenden Beweis lieferte,

indem sich demselben auf den ausdrücklichen Befehl Napoleons eine Unzahl feindlicher Officiere angeschlossen; so wurde sie nun durch ihre Liebe zur Ordnung, durch echte Vaterlandsliebe und deutschen Edelmutb der Gegenstand der Bewunderung und des Neides aller Fremden.

Nicht nur daß sie die mit Lebensgefahr verbundenen beschwerlichen Bemühungen aller Art auf sich nahmen, bei welchen (z. B. nächtlichen Patrouillen oder Transporten von Lebensmitteln) häufig Bürger getödtet oder verwundet wurden, so suchten sie auch die durch den steigenden Mangel an den nöthigsten Lebensbedürfnissen herbeigeführten, vielen unruhigen Auftritte jederzeit auf die beste Weise heizulegen. Ungeachtet dessen, wurde bei Gelegenheit eines zwischen den Franzosen und Wienern wegen gröblicher Behandlung der österreichischen Gefangenen in dem kaiserl. Stallgebäude vorgefallenen Excesses, ein Mitglied der dortigen Bürgerwache, der Tischler Peter Zell, standrechtlich behandelt und am 24. Juni am Getreidemarkt erschossen. Auf dieselbe Weise wurde zwei Tage später der Sattlermeister Eschenbach, weil er 2 österreichische Kanonen in seinem Hause vergraben hatte, hingerichtet.

Inzwischen hatten die Franzosen die Schlacht bei Aspern verloren, in Folge dessen Napoleon aus Vorsicht den Befehl erteilte, alle Kriegs- so wie Luxuswaffen in das bürgerliche Zeughaus abzuliefern; so wie auch jenen, daß die Gewehre der Bürger im Zeughause und auf den Alarmpätzen verbleiben sollen, von wo sie die Mannschaft jedesmal zur Dienstesverrichtung abzuholen hatte, wodurch der Unwille auf's höchste stieg.

Alle diese Gewaltstreichs konnten jedoch die dem Wiener angeborene Herzensgüte nicht ersticken, denn es zeigte sich nach dieser Schlacht ein heiliger Wettstreit, den Verwundeten zu helfen. Viele edle Wiener-Bürger drängten sich sogar bis auf das Schlachtfeld zu ihnen, um die schwer Blessirten in die Spitäler zu bringen und überdies wurden, ungeachtet der durch

diese Kriegsepoche eingerissenen allgemeinen Nothlage reichliche Sammlungen veranstaltet und mehr als 2000 Menschen zum Supfen der Charpien verwendet. Nach größter Pflicht beeilten sich auch die französischen Behörden, den rührendsten Dank für diese Werke der reinsten Nächstenliebe, in öffentlichen Kundmachungen auszudrücken, so wie auch der französische Stadt-Kommandant, General Denzel, durch seine Humanität den österreichischen Gefangenen ihr Loos erträglicher zu machen suchte, wofür ihm der Magistrat aus Dankbarkeit die große goldene St. Salvators-Medaille überreichen ließ.

Besonders verdient von den vielen patriotischen Leistungen des Bürger-Militärs in dieser Epoche die wackere Handlung eines Vaterlandsfreundes ausgehoben zu werden: Als die Nachricht nach Wien gelangte, daß sich die österreichischen Kriegsgefangenen in der Lobau in dem traurigsten Zustande befinden, wurde der Oberleutenant des 2. Bürger-Regiments, Peter Hauptmann, welcher wegen seiner Pünktlichkeit und seines unermüdeten Eifers in Vollziehung der oft sehr schwierigen Pflichten häufig zu Kourierdiensten an den kais. Helden Erzherzog Karl, so wie auch in das feindliche Lager, ohne auf die dießfälligen ihm gebührenden Dienen Anspruch zu machen, verwendet worden war, von dem Magistrate beauftragt, einen Transport von Lebensmitteln dahin zu bringen. Dieser Menschenfreund begnügte sich aber mit dem erhaltenen Auftrage nicht, er veranstaltete in der kürzesten Zeit, mit dem größten Eifer eine Sammlung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken, trug hiezu das Meiste aus Eigenem bei, und verfolgte, in der Lobau angekommen, ungeachtet der Feind ihm viele Schwierigkeiten in den Weg legte, sein Ziel mit der größten Entschlossenheit. Auf eben so edle Art rettete er theils mit großer Aufopferung seiner eigenen Sicherheit, theils indem er die Entlassung von dem feindlichen General Denzel erwirkte, viele österreichische Krieger von dem Ungemache der Kriegsgefangenschaft und trug Sorge, daß die Ver-

wundeten zu ihrer besseren Pflege in der Stadt bei Privaten untergebracht, ihre baldige Herstellung bewerkstelliget und zur Vertheidigung des Vaterlandes wieder tauglich wurden, welche patriotische Handlungen aber auch demselben ein bleibendes Andenken sichern.

Dem Siege bei Aspern folgten die Schlachten von Wagram und Znaim, jene für die französischen, diese für die österreichischen Waffen glücklich, worauf ein am 12. Juli geschlossener Waffenstillstand dem ferneren Blutvergießen Einhalt that. Am 14. October wurde der sehnlichst erwartete Friede zu Schönbrunn unterzeichnet, worauf endlich am 20. November die fremden Truppen die Hauptstadt verließen, den 26. desselben Monates aber wieder die österreichische Garnison einrückte und die Bürgermiliz in dem dießfälligen Dienste ablöste.

Den folgenden Tag kehrte der verehrte Landesvater in einer ganz einfachen Reise-Kalesche, unter einem kaum beschreiblichen Jubelrufe in die Mitte seiner treuen Bürger zurück. Abends waren Stadt und Vorstädte auf das glänzendste beleuchtet, welche der Monarch auch mit huldvoller Herablassung ohne alle andere Begleitung als einige Gardes der bürgerl. Kavallerie in Augenschein nahm.

So haben auch zur Zeit dieser beiden feindlichen Invasionen Wiens Bürger, durch Entschlossenheit und Muth so wie durch Ordnung und Eintracht den gemeinsamen erhabenen Zweck erreicht: »für Fürst und Vaterland bei ausbrechender Feindesgefahr ihre Vaterstadt innerden Linien zu schützen oder zur Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Sicherheit mitzuwirken.«

Kaiser Franz, stets auf ausgezeichnete Verdienste aufmerksam, hat auch für diese Aufopferungen die Bürgerschaft huldreichst belohnt. Ungerechnet die vielen Gnabenbezeugungen hinsichtlich der Organisation der Bürgermiliz wurde ihr Vorstand,

der Bürgermeister Wohlleben, ingleichen der Stadtoberkämmerer Schwinner, so wie auch ihr unmittelbarer Anführer der Magistratsrath Leeb, in den Adelsstand mit dem Ehrenworte Edler erhoben, dem ersteren überdieß das Ritterkreuz des ungarischen St. Stephans Ordens verliehen, Schwinner v. Bärenau zum Hofcommissions-Rathe befördert und letzterer mit einer jährlichen Personalszulage auf seine Lebenszeit bedacht. Desgleichen wurden viele Bürger mit den Ehrenzeichen für echte Bürgertugend geschmückt, viele mit andern Auszeichnungen belohnt. Statt der von den Franzosen bei ihrem Abzuge 1809 aus dem bürgerl. Zeughause weggenommenen sechs Kanonen, dem Geschenke Kaiser Leopold I, für die bei der zweiten türkischen Belagerung geleisteten treuen Dienste, ließ Kaiser Franz an seinem Namensfeste sechs neu gegossene Kanonen in das bürgerl. Zeughaus bringen, deren jede auf dem Schilde in erhabenen Buchstaben die Aufschrift führt: »Franz I. den Bürgern der Stadt Wien für erprobte Treue, Anhänglichkeit und Wiedersinn. 1810.«

Als im Jahre 1813 die Garnison von Wien abzog um an dem allgemeinen Freiheitskampfe gegen Napoleons Zwingherrschaft Theil zu nehmen, wurden der Bürgermiliz abermals sämtliche Wachtdienste inner den Linien übertragen, und von ihr mit der gewohnten Genauigkeit versehen, wodurch sie sich neuerdings die allerhöchste Zufriedenheit erwarb. Auch wurde einem ihrer Offiziere — dem wegen seiner in den Jahren 1805 und 1809 als Mitglied des bürgerl. Scharfschützen-Corps sich erworbenen Verdienste bereits mit der goldenen Civil-Verdienst-Medaille decorirten Lieutenanten des II. Bürger-Regiments, Emanuel Espinger die auszeichnende Ehre zu Theil, von Seite des k. k. Hofkriegsrathes zu Courierdiensten in das k. k. Hauptquartier verwendet zu werden, welchem hohen Auftrage er auch ungeachtet der mannigfachen Gefahren und Aufopferungen mit der größten Pünktlichkeit nachkam.

Nun kamen die Jahre des Friedens und Segens, zwar einmal durch ein tiefgefühltes, schmerzliches Ereigniß unterbrochen. Dem verklärten Vater folgte jedoch der gleichgesinnte Sohn Ferdinand I. der Erbe seiner Gerechtigkeit und Güte.

Man war aber auch eifrigt bemüht, nach einem 22jährigen Kriegssturme das Glück der Ruhe sorgfältig zu benützen. Wir finden diese Friedensjahre zur Heilung der tief geschlagenen Wunden, aber auch zur Vervollkommnung der Bürgermiliz verwendet. So sahen wir die beiden Bürger-Regimenter ihre Hüte mit Czako's, das bürgerl. Scharfschützen-Corps ihre Helme mit Hüten und in Folge der im Jahre 1837 allerhöchst anbefohlenen allgemeinen Einführung der langen Weinkleider auch das gesammte Bürger-Militär ihre kurzen weißen mit lange Weinkleider, von gräuer Farbe und rother oder blauer Egalisirung vertauschen und andere Veränderungen vornehmen, welche auf die gänzliche Organisirung nur vortheilhaft wirken konnten.

In Folge der im Jahre 1831 höchst anbefohlenen Reorganisirung des Bürger-Militärs, wurde durch die eifrige Verwendung der Hauptleute und Kommandanten: Winter v. Sternfeld, Würth, Lieb, Schuhmacher, West und Berger (letzterer für seine Bürgertugenden mit zwei kais. Ehrenzeichen geschmückt), dann der Hauptleute Killian, Hauptmann und mehrerer anderer, endlich des Hauptmanns Eypinger (welchem sowohl wegen dieser seiner werththätigen Mitwirkung, so wie seiner sonstigen Verdienste um das Allgemeine, von zwei Monarchen allerhöchste Auszeichnungen zu Theil wurden), die uniformirte Mannschaft beinahe um das Doppelte vermehrt, so daß sich die Bürgermiliz hinsichtlich Uniformirung und Organisirung auf dem möglichst vollkommenen Standpunkte sich befindet.

Der gegenwärtige Stand des Bürger-Militärs beläuft sich nun auf 12,336 Mann, welche in den verschiedenen Regimentern und Corps auf folgende Weise eingetheilt sind:

1. Bürger-Regiment in 8 Kompagnien . . . . .	5763 Mann
2. Bürger-Regiment in 8 Kompagnien . . . . .	4112 »
3 Grenadier-Divisionen in 6 Compagnien . . . . .	619 »
Artillerie-Bombardier-Corps in 6 Compagnien . . . . .	728 »
Scharfschützen-Corps in 6 Compagnien . . . . .	532 »
Corps der k. k. Akademiker der bildenden Künste in 4 Kompagnien . . . . .	259 »
Kavallerie-Corps in 2 Eskadronen . . . . .	323 »

Der unmittelbare Vollbringer dieser Resultate war aber der Oberstwachmeister Joseph Ant. Edler v. Leeb. Seine Anstrengungen während der unglücklichen Epoche der feindlichen Invasion, der schöne Erfolg, mit welchem er die ihm gewordenen schweren Aufgaben zu lösen bemüht war, endlich der ungeachtet seiner übrigen wichtigen und häufigen Berufsgeschäfte gezeigte Eifer für die vollkommene Organisation des Bürger-Militärs, erwarben ihm auch nebst der Huld seines Monarchen eine allgemeine auf wahre Achtung gegründete Zuneigung der Bürgerschaft, welche sich sowohl durch die freudige Theilnahme bei seiner im Jahre 1835 erfolgten Beförderung zum k. k. n. öst. Regierungsrathe, Bürgermeister und Obersten zeigte, als auch bei seinem leider schon am 10. December 1837 Statt gefundenen Leichenbegängnisse, wobei jeder Bürger, der Stimme seines Herzens folgend, durch seine persönliche Beiwohnung gerne ein öffentliches Zeugniß seiner Verehrung und Theilnahme geben wollte, mit seltener Nührung aussprach.

Die edlen und patriotischen Gesinnungen, welche Wiens Bürgerschaft bei jeder Gelegenheit durch Aufopferungen aller Art, durch Aufrechthaltung der inneren Ruhe und Sicherheit, so wie Vertheidigung ihrer Vaterstadt an Tag legte und wodurch sie sich sowohl die Huld und Gnade ihres Landesfürsten als auch den verbindlichsten Dank aller edlen Bewohner Wiens, die Hochschätzung jedes Vaterlandsfreundes, so wie den Beifall der spätesten Nachwelt erwarben, lassen aber auch keinen Zwei-

fel übrig, daß dieser eingeerntete Ruhm allen Mitbürgern heilig ist, und alle jede Gelegenheit mit Eifer zu benützen bereit sind, um Beweise abzulegen, mit welchem Vergnügen sie die Pflichten eines getreuen Bürgers erfüllen, und sollte neue Gefahr dem Vaterlande drohen, zur Vertheidigung desselben mit eben jener Bereitwilligkeit hervortreten werden, als ihre Vorfahren und Zeitgenossen jederzeit muthevoll und ruhmwürdigst gethan haben.

---

---

---

## Zweite Abtheilung.

### I.

#### Darstellung des Verfahrens in Grundbuchsachen.

##### 1. Von den Grundbuchsgegenständen überhaupt.

---

Schon seit den ältesten Zeiten ist es eine Verbindlichkeit der Grundobrigkeiten, ein Grundbuch zu führen, in welchem die unbeweglichen Güter der Unterthanen sammt allen darauf haftenden Rechten, Dienstbarkeiten, Lasten und Verbindlichkeiten mit der Art und Weise, auf welche die Verbindlichkeiten von Zeit zu Zeit entstanden oder abgelöst wurden, genau beschrieben sind. Das Bestehen dieser Grundbücher ist aber auch zur Sicherheit des Eigenthums und Besizes unbeweglicher Güter, zur Befestigung des zum Handel und Wandel nöthigen Trauens und Glaubens ein wesentliches Bedürfnis, daher von Seite einer hohen Staatsverwaltung diesem Gegenstande immer eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, was die dießfalls bestehenden Gesetze bewähren. Vermöge derselben ist zur Erwerbung eines unbeweglichen Gutes, eines Pfandrechtes, einer Dienstbarkeit u. s. w. die hierüber ausgefertigte Urkunde, als: ein Vertrag, ein Testament u. s. w. und selbst die körperliche oder

symbolische Uebergabe allein nicht hinreichend, sondern es wird hierzu die ordentliche Eintragung des Erwerbungsgeschäftes in die dazu bestimmten öffentlichen Bücher erfordert und nur dadurch wird man für den Eigenthümer rechtlich gehalten und tritt in den rechtmäßigen Besitz einer unbeweglichen Sache, eines Pfandrechtes oder einer Dienstbarkeit u. s. w., welche letztere Rechte man sodann zum Unterschiede von dem persönlichen, d. i. nur gegen gewisse Personen zustehenden Rechten, dingliche oder Eigenthumsrechte nennt.

Diese Eintragung in die öffentlichen Bücher ist zweierlei: Einverleibung (Intabulation) und bedingte Eintragung, Vormerkung (Pränotation) und der zwischen beiden bestehende Unterschied ist Folgender: Wenn derjenige, welcher das Eigenthum einer unbeweglichen Sache anspricht, darüber zwar eine glaubwürdige, aber nicht mit allen zur Einverleibung vorgeschriebenen Erfordernissen versehene Urkunde besitzt, so kann er doch, damit ihm Niemand ein Vorrecht abgewinnt, die bedingte Eintragung (Vormerkung, Pränotirung) bewirken. Der Vormerkungswerber muß jedoch binnen 14 Tagen vom Tage der erhaltenen Zustellung des Bescheides die ordentliche Klage zum Erweise des Eigenthumsrechtes einreichen und die Vormerkung erst zu Folge richterlichen Ausspruches oder einer außergerichtlichen Erklärung des Gegners gerechtfertigt werden, wornach er erst für den wahren Eigenthümer gehalten wird, widrigen Falls die bewirkte Pränotirung auf Ansuchen des Gegners wieder gelöscht werden kann. Die Einverleibung dagegen, welche nur in Folge einer nach den dießfalls bestehenden Vorschriften verfaßten Urkunde geschehen kann, verschafft sogleich ein unbedingtes Hypothekar-Recht.

Die Einverleibung zur Erwerbung des Eigenthums einer unbeweglichen Sache, wird zum Unterschiede der Einverleibung zur Erlangung des Pfandrechtes oder anderer dinglicher Rechte **Gewähranschrift** genannt.

Zur Gewähranschrift in Folge eines Vertrages, ist eine Urkunde erforderlich, welche der vorige dem neuen Eigenthümer zum Beweise ausstellt, daß er ihm das Eigenthum des unbeweglichen Gutes übergeben habe und daher kein Bedenken trage, daß letzterer als Eigenthümer an die Gewähr gebracht werde, und diese Urkunde heißt: *Auffandung*.

Die Urkunde, welche vom Grundbuchsamte dem neuen Eigenthümer zum Beweise, daß sein Gut in dem Gewährbuche dem vorigen Eigenthümer ab- und ihm zugeschrieben sei, hinausgegeben wird, heißt *Gewährschein*, *Gewährauszug*.

*Anmerkung.* »Der Gewährschein muß vom Grundbuche, wenn mehrere Gewährnehmer sind, jedem derselben auf Verlangen gegen »Entrichtung der Taxen ertheilt werden. Geräth ihm dieser in Verlust »oder ist sonst aus was immer für einer Ursache eine Abschrift nöthig, »so ist es ihm abermals und zwar so oft als er sie begehrt, gegen Ent- »richtung der Taxen zu ertheilen.«

Will Jemand ausständige Geldsummen, persönliche Rechte und Verbindlichkeiten aus Verträgen, aus gerichtlichen Urkunden, aus letztwilligen Anordnungen oder auch den Anspruch auf ein unbewegliches Gut selbst oder dessen Früchte sicher stellen, z. B. er hat eine Wohnung auf mehrere Jahre gemiethet und um nicht der Gefahr ausgesetzt zu seyn, beim etwaigen Hausverkaufe sein Wohnungsrecht zu verlieren; oder er hat ein Haus gekauft, der Verkäufer hat ihm jedoch wegen nicht berechtigtem Kauffschillinge oder sonstigen Hindernissen die Auffandung nicht ertheilt und er will seine Eigenthumsansprüche sichern, so hat er die Einverleibung des Pfandrechtes oder der Dienstbarkeit auf dieses Gut zu erwirken.

Das *Pfandrecht* ist sonach ein Recht, welches dem Gläubiger eingeräumt wird, aus einer Sache, wenn die Verbindlichkeit zur bestimmten Zeit nicht erfüllt wird, seine Befriedigung zu erlangen.

Eine Dienstbarkeit ist ein dingliches, gegen jeden Besitzer der dienstbaren Sache wirksames Recht, wodurch der Eigentümer verbunden wird, zum Vortheile eines anderen in Rücksicht seiner Sache etwas zu dulden oder zu unterlassen.

Das auf einem unbeweglichen Gute haftende in den Vormerkbüchern eingetragene Pfandrecht wird Satz und der hierüber ausgefertigte Amtsschein Satzbrief genannt.

Der Pfandinhaber kann sein Pfand, in so ferne er ein Recht darauf hat, ganz oder zum Theile einem Dritten wieder verpfänden, dadurch entsteht ein Akterpfand und zu dessen Erwerbung ist gleichfalls die Eintragung in das hiezu bestimmte öffentliche Buch erforderlich, welche Amtshandlung Superinverleibung (Superintabulation) oder Superpränotirung (Superpränotation) genannt wird. Der Unterschied zwischen beiden Amtshandlungen ist derselbe, wie bei der Einverleibung und Pränotirung.

Wird eine Forderung von einer Person an die andere übertragen und von dieser angenommen, so heißt diese Handlung Cession, und findet aus verschiedenen Ursachen Statt; entweder, weil der Gläubiger eine Schuld, welche gerade seiner Forderung gleich kommt, durch die Cession derselben tilgen will, oder weil er sich dieselbe, falls der in dem Schuldscheine bestimmte Zahlungs-Termin noch nicht eingetreten ist, um gleich Geld zu erhalten, von Jemanden ablösen läßt, oder weil der Schuldner selbst, da er zur Verfallzeit nicht zahlen kann, durch einen Dritten die Ablösung der Forderung von dem Gläubiger zu erwirken sucht. Auch in diesem Falle muß die Eintragung des Erwerbungsgeschäftes in das öffentliche Buch geschehen.

Wird das Pfandrecht, Dienstbarkeit und überhaupt jedes dingliche Recht ganz oder zum Theile aufgehoben, so wird diese Amtshandlung im ersten Falle Löschung (Cassirung), im zweiten aber, d. i. wenn der Schuldner an einem Satzcapitale von 5000 fl. einen Betrag von 2000 fl. bezahlt, mithin nur die Lö-

schung dieses Theilbetrages zu geschehen hat, Abschreibung genannt.

Unter die unbeweglichen Güter gehören nicht nur Häuser, Grundstücke, sondern auch Gewerbe, in so ferne sie nämlich nach den bestehenden Gesetzen zur weiteren Veräußerung geeignet sind, und einen Gegenstand des Grundbuchs ausmachen. Sie heißen: *radicirte*, wenn sie mit einem Hause dergestalt verbunden sind, daß sie einen wahren Theil des Hauses und Werthes ausmachen, daher auch ausdrücklich in der Hausgewähr enthalten sind; *verkäufliche*, wenn sie von dem Besitzer auf einen andern übertragen werden können und wenn sie einen bestimmten Werth haben, ohne daß sie jedoch auf einem Hause unzertrennlich haften; diesen sind die *Kammerhandelsgewerbe* gleich zu halten. (Auf diese können Einverleibungen oder Pränotirungen der Schuldforderungen Statt finden, jedoch dürfen sie niemals über die Hälfte des Einlagswerthes beschwert werden.) *Cessionarische*, wenn sie von dem Besitzer jedoch mit obrigkeitlicher Bewilligung an einen Andern übertragen werden können. (Letztere jedoch, so wie die in Wien befindlichen *Fleischhauer-Gewerbe* sind zur Verpfändung nicht geeignet.)

Die über die Besitzveränderungen bei diesen Gewerben hinausgegebenen amtlichen Bestätigungen werden *Gewerbscheine*, über Pfandschaften *Pfandscheine*, *Wormerkcheine* genannt.

Da man nur nach angefügter und bewilligter Eintragung des Erwerbungsgeschäftes, in das öffentliche Buch in den rechtmäßigen Besitz eines unbeweglichen Gutes treten kann, so ist man, so lange diese Eintragung nicht geschehen ist, der Gefahr ausgesetzt, daß der Eigenthümer das nämliche Gut wieder einem Andern verkaufen und Letzterer das Eigenthum sodann auf die gesetzlich vorgeschriebene Art erwerben könne, in welchem Falle der erste Käufer nur ein persönliches Recht gegen den Verkäufer

wegen Erlangung der Schadloshaltung hat, jedoch keineswegs berechtigt ist, den zweiten Käufer von dem erworbenen Eigenthum auszuschließen.

Ferner können, ungeachtet eine Realität veräußert und der Kauffchilling bezahlt ist, da, so lange keine Veränderung im Grundbuche vorgemerkt, der Verkäufer noch immer als wahrer Eigenthümer anzusehen ist, die Gläubiger des Letzteren ihre Forderungen einverleiben oder pränotiren lassen. — Aus diesem geht die Nothwendigkeit hervor, die Ertheilung der Gewähr unverzüglich anzufuchen.

Sollten sich Hindernisse ergeben, vermöge welchen dieses nicht geschehen könnte, z. B. der Käufer hat den Kauffchilling noch nicht gänzlich berichtigt, und daher vom Verkäufer die erforderliche Auffandung nicht erhalten, oder der Verkäufer ist selbst noch nicht an die Gewähr geschrieben, weil er keine vorschriftmäßige Urkunde besitzt, so kann der Käufer, wenn in dem dießfälligen Kaufkontrakte ihm das Befugniß eingeräumt ist, diesen Kontrakt zu seiner Sicherheit einstweilen einverleiben, hat er aber die nöthige Einwilligung des Verkäufers nicht, denselben vormerken lassen, wodurch er wenigstens die Sicherheit seines Kaufrechtes, oder wenn er nicht zum wirklichen Besiz des Eigenthums gelangen sollte, die Sicherheit des Anspruchsrechtes auf Zurückstellung des bereits bezahlten Kauffchillings, oder auf Schadloshaltung erlangt.

Da aber ungeachtet des einverlebten oder vorgemerkten Kaufrechtes die Gläubiger des vorigen Eigenthümers dennoch ihre Forderungen einverleiben oder vormerken lassen können, so ist es für jeden Uebernehmer einer Realität sehr rathsam, sich durch Zurückhaltung eines Theiles des Kauffchillings, oder auf andere Art sicher zu stellen. Diese Vorsicht ist auch anzuzufempfehlen, wenn der vorige Besizer selbst noch nicht durch die Vergewährung rechtlicher Eigenthümer geworden ist; denn in diesem Falle müßte der neue Besizer ihn vorläufig an die Gewähr

schreiben lassen, und auch die dießfälligen Taxen, jedoch mit dem Rechte der Schadloshaltung, bestreiten.

Ueberhaupt ist es für jeden Uebernehmer einer Realität sehr wichtig, sich vorläufig bei dem Grundbuche zu erkundigen, oder durch Einsicht des Gewähr-Auszuges nicht nur wegen der vollzogenen Vergewährung des Vormannes, sondern auch wegen der auf der Realität haftenden Lasten, z. B. Dienstbarkeit, Miethvertrag, Schuldforderungen u. s. w., welche der Käufer ebenfalls mit dem Eigenthume übernehmen muß, wenn er sich nicht mit dem Verkäufer oder mit den Gläubigern abgefunden und die Löschung derselben bei dem Grundbuche erwirkt hätte, die Ueberzeugung zu verschaffen.

Diese Vorsicht ist auch dem Darleiher zu empfehlen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob z. B. der Schuldner noch an der Gewähr der Realität stehe, oder ob er nicht in der freien Disposition beschränkt sei, oder ob die Realität nicht schon zu sehr verschuldet sei. Da jedoch oft in der Zwischenzeit, als die Parthei die Auskunft eingeholt und ihr Gesuch überreicht hat, sich Veränderungen mit der Realität des Schuldners ergeben können, so ist es, besonders wenn Gefahr am Verzuge ist, selbst nach erhaltener Bewilligung nothwendig, sich beim Grundbuche zu erkundigen, ob wegen Vornahme der angesuchten Einverleibung oder Pränotirung kein Hinderniß obwalte, um sonach andere Sicherheitsmaßregeln treffen zu können, in welchem Falle die Parthei die Aushändigung ihrer Original-Urkunden sogleich zu begehren berechtigt ist.

Durch die Einverleibung oder Vormerkung der Schuldforderung erhält der Gläubiger nicht nur das Pfandrecht in Ansehung des dargeliehenen Kapitals, sondern auch in Ansehung der gesetzmäßigen Zinsen. Diese sind aber bei einem gegebenen Unterpfande fünf von Hundert. Wären daher in der Schuld-Urkunde höhere Zinsen verschrieben, so ist dieselbe wohl zur Einverleibung oder Vormerkung geeignet, allein der Gläubiger

erlangt das Pfandrecht dennoch nur auf die gesetzmäßigen Zinsen. Sind in derselben aber Bedingungen enthalten, die dem Wucherpatente zuwiderlaufen, so ist es Pflicht der Grundherrschaft, hievon die Anzeige an das k. k. Landrecht zur weiteren Untersuchung zu erstatten.

Das Pfandrecht wird unter den Gläubigern in derselben Ordnung, so wie ihre Forderungen nach und nach in das Vormerkbuch eingetragen worden sind, erhalten, so daß der zuerst eingetragene das erste, der nach ihm kommende das zweite Pfandrecht u. s. w. genießt, daher die Gläubiger auch in der nämlichen Ordnung ihre Befriedigung aus der ihnen verpfändeten Realität zu erhalten haben, so daß auf den späteren Gläubiger nichts ausfällt, wenn der frühere mit seiner Forderung nicht ganz befriedigt ist. Inzwischen kann eine Abtretung des Vorzugsrechtes edoch nur zwischen zwei unmittelbar folgenden Gläubigern statt finden. (Eine Ausnahme hievon findet jedoch Statt, wenn es sich um die Priorität zwischen zwei Satzposten von gleichem Betrage handeln würde.)

#### Formular einer Prioritäts-Abtretungs-Erklärung.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, keinen Anstand zu nehmen, daß jene 4000 fl. C. Mze., welche von Seite einer löbbl. Direktion der ersten österr. Sparkasse auf das Haus Nr. 1, Josephstadt, als ein Darlehen bewilliget wurden, primo loco grundbüchlich einverleibt werden können. — Ich ertheile daher ohne meinem ferneren Einvernehmen derselben das Vorzugsrecht, und willige ein, daß diese Erklärung bei meiner auf obbesagtem Hause haftenden Forderung pr. 2000 fl. grundbüchlich einverleibt werde.

Wien, den 1. Februar 1840.

Joseph N.

Caspar N. als Zeuge.

Paul N. als Zeuge.

Ein Beweis, wie wichtig es für jeden Eigenthümer eines unbeweglichen Gutes sei, die auf demselben haftenden Lasten, wenn sie wirklich getilgt und aufgehoben seyn sollten, auch bei dem Grundbuche gehörig löschen zu lassen, dürfte z. B. folgender Fall seyn: Joseph N. hat auf dem Hause des Franz N. eine Darlehens-Forderung einverleibt, Letzterer hat dem Ersteren die Schuld bereits bezahlt, allein in dem Grundbuche ist die Löschung noch nicht erfolgt, so kann noch immer ein Gläubiger des Joseph N. hierauf die Supereinverleibung seiner Forderung und allenfalls, wenn er auf Bezahlung dringt, die Exekution der Realität begehren. Franz N. müßte dann den Gläubiger des Joseph N. befriedigen, und es bliebe ihm bloß das Recht, seine Entschädigung gegen den Joseph N. im Rechtswege zu suchen.

Findet sich eine Parthei durch irgend einen Bescheid, z. B. der Schuldner durch eine Pränotirungs-Bewilligung oder der Gläubiger durch die Abweisung gekränkt, so steht ihr binnen 14 Tagen vom Tage der geschenehen Zustellung der Rekurs an das k. k. Appellationsgericht bei dem Civil-Richter zu überreichen bevor, von welchem der Rekurs sammt den Abweisungsgründen an das Appellationsgericht zur höhern Entscheidung einbegleitet wird.

---

## Verfahren bei dem Ansuchen um Gewähr- Anschreibung.

Wenn Jemand an die Gewähr einer Realität gebracht werden will, so muß er darum bei der Grundherrschaft schriftlich ansuchen, und seinem Gesuche alle jene Urkunden beilegen, welche den Beweis der Besitzwerbung liefern.

Gründet sich dieselbe auf einen Vertrag, z. B. Kauf, Tausch, Schenkung u. s. w., so muß dem Gesuche die über diesen Vertrag ausgefertigte Original-Urkunde und die Auffandung beigelegt werden. Sollte das abzutretende Gut aber einem Minderjährigen gehören, so muß nebst dem Vertrage, welcher von dem Vormunde oder Curator abgeschlossen worden, auch die obervormundschaftliche Bewilligung desselben beigebracht, und nach ausgewiesener Erfüllung des Vertrages, nach berechtigtem oder sichergestellten Kaufschillinge die besondere Bewilligung zur Gewähr-Anschreibung oder zur Ausstellung der Auffandung von Seite des Vormundes oder Curators bei der Vormundschafts- oder Curatels-Behörde bewirkt und dem Gesuche um Gewähr-Anschreibung bei der Grundherrschaft beigelegt werden.

Um aber als eine grundbuchsmäßige und somit einverleibungsfähige Urkunde zu gelten, muß die Vertrags-Urkunde folgende Eigenschaften haben:

1. Müssen die Personen, welche das Eigenthum übergeben oder übernehmen

2. die Sache, welche übergeben werden soll, mit ihren Grenzen bestimmt ausgedrückt,

3. muß die Art der Erwerbung,

4. der Ort und die Zeit des abgeschlossenen Geschäfts genau angegeben und

5. die Urkunde von den Vertrag schließenden Parteien sowohl, als auch von zwei glaubwürdigen Männern als Zeugen unterschrieben seyn. Auch kann

6. diese Urkunde zugleich die Auffandung, oder im Falle dieselbe wegen noch nicht gänzlich bezahlten Kauffchilling nicht rathlich wäre, wenigstens die Bewilligung des Uebergebers zur Einverleibung des Kaufrechtes enthalten.

### Formular eines einverleibungsfähigen Kaufkontrakts.

**Kauf- und Verkaufs-Kontrakt,**  
welcher am heutigen Tage zwischen Herrn Joseph N., bürgerl. Fleischhauer, als Käufer einerseits und dem Herrn Eduard N., Magistrats-Beamten und der Frau Anna, dessen Gattin als Verkäufer des Hauses Nr. 100 in der Stadt anderseits verabredet und geschlossen worden ist:

1. Verkaufen die ebengenannten Eigenthümer des Hauses Nr. 100 in der Stadt dasselbe dem Herrn Joseph N. um einen gemeinschaftlich bedungenen Kauffchilling von 25,000 fl. C. M., schreibe: fünf und zwanzigtausend Gulden in Conv. Mze., in k. k. Silberzwanzigern, 3 Stücke auf einen Gulden und 60 Stück auf eine feine kölnische Mark Silbers gerechnet.

2. Ist Joseph N. als Käufer mit diesem Kauffchillinge von 25,000 fl. einverstanden, und verspricht denselben dadurch zu berichtigen, daß er heute bei Unterfertigung des gegenwärtigen Kaufkontraktes 7000 fl. C. M., schreibe; siebentausend Gulden in C. Mze. bar bezahle, deren Empfang die Verkäufer unter Einem bestätigen. Den Rest des Kauffchillings pr. 18,000 fl.

verpflichtet sich der Käufer, sechs Monate nach dem Tage der Unterfertigung des gegenwärtigen Vertrags in der oben S. 1 bezeichneten Valuta hier in Wien zu bezahlen, inzwischen aber dieses Kapital mit 5 % Interessen zu verzinsen.

3. Der Käufer Herr Joseph N. tritt vom Tage des gegenwärtigen Vertrages in den physischen Besitz des von ihm erkauften Hauses Nr. 100 in der Stadt, daher ihm auch von diesem Tage angefangen alle Nutzungen des Hauses gehören, wogegen er aber auch von diesem Tage an alle dieses Haus treffenden Steuern, Abgaben und wie immer Namen habenden Lasten zu tragen hat.

4. Wenn der Käufer den ganzen Kaufschilling berichtigt oder die pupillarmäßige Sicherstellung desselben ausgewiesen hat, so wird ihm die Auffandung zur Gewähranschiebung an dieses Haus ausgehändigt werden, inzwischen wird aber dem Herrn Käufer das Recht eingeräumt, den gegenwärtigen Kaufvertrag zur Sicherstellung des Kaufrechtes auf das Haus Nr. 100 in der Stadt ohne der Verkäufer weiteres Einvernehmen auf seine Kosten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

5. Verzichten beide Theile auf die Einwendung der Verlesung über die Hälfte und auf das Rechtsmittel der Gewährleistung.

6. Die Kosten des Stempels zum gegenwärtigen Kaufvertrage tragen die Verkäufer und der Käufer zu gleichen Theilen.

Urkund dessen sämtlicher Contrahenten und zweier Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 2. Februar 1840.

Vincenz N.,

Joseph N.,

als ersuchter Zeuge.

als Käufer.

Caspar N.,

Eduard N.,

als ersuchter Zeuge.

als Verkäufer.

Anna N.,

als Verkäuferin.

### Formular einer Auffandung zur Gewähr-Anschreibung.

Nachdem Herr Joseph N., bürgerl. Fleischhauer und Käufer des Hauses Nr. 100 in der Stadt, sämmtliche, in dem dießfälligen Kauf- und Verkaufs-Kontrakte vom 2. Februar 1840 enthaltenen Bedingungen vollkommen erfüllt hat, so ertheilen wir ihm hiemit das Recht, sich ohne unser weiteres Einvernehmen, jedoch auf seine Kosten, um dieses erkaufte Haus vergewähren zu lassen.

Urkund dessen unsere und zweier erbetenen Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 3. Juli 1840.

Vincenz N.,  
als ersuchter Zeuge.

Caspar N.,  
als ersuchter Zeuge.

Eduard N.,  
Anna N.,  
als Verkäufer.

Wäre jedoch der Kauffschilling von dem Käufer sogleich bezahlt worden, und die Verkäufer wollten unter einem in dem Kauf-Kontrakte die Auffandung ertheilen, so würde der 4. §. lauten:

Ueber die geschene Bezahlung des Kauffschillings willigen die Verkäufer hiemit ein, daß der Herr Käufer ohne ihr ferneres Einvernehmen, jedoch auf eigene Kosten, an die Gewähr des erkauften Hauses Nr. 100 in der Stadt gebracht werden könne.

### Formular eines Gesuches um Gewähr-Anschreibung.

Anmerkung. Jedem Gesuche in Grundbuchsangelegenheiten überhaupt müssen so viele Duplikate (d. i. Abschriften des Gesuches) beigelegt werden, als Parteien bei der vorzunehmenden grundbüchlichen Amtshandlung betheilig, mithin zu verständigen sind, daher im vorliegenden Falle dem Gesuche, welches dem Grundbuche zur Amtshandlung zugemittelt wird, zwei Abschriften beizulegen sind.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

A. Laut des sub A. angeschlossenen Kauf- und Verkaufs-Kontraktes ddo. 2. Febr. 1840, habe ich von dem Herrn Eduard N. und dessen Gattinn Anna N. als Eigens

thümer und Verkäufer des Hauses Nr. 100 in der Stadt, dieses Haus um 25,000 fl. C. Mz. käuflich an mich gebracht, wobei sich die Verkäufer sub 4ten vorbehalten haben, mir, sobald der ganze Kauffchilling berichtet seyn wird, die Auffandung zur Gewähr = Anschreibung an dieses Haus zu übergeben.

Nachdem ich meine Vertragsverbindlichkeit vollkommen erfüllt habe, so ist mir die sub B. beiliegende Auffandungs = Erklärung ddo. 3. Juli 1840 ausgehändigt worden.

Ich bitte daher:

Der löbl. Magistrat geruhe meine Anschreibung an die Gewähr des Hauses Nr. 100 in der Stadt zu bewilligen, und deßhalb die Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Joseph N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Joseph N., bürgerl. Fleischhauer Nr. 50, Landstraße wohnhaft,

bittet um Bewilligung der Vergewährung um das von ihm erkaufte Haus Nr. 100 in der Stadt und deßhalb Auflage an das Grundbuch.

Bei einer Schenkung unter Lebenden muß die Urkunde vom Geschenkgeber sowohl, als dem Beschenkten, bei Letzterem mit dem Beisatze, daß er die Schenkung angenommen und von zwei Zeugen unterfertigt seyn.

Formular einer  
Schenkungs = Urkunde.

Ich Endesgefertigter überlasse hiemit freiwillig und ungeszwungen meinen beiden eheleiblichen Töchtern mit und Hugo

zu zwei gleichen Theilen das mir eigenthümlich gehörige Haus Nr. 10 auf der Wieden in einem Werthe von 9000 fl. C. M. unentgeltlich in ihr freies Eigenthum, und indem ich mich zugleich des Rechtes, diese Schenkung zu widerrufen, ausdrücklich begeben, willige ich auch ein, daß sie ohne mein ferneres Einvernehmen sich an das grundbüchliche Eigenthum obbesagten Hauses bringen lassen können.

Die beiden mitgefertigten Geschenknehmer Emil N. und Hugo N. erklären hiemit vorstehende Schenkung ihres Herrn Vaters dankbar anzunehmen.

Urkund dessen unsere und zweier ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 7. December 1839.

Edmund N.

als ersuchter Zeuge.

Karl N.

als ersuchter Zeuge.

Otto N.

als Geschenkgeber.

Hugo N.

als Geschenknehmer.

Emil N.

als Geschenknehmer.

### Formular des dießfälligen Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Laut Schenkungs-Urkunde A. dd. 7. December 1839 hat unser Vater Otto N. das ganze ihm eigenthümlich gehörige Haus Nr. 10 auf der Wieden förmlich und unwiderruflich geschenkt, welche Schenkung wir laut Mitfertigung der Urkunde A. auch sogleich angenommen haben.

Derselbe ertheilte uns unter Einem auch das Recht, uns ohne sein ferneres Einvernehmen, jedoch auf unsere Kosten, an die Gewähr des obbesagten Hauses bringen zu lassen. Wir bitten daher:

Der löbl. Magistrat geruhe zu bewilligen und zu verordnen, daß wir in Gemäßheit dieser Schenkungs-Urkunde an die Gewähr des Hauses Nr. 10 auf der Wieden gebracht werden.

Emil N.

Hugo N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Emil und Hugo N., Fabriks-Inhaber, Nr. 10 auf der Wieden wohnhaft,

bitten um Vergewährung um das ihnen geschenkte Haus Nr. 10 auf der Wieden und deßhalb Auflage an das Grundbuch.

Hat Jemand durch Erbrecht ein unbewegliches Gut erworben, so hat er dem Gesuche um Gewähr-Anschreibung die Einantwortungs-Relation, d. i. die von dem Gerichte über die bewilligte Einantwortung des Nachlasses ausgestellte Urkunde, und sollte in solcher die ererbte Realität nicht genannt seyn, überdieß die gerichtliche Inventur oder das Vermögens-Bekentniß, beide in vidimirter, d. i. von einer Obrigkeit bestätigten Abschrift, daß sie mit dem Originale vollkommen übereinstimmen, beizulegen.

Formular eines Gesuches um Gewähr-Anschreibung, in Folge einer Erbschaft.

(Von Innen.)

Löblicher Magistrat!

A. Laut Einantwortungs-Relation A. wurde mir die Verlassenschaft meines sel. Ehegatten Johann N., als dessen Universalerin, eingeantwortet.

Laut vidimirter Abschrift des Vermögens-Bekent-

B. nisses B. gehörte unter andern auch die dem Erblasser eigenthümliche Hälfte des Hauses Nr. 3 am Allsergrund in dessen Verlassenschaft. Ich bitte daher:

Ein löbl. Magistrat geruhe wegen meiner Vergewährung um diese ererbte Hausälfte Nr. 3 am Allsergrund die Auflage an Dero Grundbuch zu erlassen.

Elisabeth N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Elisabeth N., bürgerl. Tuchschersers-Witwe, Nr. 3 am Allsergrund wohnhaft,

bittet um Vergewährung inngedachter, ererbter Hausälfte Nr. 3 am Allsergrund.

Es geschieht jedoch sehr häufig, daß dem Erben daran liegt, noch vor erfolgter Einantwortung an die Gewähr geschrieben zu werden, in welchem Falle er die Einwilligung von Seite der Abhandlungs-Instanz, d. i. den Legitimations-Bescheid zu erwirken, und sohin denselben nebst dem Abhandlungs-Bescheide beizulegen hat.

#### Formular eines solchen Gesuches.

Zu dem Nachlasse des am 30. August 1839 verstorbenen Christoph N., bürgerl. Handelsmann, gehört auch das Haus Nr. 3, Laimgrube, welches laut des Schätzungsprotokolles A, dd. 25. Oktober 1839, auf 12,000 fl. C. M. geschätzt wurde.

B. Mittelft des hohen Abhandlungs-Bescheides B, dd. 23. Novemb. 1839, wurde mir aufgetragen, meine Mündel Anna N. um das ihr angefallene Viertel dieses Hauses vergewähren zu lassen, und hiezu unter Einem die Bewilligung vor erwirkter Einantwortung ertheilt.

Um nun diesem hohen Auftrage nachzukommen, bitte ich:  
 Ein löbl. Magistrat geruhe zu bewilligen, daß die Mündel  
 Anna N. an den Besitz des ihr erblich angefallenen Viertels  
 des Hauses Nr. 3, Laimgrube, auf Grundlage des Legitima-  
 tions-Bescheides geschrieben werde, und deswegen die Auflage  
 an das Grundbuch zu erlassen.

(Von Außen.)

Magistrat!

Conrad N., Vormund der Anna N., Aßergrund  
 Nr. 2 wohnhaft,

um Bergewährung der Anna N. um  
 das ihr erblich angefallene Viertel des  
 Hauses Nr. 3, Laimgrube, und deshalb  
 Auflage an das Grundbuch.

Wenn in einer Verlassenschaft sich mehrere unbewegliche  
 Güter befinden und auch mehrere Erben einschreiten, so ist noch  
 die Beibringung des Theilungs-Instrumentes erforderlich.

Formular eines solchen Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

- A. In Gemäßheit des Abhandlungs-Bescheides A, dd.  
 B. 26. Dec. 1839, Z. 37214, dann des mit Rathschlag B,  
 dd. 16. Nov. 1839, Z. 32176, obervormundschaftlich ge-  
 C. nehmiten Theillibells C, ist mir laut Relation  
 D. D de praes. 5. Jänner 1840, Z. 4251, ein Viertel  
 des Nachlasses meines am 29. März 1839 verstorbenen  
 Vaters Karl N. eingantwortet worden, worunter nach  
 Inhalt des Theillibells auch  $\frac{1}{4}$  der Häuser Nr. 20 Laim-  
 grube und Nr. 45 Spitzberg gehören.

Um nun an die Gewähr dieser Realitäten-Antheile zu gelangen, bitte ich:

Ein löbl. Magistrat geruhe meine Vergewährung um das mir nach meinem sel. Vater Karl N. erblich zugefallene  $\frac{1}{4}$  des Hauses Nr. 20, Laimgrube, und  $\frac{1}{4}$  des Hauses Nr. 45, Spitzberg, zu bewilligen und dieserwegen das Grundbuch (welches die dießfälligen Original-Beilagen aus der Registratur dieses löbl. Magistrats zum Amtsgebrauche heben wollen) zu beauftragen.

Ignaz N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Ignaz N., bürgerl. Brantweiner, Nr. 45, Spitzberg, um Bewilligung zur Anschreibung an die Gewähr des ihm erblich zugefallenen Viertels der Häuser Nr. 20, Laimgrube, und Nr. 45, Spitzberg.

Hat Jemand durch ein Vermächtniß (Legat) ein unbewegliches Gut erworben und er will sohin an die Gewähr desselben gebracht werden, so muß dem Gesuche auch das Testament oder Codizill in beglaubigter Abschrift zur dießfälligen besondern Einverleibung beigelegt werden.

Formular eines solchen Gesuches.

(Von Innen.)

Löblicher Magistrat!

- A. Laut dem Testamente A, dd. 26. Juni 1839 (wovon das Originale bei dem löbl. Magistrate in der Registratur aufbewahrt ist), hat mir der am 4. Juni 1839 verstorbene Franz N. das ihm eigenthümliche Haus Nr. 100, Spitzberg, im Schätzungswerthe pr. 11,000 fl. vermacht, welche

B. legirte Realität mir auch laut Relation B eingeantwortet wurde.

Um nun an die Gewähr dieses Hauses zu gelangen, bitte ich: Der löbl. Magistrat geruhe in meine Gewähranschreibung um die aus der Franz N'schen Verlassenschaft in Folge Testamentes A legirte Haus Nr. 100, Spitzberg, zu willigen, und deshalb die Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Johann N.

(Von Außen.)

Magistrat

Johann N., bürgerl. Tischler, Nr. 100, Spitzberg, um Bewilligung zur Gewähranschreibung an das in Folge Franz N'schen Testamentes ihm legirte Haus Nr. 100, Spitzberg.

In dem Falle, als der vorige Besitzer noch nicht an die Gewähr geschrieben wäre, so ist es eben nicht notwendig, daß der Käufer oder Erbe mit seiner Gewähranschreibung so lange warten müsse, bis der Verkäufer oder Erblasser als Eigenthümer angeschrieben worden ist, sondern es kann in dem nämlichen Gesuche, mittelst welchem der neue Besitzer die Bergewährung ansucht, zugleich die Gewähranschreibung des Vorgängers begehrt werden, nur müssen auch alle hiezu nöthigen Urkunden beigebracht seyn.

---

## Verfahren bei dem Ansuchen um Einverleibung.

---

So wie bei der Gewähranschrift, so muß auch zur Einverleibung eines Pfandrechtes, einer Dienstbarkeit oder anderer dinglicher Rechte, z. B. Kaufcontract, Mietvertrag u. dem dießfälligen Gesuche eine Urkunde beigelegt werden, um die ausständige Forderung oder das persönliche Recht zu erweisen und diese ist entweder eine Vertragsurkunde oder ein gerichtliches Instrument, je nachdem sich das Pfandrecht auf einen Vertrag, auf einen letzten Willen des Eigenthümers oder auf einen richterlichen Ausspruch gründet.

Die Vertragsurkunden müssen, um einverleibungsfähig zu seyn, gleichfalls die bei der Gewähranschrift angeführten Eigenschaften besitzen und statt der Auffandung die dem Uebernehmer eingeräumte Befugniß, die Urkunde bei dem Grundbuche einverleiben zu lassen, ausdrücklich enthalten.

### Formular eines Wohnungs-Mietvertrages.

Am heute zu Ende gesetzten Tage ist zwischen dem Herrn Ignaz N., und Thelma N., dessen Gemahlinn, Eigenthümer des Hauses Nr. 46, Josephstadt, als Bestandverlasser an Einem,

dann dem Herrn Anton N., bürgerl. Bierwirth und dessen Ehegattinn Magdalena als Bestandnehmer am andern Theile nachstehender Wohnungs-Miethvertrag verabrebet und beschloffen worden.

1. Vermietthen die obgedachten Hauseigenthümer in ihrem obangeführten Hause an den Herrn Anton N. und dessen Gattinn Magdalena eine Wohnung, bestehend in nachstehenden Bestandtheilen, als: 3 Zimmer, Küche, Keller, Holzlage und Boden nebst Garten von Georgi 1840 auf sechs nach einander folgende Jahre, mithin bis Georgi 1846 um den beiderseits bedungenen jährlichen Miethzins von 300 fl. C. M., sage dreihundert Gulden in k. k. Silberzwanzigern, drei Stück auf einen Gulden und sechzig Stücke auf eine feine böhmische Mark Silber gerechnet sammt den üblichen Gemeindegaben in gleicher Münze, welchen

2. die Bestandnehmer in vierteljährigen Raten in vorhin ein zu entrichten sich verpflichten.

3. Sind die Bestandnehmer gehalten, die jenseits benannten Wohnungsbestandtheile nebst Garten in gutem Stande zu erhalten, die während der Bestandzeit vorkommenden kleinen Reparaturen aus Eigenem zu bestreiten, und nach Beendigung derselben solche in dem Zustande wie sie übernommen worden, wieder herzustellen.

4. Sind beide Theile einverstanden, daß nach Verlauf der gegenwärtigen Contractzeit von sechs Jahren, auf welche Zeit die Bestandverlasser sich des Rechtes begeben, den Bestandnehmer unter was immer für einem Vorwande die Wohnung aufzukünden oder den bedungenen Miethzins zu erhöhen, zwischen ihnen eine halbjährige Aufkündigung Statt finden könne.

5. Versprechen die Bestandnehmer den bedungenen Wohnungszins um so gewisser vierteljährig vorhinein abzuführen, widrigens der gegenwärtige Contract aufgehoben und selbe noch

überdieß gehalten seyn sollen, den Bestandverlassern allen daraus erwachsenen Schaden zu ersetzen, endlich wird

6. den Bestandnehmern zu ihrer Sicherheit das Recht eingeräumt, den gegenwärtigen Mieth-Contract ohne ferneres Einvernehmen der Bestandverlasser auf das denselben eigenthümliche Haus Nr. 46, Josephstadt, jedoch auf ihre Kosten grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Urkund dessen ist von diesem Contracte ein Exemplar auf classenmäßigen Stämpel errichtet, dasselbe von beiden contrahirenden Theilen dann denen hiezu ersuchten Herren Zeugen gefertigt, und solches den Bestandnehmern übergeben, eine vidimirte Abschrift desselben aber den Bestandverlassern aus ehändig get worden.

Wien, den 4. Oktober 1839.

Ignaz N.,  
Bestandverlasser.

Thekla N.,  
Bestandverlasserinn.

Eduard N.,  
als ersuchter Zeuge.

Anton N.,  
Bestandnehmer.

Magdalena N.,  
Bestandnehmerinn.

Otto N.,  
als ersuchter Zeuge.

### Formular des Gesuches um dießfällige grundbüchliche Einverleibung.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Wir Endesgefertigte haben mit dem Herrn Ignaz N. und dessen Ehegattinn Frau Thekla, Eigenthümer des Hauses Nr. 46, Josephstadt den hier sub A. beiliegenden Miethcontract errichtet. In demselben haben uns die Bestandverlasser die in §. 1 des gedachten Contractes angeführten Wohnungsbestandtheile nebst Garten von Georgi

1840 angefangen auf die Dauer von 6 Jahren um einen jährlichen Miethzins von 300 fl. Conv. Münze vermietet und laut §. 6 das Recht eingeräumt, den in Rede stehenden Miethvertrag ohne ihr ferneres Einvernehmen auf dem ihnen eigenthümlichen obbemerkten Hause grundbüchlich einverleiben zu lassen. Wir stellen daher die Bitte:

Ein löblicher Magistrat geruhe die grundbüchliche Einverleibung des Miethvertrages A. auf das Haus Nr. 46 Josephstadt zu bewilligen und diesermwegen das Grundbuch zu beauftragen.

Anton N.

Magdalena N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Anton N. bürgerl. Bierwirth und dessen Ehegattinn Magdalena, Altlerchenfeld Nr. 100 wohnhaft

um grundbüchliche Einverleibung des inliegenden Miethvertrages auf das Haus Nr. 46, Josephstadt.

In einem **Schuld schein**e bei einem Darlehensvertrage müssen:

1. Der eigentliche Darleiher oder Gläubiger sowohl als der eigentliche Anleiher oder Schuldner mit Tauf- und Zunamen;
2. der Gegenstand und Betrag des Darlehens und wenn es in Geld gegeben wird, die Gattung desselben, wie auch
3. alle auf die Zahlung der Hauptschuld sowohl als auf die zu entrichtenden Zinsen sich beziehende Bedingungen redlich und deutlich bestimmt werden.
4. Muß die Realität, worauf die Versicherung haften soll, nebst der Ursache, aus der die Schuld entstanden, deutlich benannt und ausgedrückt,

5. die Einwilligung des Schuldners, daß der Gläubiger sein Recht bei dem verpfändeten Gute einverleiben lassen könne, ausdrücklich beigelegt, und

6. sowohl von dem Schuldner als auch von zwei glaubwürdigen Zeugen unterschrieben seyn.

### Formular eines infabulationsmäßigen Schuldscheines über ein Darlehen.

#### S c h u l d s c h e i n.

Kraft welchem wir Endesgefertigte, nämlich ich Jakob N., bürgerl. Handelsmann, und ich Thekla N., dessen Ehegattinn, für uns und unsere Erben bekennen, von dem Herrn Friedrich N., bürgl. Fleischhauer und Hausinhaber, den Betrag pr. 20,000 fl. in Conv. Münze, sage: zwanzig tausend Gulden in k. k. Zwanzigern, drei Stück zu einem Gulden und sechzig auf eine Mark fein kölnisches Silber gerechnet, als Darlehen bar und ohne Abzug richtig zugezählt erhalten zu haben.

Indem wir hiermit die Richtigkeit dieses erhaltenen Darlehens mit dem vollen Betrage pr. 20,000 fl. Conv. Münze anerkennen, so verpflichten wir uns, unsere Erben und Besitznachfolger und zur ungetheilten Hand, d. i. Einer für Beide und Beide für einen, dem Herrn Friedrich N., seinen Erben oder Cessionaren dieses schuldige Darlehen mit 20,000 fl. Conv. Münze sage: zwanzig tausend Gulden Silbermünze in k. k. Zwanzigern, drei Stück auf Einen Gulden und sechzig auf eine kölnische Mark fein Silber gerechnet, mit Ausschluß eines jeden Papiergeldes oder einer geringeren Münzsorte nach Verlauf von fünf Jahren hier in Wien zurück zu bezahlen, inzwischen aber mit fünfpercentigen Interessen in der gleichen Währung in halbjährigen Raten in vorhinein zu verzinsen und mit dieser Interessenzahlung so gewiß und pünktlich zuzuhalten, als wir bei

Nichtzuhaltung einer einzigen Interessen-Rate des Kapitals-Rückzahlungs-Termines verlustig und alsogleich gehalten wären, das ganze Kapital sammt aushaftenden Interessen zu berichtigen.

Zur Sicherheit des Herrn Darleihers räumen wir ihm das Recht ein, ohne unser ferneres Wissen und Einvernehmen zu benöthigen und auf unsere Kosten die grundbüchliche Einverleibung dieses Schuldscheines rücksichtlich des Betrages pr. 20,000 fl. Conv. Münze sammt Nebenverbindlichkeiten u. z. primo loco auf das uns eigenthümliche Haus Nr. 100, Leopoldstadt, zu erwirken.

Zur Urkund dessen unsere und der erbetenen Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien den 26. Februar 1840.

Gottfried N.,  
als ersuchter Zeuge.

Dhmar N.,  
als ersuchter Zeuge.

Jakob N.,  
als Schuldner.  
Anna N.,  
als Schuldnerin.

Formular eines Gesuches um Einverleibung einer Darlehensforderung oder um Sakausfertigung!

(Von Innen.)

Öblicher Magistrat!

A. Laut des Schuldscheines A dd. 26. Februar 1840 schulden mir der Herr Jakob N., bürgerlicher Handelsmann, und Anna dessen Gattin, aus einem Darlehen den Betrag pr. 20,000 fl. zur ungetheilten Hand und unter den in diesem Schuldscheine ausgedrückten Verpflichtungen und willigten ein, daß ohne ihr ferneres Wissen und Einvernehmen zu benöthigen, dieser Schuldschein auf das ihnen eigenthümliche Haus Nr. 100, Leopoldstadt, einverleibt werden könne. Ich bitte daher:

Der löbliche Magistrat geruhe mir die grundbüchliche Einverleibung nebigen Schuldscheines A rücksichtlich des Betrages pr. 20,000 fl. Conv. Münze sammt Nebenverbindlichkeiten auf das dem Herrn Jakob N. und dessen Gattin Anna eigenthümliche Haus Nr. 100, Leopoldstadt, zu bewilligen und die nöthige Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Friedrich N.

(Von Außen.)

Friedrich N., bürgerl. Fleischhauer und Hauseigentümer Nr. 10, Weißgärber,

um grundbüchliche Einverleibung des inliegenden Schuldscheines pr. 20,000 fl. auf das Haus Nr. 100, Leopoldstadt, und deßhalb Auflage an das Grundbuch.

Gründet sich das Gesuch um Einverleibung auf eine testamentarische Verfügung oder einen richterlichen Ausspruch oder auf die unmittelbare Anordnung des Gesetzes, z. B. bei der gesetzlichen Erbfolge, in welchem letzteren Falle die grundbüchliche Amtshandlung: Zuschreibung heißt, so muß hierüber eine gerichtliche Urkunde beigebracht werden. Solche gerichtliche Urkunden, welche sich zur grundbüchlichen Einverleibung eignen, sind: ein rechtskräftiges Urtheil, ein gerichtlicher Vergleich oder Erklärung, ein gerichtliches Theilungsinstrument (Theillibell), ein Abhandlungsbescheid, eine Einantwortungs Relation. Jedoch muß in denselben der Gegenstand der Erwerbung bestimmt ausgedrückt seyn. Auch müssen diese Urkunden, auf welche sich die einzuverleibende Forderung gründet, dem Gesuche im Originale beigelegt und falls dieses in einer fremden Sprache abgefaßt wäre, zugleich eine authentische Uebersetzung desselben beigelegt werden.

Eine Ausnahme von der Weibbringung der Original-Urkunde findet Statt, wenn dieselbe sich ohnehin bei der Grundherrschaft oder bei einem andern Gerichte aufbewahrt befindet, in welchem Falle eine vidimirte Abschrift derselben hinreichend ist, z. B. von einem Testamente, Erbserklärung oder depositirten Schuld-Instrumente, jedoch hat bei Vornahme der Einverleibung entweder das Grundbuch sich die Original-Akten zu verschaffen, oder wenn sie zur Zeit der Ueberreichung des Gesuches einem andern Gerichte haben vorgelegt werden müssen, die Parthey das Original zum Grundbuche nachzutragen.

In dem Gesuche selbst aber ist bestimmt anzugeben, ob die Einverleibung oder Vormerkung begehrt wird, auch kann dasselbe auf beide zugleich gestellt werden, daß wenn die Einverleibung nicht bewilligt werden sollte, der Vormerkung Statt gegeben werde, ferner ist anzugeben, auf welche Realität oder auf welchen Theil derselben die Einverleibung begehrt werde.

### Formular eines Gesuches um Satzzuschreibung.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Nach Inhalt der anliegenden Einantwortungs-Relation

- A. A. wurde mir die Verlassenschaft meines sel. Ehegatten Ferdinand N. als dessen Universalerin eingantwortet.  
 B. Laut vidimirter Abschrift des Vermögens Bekennnisses H. gehörte in diese Verlassenschaft unter andern auch die dem Erblasser eigenthümliche Hälfte pr. 2000 fl. C. M. des auf d m Hause Nr. 20 Strozengrund vermögte Satz ddo 30. Oktober 1832 für mich und für ihn haftenden Satz-Kapitals pr. 4000 fl. C. M. Ich bitte nun:

Ein löblicher Magistrat geruhe wegen Zuschreibung obiger  
ererbten Saghälfte pr. 2000 fl. C. M. an mich die Auflage an  
dero Grundbuch zu erlassen.

Elisabeth N.

(Von Außen.)

Elisabeth N., bürg. Goldarbeiters-Witwe, als Uni-  
versalerbin nach Ferdinand N., Nro 10 Gumpendorf wohnhaft,  
um grundbüchliche Zuschreibung inge-  
dachter ererbten, auf dem Hause Nr. 20  
Strozzengrund haltenden Saghälfte pr.  
2000 fl. C. M.

---

## Verfahren bei dem Ansuchen um Vormerkung (Pränotirung).

---

**B**esitzt Jemand über geschlossene Verträge oder andere verbindliche Geschäfte keine Urkunden, welche mit den zur Einverleibung nöthigen Eigenschaften versehen sind, und in welchen auch keine Hypothek bedungen ist, und er wünscht dennoch eine dingliche Sicherheit zu erhalten, so kann er, wenn er anders eine laubwürdige schriftliche Urkunde für sich hat, die Vormerkung (Pränotirung) erwirken.

(Die Wirkungen dieser bedingten Eintragung, so wie die Nothwendigkeit eines richterlichen Ausspruches, oder einer außergerichtlichen Erklärung (Justificirung) wurde bereits oben Seite 72 besprochen.)

Solche zur Vormerkung notwendige glauwürdige Urkunden sind: Ein von dem Aussteller eigenhändig unterschriebener Schuldschein, ein Wechselbrief, ein darauf enthaltener Giro, ein ControsAuszug aus den Büchern der berechtigten Handelsleute, Kaufleute und Gewerbsleute, alle Urkunden über Kauf, Tausch, Mietz, Pacht- und sonstige Verträge, Testamente, Codicille, alle öffentlichen und gerichtlichen Urkunden, ferner Briefe und Vollmachten. Auch kann, wenn in derlei Urkunden der eigentliche Betrag nicht bestimmt ist, dennoch die Pränotirung erwirkt werden.

Das Gesuch ist gewöhnlich in dem Style einer Klage, d. i. mit einem contra (gegen) zu verfassen, und der Wohnort beider Theile genau anzugeben, auch sind dem Gesuche eben so viele Duplikate oder Rückschläge als Gegner sind, und ein Triplikat für den Bittsteller beizulegen. Uebriqens sind die bei dem Einverleibungs-Gesuche angegebenen Vorschriften zu beobachten.

### Formular eines Pränotirungs-Gesuches.

(Von Innen.)

Löblicher Magistrat!

Herr Dominik N., Kaffeehausinhaber in der Stadt, A. Nr. 111, ist mir auf den Wechsel A. ddo. 3 November 1838 zwei Monate a dato zahlbar als Girant den Betrag von 1000 fl. C. M. schuldig geworden, welchen er mir aber am Verfallstage nicht bezahlt hat.

Da ich nun mit dieser meiner Forderung nicht gesichert bin, und damit Gefahr laufe, so bitte ich:

Ein löblicher Magistrat geruhe die Pränotirung dieses Wechsels mit 1000 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten auf den gegnerischen Antheil des Hauses Nr. 111, Stadt sammt der darauf radicirten Kaffeesieder-Berechtigung zu bewilligen, und dieserwegen den Auftrag an das Grundbuch zu erlassen.

(Von Außen.)

Joseph N., bürg. Handelsmann, Stadt Nr. 1100 wohnhaft,

gegen

Herrn Dominik N., bürg. Kaffeesieder Nr. 111, Stadt, um Pränotirung des innerwähnten Wechsels pr 1000 fl. C. M. auf den gegentheiligen Antheil des Hauses Nr. 111.

Stadt sammt dem darauf radizirten  
Kaffeefleder-Gewerbe.

Winnen 14 Tagen nach erhaltener Zustellung der Pränotirungs Bewilligung hat der Pränotirungs-Werber die wegen Justifizirung dieser Vormerkung erforderliche Klage durch einen Rechtsfreund zu überreichen.

Es ist jedoch nicht immer notwendig, daß über jede Pränotirung ein Proceß abgeführt werden, und ein richterlicher Ausspruch erfolgen wüßte, sondern es geschieht sehr oft, daß die Pränotirungen ohne alles Einschreiten des Gerichtes durch besonders ausgestellte Erklärungen für gerechtfertigt gehalten werden. Dieselbe muß die ausdrückliche Einwilligung zur Einverleibung derselben enthalten, und sowohl von dem Aussteller als auch von zwei glaubwürdigen Zeugen unterfertigt sein.

#### Formular einer

#### Justifizirungs-Erklärung.

Ich Endesgefertigter bestätige hiemit, daß ich jene Pränotirung eines von mir ausgestellten Schuldscheines ddo 1. Dezember 1836, über ein Darlehen von 1000 fl. C. M., welche Herr Martin N. bei dem löbl. Magistrate durch Bescheid ddo 20. Juni 1839, Z. 30217, auf meine Haushälfte Nr. 34 Leopoldstadt bewirkte, sammt Nebenverbindlichkeiten, für vollkommen gerechtfertiget halte.

Ich gebe daher meine Einwilligung, daß gegenwärtige Erklärung auf die mir eigenthümliche Haushälfte Nr. 34 Leopoldstadt respective bei der bereits erwirkten Pränotirung ohne mein ferneres Einvernehmen grundbüchlich einverleibt werden könne.

Urkund dessen meine und der hiezu ersuchten Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 26. Juni 1839.

Franz N., als Zeuge.

Nikolaus N., als Zeuge.

Johann N.

Diese gerichtliche oder außergerichtliche Justifizirung muß, damit das hiedurch erworbene Pfandrecht bei dem Grundbuche als unbedinget erscheine, bei der eingetragenen Pränotirung auch eingetragen, daher von dem Gläubiger die Einverleibung derselben angefordert werden. Im ersten Falle ist diesem Gesuche das geschöpfte Urtheil oder der gerichtliche Vergleich, im zweiten Falle die außergerichtliche Erklärung im Originale beizulegen.

Formular eines solchen Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

- Ich habe mittelst des ad Nr. 30217 überreichten
- A. Gesuches A. um Pränotirung einer Schulforderung pr. 1000 fl. C. M. bei dem gegentheiligen Hausanttheile Nr. 34 in der Leopoldstadt angefordert, und dieselbe auch erwirkt. Da der Herr Gegner diese Pränotation laut seiner
- B. Erklärung B. ddo 26. Juni 1839 für justifiert anerkannt, und zugleich darin die Einwilligung zur grundbüchlichen Einverleibung dieser Erklärung auf der oben bezeichneten Realität erteilt hat, so stelle ich die Bitte:

Der löbl. Magistrat geruhe in die grundbüchliche Einverleibung der Erklärung B. ddo 26. Juni 1839 bei der betreffenden den Pränotation gedachten Schulscheines auf der Haushälfte Nr. 34 Leopoldstadt zu willigen, und die Vornahme dem Grundbuche aufzutragen.

Martin N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Martin N., bürg. Gastgeber, Mariahilf Nr. 111 wohnhaft, um grundbüchliche Einverleibung unlitigender Justifizirungs-Erklärung bei der auf der Haushälfte Nr. 34 Leopoldstadt erwirkten Pränotation eines Schulscheines pr. 1000 fl. C. M. und deshalb Auflage an das Grundbuch.

## Verfahren beim Ansuchen um Supereinverleibung, Superpränotirung und Cessionseinverleibung.

**Q**eim Ansuchen um Supereinverleibung, Superpränotirung und Cessionseinverleibung ist dasselbe Verfahren wie bei dem Gesuche um Einverleibung und Pränotirung zu beobachten, nur muß in dem dießfälligen Gesuche statt der Realität die Forderung oder das Recht bestimmt angegeben werden, worauf die Supereinverleibung oder Superpränotirung geschehen sollte. Ebenso müssen die Originalien der Schuldurkunden und der vorausgehenden Cessionen beigebracht und zugleich die Bitte gestellt werden, womit der Eigenthümer der Realität von der Bewilligung derselben durch einen beizulegenden Rathschlag verständiget werden möchte. Bei Cessionen aber kann sich der Cessionar von dem Schuldner die Richtigkeit der Forderung unter Einem in der Cessionsurkunde bestätigen lassen, wodurch dann dessen weitere Verständigung als überflüssig erscheint. Auch ist es zweckmäßig, wenn in dieser Urkunde die allfälligen früheren Abtretungen ausgedrückt werden. Wäre der Cedent einer Forderung oder eines Rechtes aber nicht bei dem Grundbuche als Eigenthümer eingetragen, so müßte dieses vorläufig geschehen, auch kann zugleich um Einverleibung oder Pränotirung mehrerer noch nicht grundbüchlich eingetragener Cessionen, wenn sie anders mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen sind, angesucht werden.

Formular einer einverleibungsfähigen Cession-Urkunde  
über eine Darlehens-Forderung.

C e s s i o n.

Kraft welcher ich Endesfertigter Andreas N., jene 1400 fl. C. M., schreibe: eintausend vierhundert Gulden in k. k. Silberzwanzigern, drei Stücke auf einen Gulden und sechzig Stück auf eine böhmische Mark feinen Silbers gerechnet, welche mir Herr Heinrich N. und dessen Ehegattin Elisabeth laut Schuldschein dd. 22. Mai 1836 als Darlehn zur ungetheilten Hand schuldig geworden, und welche laut Satzbrief dd. 30. Mai 1836 auf dem Hause Nr. 36, Landstraße, grundbüchlich einverleibt sind, an Herrn Joseph N., sammt fünfprocentigen Interessen, von heute an ohne meiner weiteren Dafürhaltung cedire und in sein volles unbeschränktes Eigenthum übertrage, dergestalt, daß derselbe damit, wie mit seinem übrigen Vermögen, frei schalten und walten könne und möge, indem ich bekenne, daß ich in Ansehung der Cession-Valuta von ihm vollkommen befriediget worden bin, weshalb ich auch dem Herrn Cessionar den Original-Schuldschein sammt Satz ausgehändiget habe. Zugleich willige ich ein, daß diese Cession bei dem betreffenden Satze ohne mein ferneres Einvernehmen, jedoch nicht auf meine Kosten, grundbüchlich supereinverleibt werden könne.

Die mitgefertigten Schuldner Heinrich N. und dessen Ehegattin Elisabeth erkennen über ausdrückliches Befragen die Richtigkeit der cedirten Forderung, und verpflichten sich, solche mit eintausend vierhundert Gulden in k. k. österr. Silberzwanzigern, drei Stücke auf einen Gulden und sechzig Stücke auf eine böhmische Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß jeden Papiergeldes von heute nach drei Jahren, d. i. vom 1. Feb. 1839 bis dahin 1842 dem Herrn Cessionar, dessen Erben oder jedem rechtmäßigen Inhaber der fraglichen Schuld-Dokumente zur

ungerheilten Hand zu bezahlen, inzwischen aber mit fünf von hundert zu verzinsen und die Interessen halbjährig so gewiß in Wien zu berichtigen, als im Widrigen der Herr Gläubiger berechtigt seyn soll, das Kapital sammt Interessen ohne Rücksicht auf die Kapitals-Rückzahlungszeit sogleich auf unsere Kosten einzutreiben. Unter Einem willsen wir ein, daß diese Cession in Ansehung unserer Anerkennungs- und Zahlungs-Erklärung bei dem betreffenden Saxe ohne unser ferneres Einvernehmen auf unsere Kosten grundbüchlich supereinverleibt werden könne.

Urkund dessen unsere und zweier hiezu ersuchter Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 1. Februar 1839.

Heinrich N,  
als Schuldner.

Elisabeth N,  
als Schuldnerin.

Paul N,  
als ersuchter Zeuge.

Andreas N,  
Eident.

Friedrich N,  
als ersuchter Zeuge.

### Formular eines derlei Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Herr Andreas N, bürgerl. Handelsmann, Laimgrube  
A. Nr. 1, hat mir gemäß der sub A anliegenden Original-Cession dd. 1. Febr. 1839, die für ihn auf dem Hause des Herrn Heinrich N. und dessen Ehegattin Elisabeth, Nr. 36, Landstraße, primo loco haftenden 1400 fl. C.M. mit dem Rechte, diese Cession bei dem betreffenden Saxe supereinverleiben zu lassen, cedirt. Ich bitte daher:

Ein löbl. Magistrat geruhe die Supereinverleibung der

obigen Cession A pr. 1400 fl. C. M. bei dem auf dem Hause Nr. 36, Landstraße, haftenden Sake zu bewilligen und deßhalb die Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Joseph N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Joseph N., privat. Ringrube Nr. 150 wohnhaft,

um Supereinverleibungs - Bewilligung inliegender Cession A, bei dem auf dem Hause Nr. 36, Landstraße, haftenden Sake, und deßhalb Auflage an das Grundbuch.

---

---

101

Verfahren beim Ansuchen um grundbücherliche  
Löschung.

---

Zur Löschung wird, wie zur Einverleibung oder Vormerkung, eine schriftliche Urkunde erfordert, und diese ist entweder eine gerichtliche, wenn dem Gläubiger die Löschung über eine eingebrachte Klage vom Gerichte aufgetragen wird, oder eine außergerichtliche, d. i. eine vom Gläubiger oder dem hierzu Berechtigten freiwillig ausgestellte Erklärung, daß sein einverleibtes oder vorgemerktes Recht gelöscht werden könne. In Letzterer muß das Recht, welches aufgehoben werden soll, dann ob es ganz oder zum Theile und bei welcher Realität es gelöscht werden solle, bestimmt angegeben, die ausdrückliche Bewilligung zur Löschung darin enthalten und die mit dem Datum der Ausstellung versehene Urkunde von dem Aussteller und zwei Zeugen unterschrieben seyn.

---

Formular einer  
Löschungs-Erklärung.

Kraft welcher ich Endesgefertigter hiemit einwillige, daß die für mich auf dem Hause des Joseph M. Nr. 60, Kossau, haftende Saßpost pr. 600 fl. C. Mze., schreibe: sechshundert Gulden in Conv. Mze., ohne meinem ferneren Einvernehmen, jedoch nicht auf meine Kosten gelöscht werden könne.

Urkund dessen meine und zweier ersuchter Herren Zeugen  
eigenhändige Fertigung.

Wien, den 20. März 1840.

Franz N,

Anton N.

als ersuchter Zeuge.

Leopold N,

als ersuchter Zeuge.

Die Lösungs-Erklärung kann aber auch zugleich in einer  
Quittung über die geschehene Bezahlung einer Schuld enthalten  
seyn. Letztere muß den Namen des Schuldners und Gläubigers,  
so wie den Ort, die Zeit und den Gegenstand der getilgten  
Schuld enthalten und von dem Gläubiger oder dessen Nachhaber  
unterschrieben seyn.

### Formular einer lösungsfähigen

### Q u i t t u n g.

Ueber 3000 fl. C M, schreibe: dreitausend Gulden Conv.  
Mze., welche ich von dem Herrn Joseph N. als ein laut Schuld-  
schein dd. 20. März 1836 mir schuldig und laut Saßbrief  
dd. 29 März 1836 auf dem Hause Nr. 60 in der Koffau haf-  
tendes Darlehn richtig empfangen zu haben hiemit beicheinige,  
daher auch keinen Anstand nehme, daß diese Saßpost ohne mein  
ferneres Wissen und Einvernehmen von obigem Hause grund-  
büchlich gelöscht werden könne.

Urkund dessen meine und der hiezu ersuchten Herren Zeugen  
eigenhändige Fertigung.

Wien, den 20. März 1840.

Friedrich N.

Anton N.

als ersuchter Zeuge.

Gottfried N.

als ersuchter Zeuge.

Ausnahmen von der Regel, daß zur Löschung eine Urkunde beigebracht werden müsse, finden statt:

1) Wenn der Gläubiger oder Berechtigte selbst um die Löschung bei der Grundherrschaft anlangt, da das von ihm überreichte Gesuch, wenn es zugleich die Eigenschaften der Löschungserklärung enthält, auch die Stelle derselben vertritt und

2) wenn der Vormerkungserber binnen der vorgeschriebenen Frist die Justificirungsklage nicht überreicht hätte, und der Gegner somit die Löschung der bewirkten Vormerkung ansucht.

Dem Gesuche um Löschung muß die Löschungserklärung im Originale beigelegt werden. Würde die Original-Löschungserklärung zur nämlichen Zeit bei einem andern Gerichte vorgelegt seyn, z. B. wenn ein Gläubiger über mehrere, bei verschiedenen Grundbüchern eingetragene Posten nur eine Löschungserklärung ausstellt, so ist in diesem Falle einstweilen eine beglaubigte Abschrift dem Gesuche beizulegen, bei der wirklichen Vornahme der Löschung aber das Original nachzubringen.

Endlich muß derjenige, dessen Recht aufgehoben werden soll, bei dem Grundbuche als Eigentümer desselben eingetragen seyn, widrigenfalls die noch nicht angesuchte Eintragung der vorgegangenen Veränderung zugleich mit der Löschung, unter Anschluß der erforderlichen Urkunden angesucht werden kann. — So kann z. B., wenn inzwischen Johana N. die zu löschende Forderung dem Franz N. cedirt hat, diese Cession aber nicht grundbüchlich vorgemerkt ist, oder wenn diese Forderung weiter vererbt worden wäre, zugleich die Einverleibung der Cession oder des Erbrechtes, dann die Löschung der auf solche Art dem ausgewiesenen rechtmäßigen Gläubiger bezahlten Schuld angesucht werden.

Formular eines von dem Gläubiger überreichten  
Löschungs-Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Nachdem ich mich mit dem Herrn Johann N. hin-  
A. sichtlich der mit zufolge Schuldscheines sub A, dd. 1. De-  
B. cember 1835, schuldigen, und laut Satzbriefes sub B,  
vom 7. Februar 1836 auf dem Hause Nr. 100, Landstraße,  
grundbüchlich einverleibten 4000 fl. E. M. ausgeglichen  
habe, so nehme ich keinen Anstand, daß diese Satzpost auf  
dem obbezeichneten Hause wieder grundbüchlich gelöscht  
werden könne Ich bitte daher:

Ein löbl. Magistrat geruhe in die grundbüchliche Löschung  
dieser Satzforderung zu willigen und deshalb die Auflage an das  
Grundbuch zu erlassen.

Johann N,  
als ersuchter Zeuge.

N. Nikolaus N,  
als ersuchter Zeuge.

Ignaz N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Ignaz N, bürgerl. Fleischhauer Nr. 20 am Neubau,  
um Löschung der inngedachten Satzpost  
pr 4000 fl. E. M.ße.

Formular eines von dem Schuldner überreichten  
Löschungs-Gesuches.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Da ich dem Herrn Anton N. jene 3000 fl., welche  
A. ich demselben laut Schuldschein A, dd. 20. März 1836

- B. und Sakbrief B, dd 29. März 1836 schuldig gewesen  
 C. bin, laut Quittung C, dd. 20 März 1840 bezahlt habe,  
 und derselbe in letzterer mir die Befugniß einräumt, diese  
 Sakpost ohne seinem weiteren Einvernehmen löschen zu  
 lassen, so bitte ich:

Ein löbl. Magistrat geruhe die grundbüchliche Löschung  
 dieser Sakpost auf dem Hause Nr. 60, Kossau, zu bewilligen,  
 und deshalb die Auflage an Dero Grundbuch zu erlassen.

Joseph N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Joseph N, bürgerl. Schuhmacher, Nr. 60, Kossau,  
 um grundbüchliche Löschung des inange-  
 dachten Sakes.

Formular eines andern Besuches.

(Von Innen)

Löblicher Magistrat!

Auf dem mir eigentümlich gehörigen Hause Nr. 60,

- A. Kossau, ist ein von mir ausgestellter Schuldschein A, dd.  
 20. März 1836, pr 3000 fl. C. Mze, auf Franz N.  
 B. lautend zeuge Sakbriefes B seit 29 März 1836 grund-  
 büchlich eincorleibt.

Franz N., bürgerl. Gastgeber, ist aber am 16. Nov.  
 1838 gestorben und dessen Verlassenschafts: Vermögen,  
 worunter auch obige Sakpost begriffen, wurde seinem Sohne

- C. Anton N., laut Relation C, dd. 20. September 1839,  
 Z 47956, gerichtlich eingewortet, wodurch derselbe als  
 Erbe obiger Sakpost ausgewiesen erscheint.

Da ich mich nun mit diesem Anton N. verglichen  
 habe, und er laut Lösungs Erklärung C, dd, 20. März

1840 in die grundbüchliche Löschung einwilliget, so stelle ich die Bitte:

Ein löbl. Magistrat geruhe nach vorläufiger Einverleibung der Einantwortungs - Relation die grundbüchliche Löschung des auf dem Hause Nr. 60, Kossau, zu Gunsten des Franz N. einverleibten Schuldscheines, ddo 20. März 1836 pr. 3000 fl. zu bewilligen und dieserwegen das Grundbuch zu beauftragen.

Joseph N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Joseph N., bürgerl. Schuhmacher, Nr. 60, Kossau, um Einverleibung der inngedachten Einantwortungs - Relation und sohinneige Löschung der auf dem Hause Nr. 60, Kossau, einverleibten Saßpost pr 3000 fl.

Formularien einiger einverleibungsfähigen Urkunden mit den dießfälligen Gesuchen.

Kauf- und Verkaufskontraht.

(Wenn der Kauffchilling nicht gänzlich berichtet und der Rest einverleibt wird.)

Welcher heute am endesgesetzten Tage zwischen dem Herrn Andreas N., als Verkäufer an einem, dem Herrn Anton N. und Katharina, dessen Gattin, als Käufer am andern Theile in Gegenwart der hiezu ersuchten Herren Zeugen verabredet, und unwiderrücklich beschloffen worden ist.

§. 1. Herr Andreas N. verkauft das ihm eigenthümlich zugehörige, zur einen Hälfte zum Stift-Schotten, zur andern

zum magistratischen Grundbuche dienstbare Haus No 75, Landstraße, nebst Garten sammt allen, was niet- und nagelfest ist, so wie es derselbe besessen, oder benützt hat, oder hätte besitzen und benützen können, um einen übereingekommenen Kauffchilling von fünf und siebenzig tausend Gulden in k. k. öster. Silberzwanzigern, drei Stücke auf einen Gulden und sechzig Stücke auf eine feine kölnische Mark Silber gerechnet.

§ 2. Auf Abschlag des oben §. 1. festgesetzten Kauffchillings pr. 75000 fl. C. M. in Zwanzigern übernehmen

1. die Käufer folgende auf diesem Hause sagweise einverleibten Kapitalsposten als Selbstschuldner zur ungetheilten Hand, das ist, eines für beide und beide für eines zur Zahlung, u. z.

a) Das laut Schuldschein ddto 3. Febr. 1832 und Sag ddto 17. Febr. 1832, für die 1. österr. Sparrkassa haftende Kapital pr. 20000 fl. d. i. zwanzigtausend Gulden C. M. in Zwanzigern.

b) Das für Herrn Anton N. in Folge Schuldscheines ddto 11. April 1832 mittelst Sag ddto 21. April 1832 einverleibte Darlehenskapital pr. 12000 fl. d. i. zwölftausend Gulden in Zwanzigern.

Die Käufer verbinden sich auch, von diesen zwei Sackkapitalien von Georgy 1840 an die fünfprocentigen Interessen in der Art, wie es in den dießfällig einverleibten Schuldscheinen bedungen ist, ebenfalls zur ungetheilten Hand zu bezahlen; sie geloben auch und versprechen, den Herrn Verkäufer Andreas N. hinsichtlich dieser zwei Sackkapitale, und deren Interessen gegen die betreffenden Gläubiger zu jeder Zeit klaglos zu stellen und zu vertreten.

2. Bezahlten die Käufer dem Herrn Verkäufer auf Abschlag des obigen Kauffchillingrestes gleich bei Errichtung dieses Kontraktes baar = = = 18000 fl. d. i. achtzehntausend Gulden in C. M., in Zwanzigern,

deren richtigen Empfang ihnen der Verkäufer Herr Andreas N. hiemit unter Einem bestens quittiret.

3. Den sohin restirlichen Kauffschilling pr. = 25000 fl.  
 d. i. fünfundzwanzigttausend Gulden, wonach der ganze Kauffschilling pr. = " " " " " = 75000 fl. ausgewiesen ist, verbinden sich die Käufer Herr Anton und Frau Katharina N. zur ungetheilten Hand dem Verkäufer Herrn Andreas N. von heute an in fünf Jahren, das ist am 20. Dezember 1844 hier in Wien in der hiemit wesentlich bedungenen und zugestandenen Valuta von k. k. öster. Silberzwanzigern, drei Stücke auf einen Gulden, und 60 Stück auf eine könnische Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausnahme allen Papiergeldes, oder einer geringhältigeren Münze, und mit Verzichtleistung auf alle und jede den Schuldnern durch spätere Finanzgesetze allenfalls zugestandene Begünstigungen baar zu bezahlen, inmittelst aber hievon von Georgy 1840 angefangen jährlich Spcentige Interessen in halbjährigen Raten vorhinein jedesmal zu Georgy und Michaely ebenfalls in Conv. Münze, und hier in Wien an Herrn Andreas N., und zwar so gewiß pünktlich zu entrichten, als dieselben im Widrigen des obigen Kapitalsrückzahlungs-Termines ohneweiters verlustig seyn sollen, und Herr Andreas N. berechtigt wäre, Kapital und Interessen auf ihre Kosten sogleich gerichtlich einbringlich zu machen. Es soll den Käufern jedoch das Recht zustehen, diesen restirlichen Kauffschilling auch früher ganz oder theilweise, jedoch in keinen geringeren Abschlagszahlungen, als pr. 4000 fl. C. M. an den Herrn Verkäufer zu bezahlen.

Damit der restirliche Kauffschilling pr. 25000 fl. sammt stipulirten Interessen, und der bei Zurückzahlung allenfalls entstehenden Kosten, so wie alle übrigen dem Herrn Verkäufer aus diesem Contracte zustehenden Rechte sichergestellt seyen, verbinden sich die Käufer, obigen Kauffschillingsrest pr. 25000 fl. Conv. Münze sammt Zinsen auf ihre Kosten längstens binnen

drei Tagen vom untengesetzten Dato auf das von ihnen erkaufte Haus grundbüchlich einverleiben zu lassen.

§. 3. Uebernehmen die Käufer die Verbindlichkeit des Wohnungsrechtes mit dem im Hause wohnenden Herrn Franz N., bürg. Gastgeber, hinsichtlich seines in Folge grundbüchlich einverlebten Bestandkontraktes ddo 1. September 1832, für die von selben in diesem Kontrakte näher bezeichneten ebenerdigten Lokalitäten mit denselben Rechten, wie sie für den Herrn Verkäufer festgesetzt waren.

§. 4. Die Käufer treten vom Tage des gegenwärtigen Vertrages in den physischen Besitz des von ihnen erkauften Hauses Nr. 75 Landstraße, in den Genuß der Hauszinsen aber erst zu Georgy 1840, so daß der zu Georgy vorhinein zu entrichteten kommende Zins von den Käufern eingehoben wird, daher der Herr Verkäufer bis dahin alle dieses Haus treffende Steuern und Lasten zu tragen hat.

§. 5. Ertheilt der Herr Verkäufer den Käufern die Bewilligung, sich sogleich um das erkaufte Haus Nr. 75, Landstraße, jedoch auf ihre Kosten, auf Grundlage dieses Vertrages an Nuß und Gewähr, jedoch gegen dem bringen zu lassen, daß zugleich mit der Gewähranschriftung unter Einem die grundbüchliche Einverleibung des 2. §. dieses Kontraktes hinsichtlich des schuldigen Kauffchillingsrestes pr. 25000 fl. Conv. Münze sammt Zinsen zur Sicherstellung des Herrn Verkäufers geschehe und erwirkt werde.

§. 6. Verzichten beide Theile auf die Einwendung der Verletzung über die Hälfte bei diesem Kaufgeschäfte, und auf das Rechtsmittel der Gewährleistung.

§. 7. Die Kosten des Stempels zum gegenwärtigen Kaufvertrage tragen die Käufer und der Herr Verkäufer zu gleichen Theilen.

Zur Urkund dessen der Kontrahenten und zweier Herren  
Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 20. Dezember 1839.

Andreas N.,

als Verkäufer.

Friedrich N.,

als ersuchter Zeuge.

Anton N.,

als Käufer.

Katharina N.,

als Käuferinn.

Johann N.,

als ersuchter Zeuge.

Öbbl. Magistral!

Laut des in beglaubigter Abschrift beiliegenden Kaufs  
A. Kontraktes A., ddto 20. Dezember 1839, hat uns Herr  
Andreas N. das ihm eigenthümlich zugehörige, zur Hälfte  
zum Stift Schotten, zur andern Hälfte zum magistratis-  
schen Grundbuche dienstbare Haus Nr. 75, Landstraße,  
käuflich überlassen, und uns im 5. §. obigen Kaufs-  
Kontraktes die Aufforderung zu unserer erfolgenden Ver-  
gewährung gegen dem erteilt, daß wir zugleich die Ein-  
verleibung des 2. §. dieses Kontraktes hinsichtlich des  
schuldigen Kaufschillingsrestes pr. 25000 fl. Conv. Münze  
zur Sicherstellung des Herrn Verkäufers ansuchen und  
erwirken, daher wir bitten:

Ein öbbl. Magistral geruhe, nachdem wir bereits beim  
öbbl. Stift Schotten rücksichtlich der dahin dienstbaren Haus-  
hälfte an die Gewähr gebracht sind, und die Einverleibung des  
diese Hälfte treffenden Kaufschillingsrestes pr. 12500 fl. C. M.  
erwirkt haben, die Gewähranschrift um die dahin dienstbare  
Hälfte des Hauses Nr. 75, Landstraße, und die Einverleibung der  
Hälfte des Kaufschillingsrestes pr. 12500 fl. auf dieselbe zu bewilli-  
gen, und deßhalb die Auflage an das Grundbuch zu erlassen,  
zu diesem Ende aber vorläufig an das öbbl. Stiftsgericht Schot-

ten wegen Ueberkommung des daselbst erliegenden Original-Kaufkontrakts sich zu wenden.

Anton N.

Katharina N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Anton N., bürg. Bäcker, und Katharina, dessen Ehegattin, Nr. 10. Josepstadt, wohnhaft,

um Vergewährungs-Bewilligung, um die zu Dero Grundbuche dienstbare Hälfte des Hauses Nr. 75, Landstraße, und sohin-nige Einverleibung des diese Hälfte treffenden Kauffchillingsrestes pr. 12500 fl., und deßhalb Auflage an das Grundbuch.

#### Abtretungs-Urkunde.

Nachdem mir nach Ableben meiner Mutter Theresia N. das ihr eigenthümlich zugehörige Haus, Nr. 40, Gumpendorf, erblich zugefallen, und in Folge Relation ddto 2. März 1840 im Verlassenschaftswege um den gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 12000 fl. C. M. eingantwortet worden ist, so trete ich von diesem mir eigenthümlich gehörigen obbesagten Hause die Hälfte an meine Ehegattin Hedwig N., in einem Werthe pr. 6000 fl. dergestalt in ihr Eigenthum hiemit ab, daß sie, nachdem ich rücksichtlich der Valuta für diese Abtretung mit meiner Ehegattin vollkommen ausgeglichen bin, ohne meinem ferneren Einvernehmen an den grundbüchlichen Besitz dieser ihr abgetretenen Hälfte des Hauses Nr. 40, Gumpendorf, geschrieben werden könne und solle, mit welcher Abtretungs- und Eigenthumsüberlassung im obigen Werthe dieselbe vollkommen einverstanden zu seyn hiemit erkläre.

Urkund dessen meine und meiner Ehegattin, dann der hies zu ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien, den 1. April 1840.

Christian N.,

als Zeuge.

Eugen N.,

als ersuchter Zeuge.

Rudolph N.

Hedwig N.

**Löblicher Magistrat!**

Vermöge der vorliegenden Einantwortungs-Relation

A. sub A. ddto 2. März 1840 wurde mir der Nachlaß meiner Mutter Theresia N. gerichtlich eingeantwortet, worunter auch das ihr angehörig gewesene und laut Inventur

B. sub B. auf 12000 fl. Conv. Münze gerichtlich geschätzte Haus Nr. 40, Gumpendorf, begriffen ist.

Von diesem mir erblich zugefallenen Hause habe ich C. laut in Originale vorliegender Urkunde sub C. die Hälfte an meine Ehegattin Hedwig N., mit welcher ich laut

D. des in Original anliegenden Trauungsscheines sub D. verehelicht bin, in einem Werthe von 6000 fl. C. M. eigenthümlich abgetreten und erklärt, keinen Anstand zu nehmen, daß sie um diese abgetretene Hälfte sogleich an den grundbüchlichen Besitz geschrieben werden könne.

Wir bitten daher unter Einem:

Ein löblicher Magistrat geruhe uns, u. z. mich Rudolph N. um das ererbte ganze Haus Nr. 40, Gumpendorf, sohin aber mich Hedwig N. um die mir abgetretene Hälfte desselben an den grundbüchlichen Besitz bringen zu lassen, und dieserwegen das Grundbuch zu beauftragen.

Rudolph N.

Hedwig N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Rudolph N., Bürger und Fabriks-Inhaber, und Hedwig,  
 dessen Ehegattin, Nr. 40, Gumpendorf,  
 um Vergewährungs-Bewilligung um das  
 ererbte Haus Nr. 40, Gumpendorf, und  
 sohin um die abgetretene Hälfte dessel-  
 ben und hiezu Auflage an das Grundbuch.

## Ehevertrag.

Heute am untengesetzten Tage und Jahre ist zwischen dem  
 Herrn Joseph N., bürg. Glaser und Hausinhaber Nr. 1050 in  
 der Stadt, als Bräutigam eines, dann der großjährig erklärten  
 Jungfrau Maria N., Hausinhabers-Tochter, als Braut, andern  
 Theils mit Beistimmung ihres mitgefertigten Vaters Herrn  
 Jakob N. folgender Ehevertrag errichtet worden:

1) Versprechen beide Brautpersonen sich gegenseitige Treue,  
 Beistand und anständige Behandlung.

2) Bestimmt und cedirt die Jungfrau Braut Maria N.  
 ihrem Herrn Bräutigam Joseph N. als Heurathsgut den ihr  
 eigenthümlichen auf dem väterlichen Hause Nr. 400, Leopoldstadt,  
 als mütterlichen Pflichttheil haftenden Sackkapitals-Antheil pr.  
 4000 fl. C. M., sage: viertausend Gulden in Zwanzigern.

3) Der mitgefertigte Vater der Braut vermehrt dieses  
 Heurathsgut freiwillig aus Eigenem mit einem Betrage von  
 2000 fl. C. M. so, daß dasselbe sechstausend Gulden in C. M.  
 beträgt, welchen ganzen Heurathsbetrag er dem Herrn Bräuti-  
 gam am Tage der priesterlichen Einsegnung gegen löschungsfä-  
 hige Quittung auszubezahlen sich verpflichtet. Ferner übergibt  
 Herr Jakob N. im Namen der Braut dem Herrn Bräutigam

eine sogenannte Ausstaffirung in Sachen im übereingekommenen Werthe pr. 2000 fl., sage: zweitausend Gulden in Conv. Münze, für deren richtigen Empfang der Herr Bräutigam hier unter Einem quittiret.

4) Dieses Heurathsgut pr. 6000 fl. C. M. widerlegt der Herr Bräutigam seiner Jungfrau Braut mit einem gleichen Betrage von 6000 fl., sage sechstausend Gulden in Conv. Münze, und wird ausdrücklich bedungen, das Heurathsgut und Widerlage zusammen pr. 12000 fl. sage: zwölftausend Gulden in Conv. Münze, auf Ueberleben verstanden, d. i., dem überlebenden Theile eigenthümlich verbleiben solle.

5) Alles Vermögen, welches beide Braut- und sohin Ehepersonen vor und bei Schließung ihrer Ehe besitzen, so wie alles, was beide während der Dauer ihrer ehelichen Verbindung erwerben oder ererben, soll mit Ausnahme des oben ganz auf Ueberleben verstandenen Heurathsgutes und der Widerlage pr. 12000 fl. ein zwischen beiden Eheheilen gemeinschaftliches Gut seyn, somit zwischen beiden eine allgemeine Gütergemeinschaft bestehen.

6) In Gemäßheit dieser stipulirten Gütergemeinschaft erklärt der Herr Bräutigam, Joseph N. einzuwilligen, daß seine Braut Maria N. sogleich nach vollzogener priesterlichen Einsegnung um die Hälfte seines Hauses Nr. 1050 in der Stadt, dessen Werth nach der letzten Schätzung auf 16000 fl. C. M. behufs der Vergewährung angenommen wird, ohne sein ferneres Wissen und Einvernehmen, und auf seine Kosten grundbüchlich vergewährt werden könne und solle, daher dieser Kontrakt-Paragraph ihr zugleich als Auffandung dienen soll.

7) Ernennen und setzen sich beide Braut, und sohin Ehepersonen Joseph N. und Maria N. wechselseitig als Universal-erben ihres Vermögens hiemit förmlich ein, und es sollen die aus dieser Ehe anzuhoffenden Kinder auf den gesetzlichen Pflichttheil beschränkt bleiben.

Urkund dessen ist dieser Vertrag von beiden Brautpersonen, dem Vater, der Jungfrau Braut und den ersuchten Herren Zeugen unterfertigt worden.

Wien, den 2. Jänner 1840.

Zacharias N.,

als Zeuge.

Jakob N., als Vater.

Peter N.,

als ersuchter Zeuge.

Joseph N., als Bräutigam.

Maria N., als Braut.

Öblicher Magistrat!

A. Nach Inhalt des beiliegenden Ehevertrages A. ddto. 2. Jänner 1840 habe ich meiner Ehegattin Maria N., geb. N., in Folge der zwischen uns bestehenden allgemeinen Gütergemeinschaft die Hälfte meines Hauses Nr. 1050 in der Stadt aufgesandet.

Ich bitte nun unter Anschluß des Trauungsscheines B. C. nes B., und der Großjährigkeits-Erklärung C., ddto 14. Juny 1839,

Ein öbl. Magistrat geruhe, mich von der Gewähr dieser Haushälfte ab, und meine obbenannte Ehegattin an dieselbe zu schreiben.

Joseph N.

Maria N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Joseph N., bürg. Glaser und Hausinhaber Nr. 1050 in der Stadt,

um Gewähranschreibungs-Bewilligung seiner Ehegattin Maria N. um die Hälfte des Hauses Nr. 1050, Stadt.

## Gesuch um Einverleibung des Kaufkontraktes.

Vöblicher Magistrat!

Ich habe mittelst Kontrakt ddto 20. July 1839, von dem Herrn Rudolph N. das Haus Nr. 20 in der Allservorstadt erkaufte. In diesem Kontrakte hat mich der Herr Verkäufer berechtigt, denselben zur Sicherstellung des mir daraus zustehenden Kaufrechtes auf der verkauften Realität ohne seinem ferneren Einvernehmen grundbüchlich einverleiben zu lassen, daher ich bitte:

Ein löbl. Magistrat geruhe die Einverleibung des A. Kaufkontraktes A. auf dem Hause Nr. 20, Allservgrund, zu obigem Ende zu bewilligen, und dieserwegen die Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Franz N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Franz N., bürg. Rauchfangkehrer Nr. 100, Allservgrund, um grundbüchliche Einverleibung des innliegenden Kaufkontraktes ddto 20. July 1839 zur Sicherstellung des ihm daraus zustehenden Kaufrechtes, und deshalb Auflage an das Grundbuch.

## Gesuch um Pränotation des Lizitations-Protokolls zur Sicherstellung des Kaufrechtes.

Vöblicher Magistrat!

A. Zeuge des Protokolls-Extraktes A. ddto 10. Oktober 1839, haben wir das auf 15000 fl. Conv. Münze geschätzte Haus Nr. 123, Wieden, mit der hierauf radicir-

ten auf 1600 fl. C. M. geschätzten Einkehrwirthshaus-Gerechtigkeit im Executionswege um den Meistborth pr. 23000 fl. Conv. Münze erstanden.

Nachdem uns daran gelegen ist, daß einstweilen bis zur Gewähranschreibung das uns zustehende Kaufrecht grundbüchlich ersichtlich gemacht werde, so stellen wir die Bitte:

Ein löbl. Magistrat geruhe die Pränotation des Licitations-Protokoll's auf das Haus Nr. 123, Wieden, zu bewilligen, und dieserwegen das Grundbuch zu beauftragen.

Nikolaus N.

Margaretha N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Nikolaus N., bürg. Gastgeber, und Margaretha, dessen Ehegattin, Nr. 24 auf der Wieden,

um Pränotation des Licitations-Protokoll's, dd. 20. Oktober 1839, auf das Haus Nr. 123, Wieden, sammt hierauf radicirten Einkehrwirthshaus-Gerechtigkeit, zur Sicherstellung des Kaufrechtes und dieserwegen Auflage an das Grundbuch.

Schuldschein nebst Gesuch, wenn eine Darlehens-Forderung auf ein Kaufrecht vorgemerkt wird.

Sch u l d s c h e i n.

Kraft dessen wir Nikolaus N., bürg. Gastgeber, und Margaretha, dessen Ehegattin, bekennen, von der Frau Adelheid N., bürg. Steinmetzmeisters-Witwe, 20,000 fl., sage zwanzigtausend Gulden in K. K. österr. Silberzwanzigern, drei Stücke zu

einem Gulden und sechzig Stücke auf eine königliche Mark feinen Silbers gerechnet, in Gegenwart der mitgefertigten Herren Zeugen bar und richtig ohne allen Abzug als ein Darlehn zugezählt erhalten zu haben.

Wir verbinden uns demnach für uns und unsere Erben, dieses Darlehn in sechs Jahren von heute an, d. i. 20. Dezember 1845, hier in Wien in gleicher Valuta, d. i. mit zwanzigtausend Gulden in k. k. österr. Silberzwanzigern, drei Stück zu einem Gulden und sechzig Stück auf eine königliche Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß allen Papiergeldes oder jeder andern Münzsorte, und mit Verzichtleistung auf ein jedes Geseß, welches etwa die Verichtigungen in einer geringeren Münzsorte gestatten würde, an die Frau Darleiherin, ihre Erben oder Cessionare zu bezahlen, bis dahin aber von heute an mit fünfprocentigen Interessen in derselben Valuta halbjährig vorhinein zu verzinsen, und diese Interessen um so pünktlicher zu leisten, als widrigens der Herr Darleiher oder dessen Rechtsnachfolger berechtigt seyn sollen, das ganze Kapital sammt Interessen sogleich als fällig und zahlbar zu betrachten und gegen uns und auf unsere Kosten gerichtlich einzutreiben.

Zur Sicherstellung dieses Kapitals sammt Interessen und Gerichtskosten verpfänden wir der Frau Gläubigerin sowohl unser eigenthümliches Haus Nr. 24 auf der Wieden, als auch das von uns erkaufte Haus Nr. 123 ebendasselbst, und willigen demnach ein, daß dieser Schuldschein sammt Nebenverbindlichkeiten ohne unser ferneres Einvernehmen und auf unsere Kosten sogleich auf unserm Hause Nr. 24 und auf dem uns zustehenden Kaufrechte des Hauses Nr. 123, beide auf der Wieden, also und mit dem Bedeuten grundbüchlich einverleibt werde, daß, sobald wir an die Gewähr des Hauses Nr. 123, Wieden, gebracht werden, dadurch ipso facto die simultane Haftung dieses Sazes von dem Kaufrechte auf das Haus selbst als übertragen betrachtet werden solle.

Urkund dessen unsere und zweier von uns ersuchter Herrn  
Zeugen eigenhändige Unterschriften.

Wien, den 20 Dezember 1839.

Karl N.,  
als ersuchter Zeuge.

Gottlieb N.,  
als ersuchter Zeuge.

Nikolaus N.,  
als Schuldner.

Margaretha N.,  
als Schuldnerin.

Öblicher Magistrat!

A. Laut des Schuldscheines A, dd. 20. December 1839,  
sind mir Herr Nikolaus N., bürgerl. Gastgeber, und Mar-  
garetha, dessen Ehegattin, die Summe von 20,000 fl.  
C. M. in k. k. Zwanzigern, sammt fünfprocentigen In-  
teressen schuldig geworden, und sie sind auch einverstanden,  
daß dieser Schuldschein auf die beiden Häuser auf der  
Wieden Nr. 24 und 123 simultan einverleibt werden soll.

Da sie jedoch noch nicht an die Gewähr des Hauses Nr. 123  
gebracht werden konnten, und daher einstweilen bloß die Vor-  
werkung ihres Kaufrechtes dieses Hauses angesucht haben, so  
bitte ich:

Ein öbbl. Magistrat geruhe die Einverleibung des Schulds-  
scheines A auf dem Hause Nr. 24 und auf dem Kaufrechte des  
Hauses Nr. 123 in der Art zu bewilligen, daß, sobald Herr Ni-  
kolaus N. und dessen Gattin Margaretha an die Gewähr des  
Hauses Nr. 123 gebracht werden, dadurch ipso facto die  
simultane Haftung dieses Satzes von dem Kaufrechte auf das  
Haus selbst als übertragen betrachtet werden solle und dieserwe-  
gen die nöthige Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

Adelheid N.

(Von Außen.)

Adelheid N., bürgerl. Steinmetzmeisters-Witwe, Nr. 100  
am Schottenfeld wohnhaft,

um Einverleibung, resp. Pränoti-  
rung, des innerwähnten Schuld-  
scheines pr. 20,000 fl. C. M.

Formular eines Gesuches wegen Supereinverleibung  
eines Giro.

Eöblicher Magistrat!

Ich habe laut Inhalt des Wechsels a tergo jene 300 fl.  
in Zwanzigern, welche mir Herr Ignaz N. und Frau Anna,  
dessen Gattin, in Folge Acception des von mir in Baden  
am 20. Februar 1839 an meine Ordre ausgestellten, 3

- A. Monate a dato zahlbaren Wechsels, und in Folge Erklärung derselben, dd. 20. März 1839, auf ihr eigenthümliches Haus Nr. 1, Kossau, in B grundbüchlich einverleibt worden sind, an Herrn Karl N. mit allen meinen erworbenen Rechten unter dem Versprechen in sein Eigenthum abgetreten und girirt, den Giro, rücksichtlich diese Abtretung der erwähnten 300 fl. C. M. bei obigem Saze grundbüchlich supereinverleiben zu lassen.

Ich bitte demnach:

Ein löblicher Magistrat geruhe diese grundbüchliche Supereinverleibung des Giro in A, rücksichtlich die erwähnte Abtretung dieser 300 fl. in Zwanzigern in das Eigenthum des Herrn Karl N., bei dem obigen Saze des Hauses Nr. 1, Kossau, zu bewilligen, und die dießfällige Auflage an das Grundbuch zu erlassen.

(Von Außen.)

Magistrat!

Franz N., bürgl. Handelsmann, Nr. 46, Leopoldstadt,  
um Supereinverleibungs Bewilligung des  
Giro, rücksichtlich der innerwähnten Ab-

retung der 300 fl. 20ger in das Eigen-  
thum des Herrn Karl N. bei dem dieß-  
fälligen Saße des Hauses Nr. 1, Rossau,  
deßhalb Auflage an das Grundbuch und  
Verständigung desselben.

Formular eines Gesuches um Saßabschreibung, nebst  
der dießfälligen Quittung.

(Von Innen.)

Eöblicher Magistrat!

Auf dem Hause Nr. 10, Landstraße, das ich käuf-  
A. lich an mich brachte, haftet laut Saßbrief A dd. 3. Jän-  
ner 1839, für Herrn August N. ein Darlehn von 5800 fl.  
C. M. in k. k. Silberzwanzigern. Hierauf habe ich laut  
B. der Quittung B, dd. 26. Februar 1838, einen Kapital-  
betrag von 2800 fl. C. M. a conto bezahlt, und der be-  
meldte Herr Gläubiger erklärt, keinen Anstand zu nehmen,  
daß diese 2800 fl. C. M. von den einverleibten 5800 fl.  
C. M. abgeschrieben und gelöscht werden können, wozu  
er mir obbemeldten Saßbrief aushändigte. Ich bitte  
demnach:

Ein löbl. Magistrat geruhe in die grundbüchliche Abschrei-  
bung und Löschung dieser 2800 fl. C. M. von dem für Herrn  
August N. auf dem Hause Nr. 10, Landstraße, zu willigen und  
deßhalb die Auflage an Dero Grundbuch zu erlassen.

Konrad N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Konrad N., Hauseigenthümer Nr. 10, Landstraße,  
um Abschreibung inngedachter 2800 fl.  
C. M., von dem auf dem Hause Nr. 10,

Landstraße, haftenden Säge pr 5800 fl.  
 C. M. und deßhalb Auflage an das  
 Grundbuch.

### Q u i t t u n g.

Ueber 2800 fl. C. M., schreibe: zweitausend achthundert Gulden Conv. Mze., welche ich aus Händen des Herrn Konrad N. als Käufer des Hauses Nr. 10, Landstraße, auf Abschlag meiner hierauf haftenden Forderung pr 5800 fl. C. M. (zufolge Sages dd. 3. Jänner 1829) richtig empfangen zu haben hiemit bescheinige, daher auch keinen Anstand nehme, daß diese zweitausend achthundert Gulden Conv. Mze. von dem für mich auf oberwähnten Hause grundbüchlich einverleibten Säge pr 5800 fl. C. Mze., ohne mein ferneres Wissen und Einvernehmen grundbüchlich abgeschrieben und gelöscht werden können.

Urkund dessen meine und der hiezu ersuchten Herren Zeugen Fertigung.

Wien, den 26. Februar 1838.

Melchior N.,

August N.

als ersuchter Zeuge.

Kochus N.,

als ersuchter Zeuge.

Formular eines Besuches um Anschreibung an ein verkäufliches Gewerbe nebst dem dießfälligen Kaufkontrakte.

Eöblicher Magistrat!

A. Laut beiliegenden Kontraktes A, dd. 15. August 1839, habe ich das dem Andreas N. zugehörige verkäufliche Bierschankgewerbe N. 200 in der Stadt, um den Einlagswerth pr 2000 fl. C. M. erkaufte. Nachdem mir nun in dem 2. §. des Kontraktes das Recht zur Anschreibung ertheilt wurde, so bitte ich:

Ein löblicher Magistrat geruhe in meine Anschreibung an das obgedachte Gewerbe zu willigen, und diesermwegen die Auflage an Dero Grundbuch zu erlassen.

Paul N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Paul N., bürgerl. Bierwirth Nr. 1046, Stadt,  
um grundbüchliche Anschreibung an das  
erkaufte Andreas N'sche Bierschankge-  
werbe Nr. 200, Stadt.

### Kauf- und Verkaufs-Vertrag.

Welcher am untengesetzten Tage und Jahre zwischen dem Herrn Andreas N., bürgerl. Bierwirth, als Verkäufer an Einem, dann dem Herrn Paul N. als Käufer am andern Theile verabredet und geschlossen worden ist:

1) Verkauft Herr Andreas N. das ihm eigenthümlich angehörige, in der Stadt Nr. 200 ausgeübt werdende, bürgerliche und durch Dekret dd. 20. Juni 1829 von der hohen Landesstelle als verkäuflich bestätigte Bierschankgewerbe dem Herrn Paul N. um den inneliegenden Werth pr. 2000 fl. C. M., d. i. zweitausend Gulden in Conv. Mze.

2) Uebernimmt der Käufer das Gewerbe um den angeführten Kaufschilling pr. 2000 fl. C. M., welche er sogleich berichtiget und worüber der Verkäufer unter Einem quittiret, daher auch keinen Anstand nimmt, daß der Käufer sich alsogleich ohne seinem weiteren Einvernehmen an dieses Gewerbe als Eigenthümer grundbüchlich anschreiben lassen könne, zu welchem Behufe ihm dieser Kontrakt-Paragraph als Aufzandung dienen soll.

3) Wird das Gewerbe mit allen was immer Namen habenden Nutzungen dem Käufer alsogleich bei Unterfertigung dieses

Vertrages frei von allen Schulden und Lasten übergeben, daher der Käufer von dieser Zeit an alle das Gewerbe betreffende Lasten und Steuern zu übernehmen und zu berichtigen hat.

4) Ueber die bei dem Gewerbe befindlichen Utensilien, Requisiten und Einrichtungsstücke ist eine eigene Specification verfaßt, und rücksichtlich des Ueberlassungs- Werthes zwischen dem Käufer und Verkäufer eine besondere Ausgleichung getroffen worden.

Urkund dessen der Kontrahenten und der ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigungen.

Wien, den 15. August 1839.

Sebastian N.,

als ersuchter Zeuge.

Michael N.,

als ersuchter Zeuge.

Andreas N.,

als Verkäufer.

Paul N.,

als Käufer.

Formular eines Gesuches um Einverleibung einer Schuldforderung auf ein Gewerbe, nebst dem dießfälligen  
Schuldscheine.

Öblicher Magistrat!

A. Laut des anliegenden Schuldscheines A, dd. 16. Aug. 1839, bin ich dem Herrn Anton N. einen Betrag pr. 1000 fl. C. M. schuldig geworden, und habe mich verbindlich gemacht, diesen Betrag auf mein erkauftes, mit dem Werthe pr. 2000 fl. C. M. inne liegendes bürgerliches Bierschankgewerbe sicher stellen zu lassen, daher ich um grundbüchliche Einverleibung obigen Darlehens bei diesem meinem Bierschankgewerbe und Auflage an Dero Grundbuch bitte.

Paul N.

(Von Außen.)

Magistrat!

Paul N., bürg. Bierwirth, Nr. 1046, Stadt,  
um grundbüchliche Einverleibung des inne-

liegenden Schuldscheines pr 1000 fl. auf  
mein bürg. Bierschank-Gewerbe Nr. 200,  
Stadt.

### Sch u l d s c h e i n.

Kraft dessen ich Endesgefertigter bekenne, von dem Herrn Anton N., Bürger und Hausinhaber, ein Darlehen von 1000 fl. C. Mze., sage eintausend Gulden Conv. Mze., in k. k. Silberzwanzigern, drei Stücke auf einen Gulden, und sechzig Stücke auf eine böhmische Mark feinen Silbers gerechnet, empfangen zu haben. Zugleich verbinde ich mich, diese Summe pr. eintausend Gulden Conv. Mze. binnen drei Jahren von heute an in gleicher Valuta zurückzubezahlen, inzwischen aber mit fünfprocentigen Interessen halbjährig vorhinein zu verzinsen und diese Interessen um so gewisser abzuführen, als im widrigen Falle der Herr Darleiher berechtigt seyn soll, Kapital und Interessen sogleich als fällig und zahlbar auf unsere Kosten gerichtlich einzutreiben.

Zur Sicherheit dieser Summe pr. eintausend Gulden sammt Zinsen verpfände ich mein verkäufliches, bei dem löblichen magistratischen Grundbuche im Werthe pr. 2000 fl. inneliegendes Bierschank-Gewerbe, auf welches obiges Kapital ohne mein ferneres Einvernehmen auf meine Kosten einverleiben zu lassen ich mich hiemit verbinde.

Urkund dessen meine und der ersuchten Herren Zeugen Fertigungen.

Wien, den 16. August 1839.

Nikolaus N.,

als ersuchter Zeuge.

Karl N.,

als ersuchter Zeuge.

Paul N.

---

## Von den Grundbuchsgebühren.

---

Die Grundherrschaften sind berechtigt, von den Unterthanen für diejenigen Handlungen, welche sie vermöge der ihnen zustehenden dinglichen Gerichtsbarkeit ausüben müssen, Abgaben zu fordern, welche in dem *Pfundgelder*, d. i. einem gewissen Betrage in Geld, welcher bei jeder mit dem Eigenthume eines unterthänigen Gutes vorgehenden Veränderung der Grundherrschaft bezahlt werden muß, und in verschiedenen Grundbuchsgebühren bestehen.

Diese wurden durch den Traktat *de iuribus incorporalibus* zwar bestimmt, was jedoch die Stadt Wien betrifft, ist der Magistrat berechtigt, das nämliche Quantum abzunehmen, was er nach alter Gewohnheit vorhin genommen zu haben ausweisen kann.

Es sind sonach dem Magistrate der Stadt Wien folgende Grundbuchstaxen abzunehmen erlaubt, u. z.

### I. Im Burgfrieden.

(Im Burgfrieden liegen alle Realitäten der innern Stadt, der Alservorstadt (mit Ausnahme der Häuser Nr. 137 bis incl. 140, 157 und 158), der Vorstädte Althan, Landstrasse, Leopoldstadt, Rossau, Weißgärber, Wieden, (mit Ausnahme der Nr. 753, 785, 786, 801 bis incl. 806, welche zur Herrschaft Mühlfeld gehören), dann die Vorstädte Wien und Laimgarbe.)

## 1. Bei Gewähransreibungen.

## a) Pfundgeld

bei Käufen, Schenkungen oder Abtretungen, dann in Erbfällen, wenn die Verlassenschaft *jure crediti* eingantwortet wurde, von jedem Gulden = = = » » 1 Kr. C. M. in den übrigen Erbschaftsfällen aber wird kein Pfundgeld entrichtet.

(Dieses Pfundgeld gilt auch in Ansehung derjenigen unbeweglichen Güter, welche einer andern Grundherrschaft dienstbar sind, weil alle Grundbücher in Ansehung der im Burgfrieden liegenden Gründe sich nach dem Grundbuche des Wiener Magistrats zu richten haben.)

## b) Bürgerlasten = Requisitions-Laxen.

Dieselbe ist von allen Individuen, welche nicht Bürger sind, einen priv. Charakter haben, oder zugleich bei dem Bestantritte um des Bürgerrecht anzusuchen und auch erwirken, bei ihrer Gewähransreibung, dieselbe mag aus was immer für einen Titel geschehen, mit » » » » » 1 Kr. von jedem Gulden des Kauffchillings oder Schätzwertes der bürg. Realität zu entrichten.

(Unter die privilegierten Charakter gehören: die geheimen Räte, Hofräthe, wirkliche Regierungsräthe, wirkliche Regierungsekretäre, welche zugleich Referenten sind, die Mitglieder der vier Facultäten und die K. K. priv. Großhändler.)

## c) Gewährtaxen (von jeder Gewähr)

für eine Person von der Gewähr abzuschreiben » 6 Kr.  
für eine Person an die Gewähr zu schreiben » 12 Kr.  
Gewährgeld für eine jede Person, welche an eine Realität geschrieben wird » » » » 18 Kr.

für den Gewährauszug	» » » »	15 fr.
Successionsgebühr überhaupt	» » » »	42 fr.

## d) Schreibgebühren

für eine Satzvorschrift, wenn eine auf der Realität schon haftende Satzpost von dem neuen Eigentümer übernommen wird » » » » 2 fl. —  
für Einschaltung einer Verbindlichkeit in die Gewähr 1 fl. 30 fr.

## e) Gewährwandel.

Wenn der neue Eigentümer sich nicht binnen Jahresfrist vom Tage der ausgestellten Auffandung oder Einantwortungs-Relation an die Gewähr bringen läßt, hat er für jedes Jahr, als er es unterlassen hat, und für jede Gewähr den Wandel pr. » — 45 fr. zu entrichten.

## 2. Bei Satzausfertigungen.

a) Satz-Pfundgeld von jedem Gulden » » 1 fr.

b) Satzausfertigungstaxe ohne Bedachtnahme auf die Summe » » » » » 2 fl. 45 fr.

## c) Schreibgebühren:

Für Vormerkung eines Vergleiches, Reverses, einer Cession oder gerichtlichen Urkunde überhaupt » — 45 fr.

für Rassung einer Satzvormerkung » » » — 45 fr.

für einen Vormerkz oder Rassungsschein, wenn solcher von der Parthey verlangt wird » » » » 1 fl. 30 fr.

für einen Satztract » » » » » — 30 fr.

Eine Ausnahme von dieser Taxirung bildet das Haus Nr. 279 in der Alservorstadt, welches als eine ehemals zu Siechenals gehörige Realität, dann die Häuser Nr. 26, 60 und 61 in der Vorstadt Weißgärber, welche als ehemals vicedomisch vom Grundbuche stets herrschaftlich behandelt wurden.

## II. Außer dem Burgfrieden.

## 1. Bei Gewähransreibungen.

## a) Pfundgeld

sowohl bei Käufen, Schenkungen, Abtretungen als auch Erbschaftsfällen ohne Unterschied von jedem Gulden 3 fr.

## b) Gewährtaxen (von jeder Gewähr)

für eine Person von der Gewähr abzuschreiben » 6 fr.

für eine Person an die Gewähr zu schreiben » 12 fr.

Gewährgeld, es mag die Gewähr auf eine oder mehrere Personen ausgefertigt werden, von einem Hause » » » » » » » 1 fl. 30 fr.

detto von einem Ueberländgrund » 1 fl. —

Gewährauszug » » » » » — 15 fr.

Successionsgebühr überhaupt » » » » — 42 fr.

## c) Schreibgebühren und

## d) Gewährwandel

wie bei den Gewähransreibungen im Burgfrieden.

## 2. bei Sakausfertigungen.

a) Sackpfundgeld von jedem Gulden » — 1/2 fr.

b) Sakausfertigungstaxe ohne Bedachtnahme auf die Summe » » § » » » 3 fl. 30 fr.

## c) Schreibgebühren:

für Vormerkung eines Vergleiches, Reverses, einer Cession oder gerichtlichen Urkunde » » » 1 fl. 30 fr.

für Raffung einer Sackvormerkung » » » 1 fl. 30 fr.

für den Vormerk- oder Raffirschein und für einen Sackextrakt dasselbe, wie bei den Sakausfertigungen im Burgfrieden.

Ein Ausnahme hievon findet Statt:

a) bei den Häusern Nr. 1 bis einschl. 25, dann 27 bis einschl. 36, in Erdberg, dann

b. bei den Häusern Nr. 1 bis incl. 40, 42, 44 bis einschl. 46, so wie das von Nr. 60 getraute Haus Nr. 107, auf der Windmühle,

deren erstere als ein Theil der Landstrasse, und letztere, weil sie von dem vormaligen Besitzer der Herrschaft Windmühle, Jakob Mägerle, so behandelt wurden, hinsichtlich des Gewährpfundgeldes burgfriedisch, jedoch ohne Aufrechnung der Bürgerlasten-Relutions-Lizen, in Ansehung der übrigen Grundbuchstaxen aber herrschaftlich behandelt werden.

### III. Bei den verkäuflich inneliegenden Kammergütischen und cessionarischen Gewerben.

(Verm. h. Rggs Circ. v. 12. März 1795.)

#### 1. Bei Anschreibungen.

- a) Anschreibungstaxe und Kammerstempelgebühr 3 fl. 15 kr.  
 b) Veränderungstaxe von dem Kammerhandels  
 Einlagswerthe von jedem Gulden » » » — 1 kr.  
 c) Vorschreibung einer schon haftenden Vor-  
 merkung » » » » » » 2 fl. —

#### 2. Bei Vormerkungen.

- a) Vormerkungstaxe » » » » 1 fl. —  
 b) Von dem vorzumerkenden Kapitale von je-  
 dem Gulden » » » » » — 1/4 kr.  
 c) Vormerkungs-Kassirung » » » — 45 kr.  
 d) Cession's-Vormerkung von einem Sage » 2 fl. 15 kr.

Ausnahmen von dieser Taxordnung finden Statt:

#### 1. bei Leinwandhandlungen.

##### A. bei Anschreibungen.

- a) Anschreibtaxe » » » » » 1 fl. 27 kr.  
 b) Pfundgeld überhaupt » » » » 10 fl. —

- c) für 2 Stück Leinwand » » » » 10 fl. —  
 d) Vorschreibung einer haftenden Vormerkung 2 fl. —

### B. bei Vormerkungen.

- a) Vormerktaxe » » » » » 2 fl. 45 kr.  
 b) Pfundgeld von jedem Gulden des vorzumerkenden Kapitals » » » » » — 1 kr.  
 c) Cessions-Vormerkung, bei einem haftenden Saße » » » » » 2 fl. 15 kr.  
 d) Kassirung einer haftenden Vormerkung » — 45 kr.

### 2. bei Fleischhauergewerben

#### bei Anschreibungen

- a) Anschreibtaxe » » » » » 1 fl. 30 kr.  
 b) Vorschreibung einer schon haftenden Vormerkung » » » » » 2 fl. —

Anmerkung. Die Vormerkung dieser Gewerbe wird bei dem Grundbuche bloß zur Sicherstellung der den bürg Fleischauern bewilligten Vorschüsse geführt, daher für eine Vormerkung oder Kassirung, wenn sie das allerhöchste Aerar betrifft, keine Gebühr abzunehmen ist, dagegen dieselben auch nicht von Privaten onerirt werden dürfen.

### 3. bei Fragnergewerben.

In Betreff dieser Gewerbe ist sowohl bei Anschreibungen als Vormerkungen bloß die Protokol-  
 lirtungstaxe mit » » » » » — 15 kr.  
 zu entrichten.

### IV. Bei Anschreibungen um Markthütten.

Für eine einfache, Schreibtaxe	1 fl. — —,	Pfundgeld	10 fl.
» » doppelte, dto.	1 fl. 30 kr.,	dto.	20 fl.
» » dreifache, dto.	2 fl. — —,	dto.	30 fl.
» » vierfache, dto.	2 fl. 30 kr.,	dto.	40 fl.

Der Erbe einer unterthänigen Realität kann nicht gezwungen werden, den Besitz derselben anzutreten, sondern es steht ihm frei, die Veräußerung für Rechnung der Verlassenschafts-Massa anzusuchen, in welchem Falle derselbe kein Laudemium d. i. Veränderungs-pfundgeld zu entrichten hat. (Hofk. Dek. v. 22. Nov. 1828.)

Bei Vergewährungen um Gärten ist auch der Werth der auf solchen befindlichen Bäume, Pflanzen und Früchte, in so lange sie von Grund und Boden nicht abgefordert sind, der Verpfundung zu unterziehen (allg. bürgl. Gesetzbuch §. 295).

Ist bei Gewähransreibungen nebst dem Kauffchillinge noch ein sogenanntes Schlüsselgeld bedungen, so ist, wenn dasselbe den passirten Betrag pr. 150 fl. übersteigt, letzterer Betrag abzuziehen, der entfallende Rest aber gleich dem Kauffchillinge zu verpfunden. Die Bürgerlasten Relutionstaxen aber werden immer von dem ganzen Kauffchillinge, d. i. mit Einschluß des Schlüsselgeldes berechnet.

Wenn über den Werth einer zu verpfundenden Realität zwischen der Grundobrigkeit und dem Grundholden Zweifel und Streit entstehen, und dieselben nicht verglichen werden können, so ist in diesen Fällen die Schätzung vorgeschrieben, d. h. die Grundherrschaft hat durch beeidete, mithin unpartheyische Schätzmeister den Werth der Realität ämtlich aussprechen zu lassen.

Im Falle einer unbedingten Erbserklärung ist nach den bestehenden Gesetzen, und insbesondere nach dem Hofdekrete v. 28. Mai 1789, zur Bemessung der Grundbuchsgebühren jene Schätzung zur Grundlage beizubehalten, welche bei Gelegenheit der nach dem Tode des Erblassers gepflogenen Verlassenschafts-Abhandlung erhoben wurde.

Streitigkeiten zwischen den Herrschaften und den Grundholden über das Recht und Maß des Bezugs von Laudemien sind in der Regel von politischen Behörden zu entscheiden, daher in einem solchen Falle der Rekurs bei der hohen Landesstelle zu überreichen ist.

Wenn Jemand einen geringeren Kaufpreis in dem Kaufkontrakte angibt, als er von den beiden Kontrahenten festgesetzt worden ist, und dadurch offenbar das Grundbuchsgefäll verkürzt, so machen sich beide Theile nach Maßgabe der allerhöchsten Entschließung vom 21. April, bekannt gemacht durch hob. Regierungscirc. v. 15. Mai 1819, einer Kaufschillings-Verschweigung schuldig und sträflich. Der Käufer hat sonach nicht nur die gesetzlichen Grundbuchsgebühren von dem verschwiegenen Kaufschillinge zu entrichten, sondern beide Kontrahenten werden verurtheilt, jedes einen der zu entrichtenden Laudemialgebüß gleichkommenden Betrag als Strafe zum Armenfonde zu erlegen.

Bei Einverleibung von Vitalitäten oder Leibrenten hat die Grundobrigkeit das Recht, von dem zu fünf Perzent angeschlagenen Bedeckungs-Kapitale der Leibrente das Saßpfundgeld aufzurechnen (Hoff. Dek. v. 1. Febr 1827. Reggs Dek. v. 30. Juni 1829, Z. 34775).

Auch für Einverleibung landesfürstlicher Steuerrückstände sind die Grundbuchsgebühren zu entrichten. (Hoff. Dek. v. 9. Febr. 1836, Reggs Dek. v. 25. Febr. 1836, Z. 9928.)

Wenn die Uebertragung eines Saßes von dem vorgemerkten Kaufrechte auf das Haus selbst nicht zugleich mit der Gewähranschiebung angesucht, und in Folge dessen vom Grundbuche h. m. vorgenommen wird, sondern dieselbe erst später als der Schuldner an die Gewähr gebracht wurde, und auf ausdrückliches Einschreiten der Parthey nach den in Hypothekar-Angelegenheiten bestehenden Gesetzen vorzunehmen ist, und die darin besteht, daß der auf dem Kaufrechte bestandene Saß gelöscht und ein neuer auf das Haus selbst errichtet wird, sind für diese doppelte Grundbuchsamtshandlung auch die Gebühren zweimal in Aufrechnung zu bringen. (Reggs Dek. v. 24. Oktober 1838, Z. 58744.)

In Fällen der pfandweisen Einverleibung oder Pränotirung einer und derselben Forderung oder Urkunde, auf mehrere demselben Eigenthümer gehörige, und zu demselben Grundbuche dienstbare Güter sind die Grundbuchsgebühren, für Errichtung des Saßes, und Ausfertigung des Saßbriefes nur einmal, und im einfachen Betrage zu entrichten (Kgg. Circ. v. 16. Mai 1836.)

Die Grundbuchsämter dürfen kein Amtsgeschäft aus der Ursache verweigern, weil die Grundbuchs-Laxe nicht entrichtet wird, jedoch ist ihnen gestattet, die Grundbuchsgebühren, wenn sie in den bewilligten Terminen nicht berichtigt werden, nach ihrer privilegirten Executionsordnung im politischen Wege, d. i. mittelst Sequestration der Zinsungen, einzutreiben. (Regierungs-Circular v. 28. Febr. 1821.)

---

## Stempel = Vorschriften.

---

Jede Urkunde, welche bestimmt ist, eine eingegangene oder erfüllte Verbindlichkeit zu bestätigen, Jemanden ein Recht zuzueignen oder eine Pflicht aufzutragen, in Behauptung einer Gerechtfame oder in Vertheidigung gegen einen Anspruch zum Beweise zu dienen, muß auf einem gestempelten Papier geschrieben werden, wenn gleich diese Urkunde nur außergerichtlich ausgestellt und nie vor Gericht gelangen sollte.

Jede Urkunde muß daher entweder gleich Anfangs auf Stempelpapier geschrieben, oder am Tage der Ausstellung und längstens binnen vier Wochen zur klassenmäßigen Stempelung gebracht werden, in welchem letzten Falle für die Aufdrückung des Erfüllungstempels jedoch der zweifache Betrag der Stempelgebühr zu entrichten ist, (ausgenommen, es wird einer bereits gestempelten Urkunde eine neue, mit dem vorhergehenden Gegenstande in keinem Zusammenhange stehende Verabredung beigelegt, oder eine bei ihrer Errichtung stempelfreie Urkunde mußte in der Folge, weil sie etwa einem Gerichte oder einer Obrigkeit vorgelegt wird, gestempelt werden; in diesen beiden Fällen ist nur der einfache Betrag des auf eine solche Urkunde ausgemessenen Stempels zu entrichten.)

Unter einem und demselben Stempel kann nur eine Urkunde

über ein Geschäft ausgefertigt werden, sobald auf eben dem Bogen über mehrere Geschäfte Urkunden verschiedener Art, die dem Gebrauche des Stempelpapiers unterliegen, errichtet werden, muß auch derselben Urkunde für jedes Geschäft der besondere klassenmäßige Stempel aufgedrückt werden. Es kann daher z. B. auf der Urkunde, welche die Verbindlichkeit einer Schuld enthält, eine Cession, eine Abschreibung oder Quittung über die erfüllte Verbindlichkeit ohne besonderer Beifügung des gehörigen Stempels nicht geschrieben werden. Enthalten aber klassenmäßig gestempelte Verträge zugleich im Contexte Quittungen und Auffandungen, so bedürfen sie rücksichtlich der Letzteren keines besonderen Stempels.

Der Papierstempel besteht aus folgenden Klassen:

die 1. Klasse	pr 3 Kr.	für die Geldurkund.	von	2 bis	20 fl.
» 2. »	» 6 »	» »	»	20—	50 »
» 3. »	» 15 »	» »	»	50—	125 »
» 4. »	» 30 »	» »	»	125—	250 »
» 5. »	» 1 fl.	» »	»	250—	500 »
» 6. »	» 2 »	» »	»	500—	1000 »
» 7. »	» 4 »	» »	»	1000—	2000 »
» 8. »	» 7 »	» »	»	2000—	4000 »
» 9. »	» 10 »	» »	»	4000—	8000 »
» 10. »	» 20 »	» »	»	8000—	16000 »
» 11. »	» 40 »	» »	»	16000—	32000 »
» 12. »	» 80 »	» »	»	32000—	64000 »
» 13. »	100 »	für jeden Betrag	über	64000	Gulden.

Besteht die Urkunde aus mehreren Bogen, so muß zwar ein jeder Bogen gestempelt seyn, es darf jedoch nur der erste Bogen den vollen klassenmäßigen Stempel enthalten, für die andern Bogen wird die Anwerbung eines minderen Stempels und zwar in nachfolgender Abstufung gestattet:

In allen Fällen, wo der erste Bogen den Stempel der



Die Bürger in den Hauptstädten gehören in die Stempelklasse zu 1 Gulden, und jeder ordentliche Gewerbsmann, welcher in einer Stadt, wo er sein Gewerbe oder seine Handlung treibt, nicht das Bürgerrecht hat, ist in Fällen, wenn eine Urkunde gestempelt werden muß, als Bürger zu betrachten.

Die Weiber werden nach der Eigenschaft ihrer Gatten beurtheilt.

Die Urkunden, wozu die Stempelklasse nach der Eigenschaft des Ausstellers gewählt werden muß, sind folgende:

a) Die schriftlich errichteten letzten Anordnungen, Testamente, Codizille, oder wie sie sonst genannt werden mögen.

b) Gewalt und Vollmacht.

c) Kontrakte über einen Gegenstand, dessen Werth nicht bestimmt ist.

d) Reverse über eine unbestimmte Summe.

e) Renunziationen und Cessionen, welche über keine bestimmte Summe, sondern über eine in ihrem Werthe unbestimmte Realität, Dienstbarkeit oder Gerechtfame ausgestellt werden.

f) Verzichte der Weiber und Töchter, wenn die übernommene Verbindlichkeit eine bestimmte Summe nicht enthält.

g) Außergerichtliche Vergleichungsurkunden, in welchen keine Summe bestimmt ist.

h) Urkunden, wodurch die Priorität einer den öffentlichen Büchern einverleibten Forderung abgetreten wird (Hofk.

D. v. 19. Dezember 1838, Z.  $\frac{47204}{4634}$ ).

Die Urkunden, für welche die Bestimmung der Klasse des Papierstempels aus der Eigenschaft desjenigen fließt,

in dessen Geschäft sie ausgefertigt werden, sind:

a) Mündlich errichtete letztwillige Anordnungen.

b) Erbserklärungen } nach der Eigenschaft des  
c) Todtenscheine } Erblässers.

d) Kuratels=Decrete, wie auch Urkunden, welche die Vormünder im Namen ihrer Mündel oder wegen ihrer Mündel, oder wegen ihrer Großjährigkeit ausstellen, nach der Eigenschaft des Mündels oder Curanden.

e) Aufgebots- (Verkündigungs-) Scheine, nach der Eigenschaft des Bräutigams.

f) Geburts- oder Tauffcheine, nach der Eigenschaft des Waters.

g) Trauungsscheine nach der Eigenschaft des Mannes.

h) Zeugnisse, Dienstabschiede und dergleichen.

Die Urkunden, für welche die Klasse des Stempels nach dem Werthe des Gegenstandes, worüber sie ausgestellt werden, bestimmt werden muß, sind folgende:

a) Auszüge, Conti und Rechnungen der Handelsleute, Künstler und Professionisten über gelieferte Waaren oder Arbeiten.

b) Bestands oder Bestallungsbriefe, wobei auf den Betrag derjenigen Summe zu sehen ist, die in den Bestands oder Bestallungsbriefen bedungen wird. — Sofern aber auf mehrere Jahre eine jährliche Summe bedungen wäre, so muß der ganze Betrag aller Bestands oder Bestallungsjahre zusammen genommen, und hiernach die Klasse des Stempels bestimmt werden.

c) Briefe, wenn sie bestimmt sind, eingegangene Ver-

bindlichkeiten zu bestätigen, oder zum Beweise eines Anspruchs auf eine bestimmte Summe zu dienen.

d) Bürgschafts-Urkunden.

e) Cessionen über eine bestimmte Summe, oder einen bestimmten Werth.

f) Kautions-Instrumente.

g) Empfangscheine des Exekutionsführers an den Gerichtsdienere über das ihm eingehändigte Gut des Schuldners.

h) Erbs-Abtheilungen.

i) Hausbüchel, welche zwischen einer Haushaltung und einem Handelsmanne, Fabrikanten oder Professionisten über die abgelieferten Waaren geführt werden, jedoch nur, wenn dieselben als Auszüge oder Conti dem Zahler anstatt einer Quittung unterschrieben ausgehändig werden, in welchem Falle die beigesezte Bescheinigung den Erfüllungs-Stempel nach der dem ganzen Betrage angemessenen Klasse fordert.

k) Hauszins-Quittungen.

l) Heiratskontrakte, bei welchen der Betrag der wechselseitig bedungenen Heiratsprüche zusammen gerechnet, und der Stempel nach der ausfallenden Totalsumme gewählt werden muß.

m) Lizitations-Protokolle, wenn sie die Stelle der Kauf- oder Pacht-Kontrakte vertreten, unterliegen dem classenmäßigen Stempel nach dem Betrage des Pachtshillings oder der Kaufsumme, und zwar nach der Pachtsumme von allen Pachtjahren zusammen.

n) Kauf- und Verkaufskontrakte. In jenen Fällen, wo der Kaufshilling nicht angezeigt ist, sondern derselbe in der Uebernahme der auf der Realität haftenden Schulden besteht, unterliegen sie gleichfalls dem Werth-Stempel,

o) Kontrakte aller Arten, welche in verschiedenen Fällen errichtet werden. Darunter gehören auch diejenigen Kontrakte, welche von Seite eines Regiments, eines Korps, oder einer andern Militär-Behörde, mit Handelsleuten, Fabrikanten, Handwerkern geschlossen werden, wobei jedoch allezeit, wenn sie auf mehrere Jahre errichtet werden, der Betrag für die ganze Dauerzeit des Kontraktes zusammen genommen, und nach dieser sohin ausfallenden Summe der Stempel bestimmt werden muß.

p) Pfandverschreibungen.

q) Quittungen aller Arten, daher auch Aufforderungen und Abrechnungserklärungen, wenn sie zugleich eine Bestätigung der gethenehen Zahlung der Schuld erhalten, mit dem klassenmäßigen Stempel nach dem Werthe des Gegenstandes versehen seyn müssen.

r) Reverse und Renunziationen über bestimmte Summen.

s) Schenkungs-Urkunden unter Lebenden oder mit Beziehung auf den Fall des Absterbens.

t) Schätzungen oder Schätzettel.

u) Schuldscheine.

v) Tauschbriefe.

w) Außergerichtliche Vergleichs-Urkunden, über Gegenstände von bestimmtem Werthe.

x) Verlassenschafts Abhandlungs-Verträge und Erbschaftseinantwortungen.

y) Verzichtsurkunden der Weiber, wenn sie eine bestimmte Summe betreffen.

Vermöge Hofk. Dek. von 14. November 1817 sind für die Geldurkunden aller Art ohne Unterschied der Währung, auf welche sie ausgestellt werden, die Stempelgebühren in Conv. Münze festgesetzt. Jene stempelpflichtigen Urkunden aber, in welchen auf Conv. Münze kontrahirt wird, und wo nur, um sich den Begriffen, oder den

hie und da noch bestehenden Verhältnissen des Privatverkehrs anzunähern, der in Papiergeld entfallende Betrag ausgedrückt wird, und eben so umgekehrt, wo auf Papiergeld kontrahirt, durch die Beyrückung des Conventions-Münzbetrages deutlich die Absicht bekannt wird, sich seiner Zeit, ohne Veranlassung einer ferneren Streitigkeit einen bestimmten Conventionsbetrag zu sichern, sind vermöge Hofk. Dek. vom 17. März 1824, nur in die nach dem Conventionsbetrage bestimmte Stempelklasse zu reihen. Dasselbe hat auch in jenen Fällen zu geschehen, wo eine Anforderung im Papiergelde besteht, die Zahlung aber nach vorläufiger Reduzirung in Conventions-Münze geschieht.

Bei noch anderen Urkunden ist der Stempel nach den verschiedenen Gattungen auch verschieden; so unterliegen:

a) Executionsgesuche, sie mögen einfach oder mehrfach eingereicht werden, der ersten Stempelklasse zu 3 kr., die über dergleichen Gesuche erfolgenden Verordnungen aber der dritten Stempelklasse pr. 15 kr., daher bei Pränotirungsgesuchen das Gesuch selbst, da es mit der erlassenen Verordnung dem Grundbuche zugemittelt wird, auf einem mit 15 kr. gestempelten Bogen; die Duplikate und Triplikate aber, da sie zu den Verständigungen der Partheyen von der erlassenen Verordnung dienen, auf einem Stempelbogen pr. 3 kr. zu überreichen sind.

b) Gesuche, deren Gegenstand nicht aus einem Streite entsteht, wie z. B. Gesuche um Einverleibung oder Löschung eines Vertrages, einer Sakpost u. s. w. sind mit dem Stempel pr. 6 kr. zu bezeichnen und mit demselben auch jene Duplikate, mit welchen derlei Gesuche versehen seyn müssen, zu belegen. Wenn aber die Löschungsgesuche nicht als bloße Anbringen, sondern als Erklärungen anzusehen sind, so müssen selbe mit einem 15 kr. Stempel versehen seyn. Würden sie zugleich eine Bestätigung der geschehenen Zahlung der Schuld enthalten, so müßten sie, wenn nicht besondere Quittungen vorliegen, mit dem klas-

senmäßigen Stempel nach dem Werthe des Gegenstandes versehen seyn.

c) Widimirte Abschriften jeder Gattung, so wie  
d) Grundbuchs-Extrakte, und

e) Gewährscheine, Sachbriefe, Pränotations-  
scheine, unterliegen dem Stempel von 15 fr., letztere sind  
jedoch, wenn keine Kauf- oder Schuldbriefe vorher errichtet  
wurden, dem klassenmäßigen Stempel nach dem Betrage oder  
Werthe zu unterziehen.

f) Alle Auffandungen, so fern sie nichts als die  
Erklärung enthalten, daß Jemand an den Besitz einer Realit-  
tät gebracht werden könne. Geschieht jedoch in selben Erwäh-  
nung von dem bezahlten Kauffchillinge, so muß  
sie, wenn nicht besondere Quittungen über die Bezahlung vor-  
liegen, nebst dem Stempel pr. 15 fr. als Urkunde noch ins-  
besondere mit dem Stempel nach dem Betrage des abquittirten  
Kauffchillings als Quittung versehen seyn.

Auf die Uebertretungen ist zur Strafe festgesetzt:

Für den oder die Aussteller der Urkunde, inso-  
fern solche mit keinem Stempel versehen ist, der zwanzig-  
fache Betrag, und wenn eine mindere Klasse als vor-  
geschrieben ist, gebraucht worden wäre, der zehnfache Be-  
trag der klassenmäßigen Stempelgebühr.

Nebenbei muß in beiden Fällen der vorschristmäßige Stem-  
pelbogen nachgetragen werden.

Für die Partheyen, welche dabei eingeschritten sind,  
ist hingegen, und zwar für eine jede derselben wegen der un-  
terlassenen Aufmerksamkeit der zehnfache Betrag der obigen  
Stempelgebühr bestimmt.

Wird von einer Parthey schöneres und größeres  
Format von Papier oder Pergament gefordert, so steht es

derselben frey, was immer für eine Gattung davon der Stempelgefällen-Administration vorzuliegen, und die Aufdrückung des erforderlichen Stempels gegen Entrichtung der Gebühr zu verlangen.

Ein jeder von ungefähr verdorbene Bogen des Stempelpapiers wird auf Verlangen der Parthey von dem k. k. Stempelamte unentgeltlich ausgewechselt werden, wenn die darauf geschriebene Urkunde nicht vollständig ausgefertigt, und insofern der Bogen ganz ist.

Ist der Parthey daran gelegen, daß der Inhalt einer solchen Urkunde, die bei dem Amte zurückbehalten wird, nicht bekannt werde, so hat das Stempelamt für diesen Fall den Auftrag, diese Urkunde mit einer dicken schwarzen Farbe zu überpinseln, und unleserlich zu machen.

### Innländische Wechsel-Briefe, Wechsel-Proteste, und Handlungsbücher.

Alle Wechsel, Assegni und andere dergleichen dem Wechselrechte unterstehende Geldverschreibungen, die von Handelsleuten, Banquiers, Großhändlern, Fabrikanten, überhaupt von allen zur Ausstellung solcher Schuldbriefe berechtigten Häusern, unterliegen ohne Ausnahme, ob sie für die k. k. Erbprovinzen oder für fremde Staaten bestimmt sind, der Stempeltaxe.

Für den Betrag von 100 Gulden ist die zweite Klasse mit 6 Kreuzern, und für alle diese Summe übersteigenden Beträge die dritte Klasse mit 15 Kreuzern vorgeschrieben.

Die Wechselproteste ohne Ausnahme, sie mögen was immer für eine Geldverschreibung betreffen, müssen auf einem Stempel von 1 Gulden ausgefertigt werden.

Die Bücher des Handelsstandes und der Fabrikanten, wie auch der Gewerbsleute und Professionisten ohne Ausnahme, welche in Hinsicht ihres Handels, Gewerbs oder Fabriken-Betriebs gehalten werden, unterliegen ebenso der Stempel-Taxe. Darunter wird jedoch nur dasjenige Buch, ohne Rücksicht auf dessen willkürlich verschiedene Benen-

nung von Hauptbuch, Kontobuch, Platzbuch, Schuldenbuch u. d. gl. verstanden, welches von jedem ordentlichen Handelsmanne, Fabrikanten, Gewerbsmanne oder Professionisten über seinen Aktiv- und Passivstand, d. i. über die Beträge, welche er den andern zu bezahlen, oder die er von andern einzubringen hat, geführt wird, wohin von den größeren Handelsleuten und Fabrikanten die gemachten Geschäfte aus den ersten Aufschreibungen oder Hülfsbüchern übertragen werden, und welches in streitigen Fällen vor Gericht zur Beweisführung dienen kann.

Daher sind die sogenannten Hülfsbücher aller Art, in dem erst gemeldeten Falle, von der Stempelung befreuet, so wie dagegen die anderen Handelsleute, Gewerbsleute und Professionisten, welche Waaren oder Arbeiten auf Kredit liefern, oder den dazu nöthigen Stoff auf Kredit empfangen, und bei welchen eine öftere Uebertragung eines und desselben Geschäftes oder Betrages von einem Buche in ein anderes nicht gewöhnlich ist, verbunden sind, das eine Aufschreib oder Contobuch, welches sie führen, vorschriftmäßig stempeln zu lassen.

Die Stempeltaxe wird für jeden Bogen, oder für zwei Blätter, welche das Buch enthält, und zwar mit folgender dreifachen Abstufung vorgeschrieben:

a) Für die Bücher der Großhändler, Niederläger, Banquiers und Landesfabriken, die dritte Classe von 15 fr. für jeden Bogen.

b) Für die Bücher der Handels- und Gewerbsleute, dann Professionisten ohne Ausnahme die zweite Klasse von 6 fr. für den Bogen.

Sowohl in Hinsicht auf die Geldverschreibungen als die Handlungsbücher wird jeder Parthey freigestellt, sich entweder des allgemeinen Stempelpapiers zu bedienen, oder ihr eigenes Papier, oder die fertigen, jedoch noch ganz leeren Bücher zur Stempelung dem k. k. Stempelamte vorzulegen.

Für die Nichtbeobachtung dieser Vorschrift ist nicht nur die oben bestimmte baare Geldstrafe des zwanzig- und zehnfachen Betrages, nebst dem Nachtrage des klassenmäßigen Stempels festgesetzt, sondern auch nebenbei in Hinsicht auf die Bücher noch ausdrücklich vorgeschrieben: daß ein Buch, welches nicht vorschriftmäßig gestempelt ist, in vorkommenden Streitfällen von keinem Gerichte zur Beweisführung angenommen werden darf.

# Inhalts - Anzeige.

## Erste Abtheilung.

I.	Seite
Chronik von Wien (von 1. Jänner bis 31. Juli 1839) . . . . .	1
Auszeichnungen . . . . .	11
Todesfälle . . . . .	13

### II.

Geschichtliche Darstellung der Wiener Bürger-Versorgungsanstalt . . . . .	19
Geschichte des Wiener Bürger-Militärs . . . . .	27

## Zweite Abtheilung.

### I.

#### Darstellung des Verfahrens in Grundbuchsachen.

Von den Grundbuchsgegenständen überhaupt . . . . .	71
Verfahren bei dem Ansuchen um Gewähr-Anschreibung . . . . .	80
Verfahren bei dem Ansuchen um Einverleibung . . . . .	91
Verfahren bei dem Ansuchen um Vormerkung (Pränotirung) . . . . .	100
Verfahren beim Ansuchen um Supereinverleibung, Superpränotirung und Cessionseinverleibung . . . . .	106
Verfahren beim Ansuchen um grundbücherliche Löschung . . . . .	108

Formularen einiger einverleibungsfähigen Urkunden mit den dießfälligen Gesuchen . . . . . 113

II.

Von den Grundbuchsgebühren.

1. Im Burgfrieden . . . . . 133  
 2. Außer dem Burgfrieden . . . . . 136  
 3. Bei dem verkäuflich inliegenden und cessionarischen Gewerben . . . . . 137

III.

Stempelvorschriften . . . . . 142

Erste Abtheilung

I.

1. . . . .  
 11. . . . .  
 13. . . . .

II.

19. . . . .  
 21. . . . .

Zweite Abtheilung

I.

17. . . . .  
 19. . . . .  
 21. . . . .  
 100. . . . .  
 102. . . . .  
 103. . . . .